



GESCHÄFTSBERICHT DES STADTRATS WÄDENSWIL

2011

André Springer

André Springer arbeitet seit über 20 Jahren im In- und Ausland erfolgreich als freier und unabhängiger Fotograf. Seine Stärke ist die Momentaufnahme und vor allem die Arbeit mit Menschen. Immer wieder verlässt er aber das Gebiet der Reportage- und People-Fotografie, um in sein früheres Betätigungsfeld, die Sportfotografie, zurückzukehren. Als Ausgleich zur hektischen Reportagefotografie nimmt er sich auch immer wieder Zeit für anspruchsvolle Naturaufnahmen. Zudem hält der Zürcher Fotograf den Siedlungswandel von Dörfern und Städten im Auftrag von Kanton und Gemeinden fest. Das lückenlose und konsequente Archivieren und Katalogisieren aller Fotos, lässt ihn auf ein umfangreiches Archiv zurückgreifen. Er ist einer der ersten Schweizer Fotografen, der nicht nur früh an die Zukunft der Digitalfotografie glaubte, sondern diese seit 1997 auch konsequent einsetzt. Für die Stadt Wädenswil ist André Springer seit vielen Jahren in verschiedenen Chargen als Fotograf im Einsatz.

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Im letzten Jahr konnten einige Vorhaben erfolgreich abgeschlossen werden oder haben Etappenziele erreicht. Ende September durften wir den Wärmeverbund Untermosen-Frohmann-Bühl in Betrieb nehmen. Im November öffnete unsere neue Stadtbibliothek ihre Tore, seit Dezember haben unsere Buspassagiere am Bahnhof endlich eine „Welle“ über dem Kopf, und die Neugestaltung des Alters- und Krankenhauses Frohmann kommt zügig voran.

2011 wird auch als das Jahr des Turnens in Erinnerung bleiben. Wir durften Gastgeber des kantonalen Turnfests sein. Das Sportfest war ein voller Erfolg und beste Werbung für unsere Stadt. Wädenswil war für einige Wochen sympathische Gastgeberin der Turnerwelt. Allen, die sich für dieses Fest engagierten, gebührt unser herzlicher Dank. Das unermüdliche OK und die vielen Helferinnen und Helfer führten uns vor Augen, wie unermesslich wichtig freiwilliges Engagement für unsere Gesellschaft ist. Sie verdienen unsere Unterstützung!

Wädenswil lebt und es entsteht Neues. Darüber dürfen wir uns freuen. Wir dürfen auch zuversichtlich in die Zukunft schauen. Unsere Stadt ist ein lebenswerter Ort.

Natürlich haben wir unsere Herausforderungen. Ich bin überzeugt, gemeinsam werden wir sie meistern. Die Aufwertung des Zentrums (Zentrumsplanung), die langfristige Entwicklung des Neubüels und der Au, die definitive Einführung der SIP-Patrouillen (SIP steht für Sicherheit, Integration, Prävention), die Erweiterung des familienergänzenden Angebots, die Stärkung von Wädenswil als Bildungs- und Forschungsstadt, Wädenswil als Energiestadt.

Das sind nur einige von vielen Themen, mit denen sich der Stadtrat in den kommenden Monaten weiter beschäftigen wird. Ich bin zuversichtlich, dass wir gute Lösungen finden werden.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichts)

Inhalt

I. Gemeinde.....	8
1 Abstimmungen.....	9
1.1 Stadt Wädenswil.....	9
1.2 Oberstufenschulgemeinde (Schönenberg, Wädenswil, Hütten).....	9
1.3 Kanton Zürich.....	9
1.4 Eidgenossenschaft.....	12
2 Wahlen.....	12
2.1 Evangelisch-reformierte Bezirkskirchenpflege.....	12
2.2 Evangelisch-Reformierte Synode.....	12
2.3 Kanton Zürich.....	12
2.4 Stille Wahlen.....	13
II. Gemeinderat.....	14
1 Mutation.....	14
2 Konstituierung.....	15
2.1 Büro Gemeinderat.....	15
2.2 Bürgerrechtskommission.....	15
2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission.....	15
2.4 Raumplanungskommission.....	16
2.5 Sachkommission.....	16
3 Sitzungen.....	16
4 Schriftliche Anfragen.....	17
5 Interpellationen.....	18
6 Postulate.....	19
7 Motionen.....	22
8 Initiativen.....	23
9 Zusammenstellung.....	23
10 Veranstaltungen.....	23
Präsidiales.....	26
III. Stadtrat.....	28
1 Präsidiales.....	28
1.1 Allgemeines.....	28

Inhaltsverzeichnis

1.2	Personelles	29
1.3	Dokumentationsstelle	31
1.4	Unentgeltliche Rechtsauskunft	31
1.5	Bevölkerungsdienste	32
1.6	Stadtbibliothek	40
1.7	Veranstaltungen und Kulturelles	40
1.8	Stadtentwicklungskommission	42
1.9	Standortoptimierung	42
1.10	Verein Landart im Schlosspark Wädenswil	42
1.11	Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	44
	Finanzen	45
2	Finanzen	48
2.1	Die Rechnung 2011 auf einen Blick	48
2.2	Abschluss Jahresrechnung 2011	48
2.3	Laufende Rechnung	49
2.4	Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)	54
2.5	Bilanzentwicklung	55
2.6	Finanzkennzahlen	57
	Steuern	62
2.7	Ordentliche Gemeindesteuern	62
2.8	Grundsteuern	69
	Immobilien	70
2.9	Immobilien, Primarschule	70
2.10	Immobilien, Finanzvermögen	71
2.11	Immobilien Verwaltungsvermögen	72
2.12	Land- und Immobiliengeschäfte	73
2.13	Finanz- und Immobilienausschuss	73
2.14	Beteiligung Pro Wädenswil	73
2.15	Projekt "Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung" (WIB)	73
	Planen und Bauen	74
3	Planen und Bauen	77
	Hochbau	77
3.1	Baukommission	77
3.2	Richtplanung	77

Inhaltsverzeichnis

3.3	Nutzungsplanung	78
3.4	Baupolizei.....	80
3.5	Baulicher Zivilschutz.....	82
3.6	Feuerpolizei.....	82
3.7	Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften.....	82
3.8	Energie und Umweltschutz.....	83
3.9	Denkmalpflege- und Naturschutzkommission, Ortsbild- und Denkmalpflege	84
Tiefbau.....		86
3.10	Strassenwesen.....	86
3.11	Gewässer	87
3.12	Abwasser	88
3.13	Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten	89
3.14	Friedhof	90
3.15	Vermessungswesen	90
3.16	Geographisches Informationssystem (GIS).....	91
Werke		92
4	Werke	94
4.1	Erdgasversorgung	94
4.2	Wasserversorgung	99
4.3	Energiedienstleistungen	105
4.4	Entsorgung/Recycling	105
4.5	Öffentlicher Verkehr	111
Sicherheit und Gesundheit		113
5	Sicherheit und Gesundheit	116
Sicherheit.....		116
5.1	Stadtpolizei.....	116
5.2	Zivilschutz	123
5.3	Schiesswesen	123
5.4	Feuerwehr	123
5.5	Seerettungsdienst	126
5.6	Mass und Gewicht.....	128
Gesundheit		129
5.7	Alterskommission	129

Inhaltsverzeichnis

5.8	Gesundheitspolizei	130
5.9	Kranken- und Gesundheitspflege	131
5.10	Landwirtschaftswesen	131
5.11	Sport- und Badeanlagen	135
5.12	Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	137
5.13	Ferienpass	137
	Schule und Jugend	139
6	Schule und Jugend	141
6.1	Primarschulpflege	141
6.2	Schulbetrieb	141
6.3	Personelles	143
6.4	Verschiedenes	144
6.5	Ressort Infrastruktur, Bauten	144
6.6	Ressort Schülerbelange	144
6.7	Ressort familienergänzende Betreuung	146
6.8	Ressort Planung	147
6.9	Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	148
6.10	Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung	148
6.11	Musikschule Wädenswil-Richterswil	149
6.12	Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GefU	150
6.13	Städtische Jugendarbeit	151
6.14	Jugendkommission	157
6.15	Schulsozialarbeit	158
	Soziales	160
7	Soziales	163
7.1	Allgemeines	163
7.2	Vormundschaftswesen	163
7.3	Soziale Dienste	165
7.4	Sozialversicherungen	170
IV.	Stadtammann- und Betreibungsamt	173
1	Stadtammannamtliche Geschäfte	173
2	Betreibungsamtliche Geschäfte	173
V.	Friedensrichteramt	182
1	Zu behandelnde Klagen	182

Inhaltsverzeichnis

2	Erledigte Klagen	182
3	Vortrag auf das neue Jahr	182
4	Die erledigten Geschäfte betreffend	182
5	Gebühren zugunsten der Stadtkasse	182
VI.	Kranken- und Altersheim Frohmatt.....	185
1	Personelles.....	185
1.1	Dienstjubiläen.....	185
1.2	Pensionierungen	186
2	Statistik.....	186
2.1	Altersheim	186
2.2	Krankenheim	187
2.3	Tagesheim	188
3	Projekte	188
4	Qualitätssicherheit.....	190
4.1	Bewohnerumfrage	190
VII.	Behördenetat.....	191
1	Stadtrat.....	191
1.1	Behörde.....	191
1.2	Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen	192
1.3	Kommissionen und Ausschüsse	193
1.4	Abordnungen.....	196
2	Gemeinderat.....	199
2.1	Mitglieder.....	199
2.2	Parlamentarische Kommissionen	200
3	Übrige Behörden, Kommission, Interbehördlicher Beratungsausschuss	201
3.1	Evangelisch-reformierte Kirchenpflege.....	201
3.2	Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission.....	201
3.3	Römisch-katholische Kirchenpflege	201
3.4	Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	202
3.5	Oberstufenschulpflege	202
3.6	Interbehördlicher Beratungsausschuss	202
3.7	Mitglieder Wahlbüro	202
4	Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	204
4.1	Feuerwehrkader	204

Inhaltsverzeichnis

4.2	Seerettungsdienst	205
4.3	Zivilschutzorganisation	205
5	Besondere Anstellungen und Funktionen.....	206
5.1	Friedensrichter	206
5.2	Stadtammann und Betreibungsbeamter.....	206
5.3	Ackerbaustellenleiter	206
5.4	Stadtschützenmeister.....	206
5.5	Unentgeltliche Rechtsauskunft.....	206
5.6	Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel.....	206
5.7	Privatwaldförster.....	206
5.8	Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	206
5.9	Brennerei-Aufsichtsstelle.....	206
5.10	Lebensmittelkontrolle	206

I. Gemeinde

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte		31. Dez. 2011	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009
Männer	Reformiert*	2'895	2'897	2'742
	Katholisch**	2'446	2'424	1'683
	Diverse	1'820	1'738	1'627
	Total	7'161	7'059	6'052
Frauen	Reformiert*	3'302	3'347	3'173
	Katholisch**	2'716	2'692	2'157
	Diverse	1'836	1'748	1'668
	Total	7'854	7'787	6'998
Total Stimmberechtigte		15'015	14'846	13'050
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		274	268	280

* Reformierte Kirche: Ab 01.01.2010 sind alle Mitglieder der Landeskirche ab vollendetem 16. Altersjahr (inkl. Ausländer mit einer Aufenthaltsbewilligung B, C oder Ci) stimmberechtigt.

** Katholische Kirche: Ab 01.01.2010 sind alle Mitglieder der Körperschaft, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Schweizer Bürgerrechts oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind, stimmberechtigt.

I. Gemeinde

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
---------------	----	------	-----------------------

1.1 Stadt Wädenswil

4. September 2011

Zustimmung zur Teilrevision der Bau- und Zonenordnung betreffend Umzonung Gebiet Tiefenhof	1'620	2'257	30.0%
--	-------	-------	-------

Zustimmung zum privaten Gestaltungsplan Tiefenhof (vorbehältlich der Genehmigung Teilrevision BZO)	1'482	2'374	30.0%
--	-------	-------	-------

1.2 Oberstufenschulgemeinde (Schönenberg, Wädenswil, Hütten)

15. Mai 2011

Revision der Gemeindeordnung der Oberstufenschulpflege Wädenswil	3'489	462	28.6%
--	-------	-----	-------

1.3 Kanton Zürich

13. Februar 2011

Verkehrssicherheitsinitiative (Kantonale Volksinitiative zur Verwendung der Ordnungsbussen im Strassenverkehr) (Kanton: abgelehnt)	1'641	4'643	49.4%
--	-------	-------	-------

Beschluss des Kantonsrats über die Bewilligung eines Beitrags von Fr. 20'000'000.-- für den Erweiterungsbau des Schweizerischen Landesmuseums Zürich aus dem Lotteriefonds (Kanton: angenommen)	4'120	2'282	49.7%
---	-------	-------	-------

15. Mai 2011

Steuergesetz

A. Änderung (Kanton: abgelehnt)	2'118	2'048	32.9%
---------------------------------	-------	-------	-------

B. Gegenvorschlag Stimmberechtigte "Eine nachhaltige Steuerstrategie" (Kanton: abgelehnt)	824	3'246	32.9%
---	-----	-------	-------

I. Gemeinde

C. Gegenvorschlag Stimmberechtigte

“Tiefere Steuern für Familien“

(Kanton: abgelehnt)

1'441 2'662 32.9%

D. Stichfrage 1 (Vorlage A oder B)

(Kanton: Vorlage A)

A B
2'007 1'641

E. Stichfrage 2 (Vorlage A oder C)

(Kanton: Vorlage A)

A C
2'027 1'713

F. Stichfrage 3 (Vorlage B oder C)

(Kanton: Vorlage B)

B C
1'338 1'742

Finanzausgleichsgesetz (FAG)

A. Finanzausgleichsgesetz (FAG)

(Kanton: angenommen)

2'890 1'171 32.7%

B. Gegenvorschlag von Stimmberechtigten

“Für ein gerechtes Finanzausgleichsgesetz“

(Kanton: abgelehnt)

1'272 2'620 32.7%

C. Stichfrage (Vorlage A oder B)

(Kanton: Vorlage A)

A B
2'648 1'204

Einführungsgesetz zum Kranken- versicherungsgesetz (EG KVG) (Änderung)

(Kanton: angenommen)

2'401 1'866 33.6%

Volksinitiative “Ja zur Mundart im Kindergarten“

(Kanton: angenommen)

2'382 2'034 34.2%

Volksinitiative “Nein zum Sterbe- tourismus im Kanton Zürich“

(Kanton: abgelehnt)

1'064 3'255 33.7%

Volksinitiative zur Einreichung einer Standes- initiative “Stopp der Suizidhilfe“

(Kanton abgelehnt)

687 3'611 33.7%

Volksinitiative “Tragbare Krankenkassen- prämien für alle“ (Prämienverbilligung jetzt)

(Kanton: abgelehnt)

1'562 2'655 33.6%

I. Gemeinde

4. September 2011

Sozialhilfegesetz

A. Beschluss des Kantonsrats: Sozialhilfegesetz (Änderung vom 12. Juli 2010: Information und Auskünfte; vorläufig Aufgenommene) (Kanton: angenommen)	2'439	1'351	29.6%
B. Gegenvorschlag von Stimmberechtigten (Kanton: abgelehnt)	1'394	2'290	29.5%
C. Stichfrage (Kanton: Vorlage A)	A 2'168	B 1'354	
Gesetz über die hauswirtschaftliche Fort- bildung (Aufhebung vom 6. Dezember 2010) (Kanton: angenommen)	1'988	1'900	30.2%
Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum (Aufhebung vom 17. Januar 2011) (Kanton: abgelehnt)	1'656	2'089	29.9%
Kantonale Volksinitiative "Für einen wettbewerbsfähigen Kanton Zürich" (Kanton: abgelehnt)	1'248	2'583	30.1%

27. November 2011

Flughafengesetz

A. Beschluss des Kantonsrats: Gesetz über den Flughafen Zürich (Flughafengesetz) (Änderung vom 23. Februar 2009; Keine Neu- und Ausbauten von Pisten) (Kanton: abgelehnt)	1'802	3'784	43.9%
B. Gegenvorschlag von Stimmberechtigten (Kanton: abgelehnt)	1'288	3'994	43.6%
C. Stichfrage (Kanton: Vorlage A)	A 2'818	B 1'311	

I. Gemeinde

“Stau weg!” – Kantonale Volksinitiative zur Einreichung einer Standesinitiative – Für einen effizienten und sicheren Verkehr in Zürich (Kanton: abgelehnt)	2'023	3'665	44.2%
Kantonale Volksinitiative “Für faire Ferien“ (Kanton: abgelehnt)	2'148	3'544	44.2%

1.4 Eidgenossenschaft

13. Februar 2011

Volksinitiative “Für den Schutz vor Waffengewalt“ (Bund: abgelehnt)	3'344	3'396	51.0%
---	-------	-------	-------

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl

2.1 Evangelisch-reformierte Bezirkskirchenpflege

13. Februar 2011

Erneuerungswahl der evangelisch-reformierten Bezirkskirchenpflege des Bezirks Horgen (1. Wahlgang)

15. Mai 2011

Erneuerungswahl der evangelisch-reformierten Bezirkskirchenpflege des Bezirks Horgen (2. Wahlgang)

2.2 Evangelisch-Reformierte Synode

15. Mai 2011

Evangelisch-reformierte Synodalwahl der Landeskirche Zürich

2.3 Kanton Zürich

3. April 2011

Erneuerungswahl Kantonsrat für die Legislatur 2011 – 2015

Erneuerungswahl Regierungsrat für die Legislatur 2011 – 2015

23. Oktober 2011

Erneuerungswahl Ständerat für die Legislatur 2011 – 2015 (1. Wahlgang)

Erneuerungswahl Nationalrat für die Legislatur 2011 – 2015

I. Gemeinde

27. November 2011

Erneuerungswahl Ständerat für die Legislatur 2011 – 2015 (2. Wahlgang)

2.4 Stille Wahlen

Oberstufenschulgemeinde Wädenswil

18. April 2011

Ersatzwahl eines Mitglieds der Oberstufenschulpflege für den Rest der Amtsdauer 2010 – 2014

Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil

28. Februar 2011

Erneuerungswahl der Mitglieder der römisch-katholischen Synode für die Amtsdauer 2011 – 2015

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil

3. Oktober 2011

Ersatzwahl eines Mitglieds der evangelisch-reformierten Kirchenpflege für den Rest der Amtsdauer 2010 - 2014

II. Gemeinderat

II. Gemeinderat

1 Mutation

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Martin Lampert (SVP)	Dezember 10	Ivano Coduri (SVP)	Januar 11
Fredy Haab (SVP)	Februar 11	Sandy Bossert (SVP)	März 11
Aurèle Greter (CVP)	März 11	Andreas Gut (CVP)	Juni 11
Corina Bürgi (SP)	November 11	Beatrice Gmür (SP)	November 11

Büro Gemeinderat

Simon Kägi (GP)	März 11	Heinz Wiher (GP)	März 11
Corina Bürgi (SP)	November 11	Beatrice Gmür (SP)	November 11

Bürgerrechtskommission

Aurèle Greter (CVP)	März 11	Andreas Gut (CVP)	Juni 11
---------------------	---------	-------------------	---------

Raumplanungskommission

Martin Lampert (SVP)	Dezember 10	Ivano Coduri (SVP)	Januar 11
Heinz Wiher (GP)	März 11	Simon Kägi (GP)	März 11

Sachkommission

Fredy Haab (SVP)	Februar 11	Adrian Stocker (SVP)	März 11
Ursula Menzinger (Sekretärin)	November 11	Maja Gianola (Sekretärin)	Dezember 11

Zweckverband für Abfallverwertung

Aurèle Greter (CVP)	März 11	Andreas Gut (CVP)	März 11
Adrian Stocker (SVP)	März 11	Sandy Bossert (SVP)	März 11
Corina Bürgi (SP)	November 11	Beatrice Gmür (SP)	Dezember 11

Zweckverband Seewasserwerk

Adrian Stocker (SVP)	März 11	Sandy Bossert (SVP)	März 11
----------------------	---------	---------------------	---------

II. Gemeinderat

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2011/2012 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Gemeinderat

Präsident	Tobias Mani	EVP
1. Vizepräsident	Jürg Wuhrmann	SVP
2. Vizepräsidentin	Astrid Furrer	FDP
Stimmenzähler/-innen	Corina Bürgi	SP
	Kuno Spirig	BDP
	Heinz Wiher	GP

Sekretärin	lic. iur. Melanie Imfeld
Sekretärin-Stv.	Simona Truttmann

2.2 Bürgerrechtskommission

Präsident	Albert A. Stahel	GLP
Mitglieder	Andreas Gut	CVP
	Thomas Hartmann	SP
	Erich Schärer	SVP
	Ivo Peyer	BFPW

Sekretärin	Yvonne Baumgartner
------------	--------------------

2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsidentin	Christina Zurfluh Fraefel	SVP
Mitglieder	Migmar Dhakyel	SP
	Jonas Erni	SP
	Gian Fadri Gattiker	FDP
	Christoph Lehmann	SVP
	Ivo Peyer	BFPW
	Beat Wiederkehr	CVP
	Adrian Stucki	GP
Berti Stocker	EDU	

Sekretärin	Karin Pfister
------------	---------------

II. Gemeinderat

2.4 Raumplanungskommission

Präsident	Daniel Tanner	SP
Mitglieder	Marcel Bättig	SVP
	Thomas Bürge	FDP
	Ivano Coduri	SVP
	Monika Greter	CVP
	Simon Kägi	GP
	Rahel Sonderegger	EVP
Sekretärin	Daniela Brodbeck	

2.5 Sachkommission

Präsidentin	Charlotte Baer	SVP
Mitglieder	Hans Peter Andreoli	BFPW
	Peter Dolder	FDP
	Rita Hug	GP
	Willy Rüegg	SP
	Adrian Stocker	SVP
	Michael Vogt	CVP
Sekretärin	Ursula Menzinger	

3 Sitzungen

	2011	2010	2009
Gemeinderatssitzungen	9	9	10
Büro	11	10	9
Bürgerrechtskommission	2	2	10
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	13	13	12
Raumplanungskommission	6	3	9
Sachkommission	7	4	9

II. Gemeinderat

4 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 4.1 von der FDP-Fraktion, vom 8. Februar 2011, betreffend Auswirkungen der intensiven Bautätigkeit
beantwortet am 24. Oktober 2011
- 4.2 von Willy Rüegg, SP, vom 10. Februar 2011, betreffend vordere Au
beantwortet am 24. Oktober 2011
- 4.3 von der SVP-Fraktion, vom 30. März 2011, betreffend Fluktuation bei der Polizei Wädenswil
beantwortet am 6. Juni 2011
- 4.4 von der FDP-Fraktion, vom 2. April 2011, betreffend Wegzug BASF und zur Standortförderung des Industrie- und Dienstleistungsstandorts Wädenswil
beantwortet am 15. August 2011
- 4.5 von der CVP-Fraktion, vom 8. April 2011, betreffend Betreuungsangebot der Primarschule
beantwortet am 11. Juli 2011
- 4.6 von Adrian Stucki und Heinz Wiher, GP, vom 7. Juni 2011, betreffend Zürisee Center in Wädenswil
beantwortet am 24. Oktober 2011
- 4.7 von der FDP-Fraktion, vom 2. September 2011, betreffend finanzielle Folgen der neuen Spitalfinanzierung für Wädenswil
beantwortet am 21. November 2011

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfragen beantwortet:

- 4.8 von der SVP-Fraktion, vom 17. August 2010, betreffend Volksinitiativen in Wädenswil und Kostenfolge für den Steuerzahler
beantwortet am 17. Januar 2011
- 4.9 von Tobias Mani, EVP, vom 14. September 2010, betreffend Fussgängerschutz im Bereich Alte Landstrasse auf der Höhe Schellerstrasse
beantwortet am 21. März 2011
- 4.10 von Hanspeter Andreoli und Ivo Peyer, BFPW, vom 9. November 2010, betreffend Restaurant Bahnhof Au
beantwortet am 31. Januar 2011
- 4.11 von der GP-Fraktion, vom 19. November 2010, betreffend Rückvergütung der CO₂-Abgaben
beantwortet am 28. Februar 2011

II. Gemeinderat

5 Interpellationen

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind erledigt:

- 5.1 von der GP-Fraktion, vom 3. Januar 2011, betreffend Zonen für preiswertes Wohnen
begründet am 24. Januar 2011; beantwortet am 24. Oktober 2011
- 5.2 von der SVP- und der BFPW-Fraktion, vom 24. Januar 2011, betreffend Gewerbebauland in der Au sowie der Zone für öffentliche Bauten (Kat.-Nr. 8880)
begründet am 28. März 2011; beantwortet am 16. Mai 2011
- 5.3 von Jonas Erni, SP, vom 30. Januar 2011, betreffend der Erschliessung der Hochschule Wädenswil (ZHAW) mit dem öffentlichen Verkehr und der Realisierung eines zusätzlichen SOB-Bahnhofs beim Campus Reidbach (Tuwag-Areal)
begründet am 28. März 2011; beantwortet am 20. Juni 2011
- 5.4 von der SVP-Fraktion, vom 25. März 2011, betreffend Wegzug BASF
begründet am 6. Juni 2011; beantwortet am 31. Oktober 2011
- 5.5 von der GP-Fraktion, vom 3. Juni 2011, betreffend Förderung der Biodiversität in Wädenswil
begründet am 20. Juni 2011; beantwortet am 24. Oktober 2011
- 5.6 von Willy Rüegg, SP, vom 6. Juni 2011, betreffend Stadtentwicklung
begründet am 20. Juni 2011; beantwortet am 5. September 2011
- 5.7 von Albert A. Stahel, GLP, vom 16. September 2011, Littering in Wädenswil
begründet am 3. Oktober 2011; beantwortet am 19. Dezember 2011

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 5.8 von Tobias Mani und Rahel Sonderegger, EVP, vom 13. September 2011, betreffend Entwicklung der Au
begründet am 3. Oktober 2011; Antwort noch ausstehend
- 5.9 von Albert A. Stahel, GLP, vom 2. Oktober 2011, betreffend Sicherstellung der Ordnung und Nachtruhe
begründet am 19. Dezember 2011; Antwort noch ausstehend
- 5.10 von der GP-Fraktion, vom 6. Oktober 2011, betreffend Seeuferweg
begründet am 5. Dezember 2011; Antwort noch ausstehend
- 5.11 von Albert A. Stahel, GLP, vom 14. Oktober 2011, betreffend Au als Hochschul- und Bildungsstandort
begründet am 19. Dezember 2011; Antwort ausstehend
- 5.12 von Albert A. Stahel, GLP, vom 15. Dezember 2011, betreffend Gesamtkonzept Hochschulstadt
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.13 von Albert A. Stahel, GLP, vom 18. Dezember 2011, betreffend Sicherheit im Bahnhofquartier
Begründung und Antwort noch ausstehend

II. Gemeinderat

Aus den Vorjahren wurden folgende Interpellationen erledigt:

- 5.14 von der CVP-Fraktion, vom 23. November 2010, betreffend Begabungs- und Begabtenförderung (Begafö)
begründet am 24. Januar 2011; beantwortet am 18. April 2011
- 5.15 von Daniel Tanner, SP, vom 30. November 2010, betreffend Unterführung Bahnhof Süd
begründet am 24. Januar 2011; beantwortet am 21. März 2011
- 5.16 von der SP-Fraktion, vom 28. November 2010, betreffend Schlittelwege in Wädenswil
begründet am 24. Januar 2011; beantwortet am 7. März 2011

6 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

- 6.1 von der FDP-Fraktion, vom 14. Januar 2011, betreffend Errichtung eines elektronischen Archivs bzw. einer Datenbank für parlamentarische Vorstösse
begründet und nicht überwiesen am 28. März 2011
- 6.2 von der GP-Fraktion, vom 17. Januar 2011, betreffend neue Weihnachtsbeleuchtung
begründet und zurückgezogen am 28. März 2011
- 6.3 von der SVP- und BFPW-Fraktion, vom 24. Januar 2011, betreffend Fluktuation bei der Polizei Wädenswil
begründet und nicht überwiesen am 28. März 2011
- 6.4 von Heinz Wiher, GP, Kuno Spirig, BDP, Rahel Sonderegger, EVP und Monika Greter, CVP, vom 28. September 2011, betreffend kundenorientierte Öffnungszeiten des Strandbads Rietliau und der Brettlibadi
begründet und nicht überwiesen am 5. Dezember 2011

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 6.5 von der GP-Fraktion, vom 24. März 2011, betreffend Strom ohne Atom
begründet und überwiesen am 6. Juni 2011; Antwort noch ausstehend
- 6.6 von der GP-Fraktion, vom 11. April 2011, betreffend Energiestadt Gold
begründet und überwiesen am 6. Juni 2011; Antwort noch ausstehend

II. Gemeinderat

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt

- 6.7 von der SVP-Fraktion, vom 14. Januar 2007, betreffend Badewasserqualität Bachgadenweiher
begründet und überwiesen am 16. April 2007; beantwortet am 29. Juni 2009; Aufrechterhaltung am 7. September 2009, beantwortet am 25. Juli 2011 und abgeschrieben am 12. September 2011
- 6.8 von Willy Rüegg, SP, vom 31. Januar 2008, betreffend koordiniertes Vorgehen gegen Littering und Vandalismus in Wädenswil
begründet und überwiesen am 7. April 2008; beantwortet am 14. September 2009; Aufrechterhaltung am 28. September 2009, beantwortet am 5. September 2011 und abgeschrieben am 3. Oktober 2011
- 6.9 der CVP-Fraktion, vom 13. Mai 2008, betreffend Änderung des Abschreibungssystems bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie bei der Erdgasversorgung (als dringliche Motion eingereicht)
begründet am 1. September 2008, überwiesen als Postulat am 29. September 2008, beantwortet am 6. Dezember 2010 und abgeschrieben am 24. Januar 2011
- 6.10 von Willy Rüegg, SP, vom 19. Juni 2008, betreffend Berücksichtigung der IAO-Kernübereinkommen im städtischen Beschaffungswesen
begründet und überwiesen am 1. September 2008, beantwortet am 16. August 2010; Aufrechterhaltung am 4. Oktober 2010, beantwortet am 3. Oktober 2011 und abgeschrieben am 19. Dezember 2011
- 6.11 der FDP-Fraktion, vom 30. April 2009, betreffend inakzeptable Situation in der Bahnhofunterführung
begründet und überwiesen am 8. Juni 2009, beantwortet am 14. September 2009, Aufrechterhaltung am 28. September 2009, beantwortet am 5. September 2011 und abgeschrieben am 3. Oktober 2011
- 6.12 der EVP-Fraktion, vom 28. Januar 2010, betreffend Sicherheit Kreuzung Fuhrstrasse/Rotweg
begründet und überwiesen am 12. April 2010, beantwortet am 18. April 2011 und abgeschrieben am 6. Juni 2011
- 6.13 von Jonas Erni, SP, vom 15. Mai 2010, betreffend Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)
begründet und überwiesen am 7. Juni 2010, beantwortet am 18. April 2011 und abgeschrieben am 6. Juni 2011
- 6.14 von der SVP-Fraktion, vom 24. Mai 2010, betreffend Ermahnung der Hundehalter über ihre Pflichten
begründet und überwiesen am 21. Juni 2010, beantwortet am 2. Mai 2011 und abgeschrieben am 20. Juni 2011

II. Gemeinderat

- 6.15 von Christoph Hirzel, SP, und Tobias Mani, EVP, vom 30. Mai 2010, betreffend Neugestaltung des Kinderspielplatzes auf dem Seeplatz begründet und überwiesen am 21. Juni 2010, beantwortet am 10. Januar 2011 und abgeschrieben am 28. März 2011
- 6.16 von der SVP-Fraktion, vom 1. Juni 2010, betreffend Wädenswiler Studenten Jahresfest begründet und überwiesen am 21. Juni 2010, beantwortet am 16. Mai 2011 und abgeschrieben am 20. Juni 2011
- 6.17 von Hanspeter Andreoli und Ivo Peyer, BFPW, vom 2. Juni 2010, betreffend Einschränkung der Anbieter im Einladungsverfahren in Bezug auf die Anzahl sowie dem kantonalen Standort begründet und überwiesen am 21. Juni 2010, beantwortet am 11. Juli 2011 und abgeschrieben am 12. September 2011
- 6.18 von der SP-Fraktion, EVP/EDU-Fraktion, GP-Fraktion und GLP, vom 6. Juni 2010, betreffend Attraktivität des Radwegnetzes in Wädenswil begründet und überwiesen am 21. Juni 2010, beantwortet am 2. Mai 2011 und abgeschrieben am 20. Juni 2011
- 6.19 der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, vom 15. Juni 2010, betreffend flächendeckender Einführung von NPM in der Wädenswiler Verwaltung begründet und überwiesen am 12. Juli 2010, beantwortet am 25. Juli 2011 und abgeschrieben am 12. September 2011
- 6.20 von der CVP-Fraktion, vom 4. Juli 2010, betreffend Einführung Betreuungsgutschriften begründet und überwiesen am 6. September 2010; beantwortet am 29. August 2011 und abgeschrieben am 5. Dezember 2011
- 6.21 von der EVP/EDU-Fraktion, vom 12. Juli 2010, betreffend Pflege des kulturellen Erbes Wädenswil begründet und überwiesen am 6. September 2010, beantwortet am 25. Juli 2011 und abgeschrieben am 12. September 2011
- 6.22 von Thomas Hartmann, SP, vom 17. August 2010, betreffend Verbesserung der Sicherheit am Bahnhof begründet und überwiesen am 4. Oktober 2010, beantwortet am 28. Februar 2011 und abgeschrieben am 20. Juni 2011
- 6.23 von der GP-Fraktion, vom 7. November 2010, betreffend aktive Standortplanung von Mobilfunkantennen begründet und überwiesen am 29. November 2010; beantwortet am 24. Oktober 2011 und abgeschrieben am 5. Dezember 2011
- 6.24 von der GP-Fraktion, vom 10. November 2010, betreffend Nutzung von Laubbläsern begründet und überwiesen am 24. Januar 2011, beantwortet am 24. Oktober 2011 und abgeschrieben am 5. Dezember 2011

II. Gemeinderat

- 6.25 von der EVP/EDU-Fraktion, vom 23. November 2010, betreffend bergwärtsfahrende Velofahrer auf der Schönenbergstrasse
begründet und nicht überwiesen am 24. Januar 2011

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

- 6.26 von der FDP-Fraktion, vom 29. Oktober 2008, betreffend Organisation des ärztlichen Notfalldienstes
begründet und überwiesen am 19. Januar 2008; Fristerstreckung genehmigt am 7. März 2011
- 6.27 von der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, vom 15. Juni 2010, betreffend abteilungsübergreifende Controlling-Prozesse
begründet und überwiesen am 12. Juli 2010; Fristerstreckung genehmigt am 30. August 2011
- 6.28 von der GP-Fraktion, vom 9. Juli 2010, betreffend Biogas
begründet und überwiesen am 6. September 2010; Antwort noch ausstehend
- 6.29 von Thomas Hartmann, SP, vom 17. August 2010, betreffend Verbesserung der Sicherheit in finsterner Nacht
begründet und überwiesen am 4. Oktober 2010, beantwortet am 19. Dezember 2011; Abschreibung noch ausstehend
- 6.30 von Thomas Hartmann und Mitunterzeichnenden, vom 4. Oktober 2010, betreffend Ökostrom für Strassenbeleuchtung
begründet und überwiesen am 29. November 2010; Antwort noch ausstehend
- 6.31 von Hanspeter Andreoli und Ivo Peyer, BFPW, vom 9. November 2010, betreffend energetische Sanierung/Renovierung der städtischen Liegenschaften
begründet und überwiesen am 29. November 2010; Antwort noch ausstehend
- 6.32 von der SVP-Fraktion, vom 25. November 2010, betreffend der Machbarkeit der Videoüberwachung neuralgischer (sicherheitsgefährdeter) Orte in Wädenswil
begründet und überwiesen am 24. Januar 2011; beantwortet am 31. Oktober 2011, Aufrechterhaltung am 5. Dezember 2011

7 Motionen

In diesem Jahr wurden folgende Motionen eingereicht:

- 7.1 von der GP-Fraktion, vom 12. Juli 2011, betreffend Abklassierung der Tiefenhofstrasse
Stellungnahme GP-Fraktion am 12. September 2011, Stellungnahme Stadtrat am 26. September 2011 und nicht überwiesen am 3. Oktober 2011

II. Gemeinderat

- 7.2 von der SP-Fraktion, vom 22. August 2011, betreffend Schutz des Wädenswiler Baumbestandes
Stellungnahme SP-Fraktion am 3. Oktober 2011, Stellungnahme Stadtrat am 21. November 2011 und nicht überwiesen am 5. Dezember 2011

8 Initiativen

In diesem Jahr wurde keine Initiative eingereicht.

Im Vorjahr wurden folgende Initiativen eingereicht

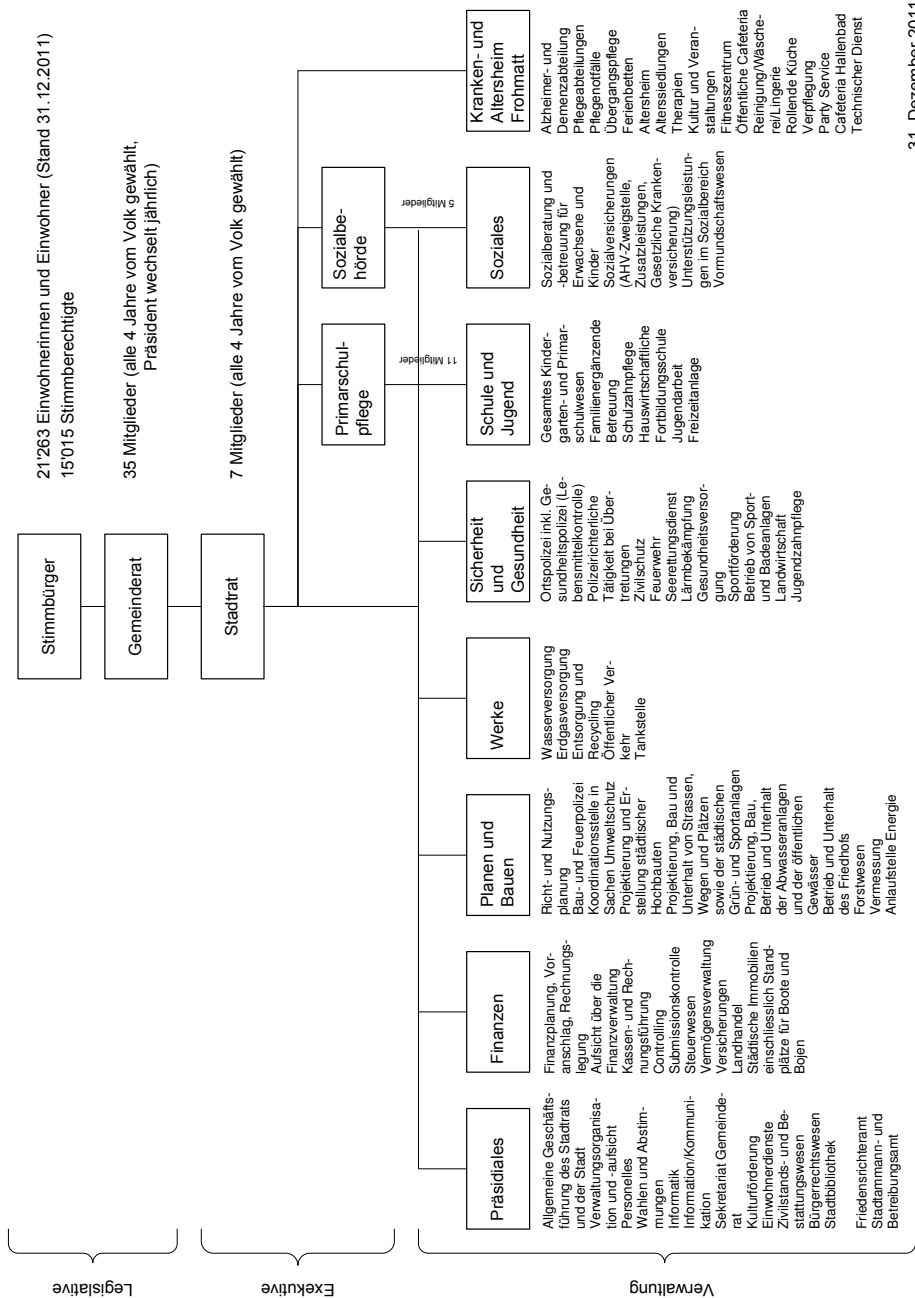
- "Der Stoffel bleibt grün" der SP Wädenswil
- "Schutz der letzten Grünflächen" der GP Wädenswil

9 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2011	2010	2009
Schriftliche Anfrage	eingegangen	7	11	14
	pendent	-	4	6
Interpellation	eingegangen	13	9	14
	pendent	6	3	6
Postulat	eingegangen	6	35	13
	pendent	2	20	7
Motion	eingegangen	2	-	3
	pendent	-	-	-
Initiative	eingegangen	-	2	2
	pendent	4	4	2

10 Veranstaltungen

Der amtierende Gemeinderatspräsident Tobias Mani (EVP) lud die Mitglieder des Gemeinde- und Stadtrats zum alljährlichen Ratsausflug nach Einsiedeln ein. Die Südostbahn (SOB) legte für die Gästeschar einen Extrahalt bei der Hochschule (Campus Reidbach, Tuwag-Areal) ein und demonstrierte damit, dass dem Bau einer Haltestelle Reidbach technisch nichts im Wege stehen würde. In Einsiedeln begaben sich die Wädenswiler Politikerinnen und Politiker in luftige Höhen: Sie besichtigten die Einsiedler Schanze, verbunden mit einer spannenden und lehrreichen Führung. Anschliessend begrüsst Bezirksstatthalter Hermann Betschart mit einer sehr informativen und herzlichen Ansprache im Gemeindesaal des alten Schulhauses die Wädenswiler Gäste und offerierte zusammen mit den Bezirksratsmitgliedern einen Apero. Das Nachtessen im Landgasthof Au mit einem Auftritt von Peter Wild (Comedy-mime) rundeten den Ratsanlass ab.



Präsidiales



Die Tätigkeiten der Abteilung Präsidiales sind vielfältig. Sie beinhalten die Standortförderung ebenso wie das Zivilstandswesen und die Kulturförderung. 2011 gesellte sich als weiteres kulturelles Angebot die Stadtbibliothek hinzu. Per 1. Januar wurde sie in die städtische Verwaltung eingegliedert, fast zeitgleich begannen an der Schönenbergstrasse die Umbauarbeiten am alten Feuerwehrdepot. Hier entstand durch den Sommer die neue Stadtbibliothek. Im November nahm die Verwandlung ihren Abschluss, seither gehen hier Leseratten statt Feuerwehrmänner ein und aus.

Ich danke herzlich der Lesegesellschaft Wädenswil für ihr jahrzehntelanges Wirken als Trägerin unserer Bibliothek, ebenso wie allen, die zur erfolgreichen Verwandlung des Feuerwehrdepots beigetragen haben. Dem Team der Bibliothek wünsche ich, dass sie sich unter dem neuen Dach – örtlich wie institutionell – wohl fühlen und danke für ihr grosses Engagement.

Beachtenswerte Anstrengungen unternahm der Stadtrat in der Standortförderung. Insbesondere lebte er dem Legislaturziel nach, die Bildungs- und Forschungsstadt Wädenswil sichtbarer und spürbarer zu machen. Im Juni 2011 verabschiedete er dazu ein Strategiepapier mit fünf Handlungsfeldern (Sichtbarkeit, Zusammenarbeit der Institutionen, Standorte, Studentisches Wohnen und Leben, Öffentlicher Verkehr). Das Strategiepapier enthält konkrete Massnahmen und dient als Grundlage für das weitere Handeln. Die Umsetzung wird von einer Arbeitsgruppe begleitet, in der Vertreter ortsansässiger Bildungs- und Forschungsinstitute mitwirken.

Mit grundlegenden Veränderungen beschäftigte sich die städtische Kulturkommission. Sie nahm eine neue Praxis des Kantons zum Anlass, die kommunale Kulturförderung zu überprüfen. Entstanden sind ein neues Kulturleitbild und Hilfestellungen für Kulturschaffende. Unsere Stadt verfügt über ein lebendiges Kulturleben. Die neue Kulturförderung wird dazu beitragen, das kulturelle Wirken weiter zu fördern.

Ausblick

Die Förderung der Bildungs- und Forschungsstadt Wädenswil wird auch für 2012 prägend sein ebenso wie die Stadtentwicklung – Abschluss von Raumentwicklungsstrategie und Zentrumsplanung – und damit verbunden die Frage, wo und wie in Wädenswil Gewerbebetriebe angesiedelt werden können. Schliesslich wird der Stadtrat, u.a. angeregt durch Vorstösse aus dem Gemeinderat Fragen zur Verwaltungsorganisation zu diskutieren.

Eine grosse Bereicherung ist die monatliche Sprechstunde. Die Termine werden erfreulicherweise nach wie vor rege genutzt.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitenden der Abteilung Präsidiales für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf ein vielseitiges 2012.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Präsidentiales

Stadtschreiber
Heinz Kundert

**Stadtschreiber-Stv.
Leiterin Wahlen/
Abstimmungen**
Melanie Imfeld

Administrativ Gesamtverwaltung

**Stadtweibel
Interne Dienste**
Paul Bossert

Leiter Informatik
Reto Grob

**Leiterin
Präsidentalsekretariat**
Johanna Bürgi Moser

**Leiterin Bevölkerungsdienste/
Amtsleiterin Zivilstandswesen**
Cornelia Stünzi

Leiterin Stadtbibliothek
Regula Wyss 65%
(bis 30.04.2012)

Mitarbeiter Informatik
Daniel Häring
Reto Hosang
3 Lernende Informatik

**Mitarbeiterin
Präsidentalsekretariat**
Simona Truttmann
Claudia Hilfiker
(ab 01.01.2012)
**6 Lernende
Kaufmann/Kauffrau**

**Leiterin-Stv.
Einwohnerdienste**
Marianne Ochsner
**Mitarbeiterinnen
Einwohnerdienste**
Priska Bachmann 40%
Andrea Eberhofer 20%
Silvia Egli 80%
Ursula Knechtli 60%
Bettina Rizzolli
Sandra Schelling 20%
Beatrice Strickler 60%

**Teamleiterin und
Amtsleiterin-Stv.
Zivilstandswesen**
Yvonne Baumgartner 80%
Zivilstandsbeamtinnen
Ruth Gyr 60%
Martina Oberholzer

**Leiterin-Stv.
Stadtbibliothek**
Ruth Brühlmann 50%
Bibliothekarinnen
Cornelia Jenny 25%
Nicole Kostezer 35%
Barbara Kurmann 45%

1 Präsidiales

III. Stadtrat

1 Präsidiales

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 40 (44) Sitzungen 393 (406) Geschäfte ohne Bürgerrecht.

Auf den 1. Januar wurde die Bibliothek Eidmatt, bis dato geführt von der Lesegesellschaft, vollumfänglich in die Stadt integriert und neu als Stadtbibliothek bezeichnet. Im Dezember konnten überdies die neuen Räumlichkeiten im alten Feuerwehrgebäude nach gelungenem Umbau bezogen werden. Verschiedene Institutionen haben sich um die Nutzung der alten Bibliothek beworben. Nach sorgfältigem Abklären der Bedürfnisse hat sich der Stadtrat entschieden, die Schuleinheit Eidmatt für die familiergänzende Betreuung zu bevorzugen. Ausserhalb der Schulzeiten sind die Räume auch für Nutzungen durch Dritte verfügbar.

Auf Anregung des Vorstands des Vereins GeFU (Gemeinschaft Freizeitanlage Untermosen) befasste sich der Stadtrat intensiv mit der Frage, ob die Freizeitanlage in die Stadt integriert werden soll. Die Organisationsstrukturen vermochten seit längerem nicht mehr zu befriedigen und die milizmässige Betriebsführung durch den Verein stiess zunehmend an Grenzen. Auf Antrag des Stadtrats stimmte der Gemeinderat am 12. September der Eingliederung auf den 1. Januar 2012 zu. Ebenfalls erklärte sich der Verein selber an einer ausserordentlichen Generalversammlung damit einverstanden. Der Verein löst sich aber nicht auf, sondern wird als Förderverein weiterhin tätig sein und die Freizeitanlage in diesem Sinne unterstützen.

Das Jahr 2011 war das "Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit". Der Stadtrat liess sich dies nicht entgehen und lud alle Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner, die Freiwilligenarbeit leisten, auf den 30. September in die Kulturhalle Glärnisch zu einem vergnügten Abend ein. Mit einem reichhaltigen Apéro und einem Unterhaltungsteil mit dem berühmten Kabarettisten Claudio Zuccolini wurde dem Dank besonderer Ausdruck verliehen. Der Anlass wurde sehr geschätzt und entsprechend besucht. Die Kulturhalle war praktisch bis auf den letzten Platz belegt.

Einen Schwerpunkt bildete das Bearbeiten der nicht weniger als 4 hängigen Volksinitiativen. Eine davon wurde zurückgezogen. Bei einer weiteren wurde im Gemeinderat der Gegenvorschlag des Stadtrats angenommen und bei der dritten wurde im Parlament eine Umsetzungsvorlage beschlossen. Bis anhin erübrigten sich Volksabstimmungen. Die 4. Volksinitiative wurde mit einer ablehnenden Empfehlung zuhanden des Gemeinderats verabschiedet. Seit der Revision des Initiativrechts sind das Verfahren und der formelle Ablauf komplizierter geworden. Es liegt dem Stadtrat jedoch daran, Volksinitiativen wenn immer möglich als gültig erklären zu lassen, damit der Volkswille zum Ausdruck gebracht werden kann.

1 Präsidiales

1.2 Personelles

1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

Abteilung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2011	2010	2009	2008
Präsidiales	26.50	24.10	21.60	21.70
Finanzen	26.95	15.70	15.30	15.60
Planen und Bauen	41.20	41.70	41.70	42.15
Werke	25.00	24.60	24.40	24.00
Sicherheit und Gesundheit	23.65	23.45	23.05	23.00
Schule und Jugend	8.90	17.90	17.90	17.90
Soziales	21.55	19.75	19.25	18.75
Total	173.75	167.20	163.20	163.10

Bemerkung zu "Ist 2011"

Präsidiales	Übernahme der Bibliothek durch die Stadt; Stellenerhöhung im Stadtammann- und Betreibungsamt
Finanzen	Neuorganisation Dienststelle Immobilien sowie Stellen- erhöhung; Schulhauswarte neu der Dienststelle Immobilien ange- gliedert
Planen und Bauen	Verschiebung von Stellenprozente in die Dienststelle Im- mobilien
Werke	Stellenerhöhung im Bereich Entsorgung/Recycling
Schule und Jugend	Schulhauswarte neu der Dienststelle Immobilien ange- gliedert
Soziales	Stellenerhöhung bei den Sozialen Diensten

1.2.2 Stellenplan Primarschule und Frohmatt

	Ist	Ist	Ist	Ist
	2011	2010	2009	2008
Lehrpersonen Primarschule	143.10	144.60	131.90	126.70
Krankenheim Frohmatt	58.70	63.60	65.85	65.20
Altersheim Frohmatt	43.00	46.80	47.20	47.70

Bemerkung zu "Ist 2011"

Primarschule	Eine Klasse weniger
Kranken- und Altersheim	Weniger Bewohnende und weniger Mit- arbeitende während des Umbaus

1 Präsidiales

1.2.3 Dienstjubiläen

35 Jahre	Helle Bader Marta Kälin Anna Krättli Rolf Munz	Kassierin/Hilfsbadmeisterin Hallenbad Verwaltungsmitarbeiterin Präsidial- sekretariat Verwaltungsmitarbeiterin Steueramt Leiter Freizeitanlage
30 Jahre	Rolf Britt Othmar Müller	Leiter Installation Erdgas/Wasser Hauswart Sportbauten Untermosen
25 Jahre	Fritz Humm Hans Schuler	Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Vorarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche
20 Jahre	Gotthard Meier Bruno Luginbühl Ljubisa Novakovic Renate Schwarz Maja Streuli	Magaziner Unterhaltsdienste Planen und Bauen Mitarbeiter Entsorgung/Recycling Mitarbeiter Entsorgung/Recycling Stadtammann- und Betreibungs- beamter-Stv. Leiterin Schulsekretariat
15 Jahre	Christian Bärtschi Rageth Kunfermann Reto Rehli Nadia Rhiner	Betriebswart Wasser Hauswart Monteur Installation Erdgas/Wasser Mitarbeiterin Träffpunkt-Kafi Freizeit- anlage
10 Jahre	Agazio Aloisi Albin Knobel Willy Fegble Mario Grassi Guido Niedermann Yvonne Odermatt Stefan Schröter Titus Zoller	Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche/Messgehilfe Leiter Bäder Installationskontrolleur Mitarbeiter Entsorgung/Recycling Verwaltungsmitarbeiterin Steueramt Leiter-Stv. Entsorgung/Recycling Leiter Tiefbau

1 Präsidiales

1.3 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst Publikationen und Quellen zur Stadtgeschichte Wädenswil und zu den Ortsgeschichten der Region. Daneben findet sich eine breite Sammlung von Einzelpublikationen und Periodika zur Schweizergeschichte, ergänzt durch das Akten- und Bildmaterial des ehemaligen Ortsmuseums sowie des Archivs der Lesegesellschaft und zahlreicher Vereine aus Wädenswil.

Der Bestand wuchs 2011 um zahlreiche Bücher und Broschüren, Zeitschriften sowie Quellendokumente, wie z.B. weitere Dokumente aus dem Firmenarchiv Blattmann Stärkefabrik AG und Schenkungen von Privatpersonen. Die umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung mit biografischen und thematischen Dossiers ist weiter angewachsen.

Bei den Besucherinnen und Besuchern standen Fragen zur Personengeschichte sowie regionalgeschichtliche Fragestellungen im Vordergrund.

Die Dokumentationsstelle hat zudem eine Leihgabe an das Vögele Kultur Zentrum in Pfäffikon SZ für die Ausstellung "halbzeit" (6. November 2011 bis 11. März 2012) leisten dürfen.

Recherchen im Katalog sind elektronisch im Internet unter:
www.dokumentationsstelle.ch oder vor Ort möglich.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilt 132 Auskünfte (2010: 154; 2009: 145). Diese betreffen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB/OR), des Straf-, Sozialversicherungs-, Versicherungsvertrags-, Steuer-, Zivilprozess-, Strafprozess- sowie des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts.

Die Rechtsauskunftsstelle im Primarschulhaus Eidmatt I (2. Stock, Büro 5) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

1 Präsidiales

1.5 Bevölkerungsdienste

1.5.1 Einwohnerdienste

1.5.1.1 Bevölkerungsbewegung 2011

		2011
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2010		20'376
Geburtenüberschuss	+ 52	
Wanderungsbilanz	+ 400	
Zunahme der Bevölkerung		452

Einwohnerbestand am 31. Dezember 2011 20'828

1.5.1.2 Einwohnerbestand

	31.12.2011	31.12.2010
Schweizer/-innen	16'284	16'098
Ausländer/-innen	4'544	4'278
- Niedergelassene und Jahresaufenthalter/-innen	4'455	4'208
- Kurzaufenthalter/-innen, länger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	22	16
- Vorläufig Aufgenommene	67	54

Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG) **20'828** **20'376**

Wochenaufenthalter/-innen	339	344
Nebenniederlassung und Kurzaufenthalter/-innen, weniger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	96	46

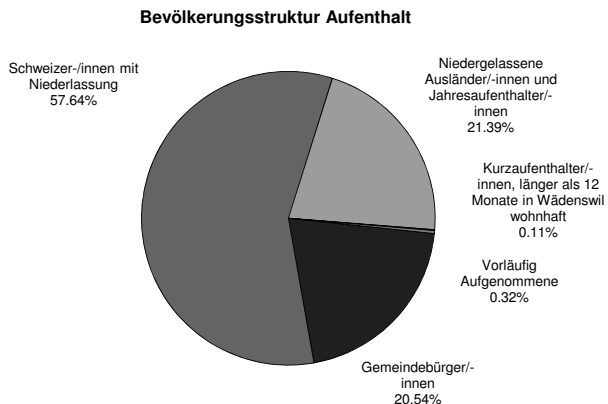
Gesamteinwohnerbestand **21'263** **20'766**

Einwohnerbestand Au: 5'392 (5'119)

Von den 20'828 Einwohnern und Einwohnerinnen besitzen 4'278 das Wädenswiler Bürgerrecht.

1 Präsidiales

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung beträgt 22% und setzt sich aus 101 Nationen zusammen.



1.5.1.3 Bevölkerung nach Konfessionen

	31.12.2011	31.12.2010
Reformiert	7'243	7'309
Römisch-katholisch	6'246	6'166
Christkatholisch	12	13
Andere und Konfessionslose	<u>7'327</u>	<u>6'888</u>
	20'828	20'376

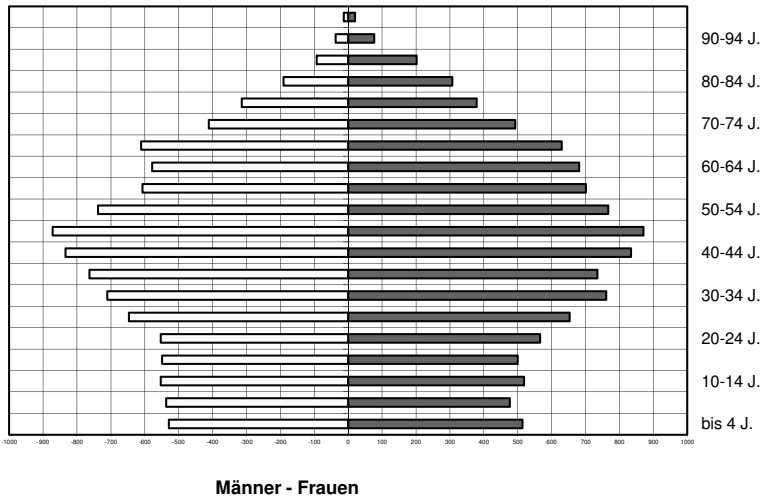
1 Präsidiales

1.5.1.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2011

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	1'043	529	514
5 - 9	1'014	537	477
10 - 14	1'072	553	519
15 - 19	1'049	549	500
20 - 24	1'119	553	566
25 - 29	1'300	647	653
30 - 34	1'472	711	761
35 - 39	1'498	763	735
40 - 44	1'668	834	834
45 - 49	1'743	872	871
50 - 54	1'505	738	767
55 - 59	1'308	607	701
60 - 64	1'259	578	681
65 - 69	1'241	611	630
70 - 74	904	411	493
75 - 79	693	314	379
80 - 84	498	191	307
85 - 89	295	93	202
90 - 94	114	37	77
95 und älter	33	13	20
Total	20'828	10'141	10'687

1 Präsidiales

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2011

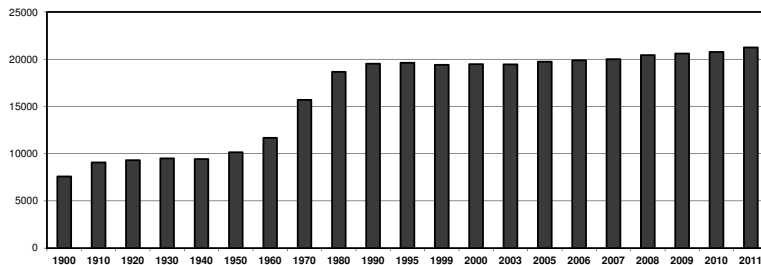


1.5.1.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900 (inkl. Wochenaufenthalter)

Jahr	Anzahl Einwohner/-innen	Jahr	Anzahl Einwohner/-innen
1900	7'585	2000	19'480
1910	9'067	2002	19'642
1920	9'309	2003	19'461
1930	9'501	2004	19'528
1940	9'436	2005	19'750
1950	10'155	2006	19'896
1960	11'677	2007	20'019
1970	15'695	2008	20'430
1980	18'674	2009	20'597
1990	19'520	2010	20'766
1995	19'631	2011	21'263

1 Präsidiales

Bevölkerungsentwicklung



1.5.1.6 Verschiedenes

Von den Einwohnerdiensten wurden ausgestellt oder bearbeitet:

1'237 (1'280) Identitätskarten
1'362 (1'766) Ausländerausweise

1.5.1.7 Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen

192	(207) Volljährige, Jahrgang 1993	
183	(177) Altersjubiläen davon	52 (44) Hochzeitsjubiläen
119	80-jährige	1 eiserne
33	90-jährige	11 diamantene
11	95-jährige	40 goldene
4	96-jährige	
8	97-jährige	
2	98-jährige	
4	99-jährige	
1	100-jährige	
1	101-jährige	

1 Präsidiales

1.5.1.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unter- schriften
Initiative	- Eidgenössische	22 (15)	2'522 (3'006)
	- Kantonale	5 (5)	758 (1'246)
	- Kommunale	0 (3)	0 (2'512)
Referenden	- Eidgenössische	2 (1)	354 (8)
	- Kantonale	1 (2)	117 (98)
	- Kommunale	0 (0)	0 (0)
Total		30 (26)	3'751 (6'870)

1.5.1.9 Tageskarte Gemeinde

Die Tageskarte Gemeinde wird in Form von einzelnen, für jeden Gültigkeitstag vordatierten Tageskarten ausgegeben. Im Jahr 2011 waren 6 Karten pro Tag im Angebot.

	2011	2010	2009
verkaufte Karten	2'083	2'094	2'044
Auslastung	95.0%	98.3%	98.0%

1.5.2 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die Zivilstandsfälle

1.5.2.1 Geburten

	2011	2010	2009
von Einwohner/-innen	218	188	196
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	472	414	348

1.5.2.2 Trauungen / Registrierungen

	2011	2010	2009
Im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	161	159	159
Registrierte Partnerschaften	0	4	4

1.5.2.3 Todesfälle

	2011	2010	2009
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	197	207	183

1 Präsidiales

1.5.2.4 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete unter anderem (von Einwohnern und Einwohnerinnen und auswärtigen Bürgern und Bürgerinnen):

	2011	2010	2009
Ehevorbereitungsverfahren	170	175	195
Kindsanerkennungen	66	45	46
Namenserklärungen	46	32	33
Beurkundung von Gerichts- und Verwaltungsentscheiden	390	368	492
Aus Infostar ausgestellte Dokumente	2'634	2'557	2'557
Personenaufnahme und Bearbeitung	2'116	1'382	2'545
Geschäftsfälle in Infostar	6'369	5'392	7'100

1.5.3 Bestattungswesen

1.5.3.1 Regelung der Bestattung in Wädenswil

	2011	2010	2009
Verstorbene Stadteinwohner/-innen	170	168	154
Davon auswärts gestorben	92	97	72

1.5.3.2 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

	2011	2010	2009
Bestattungen im Friedhof Wädenswil	153	137	141
Erdbestattungen	25	22	37
davon			
- Reihengräber Erwachsene	16	18	28
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	4	0	0
- Familiengräber, neu	3	0	6
- Familiengräber, bestehend	2	4	3
Urnenbeisetzungen (Kremation)	128	115	104
davon			
- Reihengräber, neu	21	24	22
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	0	0
- Gräber, bestehend	28	20	28
- Urnennischen, neu	9	6	7
- Urnen-Familiengräber, neu	4	0	1
- Urnen in Familiengräbern, bestehend	3	5	3
- Urnentreppe, neu	19	14	11
- Gemeinschaftsgrab	44	46	32

1 Präsidiales

1.5.4 Einbürgerungen

1.5.4.1 Schweizer Bürgerinnen und Bürger

2 (6) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden.

1.5.4.2 Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27, 28 und 31 BÜG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 27 (27) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 8 (8) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 21 (21) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BÜG) sind abschliessend 50 (99) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 31 (56) Erwachsene und 19 (43) Kinder. 8 (8) Personen haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission zurückgezogen. 1 (1) Gesuch wurde durch Beschluss von Bund und Kanton abgelehnt.

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Bosnien	1	0	1
Brasilien	1	0	1
Dänemark	1	2	3
Deutschland	3	1	4
Iran	1	0	1
Italien	5	0	5
Kosovo	6	2	8
Mazedonien	4	4	8
Peru	0	1	1
Polen	1	0	1
Schweden	1	0	1
Serbien und Montenegro	2	4	6
Spanien	1	1	2
Sri Lanka	1	0	1
Tibet	2	2	4
Türkei	1	2	3
Total 2011	31	19	50
Total 2010	56	43	99
Total 2009	66	51	117

1 Präsidiales

1.6 Stadtbibliothek

1.6.1 Allgemeines

Am 1. Januar 2011 übernahm die Stadt von der Lesegesellschaft die Bibliothek Eidmatt und deren Personal. Die neue Bezeichnung ist Stadtbibliothek. Bis Ende Oktober blieb die Bibliothek in den Räumen am Kirchweg 5. Der Medienbestand wurde unter die Lupe genommen, alte Exemplare schied das Bibliotheksteam aus und im Gegenzug kaufte es vermehrt neue ein. Während dieser Zeit wurde das leerstehende ehemalige Feuerwehrgebäude total umgebaut, nur die Hülle blieb in ihrer alten Form. Anfang November waren die Bauarbeiten beendet, und das Bibliotheksteam zügelte in Zusammenarbeit mit der Firma Manser die 14'000 präsenten Medien (gut 3'000 weitere Medien waren ausgeliehen) in die neuen Bibliotheksräume an der Schönenbergstrasse 21.

Am 25. November fand die offizielle Einweihung der neuen Stadtbibliothek statt. Einen Tag später war die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Das Interesse war überwältigend. Seit dem 28. November ist die Stadtbibliothek von Montag bis Samstag während 26 Stunden geöffnet. Da sie nun auch Schulbibliothek für die Schuleinheit Eidmatt ist, steht sie während zusätzlichen sechs Stunden den Lehrpersonen und ihren Schulklassen zur Verfügung.

1.6.2 Personelles

Bis zum Umzug bestand das Bibliotheksteam aus der Leiterin und drei Mitarbeiterinnen, ab November waren es vier. Die Bibliothekarinnen sind für den Ausleihdienst sowie für den Einkauf, die Aufarbeitung und Pflege des Bestands verantwortlich.

1.6.3 Statistik

Das Jahr 2011 war ein Übergangsjahr. Während des Umzugs musste die Bibliothek für zwei Wochen geschlossen werden, was sich auf die Ausleihzahlen auswirkt. Diese sanken im Vergleich zum Vorjahr jedoch nur leicht, da die Stadtbibliothek in den ersten vier Wochen nach der Eröffnung einen richtigen Boom erlebte. Viele neue Kunden meldeten sich an und viele ehemalige erneuerten wieder ihr Jahresabonnement.

Einige Zahlen per 31. Dezember 2011:

Bestand	17'402 Medien
Ausleihen	80'247 Medien
Öffnungstage	208 Tage

1.7 Veranstaltungen und Kulturelles

1.7.1 Allgemeines

Im Frühling und im Herbst fand je ein Neuzuzüger-/Neubürger-Anlass statt. Am traditionellen Stadtrundgang erfuhren die Teilnehmenden allerhand Wissenswertes über die Geschichte der Stadt sowie über aktuelle Vorhaben. Der anschliessende Imbiss im Kirchgemeindehaus Rosenmatt wurde bereichert durch Auftritte der Ukulelen-

1 Präsidiales

gruppe der Musikschule, des Chors Rezeptfrei sowie einem Jazz-Quartett unter der Leitung von Jonas Knecht.

Im Rahmen des Europäischen Jahrs der Freiwilligentätigkeit 2011 war es dem Stadtrat ein Anliegen, allen Einwohnerinnen und Einwohnern zu danken, die sich freiwillig engagieren z.B. in Politik, Kultur, Sport, Natur- und Umweltschutz, sozialen Institutionen oder auf privater Basis. Am 30. September wurde ein Dankes-Anlass durchgeführt. Der Einladung zum Anlass folgten rund 380 Personen. Bei schönem Herbstwetter fand vor der Kulturhalle Glärnisch ein Apéro statt, gefolgt vom Auftritt des Moderators und Stand-up-Comedian Claudio Zuccolini.

1.7.2 Kulturkommission

Die Kulturkommission unterstützte folgende Veranstaltungen und Projekte:

- jazzlake (Wadin JazzClub) für die Konzertsaison 2011
- Lesegesellschaft Wädenswil für die Aktivitäten im Jahr 2011
- Openair Arx-en-ciel 2011
- Nicole Hitz und Daniel Pérez für die Aufführung der Mini-Oper "The Telephone"
- Theater Kanton Zürich für die Aufführungen "Don Juan oder Die Liebe zur Geometrie" in Wädenswil
- Interkantonale Musikreihe "Musiksommer am Zürichsee" für die Konzertsaison 2011
- Dr. Ulrich Stüssi für das Konzert 2011 des Orchesters am See
- Erich Nussbaum an die CD-Produktion "A touch of Swing"
- Weinbaumuseum am Zürichsee für die Sonderausstellung "Vögel"
- Esther Lenherr für das Chorkonzert "Psalmen und biblische Geschichten im Spiel der Zeit" in Wädenswil

Im Rahmen der Filmbühne kommen vor allem kleinere und unbekanntere, jedoch sehr sehenswerte Filme im regulären Kinoprogramm zur Aufführung. Die Filmbühne widmet sich insbesondere der spannenden und lebendigen Schweizer Filmszene. In der Saison 2010/2011 wurden 9 Filme gezeigt, deren Vorstellungen von 1'291 Personen besucht wurden. Im Juni wurde in Zusammenarbeit mit Memoriav (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts der Schweiz) ein Dokumentarfilm mit Beiträgen aus dem Archiv der Schweizer Filmwochenschau und des Schweizer Fernsehens zum Thema "40 Jahre Frauenstimmrecht" präsentiert. Die Beiträge wurde von Francesca Falk, Historikerin und Julia Gerber Rüegg, Co-Präsidentin SP Frauen Schweiz und Mitglied der Gleichstellungskommission des Zürcher Regierungsrats, kommentiert. Wer sich regelmässig über die aktuelle Programmierung informieren möchte, kann sich auf der Homepage der Stadt in eine Mailing-Liste eintragen.

Im 9. Zyklus von "Kultur im Kasten" wurden Arbeiten zum Thema "Werkschau" gezeigt.

1 Präsidiales

1.8 Stadtentwicklungskommission

Im Berichtsjahr hat sich die Kommission schwergewichtig mit der "Räumlichen Entwicklungsstrategie" (RES) befasst und wurde dabei von Planer Urs Meier massgeblich unterstützt. Der entsprechende Bericht soll im ersten Halbjahr 2012 vom Stadtrat verabschiedet werden und bildet dann eine wertvolle Grundlage für die Erarbeitung des regionalen und insbesondere des kommunalen Richtplans.

Ganz konkret sind für das Alcatel-Areal Vorgaben für die künftige Nutzung erarbeitet und für die Aufwertung der Seestrasse im Bereich des Bahnhofs Au Ideen entwickelt worden.

1.9 Standortoptimierung

Die Stiftung der Gründerorganisation Wädenswil, kurz grow, bezweckt die aktive Förderung von Jungunternehmen in der Region Zimmerberg-Sihltal. Dies vor allem im Bereich Life Sciences, der im direkten Zusammenhang mit dem Departement Life Sciences und Facility Management der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil steht. Grundsätzlich ist grow jedoch für Jungunternehmen aus allen Branchen offen. Wichtig ist, dass diese über ein grosses (technisches) Innovationspotenzial verfügen.

Firmen und Organisationen werden in der Gründerorganisation aktiv begleitet, wobei die genaue Zielsetzung und Intensität der Begleitung variiert und von den Bedürfnissen der jeweiligen Firma abhängig ist. Diese Begleitung ist eine Haupttätigkeit des grow-Geschäftsführers Prof. Dr. Dolf van Loon. Zusätzlich zu der direkten Begleitung durch den Geschäftsführer werden Firmen gezielt in anderen Coaching-Netzwerken untergebracht. Firmen mit grossem Geschäftspotenzial können dabei vor allem vom KTI Start-up Coaching Prozess profitieren. Die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) ist die Förderagentur für Innovation des Bundes. Sie unterstützt die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung sowie den Aufbau von Jungunternehmen. 2011 haben sich vier Firmen (Creoptix GmbH, Numab AG, Swissprime Technologies AG und UrbanFarmers AG) für das KTI Start-up Coaching qualifiziert. Orphanbiotec Foundation und CCOS AG befinden sich schon seit 2010 im KTI Start-up Coaching Prozess. C-CIT AG ist bis dato die einzige grow Firma, die das KTI Start-up Label hat.

Sechzehn Firmen und Organisationen, mit total 38 aktiven Mitarbeitenden, werden Ende 2011 von grow betreut. Seit der Reorganisation im Sommer 2010 haben sich neu 11 Firmen und Organisationen bei grow angeschlossen. Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich von sieben Personen, Stand Mai 2010, auf neun Personen, Stand Dezember 2010 erhöht und per Ende 2011 auf 38 Personen vervielfacht. Die grow-Firmen und -Organisationen sind in unterschiedlichen Bereichen tätig. Zwei Drittel dieser Firmen haben eine aktive Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen der ZHAW.

1.10 Verein Landart im Schlosspark Wädenswil

Seit 2009 lädt der Verein Landart im Schlosspark Künstlerinnen und Künstler ein, über Verbindungen zwischen Natur, Garten und Landschaftsgestaltung nachzudenken und daraus Arbeiten zu entwickeln, die spezifisch für den Schlosspark geschaffen werden. Dank dem Engagement der beteiligten Kunstschaftenden, der Kuratorin

1 Präsidiales

Susann Wintsch und den beteiligten Institutionen (Forschungsanstalt ACW, ZHAW und Stadt) ist es dem Verein gelungen, dass der Schlosspark in der Kulturlandschaft mittlerweile als eigenwilliger Ort für Kunst über die Region hinaus wahrgenommen wird. Dies schlug sich in steigenden Besucherzahlen nieder. Allein zu den beiden Vernissagen im September erschienen insgesamt gegen 200 interessierte Personen.

Im Berichtsjahr kamen vier künstlerische Projekte zu den bestehenden Installationen hinzu. Andreas Rohrbach (Frankfurt am Main) hat eine Säule aus rotem Sandstein geschaffen, die bei der Brücke über den Schlossbach steht. Mit ihrer baumartigen Form stellt sie die Frage, in welcher Beziehung ein Kunstobjekt zur Natur steht. Chantal Romani (Zürich) hat eine Audio-Installation entwickelt, die Vogelschwärme und Gewitter aus einem Baum erklingen lässt. Sie gibt den Anstoss, über beiläufig Wahrgenommenes nachzudenken, das unseren Alltag prägt. Markus Weiss (Zürich) stellt mit seinem Kiosk eine charmante Plattform vor, die zur Diskussion darüber anregt, welche Funktion «Parkmöbel» haben. Das Häuschen kann als Unterstand, Bar oder zweckfreie Skulptur aufgefasst werden. Mo Diener (Zürich) hat Erdbeerfelder in Form von Kegelmänteln gepflanzt, die wie Blütenblätter auf der Wiese liegen. Auch dieses Vorhaben lässt vielfältige Interpretationen zu.

Verstärktes Gewicht hat der Verein im Berichtsjahr auf kunstvermittelnde Aktivitäten gelegt. So wurden erstmals einführende Künstlergespräche angeboten, die auf positives Echo stiessen.

1 Präsidiales

1.11 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2011 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.--)

Inlandprojekte	Fr.
Stiftung Heilsarmee Schweiz, Region Zürich Beitrag an die Heilsarmee Schweiz für die finanzielle Unterstützung von Bedürftigen	10'000.--
Commune de Montfaucon Unterstützung für die Sanierung und den Ausbau der Schulanlage	10'000.--
Gemeinde Tenna Beitrag an die Schulhaussanierung	10'000.--
Gemeinde Cerniat Beitrag an verschiedene Projekte der Gemeinde	5'000.--
Verein Pro Brontallo Beitrag an die Erneuerungen der Trockenmauern in Brontallo	5'000.--
SET Stiftung für Erziehung zur Toleranz Unterstützung an das Projekt L - Läbe ohni Lämpe	5'000.--
Auslandprojekte	
Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe in Tobé, Benin Beitrag an den Bau eines Labors für das Gymnasium von Koko, Benin	20'000.--
Wasser für die Dritte Welt Beitrag für Kleinbewässerung zur Sicherung der Lebensgrundlage bedrohter Bevölkerungsgruppen in Ost-Indien	10'000.--
Miva Schweiz Beitrag für Beschaffung eines Fahrzeuges, um Frauen vor Beschneidung zu schützen, Kenia	10'000.--
Ökozentrum Langenbruck Beitrag für "ökologische Fruchterückung für Entwicklungsländer"	<u>5'000.--</u>
Total	90'000.-- =====

Finanzen



Rechnung 2011 wesentlich besser als erwartet.

Der Finanzhaushalt bleibt auch im aktuellen Rechnungsjahr stabil.

Die Investitionen von netto 15.6 Mio. liegen zwar unter dem Budget, konnten aber brutto mit ca. 90% des geplanten Volumens umgesetzt werden. Verschiebungen von Projekten gab es im Schulbereich und Verkehr, andererseits sind wiederum Investitionsbeiträge von Dritten, insbesondere Anschlussgebühren, beachtlich höher ausgefallen.

Der verbesserte Abschluss kann wiederum auf eine gute Ertragslage bei den Steuern zurückgeführt werden. Abschlüsse der früheren Jahre mit rund Fr. 2 Mio., das Bezugsjahr mit einem Plus von 3% (Fr. 1.5 Mio.) und die Grundsteuern mit Fr. 1 Mio. zusätzlich sind die wesentlichen Mehrerträge gegenüber dem Budget. Die Abweichungen auf der Ausgabenseite darf man als budgetgenau bezeichnen, auch wenn es einzelne Positionen gibt, die gewisse Massnahmen und Korrekturen erfordern werden. Einzig im Bereich Gesundheit traf eine grosse Abweichung zum Budget von rund 1.6 Mio. Fr. Mehraufwand ein, dies aufgrund der Pflegefinanzierung die neu grösstenteils durch die Gemeinden getragen werden muss. Auch der Fehlbetrag beim Krankenhaus Frohmatt ist durch den laufenden Umbau um knapp 1 Mio. Fr. höher als budgetiert aufgefallen.

Berücksichtigt man die zusätzlichen, ausserordentlichen Abschreibungen, so liegt der Fehlbetrag im Aufwand bei nur Fr. 1.3 Mio. was beim nach wie vor sehr hohen Abschreibungsbedarf als ein ausgeglichenes Resultat bezeichnet werden kann.

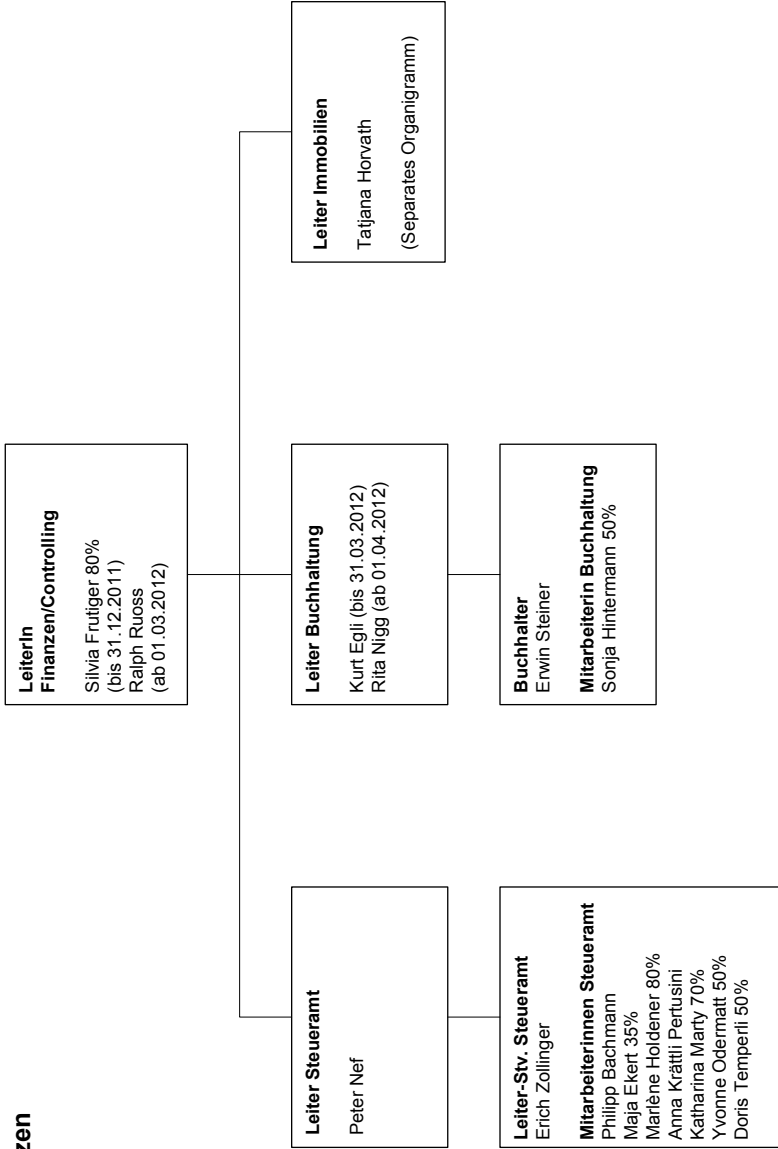
Im Bereich Immobilien ist das Projekt WIB aufgrund personeller Ressourcen in Verzögerung geraten. Es konnten daher auch nicht alle budgetierten Bauprojekte umgesetzt werden. Im zweiten Halbjahr sind unter neuer dynamischer Führung all die anstehenden Projekte weiterbearbeitet worden und auf gutem Weg zur Umsetzung.

Ausblick

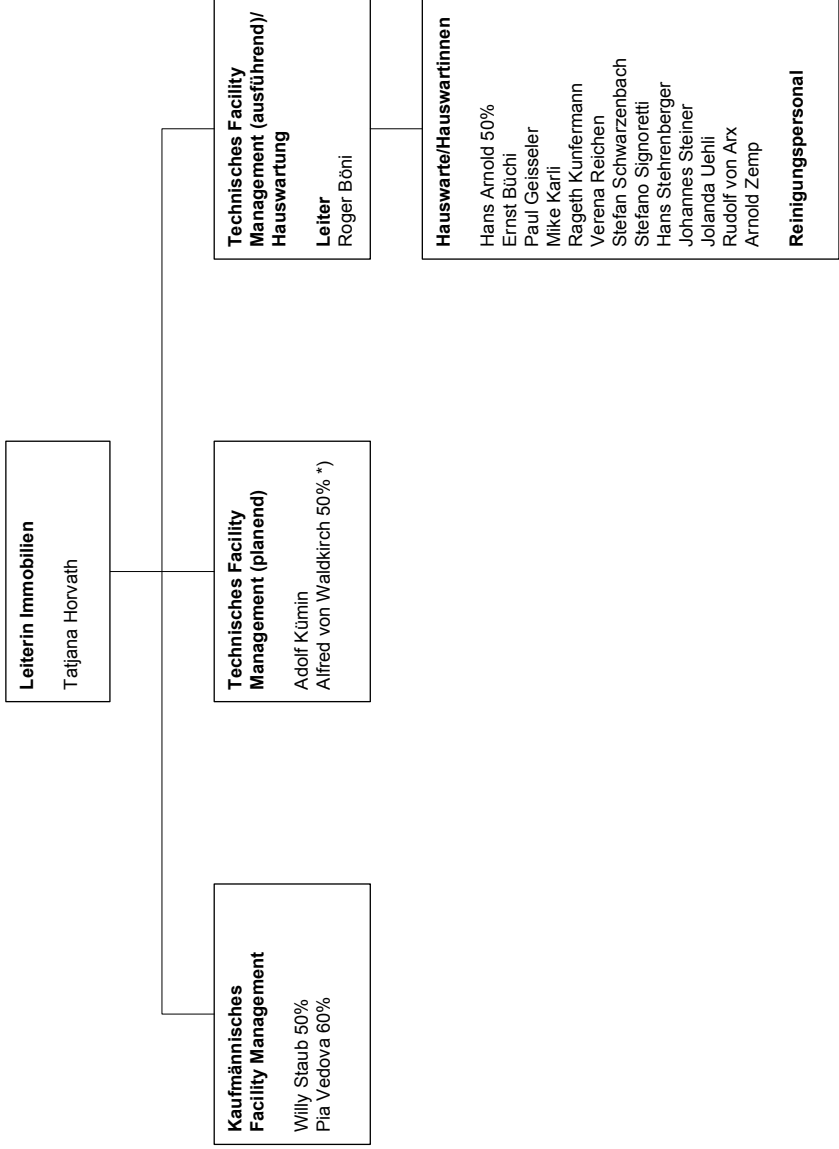
Besonders die Entwicklung bei den Einnahmen (Steuern juristischer Personen) dürfte im 2012 entscheidend das Ergebnis prägen. Erstmals wird auch der Ressourcenausgleich des Kantons unsere Rechnung entlasten. Die Aufwandseite in der Laufenden Rechnung bleibt hoch, die Investitionen und Bedürfnisse in unserer Stadt bleiben gross. Die Auswirkungen der "volatilen" Wirtschaft und daraus die Höhe der Steuererträge sind sehr schwierig zu beurteilen. Wir alle müssen flexibel bleiben und richtig auf die Entwicklung reagieren, allenfalls halt auch mal bereit sein auf etwas zu verzichten.

Paul Rota, Stadtrat Finanzen

Finanzen



Finanzen, Immobilien



*) 50% Projektleiter, Energieberater (Planen und Bauen, Hochbau)

2 Finanzen, Finanzen

2 Finanzen

2.1 Die Rechnung 2011 auf einen Blick

	Rechnung	Rechnung	Rechnung
in Fr.	2011	2010	2009
Gesamtaufwand in Mio.	159.2	150.5	146.5
Gesamtertrag in Mio.	155.9	150.1	153.9
Ertrags (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio.	-3.3	-0.4	7.4
Steuerfuss	86%	90%	90%
Gesamtaufwand pro EW (./ Int. Verrechnungen)	6'603	6'500	6'344
Gesamtertrag pro EW (./ Int. Verrechnungen)	6'448	6'480	6'703
- davon Gemeindesteuerertrag pro EW	3'020	3'126	3'424
- davon Beiträge von Kanton/Bund pro Einwohner	819	779	741
Nettovermögen pro Einwohner	1'109	1'591	1'290

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2011

Die Laufende Rechnung der Stadt Wädenswil schliesst anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 8.9 Mio. mit einem Mehraufwand von Fr. 3.4 Mio. ab. Dieses Resultat entspricht einer Verbesserung von Fr. 5.5 Mio. gegenüber dem Budget. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung (Verwaltungs- und Finanzvermögen) mit Fr. 4.8 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab. Anstatt eines budgetierten Finanzierungsfehlbetrags von Fr. 18.3 Mio. beträgt er noch Fr. 9.3 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 40% und das Nettovermögen Fr. 1'108.-- je Einwohner.

	Rechnung	Budget	Rechnung
	2011	2011	2010
	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	-3'352	-8'901	-429
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne Finanzvermögen	-15'623	-20'423	-7'965
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	12'937	14'164	9'410
Einlage in Spezialfinanzierung	574	147	5'314
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-4'018	-3'325	0
Finanzierungsüberschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-9'482	-18'337	6'330

2 Finanzen, Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

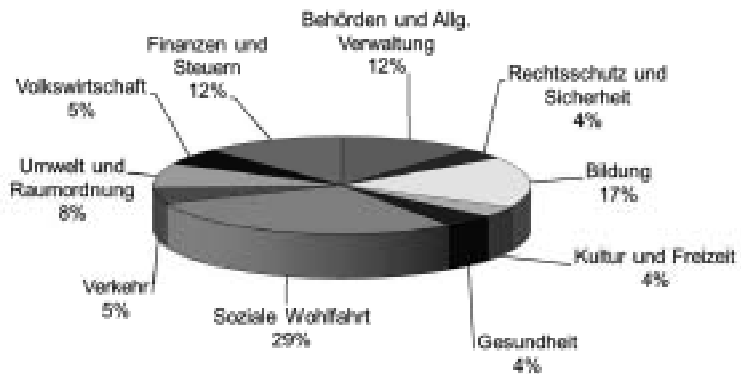
Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert. Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

	Rechnung 2011		Budget 2011	
	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag	Aufwand in Fr. 1000	Ertrag
Behörden und Allg. Verwaltung	18'759	13'289	18'358	12'734
Rechtsschutz und Sicherheit	5'933	3'379	6'092	3'401
Bildung	26'767	3'261	26'990	3'120
Kultur und Freizeit	5'877	1'889	5'955	2'039
Gesundheit	6'902	796	4'654	152
Soziale Wohlfahrt	45'611	26'568	47'520	28'059
Verkehr	8'243	3'926	7'906	3'402
Umwelt und Raumordnung	13'034	12'269	13'231	12'524
Volkswirtschaft	8'675	10'930	10'134	12'155
Finanzen und Steuern	19'416	79'559	20'370	74'725
	<hr/>		<hr/>	
	159'218	155'866	161'211	152'311
Ertragsüberschuss	0		0	
Aufwandüberschuss		3'352		8'901
	<hr/>		<hr/>	
	159'218	159'218	161'211	161'211

2 Finanzen, Finanzen

Aufwand (funktionelle Gliederung)



Ertrag (funktionelle Gliederung)



2 Finanzen, Finanzen

2.3.2 Artengliederung

Personalaufwand	41'128	41'959	39'930
Sachaufwand	31'816	32'759	31'868
Passivzinsen	2'849	2'892	2'386
Abschreibungen	13'407	14'533	9'769
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	9'275	9'650	8'868
Betriebs- und Defizitbeiträge	41'349	40'284	36'851
Einlagen in Spezialfinanzierungen	574	147	5'314
Interne Verrechnungen	18'820	18'986	15'530
	159'218	161'211	150'516
Ertrag			
Steuern	64'391	59'386	64'914
Regalien und Konzessionen	26	35	26
Vermögenserträge	5'577	5'382	4'922
Entgelte, Gebühren	45'622	48'149	48'523
Beiträge ohne Zweckbindung	1'699	1'492	1'738
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'682	4'695	4'446
Beiträge mit Zweckbindung	11'031	10'860	9'988
Entnahmen aus Spezialfinanzierung	4'018	3'325	
Interne Verrechnungen	18'820	18'986	15'530
	155'866	152'311	150'087
Erfolg	-3'352	-8'901	-429

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand im 2011 liegt 1.2% unter der Budgetannahme. Im Personalaufwand machen sich vor allem tiefere Lohnkosten beim Lehrpersonal und entsprechend auch tiefere Soziallasten gemäss kantonalen Vorgaben bemerkbar. Die Abschreibungen liegen rund Fr. 1.1 Mio. unter dem Budget. Diese Abweichung ist hauptsächlich auf Verschiebungen von Investitionen (Feuerwehr, Schulliegenschaften, Gemeindestrassen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und bei der Fernwärme Untermosen) zurückzuführen. Der Mehraufwand bei den Defizitbeiträgen resultiert einerseits von kleineren Auslagen für die wirtschaftliche Hilfe und andererseits von höheren Beiträgen an Pflegefamilien. Die höheren Einlagen in die Spezialfinanzierung entstanden aufgrund der guten Abschlüsse der Abwasseranlagen.

2 Finanzen, Finanzen

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt 2.33% über der Budgetannahme. Die Gründe dafür liegen zur Hauptsache in den hohen Mehreinnahmen bei den Steuern. Allein bei den Ordentlichen Steuern wurden Fr. 4.1 Mio. Mehrerträge erzielt. Im Jahre 2011 konnten nochmals einige ausserordentlich ergiebige Liegenschaften-Geschäfte abgerechnet werden.

Über die Entwicklung des Bereichs Steuern gibt die nachfolgende Aufstellung Aufschluss:

	Rechnung 2011	Budget 2011	Abweichung
	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)
Ordentliche Steuern			
Personalsteuern	413	405	8
Steuern frühere Jahre	10'452	8'500	1'952
Aktive Steuerauscheidungen	1'664	1'500	164
Passive Steuerauscheidungen	-1'316	-1'200	-116
Quellensteuer	1'960	1'500	460
Pauschale Steueranrechnung	-73	-55	-18
Nach- und Strafsteuern	287	100	187
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'832	1'720	112
Zwischentotal	<u>15'218</u>	<u>12'470</u>	<u>2'748</u>
Steuern Rechnungsjahr	<u>42'896</u>	<u>41'538</u>	<u>1'358</u>
	58'114	54'008	4'106
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	<u>7'933</u>	<u>6'925</u>	<u>1'008</u>
Gesamttotal Steuern	66'048	60'933	5'115

2 Finanzen, Finanzen

Entwicklung der Laufenden Rechnung 2008 – 2011 (nach institutioneller Gliederung)

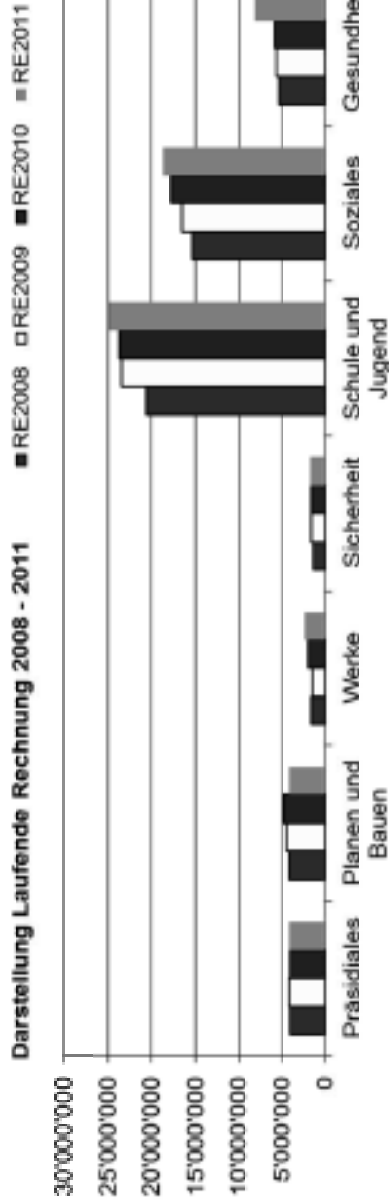
Abteilung	RE2008		RE2009		RE2010		RE2011	
	Vorjahr	Vergleich Vorjahr	Vorjahr	Vergleich Vorjahr	Vorjahr	Vergleich Vorjahr	Vorjahr	Vergleich Vorjahr
Präsidentales	3'970'811	-2.21%	4'132'023	4.06%	3'985'967	-3.53%	4'127'796	3.56%
Planen und Bauen	4'159'311	9.32%	4'432'818	6.58%	4'718'690	6.45%	4'160'892	-11.82%
Werke	1'669'810	11.50%	1'559'344	-6.62%	1'905'076	22.17%	2'358'559	23.80%
Sicherheit	1'462'491	25.56%	1'614'932	10.42%	1'609'951	-0.31%	1'759'166	9.27%
Schule und Jugend	20'590'224	4.17%	23'471'098	13.99%	23'758'324	1.22%	24'909'266	4.84%
Soziales	15'266'651	5.91%	16'474'965	7.91%	17'654'416	7.16%	18'740'527	6.15%
Gesundheit	5'328'803	11.36%	5'718'659	7.32%	5'889'067	2.98%	8'079'589	37.20%

Ertragsüberschuss 2'889'232 7'392'498

Aufwandüberschuss -428'857

-3'352'088

Darstellung Laufende Rechnung 2008 - 2011



2 Finanzen, Finanzen

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

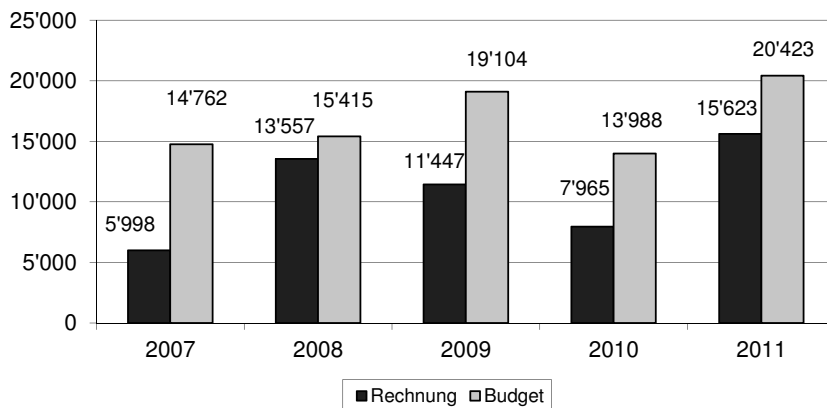
	Rechnung 2011		Budget 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	(in Fr. 1'000)		(in Fr. 1'000)	
Behörden und allg. Verwaltung	2'777	0	1'880	0
Rechtsschutz und Sicherheit	1'544	854	1'323	574
Bildung	1'156	723	2'215	0
Kultur und Freizeit	134	16	287	0
Gesundheit	8'123	3'217	8'000	2'500
Soziale Wohlfahrt	206	0	185	0
Verkehr	2'532	0	3'710	0
Umwelt und Raumordnung	4'281	1'607	4'783	730
Volkswirtschaft	1'287	0	1'844	0
Total	22'041	6'418	24'227	3'804
Nettoinvestitionen		15'623		20'423
	22'041	22'041	24'227	24'227

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen liegen rund Fr. 4.8 Mio. unter der Budgetannahme. Bei den Ausgaben lassen sich Abweichungen Budget/Rechnung in der Investitionsrechnung kaum vermeiden. Vor allem bei längerfristigen Objektkrediten sind die einzelnen Jahrestanchen nicht leicht abzuschätzen. Zudem können Re-kurse gegen Projekte zu Verschiebungen der Ausführung auf spätere Jahre führen. Die wichtigsten Gründe, welche zu dieser Abweichung führten, sind:

- In der Rubrik Rechtsschutz und Sicherheit betrifft das den Ersatz der Autodrehleiter. Ferner wurden Fr. 791'073.-- in den Spezialfonds übertragen (kostenneutral).
- In der Rubrik Bildung haben sich diverse Projekte ins Folgejahr verschoben (Schulhaus Stocken, Schulanlage Untermosen, Schulanlage Ort). Die Rückzahlung des Beitrags der Oberstufenschule an die Investitionen des Schulhauses Fuhr (Fr. 0.7 Mio.) führte ebenfalls zu einer Entlastung.
- In der Rubrik Verkehr konnten nicht alle vorgesehenen Projekte wie z.B. die Umgestaltung Zugerstrasse und die Entwicklung Raum Poststrasse/Floraweg sowie der Fussgängerschutz im Wädenswiler Berg ausgeführt werden.
- Die Rubrik Umwelt und Raumordnung kann ebenfalls ein besseres Resultat ausweisen als budgetiert. Dies vor allem aufgrund der hohen Anschlussgebühren für die Wasserversorgung.

2 Finanzen, Finanzen

Nettoinvestitionen/Vergleich Rechnung/Budget
(in Fr. 1'000)



2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanz per 31. Dezember zeigt nachstehende Werte:

	2011	2010	Abweichung
	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mi. Fr.
Aktiven			
Flüssige Mittel	8.2	26.7	-18.5
Guthaben	17.4	18.8	-1.4
Anlagen	68.1	67.8	0.3
Transitorische Aktiven	12.2	5.7	6.5
Total Finanzvermögen	106.0	119.0	-13.0
Sachgüter	49.6	47.0	2.6
Vorschüsse Spezialfinanzierung	0.2	0.0	0.2
Darlehen und Beteiligungen	0.0	0.0	0.0
Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0
Total Verwaltungsvermögen	49.8	47.0	2.8
Total Aktiven	155.8	166.0	-10.2
Passiven			
Fremdkapital	81.8	85.9	-4.1
Verrechnungen	0.6	0.1	0.5
Spezialfinanzierungen	13.1	16.4	-3.3
Eigenkapital	60.3	63.6	-3.3
Total Passiven	155.8	166.0	-10.2

2 Finanzen, Finanzen

Die Bilanz per 31.12.2011 zeigt, dass die flüssigen Mittel um Fr. 18.4 Mio. abgenommen haben. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass langfristige Schulden zurückbezahlt und keine neuen Darlehen aufgenommen werden mussten.

Die Abnahme der Guthaben ist auf kleinere Debitorenausstände zurückzuführen.

Die Anlagen haben aufgrund von wertvermehrenden Investitionen in verschiedenen Liegenschaften zugenommen.

Sehr hohe Zahlungen sind im Jahre 2012 eingegangen, die noch der Rechnung 2011 gutgeschrieben werden mussten, darum der Anstieg der Transitorischen Aktiven.

Die Abnahme des Fremdkapitals ist vor allem auf eine Darlehensrückzahlung zurückzuführen.

Das Eigenkapital reduziert sich um den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung (- Fr. 3.4 Mio.) auf neu Fr. 60.3 Mio.

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital inkl. Verrechnungen) hat um Fr. 9.5 Mio. auf Fr. 23.6 Mio. abgenommen.

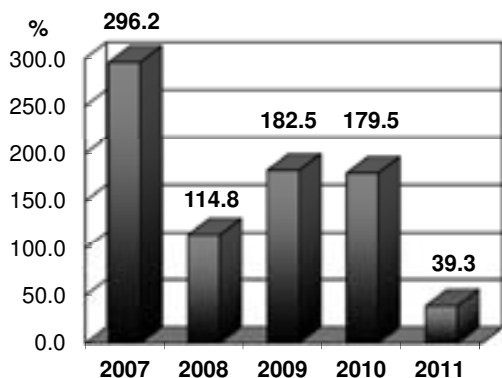
2 Finanzen, Finanzen

2.6 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

in Fr. 1'000	2007	2008	2009	2010	2011
Ergebnis Laufende Rechnung	4'171	2'889	7'392	-429	-3'352
+ Abschreibungen VV	11'701	13'003	13'388	9'410	12'937
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'926	472	996	5'314	574
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-34	-804	-889	0	-4'018
Selbstfinanzierung (Cashflow)	17'764	15'560	20'887	14'295	6'140
Nettoinvestitionen VV	5'998	13'557	11'447	7'965	15'623
Selbstfinanzierungsgrad in %	296.2	114.8	182.5	179.5	39.3

Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsgrad



Beurteilung

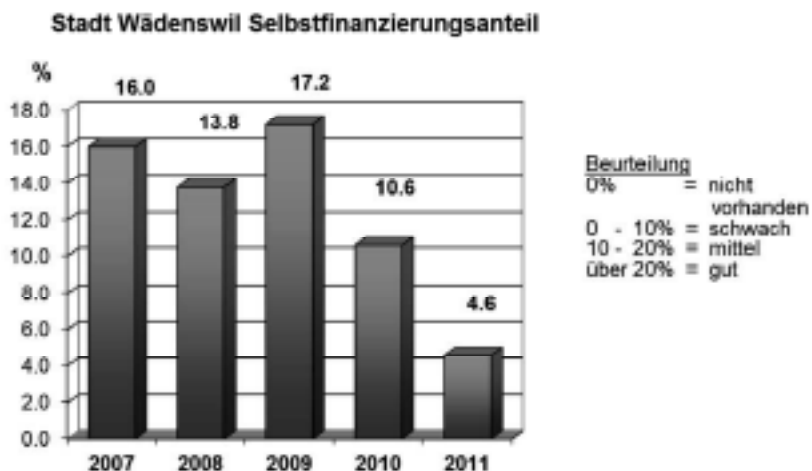
Selbstfinanzierungsgrad unter 70% = grosse Verschuldung
70-100% = volkswirtschaftlich vertretbar
100% = langfristig anzustreben
über 100% = Schuldenabbau

Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100% ermöglicht einen Schuldenabbau.

2 Finanzen, Finanzen

Selbstfinanzierungsanteil

in Fr. 1'000	2007	2008	2009	2010	2011
Ergebnis laufende Rechnung	4'171	2'889	7'392	-429	-3'352
+ Abschreibungen VV	11'701	13'003	13'388	9'410	12'937
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	1'926	472	996	5'314	574
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	-34	-804	-889	0	-4'018
Selbstfinanzierung (Cashflow)	17'764	15'560	20'887	14'295	6'140
Nettoertrag (ohne int. Verrechnung)	110'937	112'671	121'410	134'557	133'028
Selbstfinanzierungsanteil in %	16.0	13.8	17.2	10.6	4.6



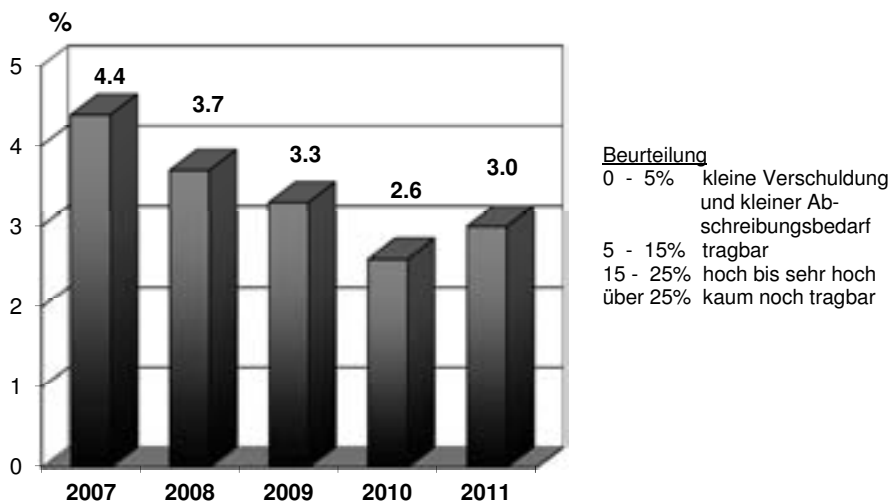
Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

2 Finanzen, Finanzen

Kapitaldienstanteil

in Fr. 1'000	2007	2008	2009	2010	2011
Passivzinsen	2'600	2'008	2'131	2'386	2'849
+ Ordentl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'289	6'424	6'249	5'688	6'466
- Vermögensertrag	4'893	5'116	4'813	4'922	5'577
+ Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	881	840	437	354	303
Kapitaldienst	4'877	4'156	4'004	3'506	4'041
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	110'937	112'671	121'410	134'557	133'028
Kapitaldienstanteil in %	4.4	3.7	3.3	2.6	3.0

Stadt Wädenswil Kapitaldienstanteil



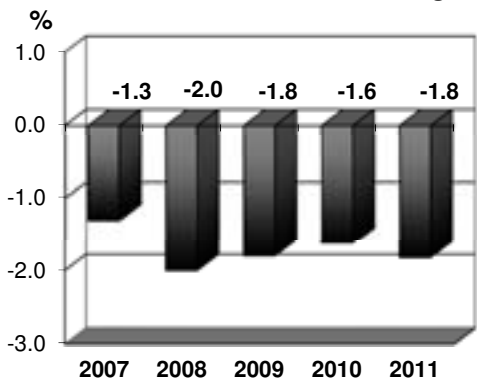
Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrags an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

2 Finanzen, Finanzen

Zinsbelastungsanteil

in Fr. 1'000	2007	2008	2009	2010	2011
Passivzinsen	2'600	2'008	2'131	2'386	2'849
- Vermögensertrag	4'893	5'116	4'813	4'922	5'577
+ Unterhalt Liegenschaften FV	881	840	437	354	303
Zinsbelastung	-1'412	-2'268	-2'245	-2'182	-2'425
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	110'937	112'671	121'410	134'557	133'028
Zinsbelastungsanteil in %	-1.3	-2.0	-1.8	-1.6	-1.8

Stadt Wädenswil Zinsbelastungsanteil



Beurteilung

- unter 0% = keine Verschuldung
- 0 - 2% = kleine Verschuldung
- 2 - 5% = mittlere Verschuldung
- 5 - 8% = grosse Verschuldung
- über 8% = Überschuldung, kaum noch tragbar

Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schulddienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich.

2 Finanzen, Finanzen

Bilanzentwicklung 2007 – 2011 (in Fr. 1'000)

AKTIVEN

1) Finanzvermögen	124'140	118'916	117'061	119'016	105'981
2) Verwaltungsvermögen	49'782	50'336	48'395	46'950	49'636
Vorschüsse					182
Spezialfinanzierungen					
Total	173'922	169'252	165'456	165'966	155'799

PASSIVEN

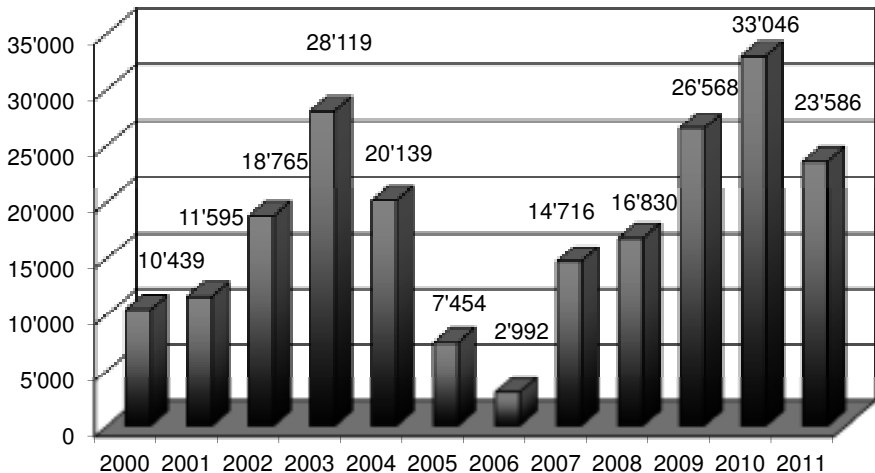
3) Fremdkapital inkl. Verrechnungen	109'424	102'086	90'493	85'970	82'395
4) Eigenkapital	53'791	56'680	64'072	63'644	60'292
Spezialfinanzierungen	10'707	10'486	10'891	16'352	13'113
Total	173'922	169'252	165'456	165'966	155'799

Vermögen ./. Ungedecktes FK = (1) - (3) (=Nettovermögen)	14'716	16'830	26'568	33'046	23'586
Einwohner Ende Jahr	20'019	20'430	20'597	20'766	21'263
Einfache Staatssteuer	40'500	42'752	44'321	48'257	49'879

Nettovermögen pro Einwohner in Fr.	735	824	1'290	1'591	1'109
------------------------------------	-----	-----	-------	-------	-------

Nettoschuld bis 1999/Nettovermögen ab 2000

in Fr. 1'000



Im Jahr 2000 12.8 Mio. Bewertungsgewinn auf Liegenschaften

Im Jahr 2006 5.8 Mio. Bewertungsverlust auf Liegenschaften

2 Finanzen, Steuern

Steuern

2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

2.7.1 Abrechnung

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2011	2010	2009
Bruttoertrag (Abschluss per 06.01.2012)	107'171'010		
(Abschluss per 08.01.2011)		106'124'436	
(Abschluss per 09.01.2010)			97'536'022
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	205%	210%	210%
Einfache Staatssteuer (definitiv)	49'879'027	48'256'190	44'320'739
Steuerrestanzen laufendes Jahr	8'568'474	8'720'247	9'171'075
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	691'425	710'494	814'999
hiervon Erlasse inkl. Steuernachträge	47'521	42'775	36'938

2.7.2 Steuerfaktoren

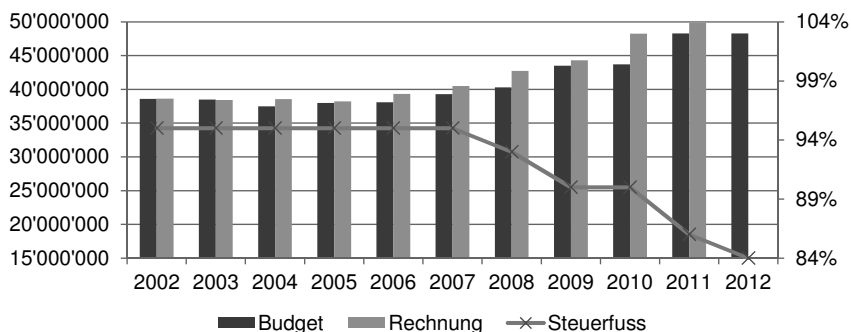
	2011 definitiver Abschluss Fr.	%	2010 definitiver Abschluss Fr.	%	2009 definitiver Abschluss Fr.	%
Steuerbares Einkommen aller natürlichen Personen	748'114'100	93.69	731'639'700	94.06	703'113'900	96.29
Steuerbarer Ertrag aller ju- ristischen Personen	50'424'000	6.31	46'205'800	5.94	27'084'700	3.71
Total	798'538'100	100.00	777'845'500	100.00	730'198'600	100.00
Steuerbares Vermögen aller natürlichen Personen	3'617'496'000	62.58	3'563'074'000	59.24	3'334'633'000	58.41
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	2'162'699'000	37.42	2'451'513'000	40.76	2'374'123'000	41.59
Total	5'780'195'000	100.00	6'014'587'000	100.00	5'708'756'000	100.00

2 Finanzen, Steuern

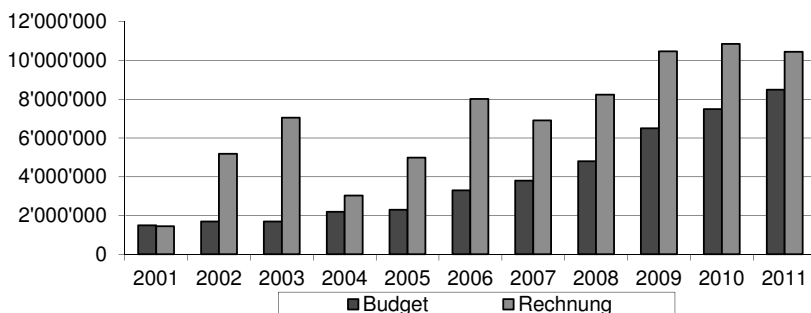
2.7.3 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Budget Abweichung	Natürliche Personen	Juristische Personen
2002	38'600'000	38'638'110	+ 0.10%	36'362'136	2'275'974
2003	38'500'000	38'420'375	- 0.21%	36'230'340	2'190'035
2004	37'500'000	38'564'146	+ 2.84%	36'210'358	2'353'788
2005	38'000'000	38'226'998	+ 0.60%	36'336'542	1'890'456
2006	38'100'000	39'329'094	+ 3.23%	36'959'609	2'369'485
2007	39'300'000	40'499'538	+ 3.05%	37'759'685	2'739'853
2008	40'300'000	42'752'097	+ 8.08%	39'979'532	2'772'565
2009	43'500'000	44'320'739	+ 1.89%	41'535'188	2'785'551
2010	43'700'000	48'256'190	+10.43%	43'198'816	5'057'374
2011	48'300'000	49'879'027	+3.27%	45'254'135	4'624'892
2012	48'300'000				

Einfache Staatssteuer / Steuerfuss (exkl. OSW)



Steuernachträge

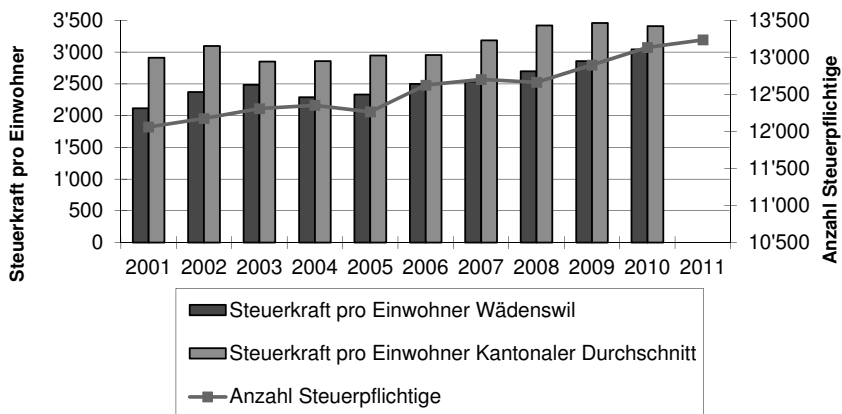


2 Finanzen, Steuern

2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anzahl Steuerpflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in%	
		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich	Fr.	effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich
			Fr.			
2001	12'060	2'116	2'387 ¹⁾	2'911	27.32	18.00
2002	12'175	2'372	2'540 ²⁾	3'097	23.41	17.99
2003	12'309	2'485		2'852	12.87	
2004	12'353	2'289	2'345 ³⁾	2'858	19.91	17.95
2005	12'264	2'333	2'417 ⁴⁾	2'948	20.86	18.01
2006	12'625	2'497		2'953	15.44	
2007	12'702	2'534	2'611 ⁵⁾	3'184	20.41	18.00
2008	12'664	2'699		3'418	21.04	
2009	12'897	2'856		3'457	17.39	
2010	13'134	3'042		3'408	10.74	
2011	13'236	noch nicht bekannt				

- 1) inkl. Fr. 271.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner
 2) inkl. Fr. 168.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner
 3) inkl. Fr. 56.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner
 4) inkl. Fr. 84.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner
 5) inkl. Fr. 77.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

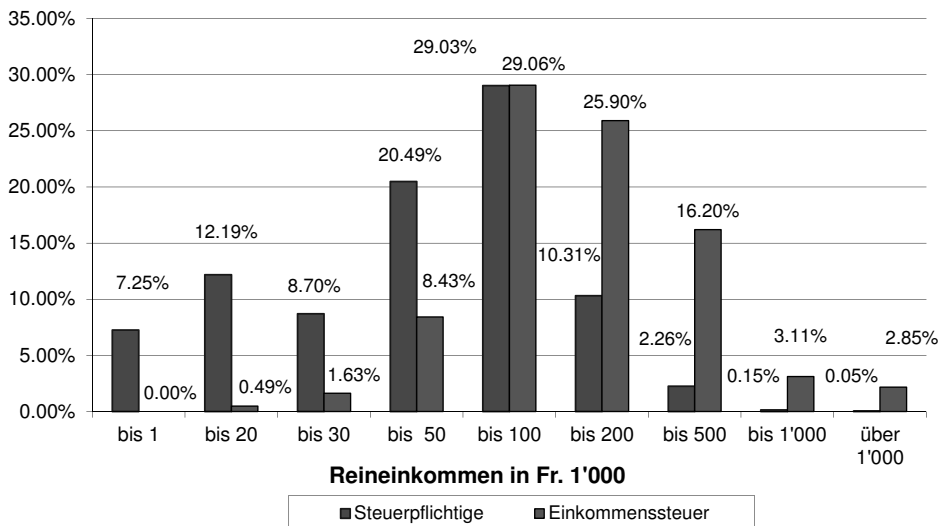


2 Finanzen, Steuern

2.7.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommensstufen (steuerbar)		Anzahl nat. Personen		einfache Staatssteuer Fr.	
bis	1	959	7.25%	0	0.00%
bis	20'000	1'614	12.19%	217'975	0.49%
bis	30'000	1'151	8.70%	729'206	1.63%
bis	50'000	2'712	20.49%	3'780'325	8.43%
bis	100'000	3'843	29.03%	1'302'754	29.06%
bis	200'000	1'365	10.31%	11'609'903	25.90%
bis	500'000	299	2.26%	7'258'627	16.20%
bis	1'000'000	20	0.15%	1'395'286	3.11%
über	1'000'000	6	0.05%	1'274'752	2.85%
ergänzend besteuerte Ausländer		60	0.45%	150'059	0.33%
sekundär Steuerpflichtige		283	2.14%	586'028	1.31%
Kapitalabfindungen		252	1.90%	759'127	1.69%
Juristische Personen		672	5.08%	4'033'920	9.00%
Total Steuerpflichtige		13'236	100.00%	44'820'962	100.00%

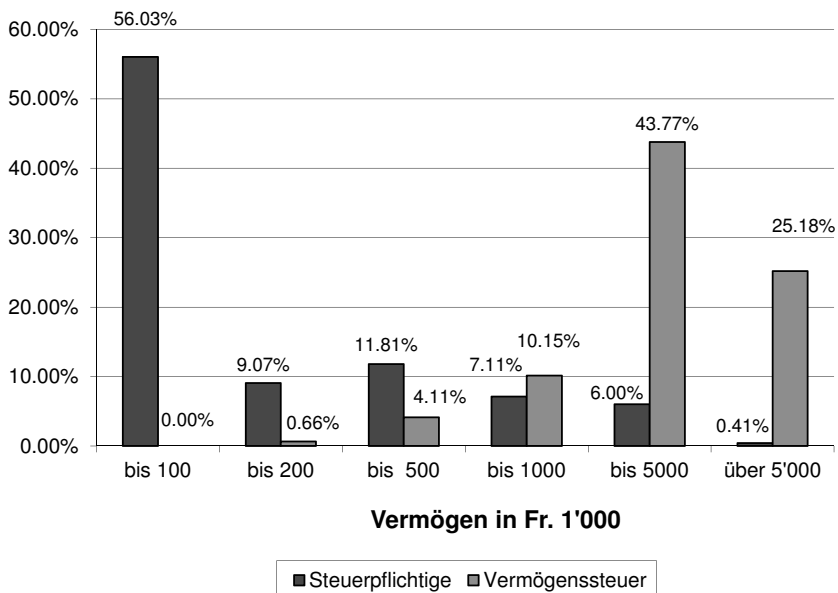
Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2011 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen).



2 Finanzen, Steuern

Vermögensstufen		Anzahl nat. Personen		Einfache Staatssteuern Fr.	
bis	100'000	7'417	56.03%	0	00.00%
bis	200'000	1'200	9.07%	33'271	0.66%
bis	500'000	1'563	11.81%	208'078	4.11%
bis	1'000'000	941	7.11%	513'179	10.15%
bis	5'000'000	794	6.00%	2'213'948	43.77%
über	5'000'000	54	0.41%	1'273'741	25.18%
ergänzend besteuerte Ausländer		60	0.45%	27'660	0.55%
sekundär Steuerpflichtige		283	2.14%	197'216	3.90%
Kapitalabfindungen		252	1.90%	0	0%
Juristische Personen		672	5.08%	590'972	11.68%
Total Steuerpflichtige		13'236	100.00%	5'058'065	100.00%
Total einfache Staatssteuer				49'879'027	

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2011 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen).



2 Finanzen, Steuern

2.7.6 Quellensteuer

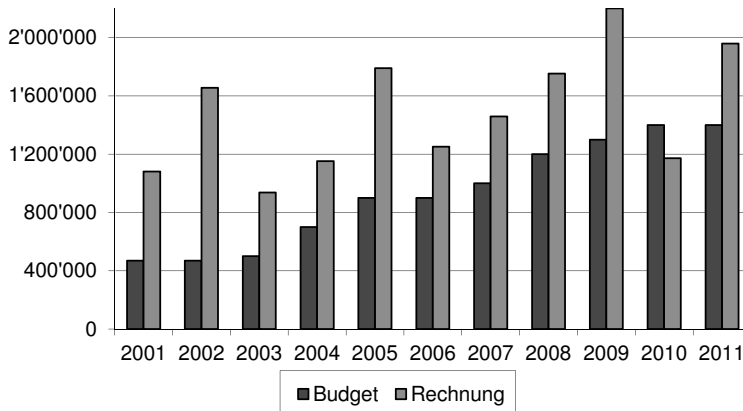
Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2011 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von Fr. 1'959'673.--.

2010 Fr. 1'173'067.--

2009 Fr. 2'201'464.--

2008 Fr. 1'753'972.--

Quellensteuer 2001 – 2011



2.7.7 Steuerauscheidungen

Anzahl Fälle	2011	2010	2009	2008
Aktive Ausscheidungen	143	184	184	132
Passive Ausscheidungen	96	132	108	86

Nettoertrag 2011 des Politischen Guts Fr. 347'900.00

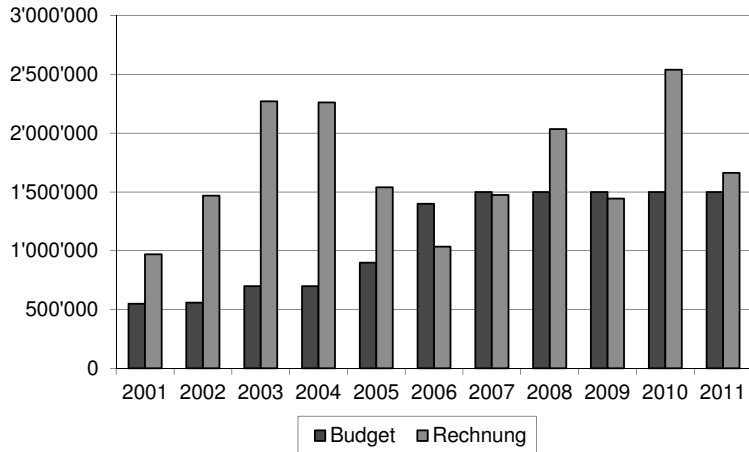
Nettoertrag 2010 des Politischen Guts Fr. 1'280'454.95

Nettoertrag 2009 des Politischen Guts Fr. 229'005.90

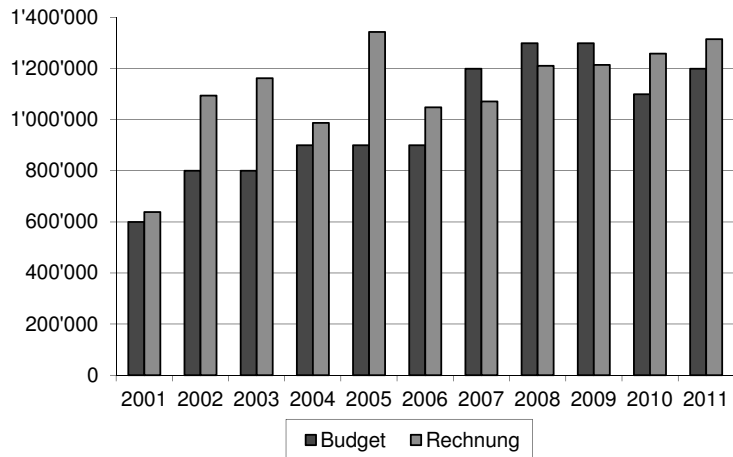
Nettoertrag 2008 des Politischen Guts Fr. 823'839.10

2 Finanzen, Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2 Finanzen, Steuern

2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 1'073'200.-- Zinsen belastet werden.

2010 Fr. 1'087'041.--

2009 Fr. 1'104'367.--

Es wurden insgesamt Fr. 665'489.-- Vergütungszinsen ausbezahlt.

2010 Fr. 661'371.--

2009 Fr. 641'614.--

Im Jahre 2011 wurden 28 Nach- und Bussenverfahren abgerechnet, was einen Anteil von Fr. 286'761.-- für das Politische Gut ergab.

2010 29 Verfahren Fr. 205'613.--

2009 23 Verfahren Fr. 176'459.--

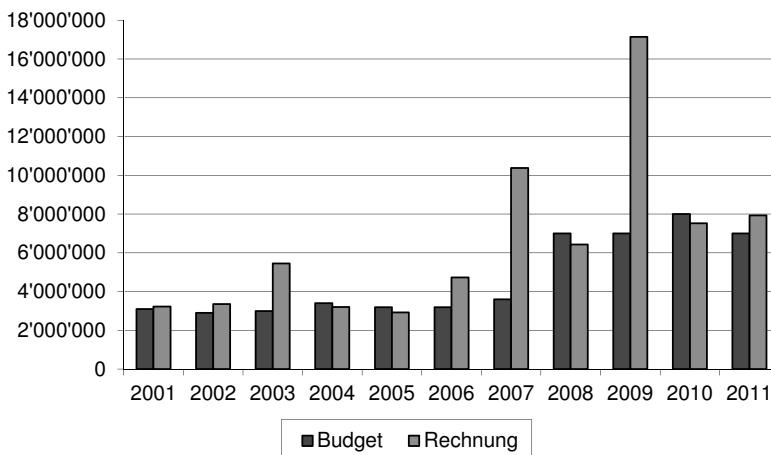
2.8 Grundsteuern

2.8.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 (5) Sitzungen insgesamt 335 (259) Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerertrag von Fr. 7'933'427.60.

2010 Fr. 7'523'136.05

2009 Fr. 17'145'794.75



2 Finanzen, Immobilien

Immobilien

2.9 Immobilien, Primarschule

Bei den Immobilien der Primarschule haben im Berichtsjahr folgende bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden:

Spielplätze, Pausenplätze

Drei weiteren Kindergärten konnte neues Spielgerät übergeben werden. Während die Neugestaltungen der Spielplätze Seeguet und Büelen 1+2 mit einem Standardgerät versehen wurde, musste aus Platzgründen im Kindergarten Hangenmoos 2 eine reduzierte Variante aufgestellt werden. Die vorhandenen Einrichtungen in der Schulanlage Gerberacher wurden gemäss Wunsch des Elternrates ergänzt respektive verbessert. Zusätzlich ist ein Balanceteller auf dem Pausenplatz installiert worden. In der Schulanlage Ort wird eine neue Variante bezüglich Reparatur eines Tischtennistisches geprüft. Anstelle einer teuren Neubeschaffung wurde die defekte Tischplatte mit einer günstigeren wetter- und schlagfesten Kunstharzplatte versehen.

Sportrasenregeneration

Der Rhythmus für die Rasenregeneration der Schulanlagen konnte gesenkt werden. Die Arbeiten werden neu alle zwei Jahre durchgeführt.

Turngeräte

Die jährliche Überprüfung der mobilen Turn- und Sportgeräte hatte diverse Reparaturen zur Folge.

Schulanlage Eidmatt

Die vorgesehene Erneuerung der Fensterläden (Eidmatt I) konnte nicht wie geplant durchgeführt werden. Die Unklarheit über die Bauart der Läden, durch die Kantonale Denkmalpflege verursacht, verzögerte die Produktion und verunmöglichte letztendlich die Sanierung im 2011.

Schulanlage Gerberacher

Die Turnhalle wurde mit neuen Fenstern, einer elektrischen Beschattungsanlage und einem Notausgang ausgerüstet. So kann künftig während den Turnstunden die Turnhalle auch als Mehrzweckhalle, für z.B. Elternabende oder grössere Veranstaltungen, genutzt werden. Im Schulhaus wurden weitere Zimmer renoviert, ein zusätzlicher Gruppenraum realisiert, die Beleuchtung im Lehrerzimmer angepasst und die Sitzbänke für die Kinder ersetzt.

Schulanlage Glärnisch

Die Undichtigkeit in den Garderoben der Sporthalle konnte behoben werden. Der Grund war ein mangelhaft ausgeführter Ablauf der Regenwasserrinne des Sportplatzes oberhalb der Dreifachhalle. Die "Stolperfalle" beim Übergang der Zugangstreppe (Seite Zugerstrasse) auf den Sportplatz, welche durch das Absenken der Treppe entstand, wurde entfernt. Teilweise wurden die maroden Sitzbänke der Aussenanlage ersetzt sowie die Schliessanlagen der Turnhalle und des Schulhauses erweitert.

2 Finanzen, Immobilien

Schulanlagen Berg (Langrüti 40/42; Pavillon; Stocken)

Im Pavillon wurden die undichten Fenster (Turnhalle, Schulzimmer Ausrichtung Süd-West) ersetzt. Im Schulhaus (Langrüti 40) sind im Eingangsbereich die Mauern mit einem Kantenschutz aus Chromstahl versehen, der ganze Bereich neu angestrichen und die Fenster abgedichtet worden. Die Anpassung für den Einstieg zum Öltank wurde vorschriftsgemäss geändert. Zusätzlich musste der Brenner altershalber ersetzt werden. Bei der Liegenschaft Langrüti 42 musste die Aussentreppe bezüglich Sicherheit saniert sowie die Fenster aussen angestrichen werden. In der Schulanlage Stocken ist die Treppe des Haupteingangs instandgestellt worden. Die Spiel- und Sportgeräte auf der Aussenanlage wurden zum Schutz mit einem Ballfangzaun ausgerüstet.

Schulanlage Ort

Die Turnhalle ist mit einer elektrischen Beschattungsanlage ausgerüstet worden. Zusätzlich musste als Schutz für die Anlage ein Ballfangnetz beim Hartplatz installiert werden. Die Heizkörper in der Halle wurden aus Sicherheitsgründen mit einer Verkleidung versehen. Um den Energieverbrauch zu senken wurden die Nord-, West-, und Südfassaden und der Estrichboden des Schulhauses "Alte Landstrasse 86" mit einer Dämmung isoliert. Die Eingangstüre zur Musikschule wurde erneuert.

Schulanlage Steinacher

Diverse dringende Maler- und Beschriftungsarbeiten konnten ausgeführt werden. In der "alten" Turnhalle sind die Fenster ersetzt und die Holztäferdecke instandgestellt worden.

Schulanlage Untermosen

Die Absenkung des Bodens beim Durchgang zu den Parkplätzen wurde ausgeglichen, d.h. es wurde zur Vermeidung von Wasserlachen ein Sammelschacht in den Boden eingelassen. Somit kann die Eisbildung im Winter verhindert und das Unfallrisiko gesenkt werden. Das Schulhaus wurde mit einem Treppenlift ausgestattet. Es wurden in zwei weiteren Klassenzimmern die Bodenbeläge sowie der Anstrich an den Wänden erneuert.

2.10 Immobilien, Finanzvermögen

Adlerberg, Kirchweg 13

In Zusammenarbeit mit der Jugendkommission wurde ein neues Nutzungskonzept erarbeitet. Das Ziel des neuen Nutzungskonzepts ist eine breitere und zeitlich intensivere Nutzung der Räumlichkeiten in der Liegenschaft Adlerberg. Das Erdgeschoss wird zu festgelegten Zeiten an das Kindermusical vermietet. Weiter kann das Erdgeschoss für externe Anlässe und durch die Cevi/Verbandsjugendarbeit genutzt werden. Im 1. Obergeschoss stehen drei Räume der Musikschule, sowie zwei Räume der Cevi zur Verfügung. Nach den Rückbau- und Instandstellungsarbeiten konnten die Räume im August übergeben werden.

Sonne, Schönenbergstrasse 4

Da der hindernisfreie Zugang zu den Sozialen Diensten der Stadt Wädenswil nicht gewährleistet ist, mussten bauliche Massnahmen ausgeführt werden.

2 Finanzen, Immobilien

Die Haupteingangstür wurde mit einem mechanischen Öffner, gesteuert durch einen Bewegungssensor, umgebaut. Der Zugang zum Schalter im 1. Obergeschoss führt über einen Artira-Plattform-Treppenlift.

Jugendhaus Sust, Seestrasse 90

Die stark abgenutzte Treppe inklusive Zwischenpodeste wurde mit einem rutschfesten PVC-Belag überzogen. Die intensiv beanspruchten Treppenkanten werden mit einem Aluprofil geschützt. Die Parkettböden im 1. und 2. Obergeschoss wurden dem Alter entsprechend saniert.

Seestrasse 61 und 63

Die Erdgas-Hauszuleitung in der Seestrasse befindet sich in einem schlechten Zustand, ein Leitungsersatz durch die städtischen Werke konnte nicht weiter aufgeschoben werden. Infolge des Hauptleitungsersatzes musste die Hauszuleitung ebenfalls ersetzt werden. Bei den Grabarbeiten stellte man fest, dass die Abwasserleitung an diversen Stellen undicht war. Die alte Steinzeugleitung wurde durch eine Polypolypropylen-Leitung ersetzt. Der Fassadenputz der Seestrasse 61, welcher an diversen Stellen abbröckelte, musste ersetzt werden. Die Fassaden wurden mit 160 mm gedämmt. Die Fenster wurden durch Kunststofffenster mit 3fachem Isolierglas ausgewechselt. Im Erdgeschoss, entlang dem Trottoir, durfte aus betrieblicher Sicht (Trottoirbreite) und aus Gründen der Verkehrssicherheit keine Dämmung angebracht werden.

Seestrasse 181

Die undichten und blinden Dachfenster wurden alle ersetzt. Über der feuchten Betondecke beim südlichen Anbau wurde ein komplettes Flachdach mit einer 160 mm dicken Dämmung erstellt.

Seestrasse 308

Das Restaurant und die Studentenzimmer wurden sanft renoviert. Im Aufenthaltsraum der Studenten wurde eine kleine Teeküche eingebaut. Der Elektrohausanschlusskasten sowie die Schaltgerätekombination mussten aus Sicherheitsgründen ausgewechselt werden. Der leckgeschlagene Warmwasserboiler ist inkl. der 25-jährigen Heizanlage ausgewechselt worden.

Waisenhausstrasse 16

Die Liegenschaft wird vom Berufsbildungszentrum Wädenswil BZW zur Unterbringung der Lernenden während den Blockkursen genutzt. Die Räumlichkeiten entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und werden umgebaut.

2.11 Immobilien Verwaltungsvermögen

Gärtnerhaus, Eidmattstrasse 14

Die Fassade inklusive Dachuntersicht wurde neu gestrichen. Die Fenster wurden durch 3faches Isolierglas ersetzt.

2 Finanzen, Immobilien

2.12 Land- und Immobiliengeschäfte

Um den angrenzenden Liegenschaftenbestand zu erweitern, ist die Liegenschaft am Zopfweg 3 gekauft worden.

2.13 Finanz- und Immobilienausschuss

Der Finanz- und Immobilienausschuss hat sich mit verschiedenen weit reichenden Projekten befasst:

Erweiterung Schulraumplanung Au

Auf das Schuljahr 2012/2013 fehlen in der Au kurz- sowie langfristig Schul- und Kindergartenräume. Als Zwischenlösung wird der Einsatz eines Containers geprüft. Weiter ist zusammen mit der Oberstufe eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden.

Strategie kommunale Schulraumplanung

Die Raumbedarfsanmeldungen der Schulen und Kindergärten an die Dienststelle Immobilien haben stark zugenommen. Damit die finanziellen und personellen Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden können, ist eine Strategie in der kommunalen Schulraumplanung zu entwickeln.

2.14 Beteiligung Pro Wädenswil

Im Berichtsjahr hat die Genossenschaft Pro Wädenswil keine Tätigkeiten verzeichnet. Die Abtretung der Stichstrasse konnte noch nicht vollzogen werden, weshalb sich die Liquidation der Genossenschaft Pro Wädenswil verzögert.

2.15 Projekt "Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung" (WIB)

Die Schulliegenschaften inklusive dem Reinigungspersonal und den Hauswarten sind per 1. Januar 2011 an die Dienststelle Immobilien übergegangen. Aufgrund der unterschiedlichen Strukturen ist dieser Übernahmeprozess noch nicht abgeschlossen. So gilt es, die Leistungsvereinbarungen mit den Zuständigkeiten zwischen den Immobilien und der Schule und Jugend zu optimieren, im personellen Bereich die Arbeitsverträge zu vereinheitlichen, den Schlüssel für die interne Flächenverrechnung festzulegen, die Verrechnung der externen Sporthallenvermietung zu übernehmen, geregelte Arbeitsgrundlagen zu schaffen sowie die neuen Prozesse zu definieren und die Schnittstellen anzupassen. Wegen personellen Veränderungen in der Abteilung Finanzen und in der Dienststelle Immobilien ist das Projekt WIB ins Stocken geraten. Der nächste Schritt ist die Einführung des Kostenplanungsinstruments Vitruvius, welches voraussichtlich bis im vierten Quartal 2012 einsatzfähig ist.

Planen und Bauen



Rückblick

Mit der Überdachung des Bahnhofplatzes durch die "Welle" geht ein Stück Baugeschichte zu Ende. Unzählige Briefwechsel, Sitzungen, Diskussionen unter Politikern und Bürgern sind nun Vergangenheit. Übrig bleibt ein zweckmässiges Dach für die vielen tausend Benutzer des öffentlichen Verkehrs, die tagtäglich zwischen Bus und Zug pendeln.

Die Bautätigkeit liegt weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Der Wohnungsbestand hat erstmals die Grenze von 10'000 überschritten. Die grosse Bautätigkeit ist vor allem in der Au spürbar und verlangt von den Anwohnern grosse Toleranz.

In einem öffentlichen Workshop wurde das Landschaftliche Entwicklungskonzept "LEK" beraten. Viele Vertreter von Vereinen beteiligten sich aktiv daran. Die vielen Wünsche und Anregungen werden nun geordnet und deren Machbarkeit diskutiert.

Im Oktober konnte das Zürisee Center eingeweiht werden. Seit Jahren war dieses Zentrum immer wieder Thema für Sitzungen und Verhandlungen. Mit diesem Betrieb bleibt unsere Stadt zukunftsfähig und mit der vom Gemeinderat beschlossenen Einschränkung des Angebots wird das Stadtzentrum trotzdem nicht zu stark konkurrenziert.

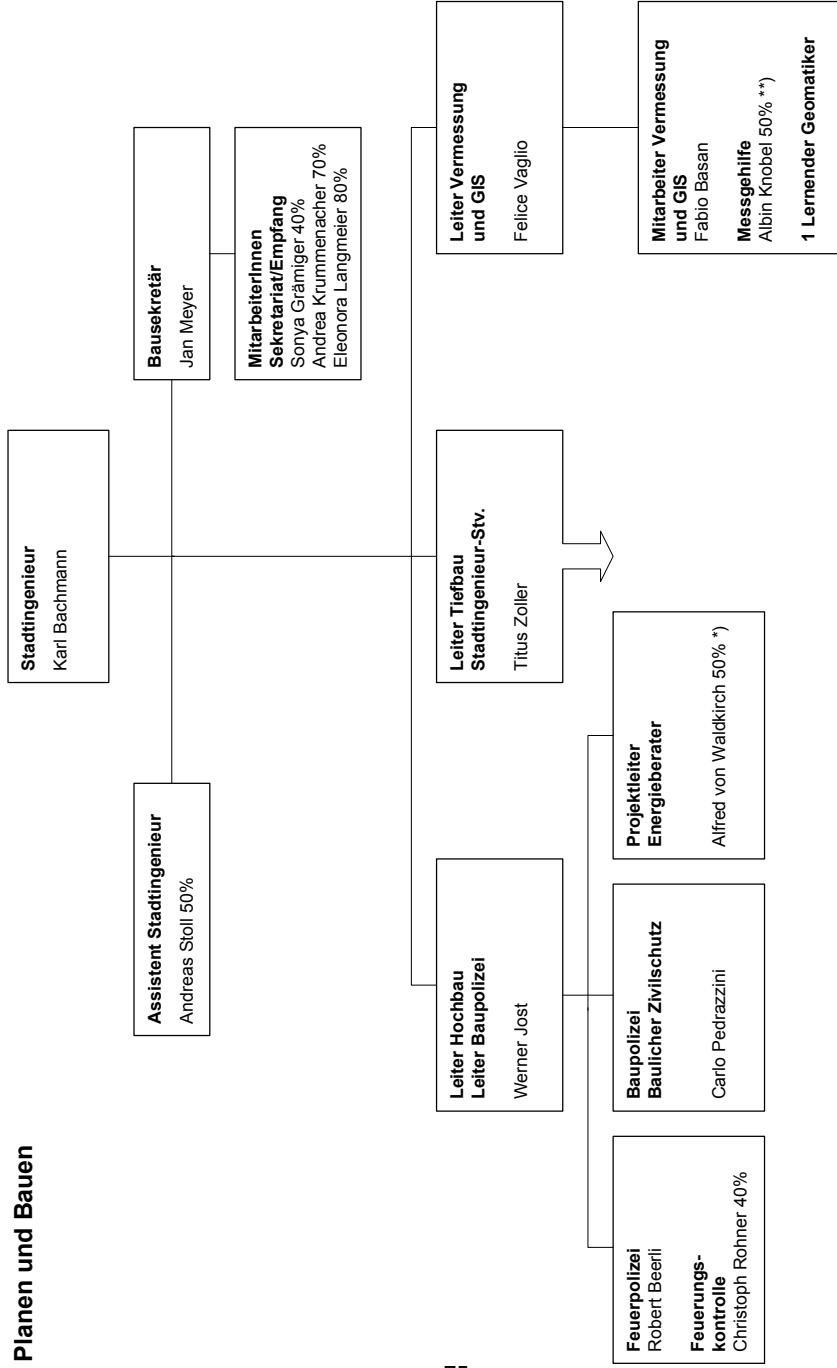
Ausblick

Der Kantonale Richtplan wird im 2012 im Kantonsrat beraten. Damit werden die planerischen Grundlagen für die Entwicklung von unserem Siedlungsgebiet bestimmt. Bereits heute kann festgestellt werden, dass im Kanton eine grosse Zurückhaltung beim Festlegen von neuem Siedlungsgebiet spürbar ist. Die verfügbaren Landreserven werden dadurch knapper, die Preise für die Baulandparzellen steigen und damit auch die Preise für Wohnungen und Gewerberäume.

Der Abschluss der Planungen im Zentrum steht bevor. Es wird sich zeigen, wie weit die Ideen der Studie auch umgesetzt werden können. Die Zielsetzung des Stadtrats, ein attraktives Zentrum für Bewohner und Geschäfte zu erhalten, bleibt bestehen.

Heini Hauser, Stadtrat Planen und Bauen

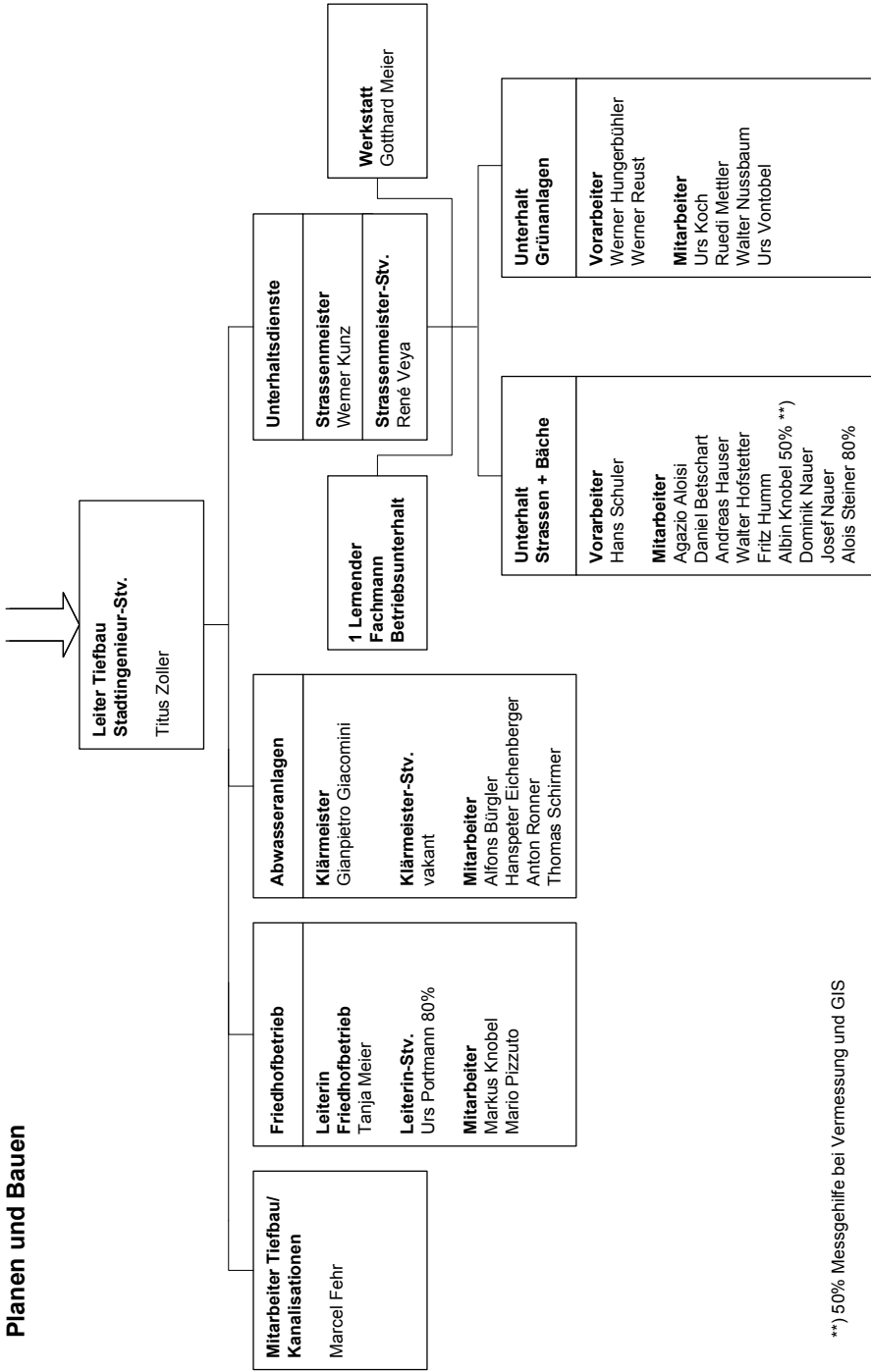
Planen und Bauen



*) 50% Technisches Facility Management (Finanzen, Immobilien)

***) 50% Unterhalt Strassen und Bäche

Planen und Bauen



**) 50% Messgehilfe bei Vermessung und GIS

3 Planen und Bauen, Hochbau

3 Planen und Bauen

Hochbau

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	2011	2010	2009
Anzahl Sitzungen	22	23	24
Anzahl Geschäfte	395	376	392
- davon Hochbau	330	295	298
- davon Tiefbau	65	81	94
Baubewilligungen	242	229	206
Vorentscheide	4	1	3
Anfragen	15	6	13
Bauverweigerungen	6	2	3

3.1.2 Rekurse

	2011	2010	2009
Eingereicht beim Regierungsrat	0	0	0
Eingereicht bei der Baurekurskommission II	26	29	12

Entscheide (zusammen mit Rekursen aus den Vorjahren):

gutgeheissen	5	2	2
abgewiesen	10	8	4
zurückgezogen	14	3	10
abgeschrieben	2	2	0
Nichteintreten	0	1	0

3.2 Richtplanung

3.2.1 Kantonaler Richtplan

Der Stadtrat hat zur Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans nach erfolgter Anhörung im Jahre 2010 seine Meinung anlässlich der öffentlichen Auflage und der vom kantonalen Amt für Raumentwicklung (ARE) durchgeführten Gemeindeggespräche erneut eingebracht. Die stadträtlichen Begehren sind allerdings nur zu einem kleinen Teil in die Revision eingeflossen. Der Kanton hält weiterhin daran fest, rund die Hälfte der Reservezonenfläche in Landwirtschaftsgebiet umzuwandeln und damit einer baulichen Entwicklung zu entziehen.

Der regierungsrätliche Antrag an den Kantonsrat für den überarbeiteten kantonalen Richtplan soll im ersten Quartal 2012 erfolgen.

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.2.2 Regionaler Richtplan

Der regionale Richtplan wird gleichzeitig mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans überarbeitet. So können die regionalen Anliegen rechtzeitig beim Kanton vorgebracht werden. Zu einer Teilrevision hat der Stadtrat innerhalb der öffentlichen Auflage und gleichzeitigen Anhörung positiv Stellung genommen und keine Einwendungen gemacht.

Die Gesamtrevision des regionalen Richtplans erfolgt in den Jahren 2012/2013.

3.3 Nutzungsplanung

3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Der Stadtrat hat das Planungsverfahren zur Teilrevision der BZO im Gebiet Stoffel wieder aufgenommen, nachdem der Gemeinderat die inzwischen zurückgezogene Volksinitiative "Der Stoffel bleibt grün!" abgelehnt und dem stadträtlichen Gegenvorschlag zugestimmt hatte. Die öffentliche Auflage und kantonale Vorprüfung wurden durchgeführt.

Gegen die gemeinderätlichen Beschlüsse zur Teilrevision der BZO im Gebiet Tiefenhof (Umzonung Industriezone Tiefenhof) und zum privaten Gestaltungsplan Tiefenhof wurde das Behördenreferendum ergriffen. Die beiden Vorlagen wurden an der Urnenabstimmung vom 4. September 2011 abgelehnt.

3.3.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	Vom Gemeinderat festgesetzt am	aktueller Stand am 31.12.2011
Privater Gestaltungsplan Beichlen (Werkhof)	29.04.2011 bis 28.06.2011	19.12.2011	Rekursfrist läuft
Privater Gestaltungsplan Reidbach (Tuwag-Areal)	12.08.2011 bis 11.10.2011	ausstehend	Bereinigung aufgrund der Einwendungen
Privater Gestaltungsplan Schöneegg (Restaurant)	ausstehend	ausstehend	Überarbeitung aufgrund kantonaler Vorprüfung
Privater Gestaltungsplan Steinweid (Kleintierhof)	04.03.2011 bis 03.05.2011	ausstehend	Beim Kanton zur 2. Vorprüfung
Privater Gestaltungsplan Tiefenhof (Blattmann)	13.11.2009 bis 13.01.2010	24.01.2011	Abgelehnt an der Urne: 04.09.2011
Privater Gestaltungsplan Sträuli/Einsiedlerstrasse (Teilrevision)	18.11.2011 bis 17.01.2012	ausstehend	Öffentliche Auflage

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.3.3 Quartierplanung

Zurzeit besteht nur im Gebiet Oberort ein laufendes Quartierplanverfahren. Den Grundeigentümern wurden an einer Orientierungsveranstaltung das Verfahren erläutert und vier Erschliessungsvarianten zur Diskussion unterbreitet. Im Anschluss konnten die Quartierplanakten aufbereitet und dem kantonalen Amt für Raumentwicklung (ARE) zur ersten Vorprüfung eingereicht werden. Die erste gesetzlich vorgeschriebene Quartierplanversammlung wird im Frühjahr 2012 stattfinden.

3.3.4 Gebietsplanung

Es sind Studien zur baulichen Entwicklung und/oder Umnutzung in Erarbeitung für:

- Au Parc-Areal
- Brauerei-Areal
- Neubüel - Hintere Rüti (rechtskräftige Planungszone)
- MEWA-Areal, Zugerstrasse

3.3.5 Zentrumsplanung

Im Rahmen der Zentrumsplanung haben je fünf Architektenteams für die beiden Teilgebiete "Gerbestrasse und Umgebung" und "Poststrasse und Umgebung" Ideen zur städtebaulichen Entwicklung erarbeitet. Je drei Architektenteams konnten ihre Konzepte inhaltlich vertiefen. Ein interdisziplinär zusammengesetztes Beurteilungsgremium begleitete und beurteilte die Arbeiten. Im Frühjahr 2012 wird eine öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt.

3.3.6 Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)

Der Stadtrat hat zur Erarbeitung eines Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) eine Kommission eingesetzt. An einer ersten Workshop-Veranstaltung konnten Vertreter aus Vereinen, Parteien und der Bevölkerung ihre Beurteilungen und Ideen zur Nutzung der Landschaft und Grünräume äussern. Bis im Sommer 2012 wird ein Konzept mit einem Massnahmenkatalog ausgearbeitet und an einer zweiten Workshop-Veranstaltung vorgestellt und diskutiert.

3 Planen und Bauen, Hochbau

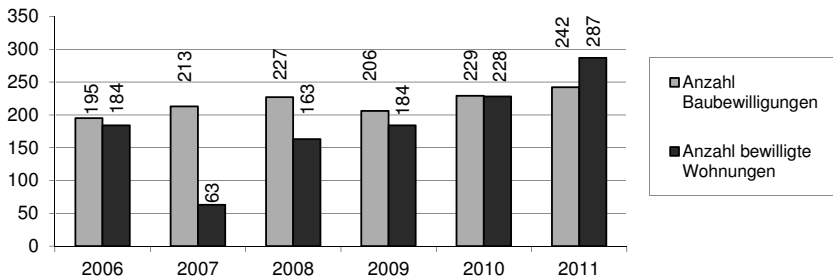
3.4 Baupolizei

3.4.1 Baubewilligungen

Die 242 (2010: 229; 2009: 206) Baubewilligungen teilen sich auf in:

- 3 für 12 (Reihen-/Doppel) Einfamilienhäuser
- 13 für 25 Mehrfamilienhäuser mit 275 Wohnungen
- 4 für Garagen/Parkplätze
- 55 für An-/Umbauten
- 1 für Landwirtschaftliche Bauten
- 86 für Verschiedene Bauten und Anlagen
- 61 für Geänderte Projekte
- 11 für Reklamen
- 8 für Nutzungsänderungen

Baukosten aller bewilligten Projekte 2011: Fr. 224 Mio. (2010: Fr. 175 Mio., 2009: Fr. 144 Mio.)



Gemäss § 319 PBG sind baurechtliche Entscheide innert 2 Monaten, bei grösseren Bauvorhaben innert 4 Monaten zu treffen. Ein Drittel aller Baugesuche, welche im ordentlichen Verfahren bewilligt worden sind, mussten von einem der zahlreichen kantonalen Ämter begutachtet und bewilligt werden. Die Statistik zeigt, dass Baugesuche, welche auch von einer kantonalen Amtsstelle beurteilt werden müssen, eine durchschnittlich 43 Tage längere Bearbeitungsdauer beanspruchen als diejenigen, welche von der Gemeinde direkt behandelt werden können.

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Baugesuche (von der Baueingabe bis zur Bewilligung) dauert

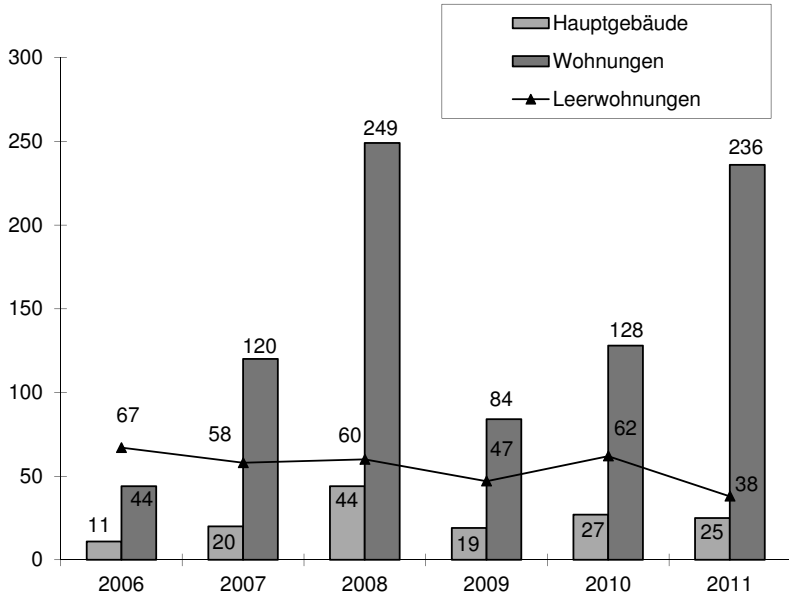
- für Anzeigeverfahren 36 Tage
- für ordentliche Baugesuche ohne kantonale Beteiligung 57 Tage
- für ordentliche Baugesuche mit kantonaler Beteiligung 100 Tage

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 38 (2010: 27; 2009: 19) Gebäude und 236 Wohnungen erstellt. Davon sind 13 Einfamilienhäuser und 25 Mehrfamilienhäuser.



3.4.2.2 Wohnungsbestand

	2011	2010	2009
neu erstellte Wohnungen	236	128	84
aufgelöste Wohnungen	11	7	4
Wohnungsbestand	10'151	9'926	9'805
Leerwohnungen	38	62	47
in %	0.37	0.62	0.48

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	2011	2010	2009
Bewilligte Bauten	7	1	9
Baupflicht-Abklärungen	1	0	1
Ersatzangaben in Franken	68'330.--	266'190.--	212'560.--

3.5.2 Schutzplatzangebot

	2011	2010	2009
Einwohner (ohne Kurz- und Wochenaufenthalter)	20'828	20'290	20'101
Schutzraumanlagen	886	885	871
Schutzplätze in Wohnbauten	23'448	23'435	23'262
Schutzplätze in Betrieben	3'237	3'237	3'237

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Kontrollen

	2011	2010	2009
Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen	35	38	39
Bauabnahmen bei Um- und Neubauten	172	115	178

3.6.2 Bewilligung von Feuerungsanlagen

	2011	2010	2009
Zentralheizungen Öl	24	17	37
Zentralheizungen Gas	69	61	50
Zentralheizungen Holz	4	1	2
davon Neuanlagen	75	69	61
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	22	26	37

3.7 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.7.1 Projekt- und Baubegleitung

- Bibliothek im alten Feuerwehrgebäude
- Teilsanierung Schützenhaus Beichlen (1. Etappe der wärmetechnischen Sanierung)

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.7.2 Projektierungsarbeiten

- Mittagstisch in der Schulanlage Eidmatt
- Nottreppe Schulhaus Eidmatt III
- Heizungsersatz Schulhaus Stocken (neu Pelletsheizung)
- verschiedene Kleinprojekte und Sanierungen

3.7.3 Bauleitungen

- Sanierung Turnhalle Gerberacher (wärmetechnische Sanierung)
- Deckenverstärkung Schulhaus Eidmatt II

3.8 Energie und Umweltschutz

3.8.1 Energieberatung

Die im Zusammenhang mit dem Energiestadt-Label angebotene Energieberatung wurde gegenüber dem Vorjahr häufiger in Anspruch genommen. Die Schwerpunkte bildeten dabei die Gebäudehülle, Heizung und Solaranlagen.

3.8.2 Erneuerbare Energien

In der Arbeitsgruppe Energie werden weiterhin laufend neue Möglichkeiten geprüft, mit dem Ziel, die umweltschonenden Techniken auf dem Gemeindegebiet, in und auf den städtischen Liegenschaften, möglichst optimal einzusetzen. Unter anderem wurde ein Projekt ausgearbeitet, welches auf den Flachdächern der Alterssiedlung "Bin Rääbe" eine Photovoltaikanlage sowie eine Solaranlage für das Brauch-Warmwasser vorsieht.

In den privaten Neubauten wurden nach wie vor vorwiegend Wärmepumpen eingebaut, vornehmlich mit Erdsonden. Bei Sanierungen halten sich Gasheizungen und Wärmepumpen in etwa die Waage. Der Trend "weg vom Öl" hält weiterhin an.

3.8.3 Energiestadt

Die vier Energiestädte Adliswil, Horgen, Thalwil und Wädenswil haben sich in einer Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg zusammengeschlossen. Zweck der Fachgruppe ist die Nutzung von Synergien und die Planung von gemeinsamen Auftritten.

In der Arbeitsgruppe Energie wird laufend am Reaudit Energiestadt gearbeitet, wobei Massnahmen und Projekte überprüft und diskutiert werden.

3.8.4 Wärmeverbund Rietliu

Während der Heizperiode 2010/2011 konnten 1'076'624 kWh (1'171'902 kWh) Wärmeenergie verkauft und damit ca. 230 Wohnungen beheizt werden. Für ein bestehendes Gebäude konnte ein Anschlussvertrag abgeschlossen werden.

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.8.5 Lufthygiene / Rauchgaskontrollen

Von den total 2'088 messpflichtigen Anlagen erfolgte bei 63% die Messung durch private Firmen, im Vorjahr waren es 61%.

Wegen zu hohem Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxyd-(NOx)Grenzwerte mussten für folgende Anlagen Sanierungen angeordnet werden:

	2011	2010	2009
0 – 70 kW	3	15	21
71 – 350 kW	0	0	0
> 350 kW	0	0	0

3.9 Denkmalpflege- und Naturschutzkommission, Ortsbild- und Denkmalpflege

An 14 Sitzungen behandelte die DNK 155 Geschäfte (2010: 170; 2009: 130).

3.9.1 Naturschutz

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede hat ergeben, dass diese gut gepflegt werden.

Für das Obstgartenprojekt Horgen - Wädenswil hat die Stadt Wädenswil einen jährlichen Beitrag von Fr. 5'000.-- für die Jahre 2012 - 2014 zugesichert.

Das ÖQV (Öko-Qualitätsverordnung)-Vernetzungsprojekt Wädenswil-Horgen wurde mit einem Umsetzungsbeitrag von Fr. 6'900.-- unterstützt.

Beitragsgesuche für eine Heckenpflanzung und eine Eisvogel-Brutwand wurden von der DNK unterstützt und die Subventionen ausbezahlt.

Die Koordinationsarbeiten für das Projekt Naturerlebnisräume in Wädenswil sind aufgenommen worden.

3.9.2 Denkmalpflege

Aufgrund der regen Bautätigkeit hat die DNK eine grosse Anzahl Geschäfte bearbeitet, wobei einzelne Objekte mehrere Besichtigungen nötig machten und an verschiedenen Sitzungen behandelt werden mussten, nämlich:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 78 Objekte (2010: 79; 2009: 60)
- Anbringen von Aussenreklamen: 5 Gesuche (2010: 3; 2009: 6)

Dem Wildwuchs von Reklameanlagen wird besondere Beachtung geschenkt.

Die DNK erachtet Photovoltaikanlagen auf Fabrikbauten im Tuweg-Areal als sinnvolle Ergänzung von Energiequellen.

3 Planen und Bauen, Hochbau

Auf Antrag der DNK und der Abteilung Planen und Bauen hat der Stadtrat ein Wohnhaus aus dem kommunalen Inventar der schutzwürdigen Bauten entlassen.

Ein Gesuch um Entlassung eines Wohnhauses aus dem kommunalen Inventar wurde vom Grundeigentümer zurückgezogen.

Zwei Gesuche um Entlassungen von drei Wohnhäusern aus dem kommunalen Inventar sind noch hängig. Zur Beurteilung eines Begehrens wurde ein Fachgutachten der Denkmalpflegekommission des Kantons Zürich eingeholt.

Eine von der DNK geprüfte Abrechnung für die Sanierung eines Hochkamins konnte vom Stadtrat genehmigt und die freiwillige Subvention ausbezahlt werden.

Drei auf der Halbinsel Giessen stehende Gebäude (Fabrikantenvilla, Kölla-Bau und Maillart-Bau) hat die Baudirektion Kanton Zürich gemäss § 205 PBG unter Schutz gestellt. Die Baudirektion qualifiziert die drei Objekte und deren Umschwingung in der heutigen Gestalt als wichtige Zeugen verschiedener politischer, sozialer und bauhistorischer Epochen und misst den Schutzobjekten kantonale Bedeutung zu.

Die Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege für Gutachten auch im Fall der Renovation des römisch-katholischen Pfarrhauses an der Etzelstrasse 3 ist erfreulich.

Zum privaten Gestaltungsplan Reidbach hat die DNK Stellung genommen.

Gemäss § 203 des Planungs- und Baugesetzes sind die Gemeinden verpflichtet, aktuelle Inventare zu haben. Die DNK hat umfangreiche Arbeiten für die Ergänzung des kommunalen Inventars mit Bauten des 20. Jahrhunderts ausgeführt. Nach Rücksprache mit dem Stadtrat kann die Bearbeitung nächstes Jahr weitergeführt werden.

Anekdote: Gemäss Baubewilligung des Gemeinderats für ein Wohnhaus auf der Au wurde das Baugesuch am 25. September 1909 eingereicht und unter Vorbehalt privatrechtlicher Einsprachen am 5. Oktober 1909 bewilligt. Die Kosten betragen Fr. 4.20 (Publikation Fr. 3.--, Kontroll-Taxe keine, Schreibgebühren Fr. 1.20).

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Tiefbau

3.10 Strassenwesen

3.10.1 Staatsstrassen

Die Beichlenstrasse wurde umfassend instandgestellt.

Der neu erstellte Kreisel Beichlen konnte rechtzeitig auf das Turnfest in Betrieb genommen werden.

Die Umgestaltung der Zugerstrasse im Zentrum befindet sich noch immer in der Planungsphase.

3.10.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

3.10.2.1 Aus- und Neubauten

Mit der Erstellung der Busüberdachung im letzten Quartal konnte die Umgestaltung des Bahnhofplatzes abgeschlossen werden.

Im Erneuerungsprogramm waren die Belagssanierungen an der Schlossbergstrasse, Austrasse und Fluebrigstrasse die bedeutendsten Baustellen. Insgesamt wurden bei sieben Strassenabschnitten ca. 6'500 m² Deckbelag und teilweise Tragschichten durch private Unternehmer eingebaut.

Der durch das Hochwasser in der Nacht vom 29. auf den 30. Juni 2011 zerstörte Aabach-Durchlass der Chüferstrasse wurde wieder instandgestellt.

Auf acht Strassen und Wegen oder Plätzen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 13'500 m² die Oberflächenbehandlung erneuert.

3.10.2.2 Flur- und Fusswege

Von den fünf instandgestellten Chaussierungen mit total ca. 3'000 m² waren der Feldweid- und der Sportplatzweg die Bedeutendsten.

3.10.2.3 Verkehrsberuhigung

Die Tempo-30-Zonen Hangenmoos und Untermosen wurde im Sommer umgesetzt, gleichzeitig wurde der Rotweg in die Tempo-30-Zone Fuhr/Baumgarten integriert.

Die Begegnungszone Poststrasse wurde Ende Jahr in Betrieb genommen.

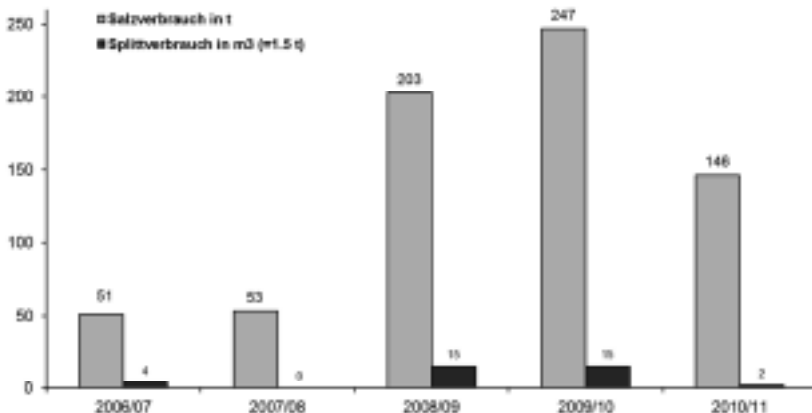
Im Zuge der Belagserneuerungen wurden an der Schlossbergstrasse/Wiesenstrasse und an der Florhofstrasse/Floraweg die Kreuzungen mit rotem Belag fussgängerfreundlich umgestaltet. An der Etzelstrasse wurden drei Einmündungen mit Trottoirüberfahrten "entschärft".

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.10.3 Unterhaltsarbeiten

3.10.3.1 Winterdienst

Im anfänglich sehr strengen Winter 2010/2011 waren mehrere Räumeeinsätze und sehr viel Salzstreuereinsätze notwendig. Dies führte Anfang Jahr zu einem Notstand bei den Salzlieferungen. Dank gezieltem Einsatz und dem Ende der Schneefälle waren die Strassen in Wädenswil immer benutzbar. Der Verbrauch an Salz war nur Anfang Winter überdurchschnittlich hoch.



3.11 Gewässer

3.11.1 Bäche und Weiher

Beim Gulmenweiher wurde der Ablauf saniert und gleichzeitig ein hochwassersicherer Überlauf erstellt.

Am Bachgadenbach wurden im Bereich Obere Bergstrasse/Burstel die Durchlässe hochwassersicher ausgebaut und der Bach gleichzeitig auf ca. 40 m offen gelegt.

Am Muslibach wurden die Schwachstellen beim Durchlass Speerstrasse vergrößert und im Bereich Wiesenbachstrasse durch teilweise Offenlegung und Vergrößerung der Eindolung hochwassersicher ausgebaut.

3.11.2 Seeufer und Seeplatz

Auf dem Seeplatz und im Dorfkern wurden als Versuch 5 Unterflurabfallbehälter mit 60 Liter Fassungsvermögen installiert.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.12 Abwasser

3.12.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden in der Eidmattstrasse, Hosliweg, Friedeggweg und Buckstrasse sowie im Mittelort die Kanalisationen saniert und gemäss GEP (Genereller Entwässerungsplan) ergänzt.

- Schmutzabwasserleitung 220 m Erneuerungen
- Regenabwasserleitung 35 m Neubau
- Reinabwasserleitung 50 m Neubau

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen, etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen ca. 20'700 m Kanäle und leerte ca. 1'075 Schlamm-sammler. Zudem wurden 14'000 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und damit deren Zustand überprüft.

3.12.2 ARA Rietliu

Die Erneuerung des Hebewerkes (Schneckenpumpen) für den Rücklaufschlamm und Überschussschlamm wurde abgeschlossen. Weitere Werterhaltungsmassnahmen waren die Erneuerung der Druckluftanlage und die Instandsetzung des Nachklärbeckens See.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2011	2010	2009
Total Abwassermenge	3.17 Mio. m ³	3.77 Mio. m ³	3.44 Mio. m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	2.88 Mio. m ³	3.27 Mio. m ³	3.07 Mio. m ³
Stromverbrauch	1'919'091 kWh	1'985'902 kWh	1'988'027 kWh
davon Eigenproduktion Gasmotor/Generator	516'676 kWh	566'289 kWh	577'952 kWh
Gasbezug (Erdgas)	57'200 m ³	85'417 m ³	69'180 m ³
Fällmittelverbrauch	446 t	541 t	460 t

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2011	2010	2009
Sand	8 m ³	8 m ³	6 m ³
Rechengut	176 m ³	140 m ³	155 m ³
Frischschlamm	23'788 m ³	26'419 m ³	28'783 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trock- nung/Verbrennung	2'161 t	2'277 t	2'441 t
Faulgas für Gasmotor	436'233 m ³	457'182 m ³	479'542 m ³

3.13 Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten

An der Speerstrasse und Muslistrasse sind mehrere Rabatten neu bepflanzt worden.

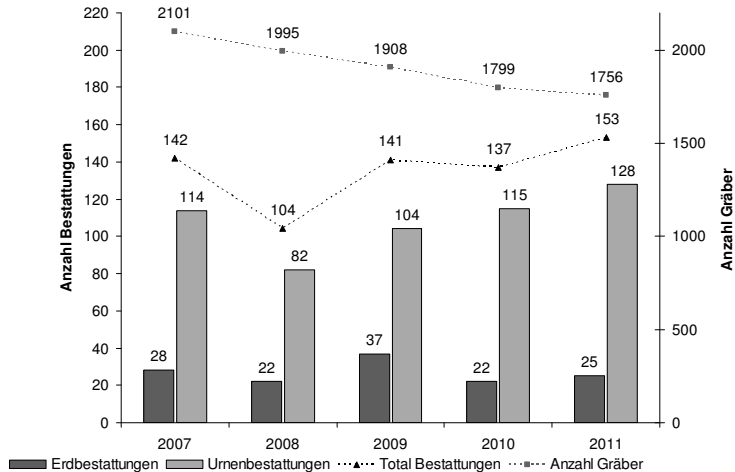
Der veraltete Spielplatz Meilibach wurde neu gestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgerüstet.

Im vergangenen Winter wurden ca. 200 m³ Holz gefällt. Davon konnten ca. 80 m³ als Nutzholz verkauft werden, der Rest wurde zu Brennholz aufgearbeitet und so verkauft.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.14 Friedhof

Mit 25 Erdbestattungen und 128 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Die Erdbestattungen und Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab liegen im Rahmen der letzten Jahre. Von den 115 Urnenbeisetzungen erfolgten 44 im Gemeinschaftsgrab und 31 in bestehenden Gräbern.



Total wurden 1'756 Gräber unterhalten und davon 1'447 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

3.15 Vermessungswesen

3.15.1 Nachführung

	2011	2010	2009
Mutationen	27	23	26
Neue Kataster-Nummern	72	54	98
Strassenmutationen	0	0	0
Grundstückteilungen	9	6	10
Grenzänderungen	9	10	11
Zusammenlegungen	4	1	0
Begründung von Baurechten	0	1	0
Bestandesänderungen	5	5	5
Gebäudeaufnahmen	23	57	53

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.15.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2011	2010	2009
Baugespanne und Aushube	7	12	22
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	13	24	9

3.16 Geographisches Informationssystem (GIS)

Alle GIS-Daten (z.B. Parzellenplan, Zonenplan, Luftbild und Übersichtsplan öffentliche Gewässer) können im Internet unter www.waedenswil.ch Stadtplan eingesehen und auch ausgedruckt werden.

Werke



Rückblick

Die Kerngeschäfte der Werke wurden im Sinne ihres definierten Auftrags versorgt.

Zwei Grossprojekte wurden im Verlaufe des letzten Jahres weitergetrieben und eines zur Hauptsache abgeschlossen:

- Per Ende Oktober konnte die Aufrichte des Neubaus des Seewasserwerks Hirsacker in Horgen begangen werden. Somit startet die nächste Phase, die aufwändige Installation der komplexen Wasseraufbereitungsanlagen im Innern des 5-stöckigen Komplexes. Speziell beschäftigten wir uns mit der Kostenkontrolle.
- Das Projekt "Wärmeverbund Untermosen-Frohmann-Bühl" wurde unter der Leitung der Werke fertig gestellt und rechtzeitig im Herbst auf die Heizsaison hin eingeweiht. Die gesamte Anlage wurde mit Feinabstimmung und verschiedenen Tests sowie Optimierungen zur Volleistung hochgefahren.
- Als verantwortlicher Baukommissionspräsident für die Sanierung und den Neubau Frohmann galt meine Aufmerksamkeit auch hier der Kostenkontrolle und dem Nebeneinander der lärmigen Baustelle sowie dem Aufrechterhalten des leicht reduzierten Frohmannbetriebs mit rund 95 Bewohnenden.

Im Bereich Öffentlicher Verkehr wurde ein "Runder Tisch" zum Thema SOB-Haltestelle Reidbach installiert mit dem Ziel die Studienorte der ZHAW im TUWAG-Areal effizienter zu erreichen.

Ausblick

Personelle Veränderungen werden uns die Chance geben auch organisatorische Optimierungen umzusetzen.

Neue Herausforderungen zeichnen sich ab, die uns vermehrt im Bereich Energiedienstleistungen beschäftigen werden.

Eine Optimierung und Neuausrichtung der Hauptsammelstelle drängt sich auf und die Standortplanung Werkhof/Verwaltung muss in die interne Planung aufgenommen werden.

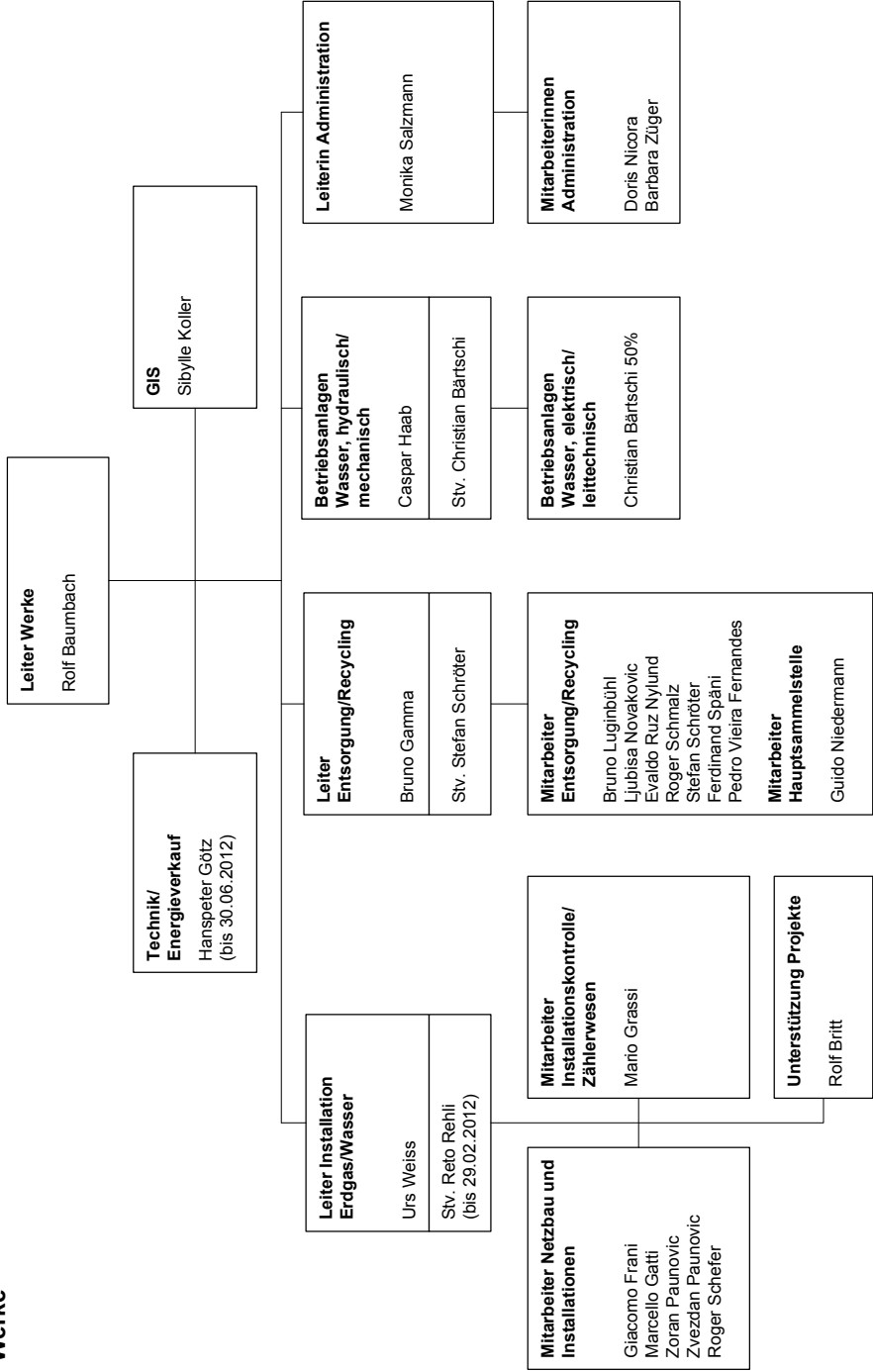
Die Installation von Unterflursammelstellen für Kehricht und Wertstoffe wird ein neues Kapitel in der Entsorgung unserer Stadt sein.

Die regionale Zusammenarbeit wird immer mehr an Bedeutung zunehmen.

Auch 2012 wird ein spannendes Jahr bei den Werken werden.

Ernst Brupbacher, Stadtrat Werke

Werke



4 Werke

4 Werke

4.1 Erdgasversorgung

4.1.1 Allgemein

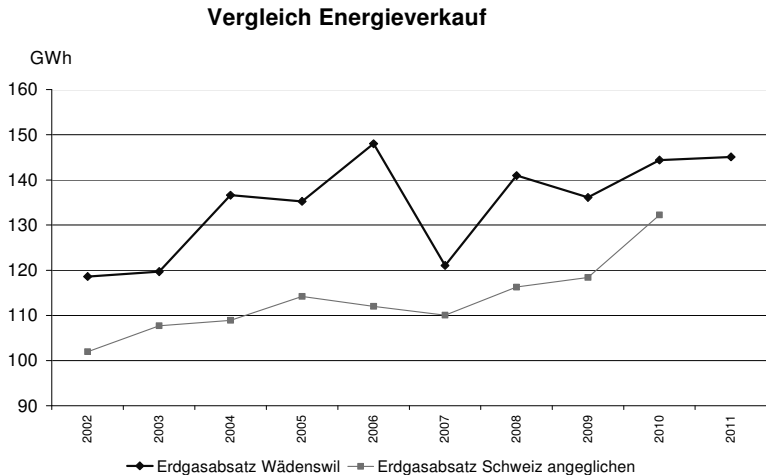
Die über 100 lokalen Erdgasversorger der Schweiz (darunter auch Wädenswil) betreiben ihr Verteilnetz, über das die Kunden mit Erdgas beliefert werden. Sie planen den Netzausbau, stellen die Betriebssicherheit und die Funktionalität der bestehenden Netze sicher, betreiben Marketing für das Markenprodukt Erdgas, besorgen den Vertrieb und die Abrechnung.

Im Geschäftsjahr 2011 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 24 neue Kunden für einen Erdgasbezug gewonnen werden. Es handelt sich dabei um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von insgesamt 1555 kW. Der Leistungszuwachs im Geschäftsjahr 2011 basiert zu 80% auf Anschlüsse im Sanierungsbereich und 20% aus den Anschlüssen von Neubauten. Parallel dazu konnte in Verbindung mit einer Erneuerung der Heizkesselanlage an 18 Kunden eine Prämie von Fr. 1'000.-- für treuen Energiebezug und an 6 Kunden Fr. 1'500.- für die Wahl der ökologisch sinnvollen Kombination von Erdgas und Solarenergie ausgerichtet werden. Mit der Lancierung von Biogas im Wärmemarkt werden die bestehenden Erdgasprodukte sinnvoll ergänzt. Kunden, die über einen Erdgasanschluss verfügen, können ohne Anpassungen oder Investitionen in ihre Anlagen bis zu 100% erneuerbares Biogas einsetzen. Damit gewinnt das bewährte Erdgas an Attraktivität. Seit der Einführung im Sommer 2010 haben sich 15 Kunden für einen Biogasbezug entschieden. Der Anteil an Biogas kann zwischen 5, 20 oder 100% gewählt werden.

Im hydrologischen Jahr 2011 (Betriebsjahr 01.10.2010 bis 30.09.2011) wurden 145'071'808 kWh verkauft (Vorjahr 144'370'690 kWh) das entspricht einer Steigerung von 1.0%.

4 Werke

4.1.2 Erdgaslieferung



Der gesamtschweizerische Erdgasverbrauch (Importe und Biogas-Produktion Inland) betrug im Jahr 2010 38'957 GWh (1 GWh = 1 Mio./kWh).

Schnelle CO₂-Reduktion mit Erdgas

CO₂ hat nach den heutigen Erkenntnissen einen wesentlichen Einfluss auf die Erwärmung der Erdatmosphäre. Der Einsatz von Erdgas anstelle anderer fossiler Energien trägt zur Entlastung der Atmosphäre von CO₂ und damit zur Minderung des Treibhauseffekts bei. Werden alle Emissionen von treibhauswirksamen Gasen auf der gesamten Versorgungskette von Erdgas und Heizöl zusammengezählt und auf die Treibhauswirksamkeit umgerechnet, schneidet Erdgas rund 25% besser ab als Heizöl. Für neue Leitungen oder Hochdruckleitungen sieht die Bilanz noch besser aus. Die Substitution von Ölheizungen mit Erdgas-Heizungen leistet in der Schweiz seit Jahren den grössten Beitrag zur Reduktion von CO₂.

Biogas

Die Schweizer Erdgas-Wirtschaft wird in Zukunft die Biogas-Produktion in der Schweiz stark steigern, weil immer mehr Konsumenten bereit sind, Biogas zu nutzen. Erdgas kombiniert mit Biogas ist eine wichtige Stütze der Schweizer Energieversorgung. Deshalb will die Schweizer Erdgaswirtschaft die Produktion und Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz mit einem speziellen Förderprogramm in den kommenden sechs Jahren versechsfachen. Im Sinne einer freiwilligen Massnahme zur Reduktion der CO₂-Emissionen in der Schweiz realisiert der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) das Förderprogramm Biogas. Investitionen in neue Anlagen sowie die Einspeisung und der Transport im Netz werden mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Gefördert wird nur Biogas, das die Qualitätsanforderungen des Bundes und des Verbandes erfüllt. Also nur ökologisch und ethisch einwandfreies Biogas aus Ab-

4 Werke

fällen und Rohstoffen, nicht aber aus Nahrungsmitteln oder speziell angebauten Energiepflanzen.

Was braucht es, um 1 kWh Biogas zu erzeugen? Zur Produktion von Biogas braucht es grundsätzlich biogenes Material wie etwa Grüngut, Speisereste, Fleischabfälle oder Jauche. Die daraus resultierende Menge an Biogas ist in erster Linie vom Energiegehalt des Ausgangsmaterials abhängig, aber auch von der Optimierung des Produktionsprozesses wie Luftabschluss, Temperatur usw.

Warum ist die Einspeisung von aufbereitetem Biogas direkt ins Erdgas-Netz besser als dessen Umwandlung in Elektrizität? Aus einer Tonne Bioabfall entstehen durchschnittlich 750 kWh Energie in Form von Biogas, das ins Netz eingespeist werden kann. Als Treibstoff an der Tankstelle oder Wärmeenergie können diese 750 kWh pro Tonne vollständig genutzt werden. Bei der Verstromung entstehen 315 kWh Strom (42%) und 350 kWh Wärme (47%), 11% bleiben ungenutzt. Wird die Wärme nicht oder nur zu einem kleinen Teil verwendet, so wird bei der Nutzbarmachung sogar über die Hälfte der Energie vergeudet.

Beschaffung und Verteilung von Erdgas (Wärmemarkt) in der Schweiz

Der Import von Erdgas in die Schweiz erfolgt über langfristige Einkaufsverträge mit verschiedenen grossen Lieferanten aus dem EU-Raum. Diese Verträge laufen in den nächsten Jahren aus und werden nun schrittweise abgelöst. Dabei wird künftig der Erdgaseinkauf noch breiter und flexibler abgestützt. Weniger lange Laufzeiten der Einkaufsverträge sowie ein Aufbrechen der Einkaufsmargen auf noch mehr einzelne Lieferanten und Verträge gehören ebenso dazu wie das vor einem Jahr von Swiss-gas eingegangene direkte Engagement in der norwegischen Erdgasförderung. Insgesamt werden dadurch die Einkaufsrisiken reduziert und mehr Flexibilität für das Eingehen auf Marktveränderungen geschaffen. Wegen der grossen Bedeutung von Erdgas als Heizenergie in der Schweiz müssen die vertraglichen Erdgasmengen dem stark schwankenden Temperaturverlauf entsprechend genutzt werden können. Das ist am Spotmarkt nicht möglich, wo eingekaufte Erdgasmengen kontinuierlich, quasi rund um die Uhr genutzt werden müssen. Einkaufsoptimierungen an Spotmärkten eignen sich deshalb nur ergänzend zu grösseren, so genannten strukturierten Einkaufsverträgen mit mittleren bis längeren Laufzeiten.

Die in Wädenswil im Jahr 2011 verkaufte Erdgasmenge von 145'071'808 kWh teilt sich in folgende Bezugskategorien auf:

Haushalt (Kochgas, Durchlauferhitzer)	716'078 kWh	(0.5 %)
Heizgas	105'535'694 kWh	(72.7 %)
Prozessgas (industrielle Anwendung)	38'743'674 kWh	(26.7 %)
Biogas zu Heizzwecken	76'362 kWh	(0.1 %)

4.1.3 Erdgasversorgungsinfrastruktur

Die internationalen Transportsysteme sind für die zukünftigen Verbrauchsmengen gebaut. Die Verflechtung von Produzenten, Lieferanten und Abnehmern erhöht die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Erdgasversorgung. Die Schweiz ist mit 12 Einspeisepunkten und diversen Speichern an das europäische Erdgas-Transportsystem angeschlossen.

4 Werke

4.1.3.1 Bestehendes Erdgasleitungsnetz

Die Hauptleitungen unseres Erdgas-Verteilnetzes befinden sich in einem sehr guten Zustand. Das Durchschnittsalter des über 50 km langen Leitungsnetzes beträgt rund 19 Jahre und ist folglich sehr jung. Störungen und Leckagen treten aus diesem Grund kaum auf. Um Schwachstellen zu lokalisieren, wird das ganze Erdgasnetz alle zwei Jahre systematisch mit hochsensitiven Gasspürgeräten überprüft.

Erdgas-Leitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.2011	41'018 m	10'319 m	51'337 m

4.1.3.2 Erdgasleitungsbauten 2011

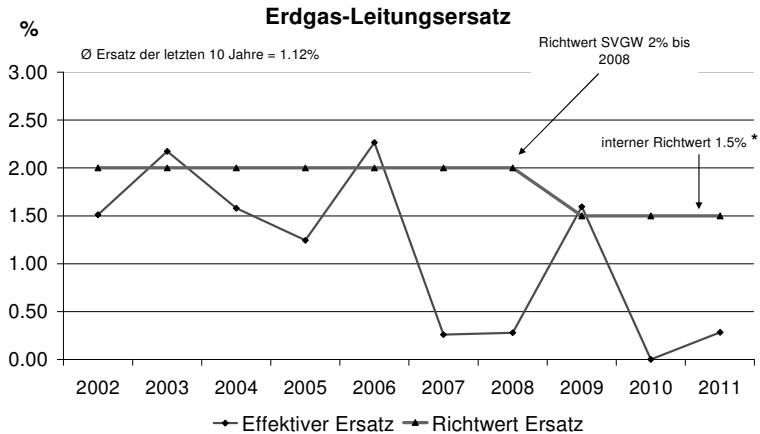
Bestehendes Versorgungsnetz	Stand 31.12.2011	51'337 m
Netzerweiterung	Im Jahr 2011	239 m
Leitungsersatz	Im Jahr 2011	145 m

Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte im Jahr 2011

- Erschliessung Seestrasse - Staubenweidli, Netzausbau	400 m
- Säntisrain, Leitungsersatz	145 m

4 Werke

4.1.3.3 Erdgasleitungersatz



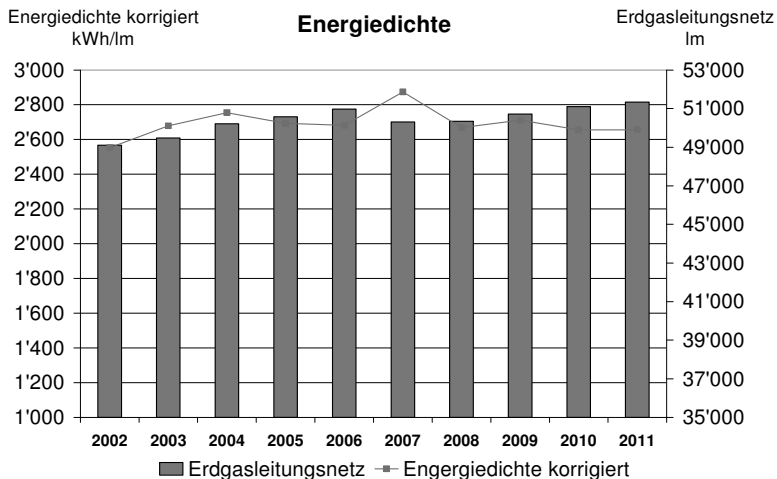
* Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebensdauer von Erdgasleitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 75% solcher Leitungen im Erdgasnetz ergibt sich ab dem Jahr 2009 eine jährliche Erneuerungsrate von 1.5%.

Auslöser für einen Leitungersatz ist meist die notwendige Erneuerung einer sanierungsbedürftigen Wasserversorgungsleitung oder Leitungen anderer Werkbetreiber. In diesem Zusammenhang wird gleichzeitig eine alte Erdgasleitung ersetzt. Im Jahr 2011 zeichnete sich beim Erdgasnetz kein nennenswerter Bedarf für einen Leitungersatz ab. In Verbindung mit den Sanierungsarbeiten am Wasserversorgungsnetz musste lediglich die Gasversorgungsleitung im Säntisrain erneuert werden.

Im Budget 2011 war auch der Erdgas-Netzausbau für die Erschließung der Mehrfamilienhaus-Überbauung im Staubenweidli (Kesselleistung 750 kW) vorgesehen. Dieser konnte in Koordination mit dem ebenfalls notwendigen Ersatz der Wasserversorgungsleitung realisiert werden.

4 Werke

4.1.3.4 Energiedichte Erdgasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Erdgasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuanschlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein guter Parameter für deren Berechnung ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter (lm) Erdgasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Die Energiedichte wurde mittels Heizgradtagen korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird.

4.1.3.5 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2011 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz- und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Erdgas-Versorgungsnetz	1 Reparatereinsatz
Hauszuleitungen	6 Reparatereinsätze
Piketteinsätze diverse	7 Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

4.2 Wasserversorgung

4.2.1 Allgemein

Schweizweit versorgen über 53'000 km Leitungen die Haushalte mit Trinkwasser. Das ist $1\frac{1}{4}$ Mal um die Erde. Die Leitungen sind mehrheitlich aus Kunststoff, Stahl, Grauguss oder duktilem (= schlagfesterem) Gusseisen angefertigt. Blei-Leitungen gibt es in der Schweiz seit 1914 nicht mehr. Das Lebensmittelgesetz hat das Schwermetall in Trinkwasserleitungen damals bereits verboten.

4 Werke

Die Wasserleitungen sind das grosse Kapital der Wasserversorgungen – verborgen im Boden. Die Investitionen sind derart gross, dass die Fixkosten einer Wasserversorgung bei rund 80% liegen. Diese Kosten fallen unabhängig davon an, wie viel Wasser verkauft wird.

1981 verbrauchte die Schweizer Bevölkerung noch über 500 Liter Trinkwasser pro Einwohner und Tag. Seither sank der Wasserverbrauch auf 338 Liter pro Einwohner und Tag. Allein in der Kategorie "Haushalte und Kleingewerbe" hat sich der Trinkwasserverbrauch in dieser Zeit um rund 60 Liter verringert und beträgt heute im Durchschnitt noch ca. 200 Liter pro Einwohner und Tag (in Wädenswil 214 Liter pro Einwohner und Tag).

Neue Produktionsverfahren und Strukturänderungen in der Industrie, wassersparende Haushaltgeräte und die Eindämmung der Wasserverluste aus dem Verteilnetz haben zu diesem Rückgang beigetragen.

Trinkwasser als Lebensmittel hat den strengen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung zu genügen. Eine sorgfältige Betriebsführung in den Wasserversorgungen unterstützt durch zweckmässige Qualitätsmanagement-Systeme und regelmässige Kontrollen durch die kantonalen Laboratorien bieten Gewähr für eine hohe Qualität.

Wasserversorgungs-Betriebe sind daher verpflichtet, die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an 12 Messtagen (1 x pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasser-Qualität im Wädenswiler Versorgungsnetz überprüft. Sowohl die chemischen als auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details werden einmal jährlich mit der Wasserrechnung verschickt oder sind auf der Homepage www.wasserqualitaet.ch ersichtlich.

4 Werke

4.2.2 Wasserlieferung

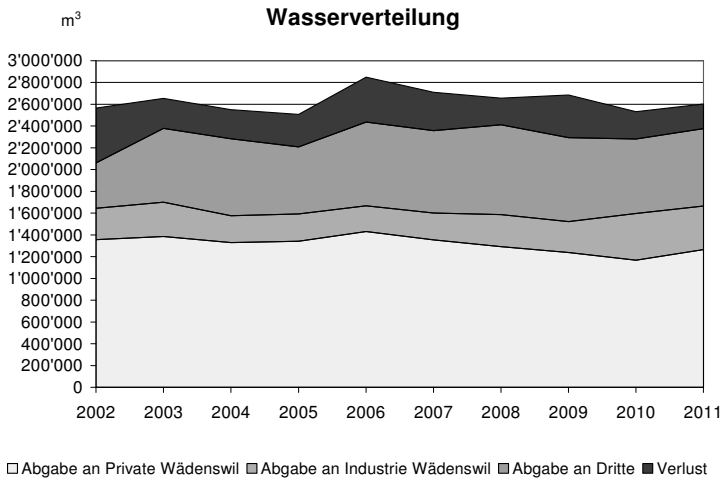
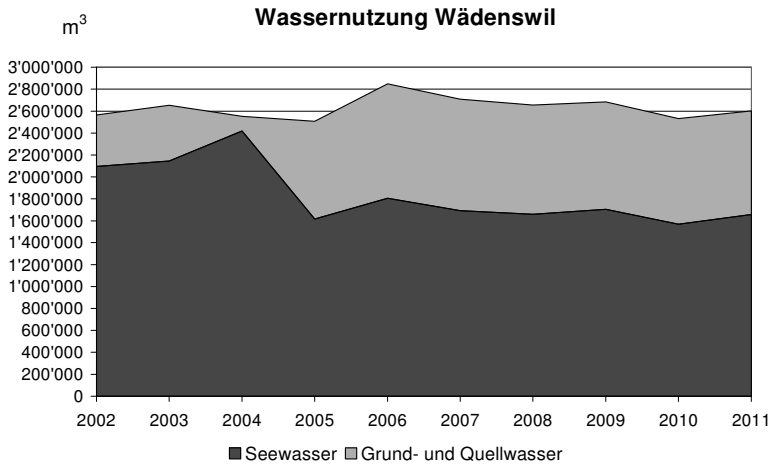


* Kompensation an Richterswil infolge Aufhebung der Sennhüttenquelle

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital. Wädenswil hat im 2011 rund 64% des gesamten Wasserbedarfs vom Seewasserwerk bezogen. Darin enthalten sind auch der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbands sind. Richterswil, welches als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk bezieht, benutzt das Wädenswiler Wasserleitungsnetz als Transitsystem.

Der Wasserverlust beträgt in der Berichtsperiode 8.71%, der nationale Durchschnitt wird mit 13.1% angegeben.

4 Werke



4 Werke

4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Während des Berichtsjahrs 2011 wurden an den Betriebsanlagen neben den normalen Unterhaltsarbeiten folgende Verrichtungen ausgeführt:

Im Reservoir und Pumpwerk Untermosen wurden zwei neue Pumpen mit der dazugehörenden Verrohrung installiert und in Betrieb genommen. Ebenfalls mussten die elektrischen Installationen verstärkt und der Luftentfeuchter revidiert werden.

Die alte Transformatorenanlage im Pumpwerk Altes Appital wurde durch eine neue ersetzt. Die Arbeiten wurden durch den Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker – Appital ausgeführt.

Die UV-Anlagen im Grundwasser-Pumpwerk Mülönen mussten mit neuen UV-Lampen ausgerüstet werden (Ersatz der verbrauchten UV-Lampen).

Mit der Installation und Inbetriebnahme des neuen Leitsystems konnte im 4. Quartal 2011 begonnen werden.

Das Signalkabelnetz (Wasserversorgung, IT-Netz) wird im Zuge der Rohrleitungssanierungen kontinuierlich erweitert, damit durch Redundanzen und Ringschlüssen eine höhere Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz	
Bestand 31.12.2011	Total: 127'553 m

Hydranten	
Bestand 31.12.2011	Total: 903 Stück

4.2.3.3 Wasserleitungsbauten 2011

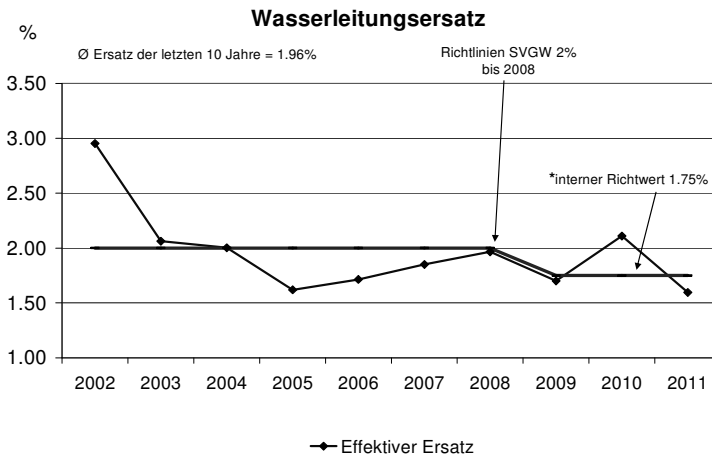
Bestehendes Versorgungsnetz	
Bestand 31.12.2011	127'553 m
Netzerweiterung 2011	0 m
Leitungsersatz 2011	2'034 m

Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2011 (Leitungsersatz und Netzausbau):

Staubenweidli	Leitungsersatz	360 m
Rütiweg	Leitungsersatz	340 m
Felsenweg	Leitungsersatz	155 m
Herrlisberg - Widenweg	Leitungsersatz	335 m
Säntisrain	Leitungsersatz	145 m
Schönenbergstrasse, Beichlen	Leitungsersatz	55 m
Waggitalstrasse	Leitungsersatz	534 m
Grundhofweg	Leitungsersatz	110 m

4 Werke

4.2.3.4 Wasserleitungersatz



- * Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Kunststoffleitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 35% solcher Leitungen im Wassernetz ergibt sich ab dem Jahr 2009 eine jährliche Erneuerungsrate von 1.75%.

4.2.3.5 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2011 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	7 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	19 Reparatureinsätze
Piketteinsätze diverse	14 Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

4 Werke

4.3 Energiedienstleistungen

Mit dem Bau des Wärmeverbundes Untermosen-Frohmann-Bühl stossen die Werke in den Bereich der Energiedienstleistungen vor. Zusammen mit einem externen Energiedienstleister wurde innerhalb eines Jahres, vom Spatenstich bis zur Einweihung, eine Energiezentrale auf Basis einer Holzschneitzelheizung gebaut und mit dem bestehenden kleinen Wärmeverbund (Erdgas) zusammengeschlossen.

Damit werden in Zukunft die Liegenschaften des Kranken- und Altersheim Frohmann, des Kindergartens Untermosen, der Schul- und Sportanlagen Untermosen und der Stiftung Bühl mehrheitlich mit Holzschneitzelenergie und in Spitzenzeiten (extreme Kälte) und Sommerbetrieb mit Wärme aus der Erdgas-Heizzentrale versorgt.

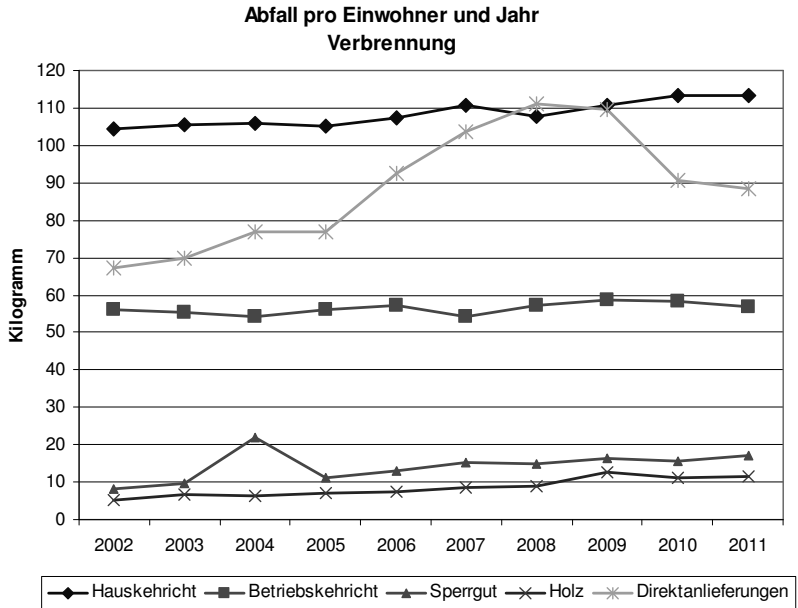
Die Werke erstellen die Rohbauten für die Energiezentrale und den Schneitzelsilo, führten die Grabarbeiten für die Heizleitungen aus und verlegten die Elektroerohre für die Signalkabel. Die Installation der ganzen Haustechnik mit der Verlegung der Heizfernleitungen zu den externen Bauten wurde dem Verantwortungsbereich des Energiedienstleisters zugeteilt. Betrieb und Unterhalt der ganzen Heiztechnik fallen in die Verantwortung des Energiedienstleisters (unterstützt durch die Werke). Die Werke übernehmen den Unterhalt der Gebäude sowie die Elektro-, Wasser- und Abwasserkosten und das Inkasso der Energiekosten bei den angeschlossenen Wärmebezügnern.

Seit der Inbetriebnahme am 1. September 2011 wurde insgesamt 1'082'572 kWh Wärmeenergie produziert (73% mit Holz) und an die angeschlossenen Wärmebezügnere geliefert.

4.4 Entsorgung/Recycling

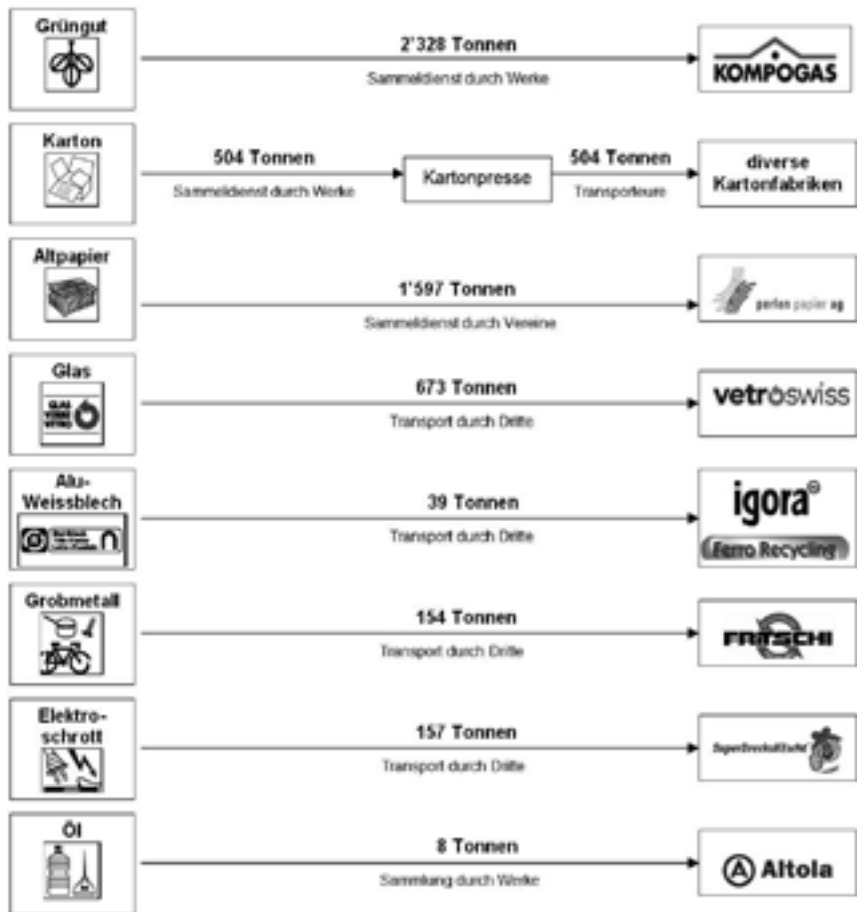
4.4.1 Abfälle für die Verbrennung



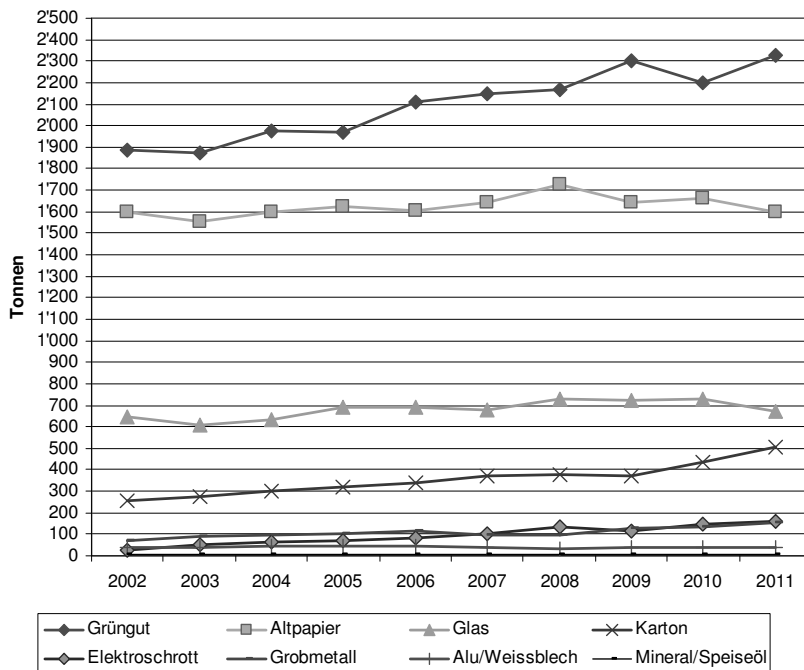


4 Werke

4.4.2 Wertstoffe für das Recycling



Gesamttotal Wertstoffe Recycling



4.4.3 Allgemein

Die Werke der Stadt Wädenswil betreiben und unterhalten im gesamten Stadtgebiet 11 Quartier- und eine Hauptsammelstelle.

Die Hauptsammelstelle sowie die Quartiersammelstellen bieten eine grosse Vielfalt an Entsorgungsmöglichkeiten an. Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen oder im Internet unter www.waedenswil.ch abgerufen werden.

Haushalt-Sonderabfälle

Sammelaktionen für Sonderabfälle fanden in diesem Jahr erneut vier Mal statt. Es wurden insgesamt 3'292 kg (Vorjahr: 3'884 kg) Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Kleinmengen können beim Fachhandel abgegeben werden. Die Fachhändler sind jedoch nur verpflichtet, die von ihnen vertriebenen Produktarten zurückzunehmen. Nicht mehr brauchbare Medikamente nehmen ebenfalls die Verkaufsstellen zurück; dafür können sie ein Entgelt verlangen. Sonderabfälle bis max. 20 kg pro Person und Jahr können bei den viermal jährlich stattfindenden mobilen Sammelaktionen gratis abgeliefert werden. Grössere Mengen über 20 kg müssen direkt in der

4 Werke

kantonalen Sonderabfall-Sammelstelle Hagenholz in Zürich gegen eine Gebühr entsorgt werden.

Grubengut

Das Grubengut wird der Deponie Sihlbrugg zugeführt. Die Grubengut-Menge belief sich im 2011 auf 123 (Vorjahr: 100) Tonnen.

Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden an sechs Tagen im Jahr Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Es wurden insgesamt 152 (Vorjahr: 144) Kunden bedient.

Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf dem Eidmatt-Areal wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und ist bei der interessierten Bevölkerung weiterhin sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (keine Elektrogeräte) konnte am Ende des Aktionstags eine beträchtliche Menge nützlicher Waren die Besitzer wechseln. Das übrig gebliebene und als Sperrgut deklarierte Material wurde durch die Werke entsorgt.

Abfall-Recyclingquote

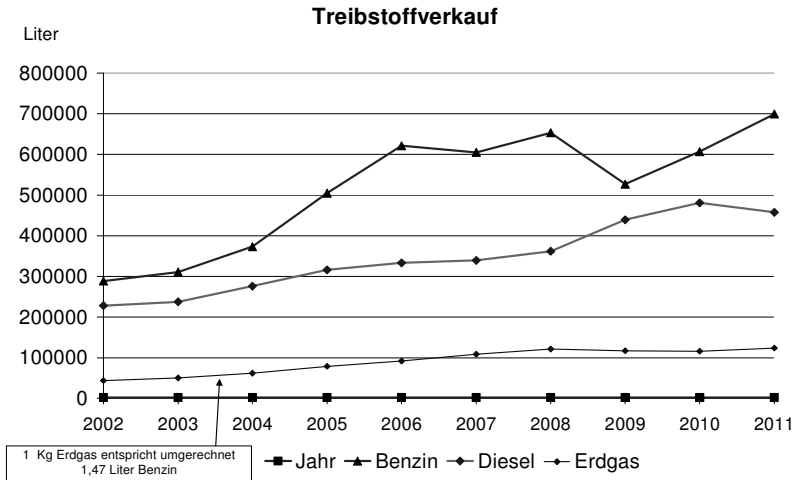
Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Wertstoffe im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Wertstoffe sind für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt und werden getrennt vom Hauskehricht gesammelt. Dazu gehören Glas, Altpapier, PET, Aluminium und Weissblech, Grobmetall, Batterien und Grüngut.

$$\text{Recyclingquote 2011} = \frac{\text{Total Wertstoffe}}{\text{Total entsorgte Menge}} = 56\%$$

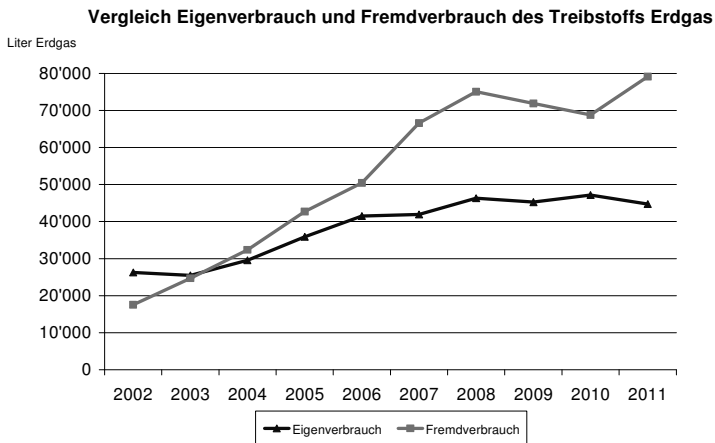
Recyclingquote	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	58%	57%	57%	58%	57%	57%	56%

4 Werke

4.4.4 Tankstelle



Der Benzinverkauf nahm im Jahr 2011 um 15% zu. Der Dieserverkauf sank um 5%. Der Gesamtabsatz von Erdgas/Biogas konnte um 7% gesteigert werden.



Der Bezug von Erdgas/Biogas der privaten Motorfahrzeuglenker hat um 15% zugenommen, so dass der Anteil der externen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bei 64% liegt. Der Eigenbezug wurde um 5% vermindert. Nach 20'000 Betriebsstunden wurde eine Totalrevision der Erdgas/Biogas Tankstelle durchgeführt und es wurden alle Verschleissteile ersetzt, was einem neuen Erdgaskompressor entspricht.

4 Werke

4.4.4.1 Erdgas/Biogas als Treibstoff

Erdgas ist ein idealer, umweltschonender Fahrzeug-Treibstoff. Die meisten Autohersteller bieten heute serienmässige Erdgas-Modelle an.

Erdgasfahrzeuge stossen im Vergleich zu Benzinfahrzeugen 25% weniger CO₂ aus. Die NO_x-Emissionen sind um bis zu 85% tiefer als diejenigen von Fahrzeugen, die mit herkömmlichen Treibstoffen betrieben werden. Das Ozonbildungspotenzial von Erdgasfahrzeugen ist dementsprechend wesentlich kleiner. Gerade in den belasteten städtischen Agglomerationen fällt dieser Vorteil besonders ins Gewicht.

Durch die Beimischung von Biogas wird die Klimawirksamkeit des Gastreibstoffs zusätzlich reduziert. Deshalb hat sich die schweizerische Erdgas-Wirtschaft verpflichtet, dem Gastreibstoff schweizweit mindestens 10% Biogas beizumischen.

4.5 Öffentlicher Verkehr

4.5.1 Bahn

Der diesjährige Fahrplanwechsel hat für Wädenswil keine Änderungen gebracht.

4.5.2 Busbetrieb

Mit der Eröffnung des Zürichsee Centers in der Hinteren Rüti konnten auch die Buskurse der Linie 164 verdichtet werden. Montag bis Freitag fahren die Busse auf dieser Linie im Viertelstundentakt und vermitteln wieder Anschlüsse auf die Interregio-Züge und die S2. Damit verfügt das Hangenmoos-Quartier wieder über eine direkte Buslinie zu allen Zügen. Samstags ist es neu möglich, auch auf direktem Weg die Interregio-Züge zu erreichen.

“Tue Gutes und sprich darüber“ – nach diesem Motto sollten neue Angebote – welcher Art auch immer – bei Kunden oder bei der Bevölkerung angekündigt werden. Für die Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenhang mit dem Busbetrieb ist die marktverantwortliche Transportunternehmung, die Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn (SZU) zuständig. Diese Möglichkeit wurde nicht genutzt, was bewirkt hat, dass während sechs Wochen ein Angebot gefahren wurde, wovon die betroffene Bevölkerung nur durch Zufall erfahren hat.

An der Eichweidstrasse ist ein neues Verkehrsregime eingeführt worden. Neu haben Fahrzeuge aus der Waisenhaus-, und Gerberacherstrasse sowie aus dem Karl-Stamm-Weg Vortritt. Für die auf der Eichweidstrasse verkehrenden Busse kann dies zu verlängerten Fahrzeiten und somit Verspätungen führen. Ebenfalls könnten durch unvorhergesehene Stopps Passagiere gefährdet werden. Die Verkehrskommission hat verlangt, dass dieses Regime wieder zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs geändert werden soll. Ebenso setzt sie sich dafür ein, dass das Parkverbot an der alten Landstrasse zwischen Gwad und Grundstein so rasch als möglich wieder eingeführt wird. Beide Anliegen sind pendent.

4 Werke

4.5.3 Erschliessung Hochschule

Der im letzten Jahr angekündigte Silberstreifen am Horizont bezüglich Einrichtung einer SOB-Haltestelle auf dem Reidbach-Areal hat sich mit einem Antrag auf Eintrag im kantonalen Richtplan konkretisiert. Die Stadt Wädenswil, die TUWAG Immobilien AG und die ZHAW sprechen sich klar für die Realisierung einer SOB-Haltestelle auf dem Reidbach-Areal aus.

4.5.4 Witterungsschutz Bahnhofplatz Wädenswil

Am 10. Dezember war es endlich so weit: Die "Welle" konnte eingeweiht werden. Sie wirkt sehr gefällig und bietet wartenden Buspassagieren Witterungsschutz. Ebenso tragen die zwischenzeitlich installierten Haltestellenanzeigen dazu bei, dass die Reisenden jederzeit über die laufende Situation informiert sind – insbesondere bei Störungen ein sehr hilfreiches Mittel. Wädenswil verfügt nun über ein "Eingangstor", welches die Reisenden in unserer Stadt auf eine einladende Art und Weise willkommen heisst.

4.5.5 Verschiedenes

Die Verkehrskommission hat sich im Berichtsjahr zu insgesamt sechs Sitzungen getroffen. Als Folge eines Stellenwechsels hat Priska Altherr ihr Mandat als Sekretärin der Verkehrskommission niedergelegt. Neu wird diese Aufgabe durch Monika Salzmann wahrgenommen.

Sicherheit und Gesundheit



Rückblick

Sicherheit

Als wichtige Eckpunkte sind die Aufstockung bei der Stadtpolizei um zwei Stellen, der Ersatz des Polizei-Streifenwagens, die Einweihung der neuen Autodrehleiter der Feuerwehr sowie der Pilotversuch "sip wädi" zu nennen. Die Opferbefragung von Professor Killias ergab wichtige Hinweise bezüglich dem Sicherheitsempfinden der Bevölkerung und das Projekt "Platz da?!" kam in die Umsetzungsphase (z.B. Thema Littering, sip).

Gesundheit

Das Jahr 2011 stand im Zeichen des Umbruchs im Gesundheitswesen. Mit dem neuen Pflegegesetz und dem Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz (SPFG) wurden die Kompetenzen und die Finanzierung im stationären und ambulanten Gesundheitsbereich neu geregelt. Die spitalexternen Dienste und die Pflegeeinrichtungen gehören nun in die Kompetenz der Gemeinden, während der Kanton künftig für die Spitalfinanzierung zuständig sein wird.

Ausblick

Sicherheit

Die Präsenz der Sicherheitskräfte im öffentlichen Raum (Polizei, sip, mobile Jugendarbeit) soll verstärkt werden und die Arbeiten zum Thema Littering werden weitergeführt.

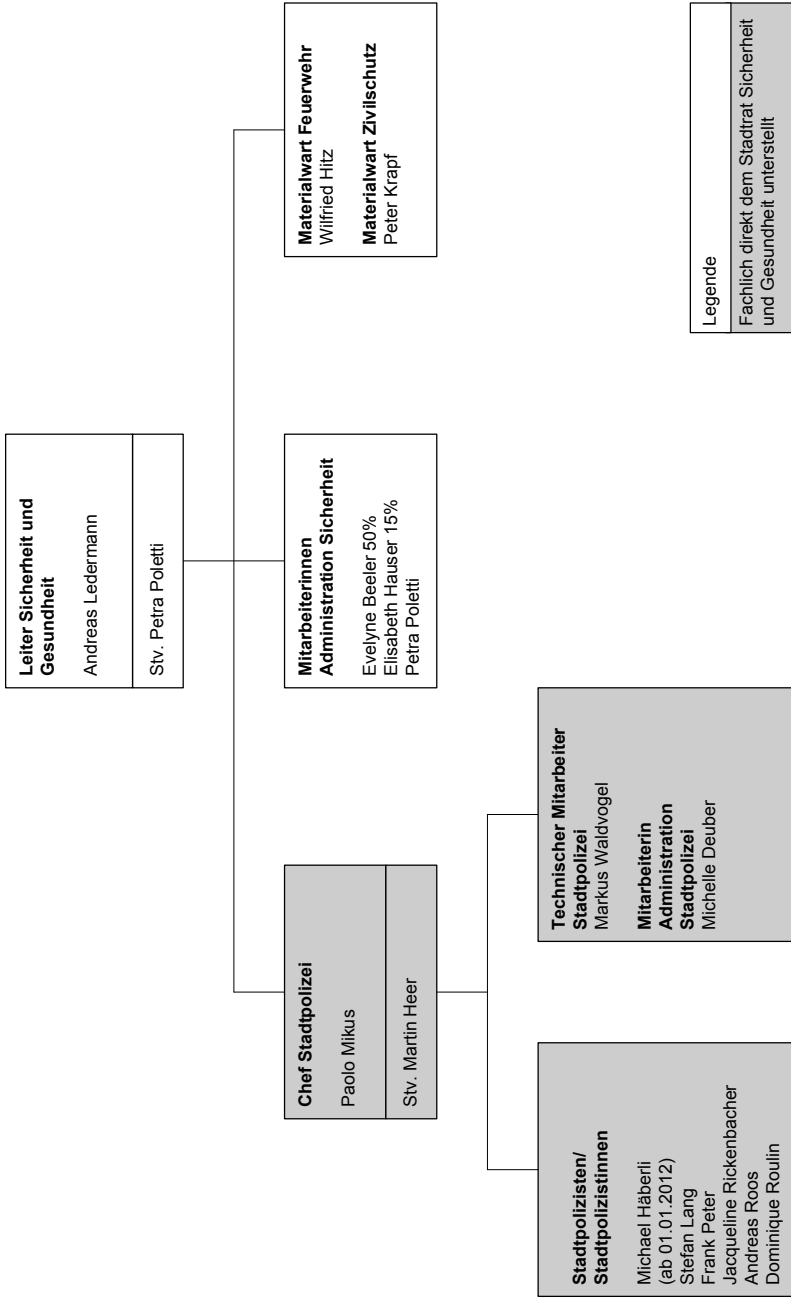
Gesundheit

Der Trend "ambulant vor stationär" wird sich im Jahr 2012 fortsetzen. Dies wird zu einer gewissen Verlagerung der Kosten in den ambulanten Bereich führen. Die spitalexternen Strukturen müssen entsprechend gestärkt und unterstützt werden.

Abschliessend möchte ich allen Personen, die sich für die Sicherheit und die Gesundheit der Wädenswiler Bevölkerung einsetzen, an dieser Stelle herzlich danken. Dieser Dank gilt insbesondere auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Sicherheit und Gesundheit.

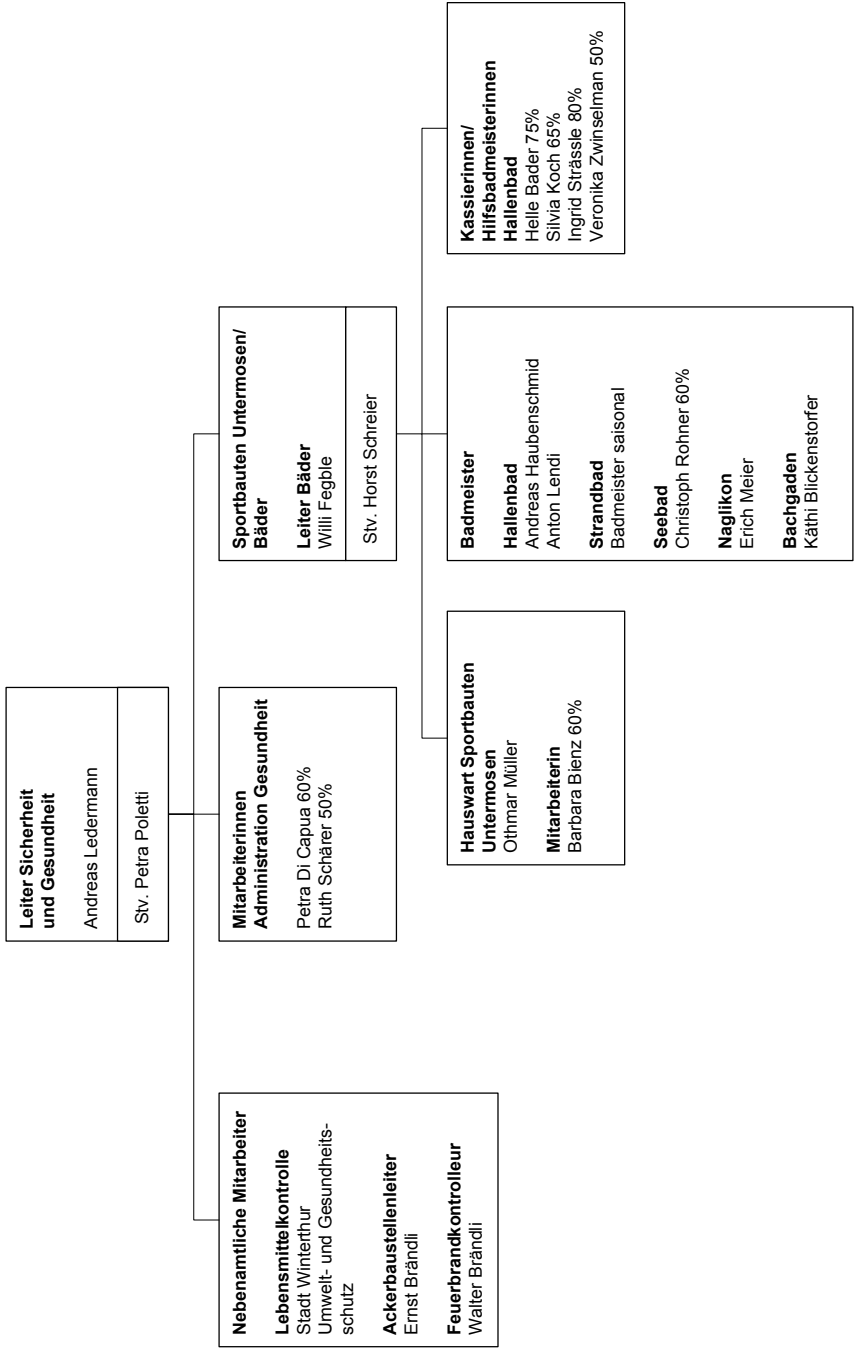
Thomas Largiadèr, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit



Legende
Fachlich direkt dem Stadtrat Sicherheit und Gesundheit unterstellt

Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit



5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5 Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit

5.1 Stadtpolizei

5.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

Fachausbildung

- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampftraining	4 x	alle
- Polis 4, EDV-Rapportprogramm, Kapo ZH	2 Tage	2
- SPI Weiterbildungskurs	1 Tag	5
- Schiessausbildung, Test und Training	4 x	alle

5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2011	2010	2009
Anzeigen von Amtsstellen	3	2	10
Zustellungen für das Betreibungsamt	11	11	14
Zustellungen für andere Amtsstellen	26	45	42
Rechtshilfesuche	262	277	299
Privatanzeigen	131	31	20
Informationsberichte/Stellungnahmen	33	38	37
Einzug Kontrollschilder, Auftrag StVA	81	80	68

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.3 Anzeigen, Rapporte

Folgende Dienstleistungen erledigte die Stadtpolizei im Jahre 2011. Diese Daten basieren auf dem POLIS-Programm:

Verhaftungen	10	(13)
Tatbestandsaufnahmen bei Verkehrsunfällen	29	(34)
Strassenverkehrsgesetz-Anzeigen und Übertretungen	45	(82)
Fahrzeugfunde (Velo/Mofa)	81	(81)
Fahrzeugentwendungen	25	(-)
Fahrzeuge zur Nachprüfung	24	(-)
Übrige Berichte Verkehr	3	(19)
Fahren unter Alkohol/Drogen	1	(5)
Aufenthaltsnachforschungen	1	(4)
Aussergewöhnliche Todesfälle und Suizidversuche	1	(-)
Anzeigen Tätlichkeiten	1	(4)
Anzeigen gegen Eigentum (Diebstähle, Sachbeschädigung)	68	(97)
Ausweisverlust/-fund, Revokationen	117	(152)
Anzeigen gegen Vermögen	22	(17)
Widerhandlungen Ausländergesetz (AuG)	1	(-)
Erwerb und Konsum von Betäubungsmittel (BM)	7	(21)
Umweltschutz- und Tierschutzgesetz	4	(6)
Nachtragsrapporte, Befragungen, Berichte	50	(58)
Informations-/Einbürgerungsberichte	1	(3)
Total Rapporte, Anzeigen, Berichte	491	(596)

5.1.4 Präventionsaktionen

Folgende Präventionsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

Aktion "Blindflug" keine Ablenkung während der Fahrt (5 Wochen)

Aktion "Schulanfang" (4 Wochen)

Aktion "SERA" (12 Wochen)

Aktion "Promille" kein Alkohol am Steuer (4 Wochen)

Aktion "Licht/Sicht/Sicherheit" (3 Wochen)

Aktion "Nez Rouge" (3 Wochen)

Von Ende März bis Mitte September wurde ein Probetrieb Sicherheit Intervention Prävention (sip wädi) im Raum Seeplatz, Bahnhof, Seestrasse durchgeführt. Die Mitarbeiter patrouillierten an insgesamt 45 Tagen und intervenierten in dieser Zeit 369 Mal. Das sorgte für eine Beruhigung der Situation und steigerte das Sicherheitsempfinden der Passanten.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Von Januar bis Dezember wurde von uniformierten Mitarbeitern eines privaten Sicherheitsdienstes im Raum Bahnhof, Seeplatz, Rosenmattpark, Freihofpark, Wal-fischpark und Schulanlagen Eidmatt, Glärnisch und Untermosen insgesamt 33 (89) Patrouillen am Abend durchgeführt. Aufgrund der Präsenz von sip wädi konnten diese Patrouillen deutlich reduziert werden.

5.1.5 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	Total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Alte Landstrasse	5	1'152	90	8%
Bürgerheimstrasse	1	22	4	18%
Engelstrasse	1	142	2	1%
Etzelstrasse	8	975	79	8%
Fuhrstrasse	1	25	2	8%
Holzmoosrütistrasse	2	105	6	6%
Johannes-Hirt-Strasse	1	18	1	6%
Neudorfstrasse	2	77	9	12%
Oberdorfstrasse	1	130	4	3%
Rotweg	4	479	137	29%
Speerstrasse	10	1'275	124	10%
Steinacherstrasse	14	4'457	354	8%
Untere Bergstrasse	9	1'774	132	7%
Unterortstrasse	1	60	4	7%
Total	60	10'691	948	8.86%

Das Messgerät für Geschwindigkeitserhebungen Viasis-Mini wurde an 9 (13) Orten jeweils während einer Woche eingesetzt. Die Messstellen wurden unter dem Aspekt der Schulwegsicherung und der Quartierkontrolle ausgewählt. Massnahmen zeigten sich bei 2 (2) Messstellen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.6 Verkehrserziehung

Im Schuljahr 2010/2011 erteilte die Stadtpolizei Wädenswil wie folgt Verkehrsunterricht an Kindergärten und Schulen:

Kindergarten:	36	Lektionen
1. Klasse:	20	Lektionen
3. Klasse	9	Lektionen
4. Klasse:	16	Lektionen
5. Klasse:	38	Lektionen
Kleingruppenschule:	4	Lektionen
Total:	123	Lektionen

5.1.7 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 725 (712) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 56 (56) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gerbereschulhaus).

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 834'030.60 (Fr. 834'081.15). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 61'994.25 (Fr. 66'991.90) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit der SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 34'560.85 (Fr. 36'120.50) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2011 305 (303) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten 2'026 (2'048) Rechnungen erbrachten Einnahmen in der Höhe von Fr. 131'490.00 (Fr. 137'160.00).

5.1.8 Wirtschaftspolizei

Im September 2011 nahm die Stadt Wädenswil in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Samowar und dem Blauen Kreuz, an der bezirksweiten Aktion zur Durchführung von Testkäufen (Kontrolle des Alkoholabgabeverbotes an Jugendliche) teil.

Von insgesamt 34 ausgewählten Betrieben konnten drei nicht getestet werden (Betriebe geschlossen). 24 hielten sich an die gesetzlichen Vorschriften und verweigerten den Verkauf von Alkoholika an Jugendliche. In sieben Betrieben konnten die jugendlichen Testpersonen alkoholische Getränke erwerben. Diese Betriebe wurden durch die Stadtpolizei vor Ort über die Verzeigung in Kenntnis gesetzt.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Die 99 Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich in:

Von der Patentpflicht befreite Betriebe	12	(12)
Alkoholfreie Betriebe	5	(5)
Alkoholführende Betriebe	19	(17)
Alkohol (inkl. gebrannte Wasser) führende Betriebe	63	(65)

Den Betrieb eingestellt haben:

31. Dezember	Restaurant Herrlisberg, Untere Bergstrasse 55
31. Januar	Bistro La Stufa GmbH, Zugerstrasse 12
20. Februar	Restaurant Bosphorus, Seestrasse 131

In ein Vereinslokal gewechselt hat:

1. März	Trabzonspor Club, Seestrasse 131
---------	----------------------------------

Neu eröffnet wurden:

1. Februar	Bistro Royal Star, Seestrasse 87
1. April	Restaurant Bahnhof Au, Seestrasse 308
15. Mai	Giardino Sommercafé/Take Away, Schönenbergstrasse 5
4. Juni	GolfCampus Wädenswil, Kleinweidweg 11
1. Oktober	Take Away Nemo-Pizzakurier, Seestrasse 310
27. Oktober	Bäckerei/Konditorei/Café Schefer, Rütistrasse 1

Die Änderung der Patentart beantragte 1 (kein) Betrieb.

In 7 (9) Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

1. Februar	Bistro Royal Star, Seestrasse 87
1. Mai	Avec Au (BS Retail GmbH), Bahnhofplatz
1. Juni	Giessbach Ranch, Seestrasse 21
6. September	Cindy's Diner, Herrlisberg Nord
13. September	N°1 Lifestyle Gallery/Tratto AG, Seestrasse 319b
13. Oktober	Cafeteria Frohmi, Bürgerheimstrasse 8-12
13. Oktober	Restaurant Hallenbad, Speerstrasse 95

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit stellte 44 (70) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 2 (2) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 128 (138) Gesuche geprüft und bewilligt.

32 (33) Lebensmittelverkaufsbetriebe (Ladengeschäfte) verfügen über das Patent zum Verkauf von alkoholhaltigen Getränken.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.9 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe Polizei

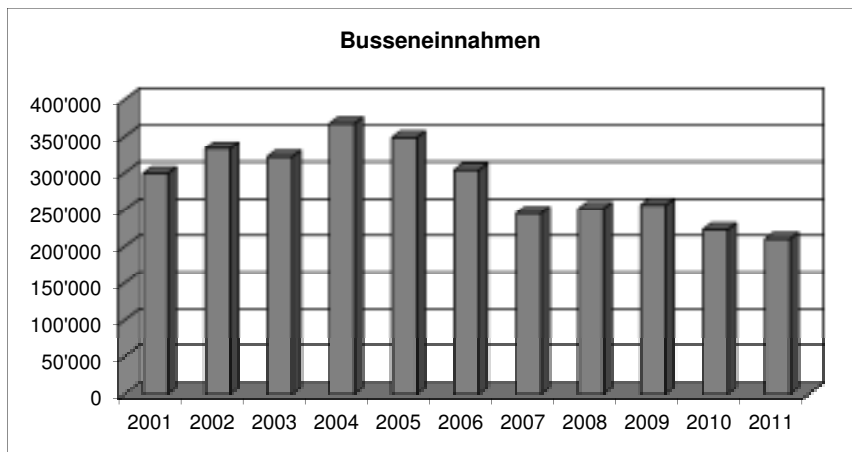
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2011	2010	2009	2011	2010	2009
Feuerwerke, Höhenfeuer	0	0	0	1	3	1
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	2	6	5	0	0	0
Allg. Verkaufsveranstaltungen	15	26	22	0	1	0
Abzeichenverkäufe, Sammlun- gen	6	6	8	0	0	0
Helikopterflüge/Landeerlaubnis	3	1	3	0	0	0
Feste	10	15	15	0	2	1
Zirkusveranstaltungen, Puppen- theater	0	1	0	0	0	0
Altkleidersammlungen, Schuh- sammlungen	2	1	2	0	0	0
Sportveranstaltungen	5	7	4	0	0	0
Umzüge	4	4	5	0	0	0
Märkte	2	2	2	0	0	0
Werbeveranstaltungen	40	43	38	1	1	1
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	1	1	1	0	0	0
Verschiedenes (Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakat- aushang, Umfragen, Bauarbei- ten, Campieren usw.)	39	34	33	1	1	0

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.10 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 4'461 (4'200) Bussen ausgesprochen werden, davon sind 949 (515) Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Sicherheitsabteilung 39 (45) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 210'460.67 (Fr. 223'018.52).



5.1.11 Fundbüro

Von 188 (231) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 77 (103) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 13 (19) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück.

5.1.12 Hundeverabgung

	2011	2010	2009
Hundebestand Ende Jahr	808	741	767
davon			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde, Militärhunde	6	6	4
Hofhunde*	0	0	44
Zuchthunde, Tierheim	6	6	8
Total Einnahmen	Fr. 119'210.95	Fr. 103'155.00	Fr. 78'170.00
davon zu Gunsten Kanton*	Fr. 22'020.00	Fr. 21'675.00	0

- Aufgrund des neuen Hundegesetzes und der dazugehörigen Verordnung werden Hofhunde nicht mehr separat aufgeführt und erhalten bei der Abgabe keine Ermässigung mehr, ebenfalls muss dem Kanton neu eine Abgabe von Fr. 30.- pro Hund und Jahr entrichtet werden.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.13 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

5.1.14 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 53 (30) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 623 (844) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 161 (226) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 462 (618) Zivilschutzpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve oder wurden entlassen (schutzdienstuntauglich).

Im Berichtsjahr kamen 17 (16) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 16 (15) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 278 (344) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 BZG 243 (114) Teilnehmer mit 553 (407) Diensttagen
- nach Art. 33 - 35 BZG 31 (26) Teilnehmer mit 249 (226) Diensttagen

5.3 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 539 (563) Schützen über die Distanz von 300 m und von 42 (36) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 457 (507) und über die Distanz von 25/50 m 17 (11) Pflichtschützen.

5.4 Feuerwehr

Das vergangene Einsatz- und Übungsjahr konnte die Feuerwehr Wädenswil, während den 144 Übungen und 109 Einsätzen, wiederum unfallfrei bestreiten. Als Highlight konnten im November gleich zwei neue Fahrzeuge eingeweiht werden. Das aktuelle Feuerwehrdepot bewährt sich während den Übungen und Einsätzen.

5.4.1 Personelles

Mit einem Bestand von 79 Mann ist die Feuerwehr gut aufgestellt und konnten den von der GVZ geforderten Minimalbestand von 60 Mann gut abdecken. Anfang Jahr konnten erfreulicherweise 10 neue Feuerwehrmänner begrüsst werden. Der Überbestand von 19 Mann ist sozusagen die Reserve in Ausbildung. Die Ausbildung eines neuen Feuerwehrmannes dauert ca. fünf bis sechs Jahre. Zuerst geniessen sie während zwei Jahren die Grundausbildung, gemäss Konzept GVZ, in der Ausbildungsabteilung. Danach erhalten sie das nötige Rüstzeug im Zug 1 oder Zug 2. Mit

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

dieser moderaten Personalreserve können die jährlichen fünf bis acht Austritte, altershalber, zufolge Wegzug oder aus geschäftlichen Gründen, abgedeckt werden. Somit ist die Einsatz- und Ausbildungskontinuität über die nächsten Jahre hinweg garantiert.

In den nächsten Jahren gilt es vor allem die Kaderverstärkung auf Stufe Offiziere zu forcieren. Das Ziel ist, von heute acht auf zwölf Offiziere aufzustocken, da in den nächsten Jahren mit Abgängen altershalber zu rechnen ist.

Beförderungen:

Erfreulicherweise konnten im Juni 2011 neun Feuerwehrmänner nach erfolgreich absolviertem Unteroffizierskurs zu Korporalen befördert werden. Es sind: Roman Baumann, Roland Hauser, Caspar Hildebrand, Peter Krapf, Patrick Müller, Nexhat Qela, Christian Rusterholz, Michael Sutter und Patrick Zwicky.

Mutationen:

Neun Aktive haben den Austritt aus der Feuerwehr Wädenswil gegeben. Einige davon sind langjährige und sehr erfahrene Feuerwehrmänner. Dagegen stehen für 2012 sechs Neueintritte an. Durch die Abgänge verliert man Feuerwehrmänner mit grosser Erfahrung im Einsatz sowie in der Ausbildung.

Soldat (Sdt)	Fabian	Bollier	3 Jahre
Soldat (Sdt)	Mike	Dreier	3.6 Jahre
Soldat (Sdt)	Christian	Greil	4 Jahre
Soldat (Sdt)	Norbert	Wyser	10 Jahre
Soldat (Sdt)	Leo	Bürgi	13 Jahre
Soldat (Sdt)	Marcel	Schirmer	15 Jahre
Soldat (Sdt)	Paul	Gantner	16 Jahre
Wachtmeister (Wm)	Reto	Storz	18 Jahre
Wachtmeister (Wm)	Martin	Rickenbacher	22 Jahre

Per Ende Berichtsjahr sind folgende Bestandes-Änderungen zu verzeichnen:

		2011	2010
Total 01.01.2010	79		
Austritte		9	11
Eintritte		6	10
Total 01.01.2011	76		
Veränderung	- 3 Mann		

5.4.2 Ausbildung

Das Hauptziel der Feuerwehr ist: "Die permanente Einsatztauglichkeit (365 Tage / 24 h) der Truppe". Neben den Einsätzen und dem allgemeinen Dienstbetrieb ist die Ausbildung das wichtigste für den Führungsstab der Feuerwehr.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Wenn die Übungen seriös und einsatzbezogen geplant und durchgeführt werden, kann man davon ausgehen, dass es bei den Einsätzen funktioniert. Das ernsthafte Üben bringt auch Schutz für den einzelnen Mann, denn die eigene Sicherheit wird gefördert und das Unfallrisiko gesenkt. Dieser zuverlässigen Ausbildung kann verdankt werden, dass im Jahr 2011 keine ernsthaften Verletzungen oder Unfälle verzeichnet werden mussten.

Im Berichtsjahr wurden die Feuerwehrmänner an mehr als 144 Übungen ausgebildet. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt über 84 Kurstage in Andelfingen (Gebäudeversicherung Zürich-Kurse), Riedikon (Einsatzübungen) und Hinwil (Fahr-Kurse).

5.4.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

Im Berichtsjahr konnten die beiden veralteten Explosimeter ersetzt werden. Mit diesem Gerät kann der Sauerstoffgehalt in der Luft und die untere Explosionsgrenze gemessen werden.

Im Jahr 2011 wurden zwei Fahrzeuge ersetzt und am 18. November 2011 im Beisein der Vertreter der kantonalen Gebäudeversicherung (GVZ), der Nachbarfeuerwehren, der Behördenmitglieder der Stadt Wädenswil und der Feuerwehrangehörigen feierlich eingeweiht. Die von der GVZ vorgeschriebenen Fahrzeuge können frühestens nach 15 Jahren (Kleinfahrzeuge) und 25 Jahren (Grossfahrzeuge) Einsatzdauer ersetzt werden und werden dann auch von der GVZ mit 50% subventioniert.

Das alte Verkehrsgruppen-Fahrzeug, welches seit 1995 im Einsatz stand, wurde nach 17 Dienstjahren durch einen Toyota Hiace 4x4 ersetzt. Dieses Fahrzeug ist das Nachfolgemodell und hat die gleiche Standardbeladung gemäss GVZ. Ein grosser Vorteil besteht darin, dass das neue Fahrzeug auf beiden Seiten eine Schiebetüre zum Ein- und Aussteigen hat. Das alte Verkehrsgruppen-Fahrzeug wurde von der GVZ zurückgekauft und an eine andere, ausserkantonale Feuerwehr weiterverkauft.

Vor ca. 1 ½ Jahren hat die Beschaffungskommission unter der Leitung des Alt-Kommandanten Hanspeter Gisler mit der Evaluation für den Ersatz der seit 1984 im Einsatz stehenden 25m Autodrehleiter (ADL) Ehrsam begonnen. Es haben diverse Sitzungen und Besprechungen mit der GVZ stattgefunden. Zwei verschiedene Produkte konnte die Beschaffungskommission vor Ort in den Produktionsbetrieben näher anschauen und testen. Als sich die Feuerwehrkommission für das Produkt aus dem Hause Iveco Magirus entschieden hatte, ging das ganze Geschäft noch durch den Stadt- und Gemeinderat. Danach konnte die GVZ das Fahrzeug bestellen. Die neue ADL vom Typ Iveco Magirus auf dem Grundchassis Mercedes Atego weist gegenüber der alten ADL wesentliche Vorteile auf. Neben dem rascheren Abstützen und Ausfahren des Leiternpakets ist auch vieles automatisiert worden gegenüber der alten ADL. Zudem ist die neue ADL 5 Meter länger. Komplett ausgefahren beträgt die Länge ganze 30 Meter.

Von Oktober bis Dezember wurden die Fahrer intensiv während 30 Übungen auf der neuen ADL eingeschult. Ab dem 19. Dezember 2011 konnte sie dann definitiv in die Ausrückformation integriert werden. Auch im Jahr 2012 werden die Ausbildungsschwerpunkte auf die neue ADL gerichtet.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Am Samstag, 9. Juni 2012 wird die neue Autodrehleiter an verschiedenen Standorten im Dorf der Bevölkerung präsentiert.

Die alte Drehleiter wird Anfang 2012 an die EMS-Chemie AG verkauft. Die Berufsfeuerwehr der EMS-Chemie unterstützt eine Nachbargemeinde bei Einsätzen. In diesem Dorf, in dem das Manövrieren in den engen Gassen relativ heikel ist, ist die schmale und niedrige 4x4 Drehleiter bestens geeignet.

5.4.4 Einsätze

Nebst einigen grösseren Einsätzen, musste auch zu diversen kleineren Aufträgen ausgerückt werden. Total 109 Mal wurde die Feuerwehr aufgeboden und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis, jeweils mit 1 bis zu 40 Mann ausgerückt.

	2011	2010	2009
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.--	18	15	17
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.--	3	2	3
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.--	0	1	0
Öl/Chemie/Gas	13	11	16
Verkehrsunfall	1	0	0
Elementar (Wasser/Sturm)	31	27	29
Technische Hilfeleistung	17	15	15
Fehlalarme/Falschalarme inkl. Brandmeldanlagen	21	14	15
Verschiedene Einsätze	5	5	5
Total	109	90	100

Nennenswerte Einsätze waren:

29. - 30. Juni Regen und Sturm, 17 Einsatzorte

26. Juli Ölspur von Wädenswil bis Sihlbrugg (3 Feuerwehren standen im Einsatz)

5.5 Seerettungsdienst

5.5.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichtrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km².

Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch Schutz & Rettung Zürich aufgeboden.

An den Wochenenden wird jeweils mit 3 Personen von Samstag, 13.00 Uhr bis Montag 06.00 Uhr sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober Pikettdienst geleistet.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.5.2 Einsätze

	2011	2010	2009
Alarm über Pager	7	11	7
Hilfeleistungen, kleine Einsätze, öffentliche Arbeiten, Überwachungen	34	47	32
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	5	7	10
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	16	16	16
Fehlalarme	2	0	1
Total Einsätze	64	81	66

Im Verlaufe des Jahres 2011 blieben heftige Stürme aus. So musste der Seerettungsdienst nicht übermässig oft ausrücken. Viele Einsätze erfolgten während des Pikettdienstes auf dem See. Der Seerettungsdienst wurde im Berichtsjahr aufgeboten zur Hilfeleistungen an Booten aller Art und deren Insassen, Hilfe bei gekenterten Segelbooten, Öl- und Chemiewehr sowie zur Sicherung von verschiedenen Veranstaltungen wie Seeüberquerungen und Seenachtsfesten.

Mit grosser Freude konnte die Mannschaft im Herbst ein Rettungsboot (Hasler Rescue) übernehmen, welches den Rettungsschweidling der Kantonspolizei ersetzt. Mit diesem zusätzlichen Einsatzmittel können bei grösseren Einsätzen zwei Boote eingesetzt werden und neben vielen weiteren Vorteilen ist der Einsatz im untiefen Gebiet und in Ufernähe somit gewährleistet.

Den Seerettern wurden insgesamt 131 (71) Stunden Bootsfahrschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt. 90 (66) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und an den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und mit erfahrenen und gut ausgebildeten Seerettern.

5.5.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrrübungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Erste-Hilfe-Ausbildung mit CPR (Herz- und Lungenwiederbelebung), Navigation und praktische Seemannschaft sowie theoretischen Übungen und Erfahrungsaustausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand und dem Einsatz der Rettungsdienstangehörigen zufrieden.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.5.4 Personelles

Austritte 2011 3

Eintritte 2011 1

Personelle Besetzung am 31. Dezember 2011:

16 Seeretter

1 Seeretterin

0 Seeretter im Probejahr

17 Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet. Der Obmann Beat Henger und der Vize-Obmann Luzius Klemm sind stolz auf die gut ausgebildete und motivierte Mannschaft und möchte den Bestand wieder auf 21 Personen erhöhen.

5.5.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 17'276.85 (Fr. 17'044.95) ausbezahlt.

5.6 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betragen Fr. 200.00 (Fr. 305.00). Die Wiegekapazität der Brückenwaage ist auf 30 Tonnen beschränkt und wird deshalb nur noch selten benutzt.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Gesundheit

5.7 Alterskommission

5.7.1 Ausgangslage

Die Alterskommission hat sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen getroffen, um den Stadtrat in Altersfragen auf dem Laufenden zu halten und zu beraten. Die Alterskommission setzte sich zu Beginn des Jahres aus folgenden Mitgliedern zusammen: Thomas Largiadèr (Vorsitz), Ernst Brupbacher, Felicitas Taddei, Cristian Rentsch, Yvonne Bünter, Ernst Grand, Nelly Schreiber und Margrith Kummer. Im Lauf des Jahres wurde die Kommission aus Effizienzgründen um zwei Mitglieder verkleinert. Die Frohmatt ist neu noch mit Cristian Rentsch, die Spitex mit Nelly Schreiber und Margrith Kummer vertreten.

5.7.2 Stand Projekte

Infostelle Betreuung und Pflege Wädenswil

Die Infostelle konnte im Berichtsjahr nicht so betrieben werden wie vorgesehen, da die Infostellenleiterin kurz nach ihrem Stellenantritt schwer erkrankte. Im Spätsommer wurde die Stelle erneut ausgeschrieben und noch vor Jahresende konnte der Vertrag mit der neuen Stelleninhaberin unterzeichnet werden.

Vernetzung Dienstleister

Die Mitglieder Vernetzung Dienstleister haben sich zweimal getroffen und sich in den beiden Bereichen "ambulant" und "stationär" ausgetauscht und sich gegenseitig auf den neusten Informationsstand gebracht.

Im Zentrum des zweiten Treffens stand die Vorstellung des Konzepts Sterbekultur, das im Kranken- und Altersheim entwickelt und erfolgreich eingeführt wurde. Die Projektgruppe Sterbekultur wurde von der Alterskommission beauftragt, ein entsprechendes Konzept für die Stadt Wädenswil zu entwickeln.

5.7.3 Silberkonferenz

Die im Rahmen der Silberkonferenz durchgeführte Informationsveranstaltung im Wohnzentrum Fuhr zum Thema "Schwimmen im Alter" fand grossen Anklang. Sowohl das Referat von Walter Krüsi, ehemaliger Fachleiter Aquafitness Pro Senectute, sowie die Demolektion der Aquafitness-Gruppe Pro Senectute Zürich zeigten eindrücklich, wie wichtig Gesundheitssport im Alter ist.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.8 Gesundheitspolizei

5.8.1 Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolle hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 196 (176) Kontrollen durchgeführt. Dabei mussten 82 Betriebe beanstandet werden. Bei 114 Betrieben war nichts zu beanstanden. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

	2011	2010	2009
Gastwirtschaftsbetriebe	73	73	77
Gelegenheitswirtschaften	28	26	41
Übrige Verpflegungsbetriebe	32	25	27
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	39	31	32
Landwirtschaftliche Produktion	5	1	5
Milchwirtschaftsbetriebe	1	0	0
Bäckereien, Konditoreien	10	11	11
Metzgereibetriebe	3	3	3
Getränkeindustrie	1	2	4
Lebensmittelfabriken	3	1	3
Lebensmittelgrosshandel	1	3	3
Sonstige	0	0	0

Dabei konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Lebensmittelkontrolleurs erledigt werden. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 0 (2) Bussen aussprechen oder die Strafanzeige an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

5.8.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine Klagen wegen Feuchtigkeit oder Geruchsimmissionen in einer Wohnung.

5.8.3 Fleischkontrolle

Seit dem 1. Januar 2011 ist das kantonale Veterinäramt für die Fleischkontrolle zuständig.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.9 Kranken- und Gesundheitspflege

5.9.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 82 (69) Packungen zum Preis von Fr. 3.-- bezogen.

5.9.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

	2011	2010	2009
Beratungshalbtage	70	68	66
Konsultationen	635	637	1'003
Hausbesuche	73	62	57
Telefonische Beratungen *)	1'125	1'112	1'252

*) ganzer Bezirk Horgen, nicht mehr nach Gemeinden erfasst.

5.9.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 269 (292) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 393 (372) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

5.9.4 Pflegefinanzierung

Durch die Änderung der gesetzlichen Vorgaben im Bereich Pflegefinanzierung war die Stadt Wädenswil ab dem 1. Januar 2011 neu für die Finanzierung der stationären und ambulanten Pflege zuständig. Für jeden Einwohner/jede Einwohnerin Wädenswils, der entsprechende Pflegeleistungen bezieht, muss die Stadt einen Beitrag an die Kosten des Heims oder der Spitex Organisation entrichten. Einmalig erstattete der Kanton im Übergangsjahr 2011 einen Teil der Kosten wieder zurück.

5.10 Landwirtschaftswesen

5.10.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 22 (16) Betrieben; keine Beanstandung
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen: Total 28 (28) ha extensiv und 3 (3) ha wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale): Flächenkontrolle; keine Beanstandung
- Kontrolle Grundstücke: Total wurden 31 (67) Parzellen kontrolliert; keine Beanstandung

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.10.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 72 Betriebe mit den nötigen Unterlagen zur Datenerhebung beliefert. Zum zweiten Mal wurden dieses Jahr alle Daten per Internet erfasst. Bei ca. einem Drittel der Landwirte wurde dies über den Computer des Ackerbaustellenleiters erfasst. 67 Betriebe haben Beiträge im Rahmen des ÖLN (Ökologischer Leistungsnachweis) bezogen.

Das Vernetzungsprojekt Wädenswil/Horgen ist im Jahr 2011 auf die ganzen Gemeindegebiete ausgeweitet worden. Der Ackerbaustellenleiter steht mit Beratung zur Seite und liefert die nötigen Daten. Die Ökologie in der Landwirtschaft hat auch in diesem Jahr einen grossen Anteil der Arbeit des Ackerbaustellenleiters in Anspruch genommen. Für das Amt für Naturschutz werden jeweils die neusten Daten abgeglichen und weitergeleitet.

Im Herbst wurden bei den Streueflächen die Schnitzeitpunkte kontrolliert. Auch hier ergab sich keine Beanstandung.

Die Arbeit des Ackerbaustellenleiters konnte im Jahre 2011 wiederum ohne grosse Zwischenfälle erledigt werden.

Neu nimmt der Ackerbaustellenleiter auch Einsitz in der LEK-Kommission der Stadt Wädenswil.

Die Daten zu den Tierzahlen und Flächengrössen für das Jahr 2011 können von der Homepage des Amtes für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft heruntergeladen werden <http://www.landwirtschaft.zh.ch> unter Direktzahlungen aktuell.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.10.3 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	2011	2010	2009
Getreide	53.71 ha	54.54 ha	60.10 ha
Silomais	58.85 ha	51.32 ha	51.08 ha
Kartoffeln	0.56 ha	0.55 ha	0.55 ha
Nachwachsende Rohstoffe sowie Sonnenblumen, Raps, Soja	8.79 ha	8.25 ha	7.65 ha
Bunt- und Rotationsbrachen	0.82 ha	0.74 ha	0.75 ha
Kunstwiesen	95.30 ha	98.25 ha	93.70 ha
Naturwiesen	593.36 ha	599.69 ha	609.33 ha
Naturwiesen extensiv	50.56 ha	51.33 ha	49.28 ha
Naturwiesen wenig intensiv	7.56 ha	7.13 ha	9.57 ha
Weiden	43.74 ha	43.84 ha	42.57 ha
Extensiv genutzte Weiden	10.19 ha	10.20 ha	10.37 ha
Reben	8.14 ha	8.14 ha	8.14 ha
Obstanlagen	33.27 ha	33.32 ha	33.58 ha
Mehrfährige Beeren	2.28 ha	2.20 ha	2.19 ha
Gemüse und Blumen	12.26 ha	11.59 ha	6.66 ha
Streuland	23.27 ha	22.75 ha	23.00 ha
Hecken und Feldgehölze	4.38 ha	3.91 ha	3.79 ha
Hochstammobstbäume	6'931	6'780	6'761

Der Tierbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011	2010	2009
Rindergattung	1'811	1'827	1'874
Schweine	735	632	773
Nutzgeflügel	5'052	3'325	1'325
Ziegen	134	140	144
Schafe	514	464	405
Pferdegattung	159	151	134
Bienenvölker	62	44	58

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.10.4 Bekämpfung von Feuerbrand

In allen Regionen des Kantons Zürich wurden während der Kernobstblüte aussergewöhnlich hohe Temperaturen gemessen. Im südlichen Kantonsteil, insbesondere in der Nähe von Gewässern, wurde in dieser Zeit häufig Taubildung über Nacht festgestellt. Die Kombination von hohen Temperaturen und gleichzeitiger Taubildung führte vor allem in den Bezirken Horgen und Hinwil zu idealen Infektionsbedingungen des Feuerbrandbakteriums.

Aufgrund dieser idealen Infektionsbedingungen ist in Wädenswil und Richterswil schon Ende Mai zum Teil massiver Feuerbrandbefall in Intensivobstanlagen festgestellt worden. Bei der flächendeckenden Kontrolle im Juni und Juli sind vor allem im östlichen und südlichen Teil der Gemeinde weitere Befallsstellen an Hochstammbäumen eruiert worden. Betroffen waren bei Birnbäumen vor allem die Sorte "Gelbmöstler", bei Apfelbäumen die Sorte "Schneider" und wiederum zahlreiche Quittenbäume. Von allen verdächtigen Bäumen oder Pflanzen sind Proben entnommen und mit dem Agri Strip Schnelltest untersucht worden. Im Jahr 2011 wurden in Wädenswil mehrere hundert Niederstammbäume und ca. 65 Hochstammbäume von der Pflanzenkrankheit Feuerbrand befallen und mussten gerodet werden. Die erforderlichen Bekämpfungsmassnahmen in den betroffenen Schutzgebieten und deren Umgebung sind nach den Vorgaben der kantonalen Pflanzenschutzstelle umgesetzt worden.

Die Feuerbrandkontrolle ist auch dieses Jahr flächendeckend auf dem Gemeindegebiet Wädenswil in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Pflanzenschutz und Obst Strickhof und der ACW Wädenswil gemacht worden. Der Feuerbrandbeauftragte Walter Brändli hat mit Walter Stadler und Christian Gysi die Kontrollen mit einem zeitlichen Aufwand von rund 240 Stunden durchgeführt. An dieser Stelle bedanken sich die Kontrolleure bei allen betroffenen Eigentümern für ihr Verständnis und das entgegengebrachte Vertrauen. Dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen den Kontrolleuren, der ACW und der Stadtverwaltung konnte die Feuerbrandkontrolle 2011 fachgerecht erledigt werden.



Feuerbrand-Befall 2011
Schweiz

Feuerbrand-Befallskarte Kanton Zürich 2011



Feuerbrand-Befall 2011
Kanton Zürich

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.11 Sport- und Badeanlagen

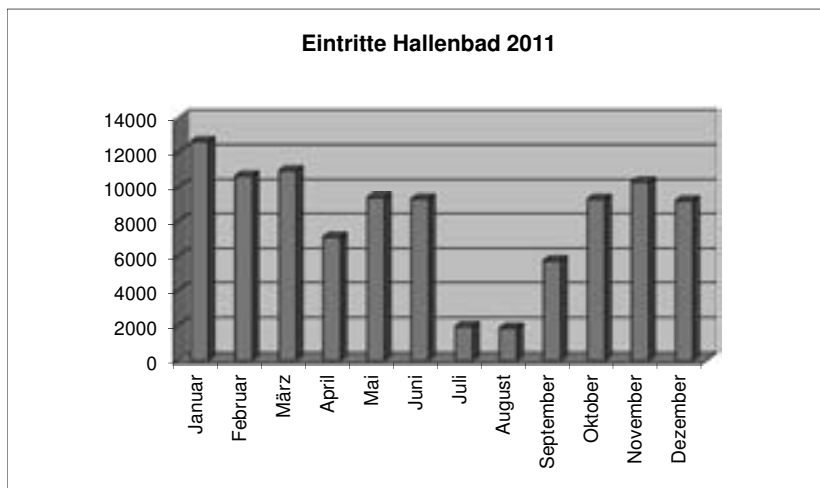
5.11.1 Hallenbad und Sporthallen

5.11.1.1 Hallenbad

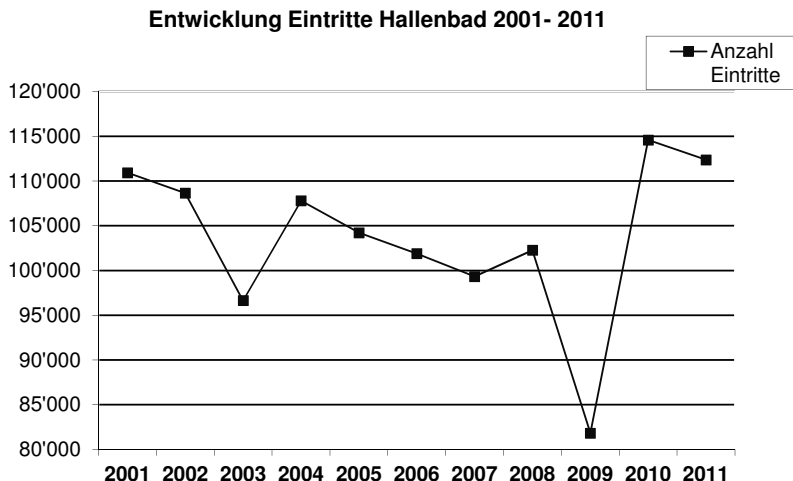
Für die Durchführung des Schülerschwimmens sowie die Durchführung der Kidsliga-Wettkämpfe wurde das Hallenbad jeweils an einem ganzen Samstag für die Öffentlichkeit gesperrt. Organisator dieser Anlässe war der Schwimmverein Wädenswil.

Die Mitglieder der SLRG leisteten während der Wintermonate an 33 (33) Tagen Badeaufsicht.

An 320 (323) Betriebstagen besuchten 112'361 (114'585) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 13'930 (15'209) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 294 (355) Besucher und Besucherinnen bzw. 339 (401) inkl. Schulen.



5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit



5.11.1.2 Sporthalle Untermosen

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebs hauptsächlich durch Ortsvereine, die Hochschule Wädenswil und 7 Tage durch das Kantonale Turnfest belegt. An 1 (0) Wochentag (Schulferien), 19 (26) Samstagen und 8 (9) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.11.1.3 Sporthalle Glärnisch

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes hauptsächlich durch Ortsvereine, im kleineren Rahmen durch den kantonalen Schulsport und 7 Tage durch das Kantonale Turnfest belegt. An 16 (14) Wochentagen (Schulferien), 27 (29) Samstagen und 18 (23) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.11.1.4 Kulturhalle Glärnisch

Die Kulturhalle wurde an 45 (59) Wochentagen, 29 (22) Samstagen und 13 (11) Sonntagen an Vereine, Privatpersonen und für kommerzielle Anlässe vermietet. Die Belegungen durch die Neue Fasnachtgesellschaft und den Frauenverein Wädenswil für die Sportartikelbörse dauerten mehrere Tage.

5.11.2 Strandbad Rietliu

Die Gesamteintritte beliefen sich auf 26'369 (27'442). Diese setzen sich wie folgt zusammen: 10'288 (10'504) Einzeleintritte Erwachsene, 1'353 (1'760) Eintritte mit 10-er Abonnements und 3'941 (3'847) Eintritte mit Saisonkarten, 9'875 (10'562) Kinder sowie 520 (522) Schüler, begleitet von 48 (51) Lehrern.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Bademeister an 19 (17) Wochenenden in der Badaufsicht.

5.11.3 Seebad

Das Seebad erfreut sich bei der Bevölkerung nach wie vor grosser Beliebtheit. Das Seebad verzeichnete total 19'742 Eintritte (15'359) inkl. Schulklassen.

5.11.4 Badanlage Bachgaden

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit erteilte 7 (7) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Die Wasserproben zeigten durchwegs gute Resultate.

5.11.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Die Beachvolleyballanlage erfreut sich grosser Beliebtheit und wird rege benützt. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 27 (22) Wochenendtagen und einem Feiertag selbstständig Badaufsicht resp. Pikettdienst.

5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) ist für den Sport in der Gemeinde von wichtiger Bedeutung. Sie nimmt die Funktion des Bindegliedes zwischen Behörden und Sportvereinen wahr. Die Arbeitsgruppe "Sportstadt Wädenswil" hat in verschiedenen Untergruppen Vorschläge erarbeitet. Diese wurden im Gremium zusammengefasst und dem Stadtrat vorgelegt. Die Vorschläge beinhalten die Themen Infrastruktur, finanzielle und administrative Unterstützung und sind in kurz-, mittel- und langfristige Ziele unterteilt. Erste Themen wurden bereits mit den entsprechenden Verantwortlichen besprochen und erste Massnahmen getroffen.

Der Sportbus wurde wieder gut genutzt. Er deckt ein grosses Bedürfnis der Vereine ab. Die traditionelle Sportlerehrung im Januar wurde erneut sehr gut organisiert. Für alle geehrten Sportler und Sportlerinnen, die an Schweizer- oder internationalen Meisterschaften Medaillenplätze erreicht haben, ist dieser Anlass sicher Ansporn, weiterhin mit guten sportlichen Leistungen auf sich aufmerksam zu machen. Ebenfalls wurde wieder der Sportfunktionär des Jahres ausgezeichnet.

5.13 Ferienpass

2011 erwarben 792 (750) Schüler und Schülerinnen einen Pass. Zur Auswahl standen 118 (103) Einzelveranstaltungen, welche von 56 (47) Vereinen, Institutionen und Privatpersonen organisiert wurden. Die Veranstaltungen des Ferienpasses sind ab Mitte Mai auf der Homepage der Stadt Wädenswil aufgeschaltet. Der Ferienpass kann nebst dem Primarschulsekretariat auch in der Buchhandlung Ramensperger während den ganzen Ferien bezogen werden.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Schlussitzung: Thomas Largiadèr, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit, bedankte sich bei den 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren grossartigen Einsatz zugunsten der Schulkinder, die eine breite Palette von Angeboten nutzen durften. Vereinen, Firmen und Privatpersonen, die keine Mühe gescheut haben, um ein tolles Freizeiterlebnis anzubieten, gebührt ein besonderes Lob. Viele Vereinsvertreterinnen/-vertreter sicherten ihre erneute Teilnahme am Ferienpass 2012 zu.

Schule und Jugend



Rückblick

Die kantonale Fachstelle für Schulbeurteilung hat alle Primarschulen in Wädenswil besucht, alle bekommen durchwegs gute Noten. Die grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler fühlt sich in der Schule und auf dem Schulareal wohl und sicher. Die Schulen fördern gezielt das gemeinschaftliche Leben und einen respektvollen Umgang miteinander. Lehrpersonen und Unterricht werden gut beurteilt. Dass in einzelnen Fällen Eltern und Kinder die Schule nicht so positiv erleben, ist uns bewusst. Wir sind dankbar, wenn wir in solchen Situationen mit den Eltern konstruktiv zusammenarbeiten können.

Erfreulich sind auch die Resultate einer internen Befragung. Die Mitarbeitenden sind hochmotiviert und kommen täglich mit Freude zur Arbeit. Handlungsbedarf besteht bei der Gestaltung der Unterrichtsräume; ebenfalls kritisch beurteilt werden die Informatikmittel.

Der langjährige Schularzt Dr. med. Beat Bornhauser ist zurückgetreten. Viele Jahre begleitete er als ständiges beratendes Mitglied das Ressort Schülerbelange (früher Promotions- und Sonderklassenkommission). Dort wurde sein profundes Fachwissen und sein feines Gespür für das, was Kindern mit besonderen schulischen Bedürfnissen gerecht wurde, sehr geschätzt. Der Schularzt behielt in allen Situationen den notwendigen Überblick und sorgte oft dafür, dass Lehrpersonen und Schulbehörde in Drucksituationen den Durchblick behielten.

Das Angebot an familienergänzender Betreuung wurde im Berichtsjahr ausgebaut. In allen Schuleinheiten können die Kinder nun ganztägig betreut werden.

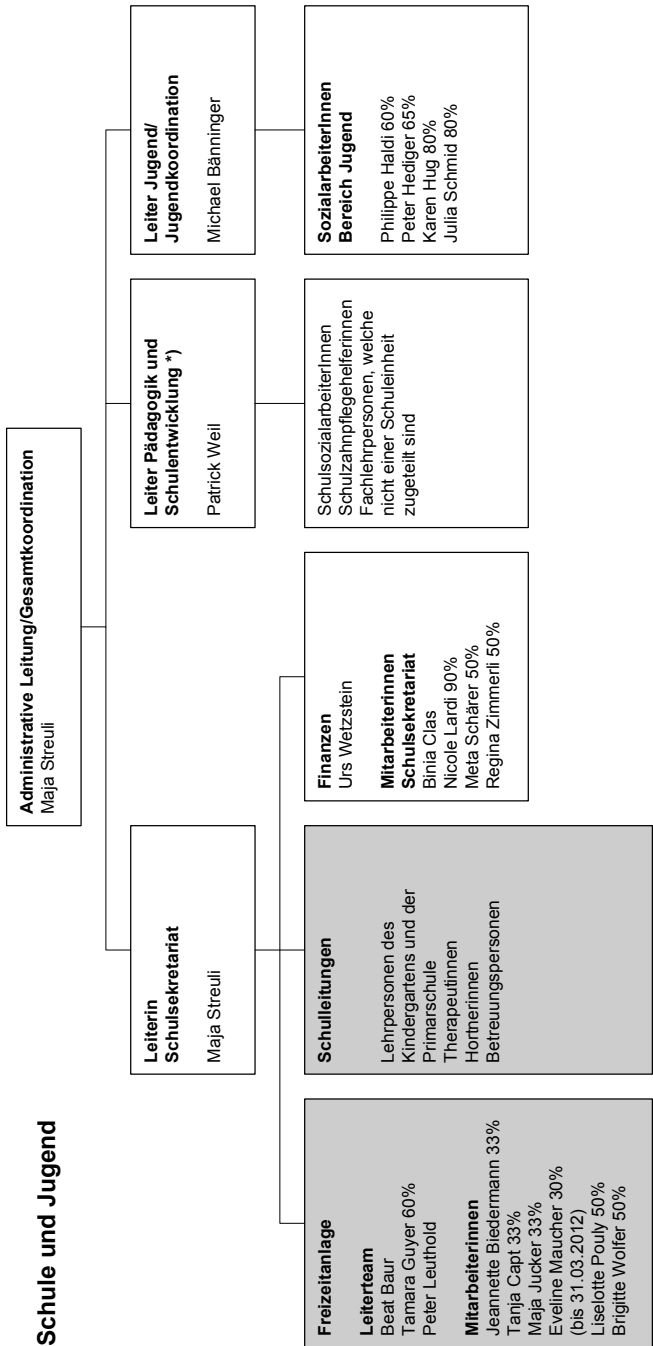
Ausblick

Nach der Evaluation des sonderpädagogischen Konzepts wird das Angebot angepasst und verbessert. Die Anpassung der Rauminfrastruktur an die neuen Schulungsformen ist für die nächsten Jahre ein zentrales Anliegen; insbesondere in den Kindergärten besteht dringender Handlungsbedarf.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich erneut für unsere Schule engagiert haben.

Johannes Zollinger, Stadtrat Schule und Jugend

Schule und Jugend



Legende
Administrative Unterstellung, fachlich direkt Stadtrat Schule und Jugend oder betreffender Vereinsvorstand

*) Stabstelle, zuständig Primarschulpflege

6 Schule und Jugend

6 Schule und Jugend

6.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Organisationsstatut in den einzelnen Ressorts respektive Bereichen vorbereitet.

Die Ressorts und Bereiche tagten wie folgt:

Schulpflege	5 mal
Geschäftsleitung	9 mal
Kernteams Primarschule und Oberstufenschule	2 mal
Ressort Personal	13 mal
Ressort Planung	2 mal
Ressort Schülerbelange	6 mal
Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	2 mal
Ressort familienergänzende Betreuung	9 mal
Ressort Infrastruktur, Bauten	6 mal
Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung	4 mal
Jugendkommission	5 mal
Diverse Arbeitsgruppen	21 mal

6.2 Schulbetrieb

6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen (Stichtag 01.09.2011)

Jahr	Regelklassen						Sonderklassen		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.
2001	774	37.5	274	12.5	87	4	104	10	1'239	64
2002	793	39	275	13	95	4	94	10	1'257	66
2003	758	37	271	14	96	4	117	11	1'242	66
2004	751	36	265	14	83	4	130	11	1'229	65
2005	764	35	272	14	74	4	125	11	1'235	64
2006	771	35	270	13	70	4	113	9	1'224	61
2007	782	36	275	12.5	65	4	87	8	1'209	60.5
2008	795	37	290	13	60	4	60	5	1'205	59
2009	811	37	286	13	53	3	37	3	1'187	56
2010	781	37	277	13	52	3	37	3	1'147	56
2011	782	36	304	13	53	3	33	3	1'172	55

Nicht eingerechnet sind 18 Schülerinnen und Schüler der Kleingruppenschule Wädenswil (IV-anerkannte Sonderschule).

6 Schule und Jugend

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist der Besuch des Kindergartens obligatorisch.

Jahr	Regelkindergarten						Sprachheil- Kindergarten		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.				
2008	218	13	86	5	14	1	19	2	337	21
2009	206	11	95	5	20	1	17	2	338	19
2010	225	11	108	5	18	1	13	1	364	18
2011	254	13	107	5	16	1	0	0	377	19

6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 11 (14) Klassenlager und an der Unterstufe 1 (2) Kurzlager durchgeführt.

6.2.3 Freiwillige Kurse

50 (62) Schülerinnen und Schüler besuchten einen der 11 (11) Blockflötenkurse, die von 2 Lehrpersonen erteilt wurden. Beim Schulsport belegten 158 (136) Kinder die 8 (10) Kurse in Badminton, Breakdance, Fussball/Unihockey, Geräteturnen, Rudern, Selbstverteidigung für Mädchen und Sportklettern. Die 4 ausgeschriebenen Polysport J + S Kids Kurse – ab zweitem Kindergartenjahr bis 3. Klasse – mussten auch dieses Jahr mangels Anmeldungen wieder zusammengelegt werden. Bei den 3 Kursen, die durchgeführt wurden, machten 42 Kinder mit.

6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	EK*	KK**	Total
1. Klasse			10		10 (14)
2. Klasse	2	1			3 (0)
3. Klasse	3			4	7 (10)
4. Klasse	3	1		2	6 (9)
5. Klasse	4			3	7 (3)
6. Klasse					0 (1)
Total	12 (10)	2 (0)	10 (14)	9 (13)	33 (37)

*EK = Einführungsklasse

**KK = Kleinklassen

6 Schule und Jugend

Keine Schüler (Vorjahr 0) wurden vorzeitig in die Primarschule, keine Schüler (8) vorzeitig in den Kindergarten eingeschult. 5 (3) Schüler wurden von der Schulpflicht (Eintritt in den Kindergarten) um ein Jahr zurückgestellt. 5 (4) Schüler wurden vom Eintritt in die Primarschule um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 30 (29) Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 5 (9) Schüler aus Wädenswil die Kleingruppenschule Wädenswil.

6.3 Personelles

6.3.1 Dienstjubiläen

An der Primarschule unterrichten an 55 (56) 1. bis 6. Klassen 63 (63) Lehrpersonen als Klassenverantwortliche, davon 16 (14) in einer Doppelbesetzung. 19 (18) Kindergärten werden von 22 (22) Kindergartenlehrpersonen geführt, davon unterrichten 6 (8) in einer Doppelbesetzung.

40 Jahre	Margrit Beck	Primarlehrperson
35 Jahre	Otto Gachnang Silvio Galli Susanne Homberger Marianne Kunz	Primarlehrperson Primarlehrperson Mittagstischleiterin Gruppenleiterin Betreuung
30 Jahre	Regula Angst Evi Straub	Primarlehrperson Schulische Heilpädagogin
25 Jahre	Rosmarie Schiegg	Handarbeitslehrperson
20 Jahre	Barbara Ayari Anneliese Brunner Alison Eley Karin Geiger Renate Hauser Adrian Kostezzer Denise Lampert Andreas Müller Margrit Müller Regula Müller Bruno Rhyner Monika Steinmann Maja Streuli Carla Vanoli Arlette Zbinden	Handarbeitslehrperson Handarbeitslehrperson Assistentin Betreuung Primarlehrperson Primarlehrperson Primarlehrperson Kindergartenlehrperson Primarlehrperson Primarlehrperson Schulische Heilpädagogin Primarlehrperson Logopädin Leiterin Schulsekretariat Primarlehrperson Logopädin
15 Jahre	Astrid Weber	Primarlehrperson
10 Jahre	Anne-Marie Artho Andrea Bond Genny Dübler	Kindergartenlehrperson Primarlehrperson Primarlehrperson

6 Schule und Jugend

Sibylle Landolt	Primarlehrperson
Christa Müller	DaZ-Lehrperson
Rita Munz	Primarlehrperson
Esther Rhyner	Primarlehrperson
Moni Sailer	Handarbeitslehrperson
Doris Schlatter	Primarlehrperson
Regula Schmid	Primarlehrperson
Regula Schneider	Kindergartenlehrperson

6.4 Verschiedenes

Die Informationsabende für die Eltern der neuen Kindergarten-Kinder und der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler fanden am 16. resp. 30. März statt. Am Weiterbildungstag der Primarschule Wädenswil setzten sich die Teilnehmenden mit der Gender-Thematik "Die soziale Geschlechterfrage" auseinander. Im Frühsommer wurden die letzten drei Schuleinheiten (Au, Berg und Untermosten) von der Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert, sodass nun alle Schuleinheiten einmal extern begutachtet worden sind. Nach den Sommerferien wurden die freiwilligen Tagesschulen Wädenswil umgesetzt. In allen Schuleinheiten ist es jetzt möglich, die Kinder von morgens 06.45 Uhr bis abends 18.00 Uhr betreuen zu lassen. Die einzelnen Betreuungsmodule können den Bedürfnissen entsprechend gebucht werden.

6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten

Seit dem 1. Januar ist für die Umsetzung von infrastrukturellen Massnahmen an Schulbauten der Primarschule die Dienststelle Immobilien zuständig (siehe Rubrik 2, Finanzen, Immobilien).

Turngeräte

Alljährlich werden alle mobilen Turngeräte einer Sicherheitskontrolle unterzogen. Aufgrund der Prüfungsberichte wurden im Berichtsjahr unter anderem folgende Geräte angeschafft:

- 1 Transportwagen
- 2 Sprungkissen
- 1 Hochsprungständer
- 1 Schulbarren
- 1 Mini-Air-Trampolin
- 1 Set Leicht-Turnmatten
- 4 Unihockey-Wettkampftore
- 1 Air Track

6.6 Ressort Schülerbelange

Wie im Vorjahr ging es darum, das sonderpädagogische Konzept zu konsolidieren. Die Beibehaltung weniger besonderer Klassen (vormals Kleinklassen) wird im Rahmen der Evaluation des Konzepts (Schuljahr 2011/2012) geprüft. Das breite Angebot im grossen Spektrum der pädagogischen Angebote wie Schulische Heilpädagogin/ Schulischer Heilpädagoge, integrative Förderlehrperson, Fachlehrperson für Bega-

6 Schule und Jugend

bungs- und Begabtenförderung und anderen Fachpersonen hat sich bewährt, wie auch die jährlich durchgeführten kurzen Workshops mit den Fachpersonen. Wie bisher kommen auch die Schulsozialarbeitenden und Teamteacher in die Klasse. In einigen Klassen werden Kinder mit Hörbehinderungen, Körperbehinderungen oder geistigen Behinderungen integriert oder teilintegriert geschult. Es musste eine hohe Anzahl an Gesuchen für Früheinschulungen behandelt werden, die kantonale Regelung nach HarmoS (Harmonisierung der obligatorischen Schule) lässt weiter auf sich warten.

6.6.1 Kleinklassen / IF (Stichtag 01.09.2011)

Jahr	Total Schü	Klasse A / EK		Klasse B		Klasse D / Kleinklasse		IF		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
2002	1'257	23	1.8	7	0.6	64	5.1			94	7.5
2003	1'242	36	2.9	8	0.6	73	5.9			117	9.4
2004	1'229	48	3.9	4	0.3	77	6.3			129	10.5
2005	1'235	40	3.2	6	0.4	79	6.4			125	10.0
2006	1'224	26	2.1	7	0.6	80	6.5			113	9.2
2007	1'209	25	2.1	7	0.5	55	4.5			101	8.4
2008	1'205	23	1.9	0	0	37	3.0			128	10.6
2009	1'187	13	1.0	0	0	24	2.0	103	8.7	140	11.7
2010	1'147	14	1.2	0	0	23	2.0	141	12.3	178	15.5
2011	1'172	10	0.8	0	0	22	1.9	117	10.0	149	12.7

- A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, wurde per Ende Schuljahr 2008/2009 aufgelöst
- EK = Einjährige Einführungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, ab Schuljahr 2009/10
- B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit, wurde per Ende Schuljahr 2007/2008 aufgelöst
- D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten, wurde per Schuljahr 2009/2010 in Kleinklasse umgewandelt
- IF = Integrative Förderung in Regelklasse ab Schuljahr 2009/2010

6.6.2 Schutz- und Fördermassnahmen

Am 1. November besuchten 109 (90) Kinder die Begabungs- und Begabtenförderung in Form von Einzel- oder Gruppenunterricht. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind 127 (152) Kinder therapiert worden. In der Psychomotorik wurden 69 (72) Kinder und in der Rhythmik 29 (44) Kinder unterrichtet. 38 (39) Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 247 (250) fremdsprachigen Kindern wurde Deutschunterricht erteilt. 118 (120) Kinder benutzten das Angebot der Aufgabenhilfe.

6 Schule und Jugend

6.6.3 Kleingruppenschule Wädenswil

Die Kleingruppenschule (KGS) bietet in den drei bestehenden Lerngruppen insgesamt 18 Kindern Platz. Seit Schuljahresbeginn mutierte die KGS ungewollt zu einer reinen "Knabenschule", konnten doch im Sommer die letzten fünf Mädchen in Regelklassen wechseln. Die KGS litt im vergangenen Jahr unter massiven Platzproblemen, da per Ende Juli ein grosser und für die Schule wichtiger Arbeitsraum vertragsgerecht abgegeben werden musste.

Ende Juli endete das Pilotprojekt Beobachtungsgruppe (BEO). Regelklassenkinder der Schuleinheit Eidmatt, welche den Unterricht verweigert und massiv gestört oder allzu grosse Leistungsdefizite aufgewiesen haben, konnten für eine definierte Zeit in dieser alters- und geschlechtsgemischten Gruppe geschult werden. Dies entlastete einerseits merklich diese Kinder, andererseits die betroffenen Lehrpersonen und Schulklassen. Die KGS stellte ihr Personal und ihr Wissen zur Verfügung. Die Projektgruppe durfte von direkt betroffenen Eltern und Lehrpersonen positive Echos entgegennehmen.

Kurz vor den Weihnachtsferien wurde die KGS von der Aufsichtsbehörde des Volksschulamtes visitiert. Sinn des Besuchs war die Überprüfung der Bewilligungsvoraussetzung für die Führung dieser Schule.

Im Berichtsjahr sind elf Kinder in die KGS ein- und elf Kinder ausgetreten. Für alle Ausgetretenen konnte eine Anschlusslösung gefunden werden. Sieben Jugendliche wurden in reguläre Oberstufenklassen eingeschult, ein Mädchen und ein Knabe wechselten in Regelklassen der Primarschule, ein Kind musste in eine Privatschule versetzt werden und die Familie eines Schülers ist ausgewandert. Während des Jahres wurde das Aufnahmeverfahren in Form von Klärungs- und Beratungsgesprächen, teils verbunden mit Schnupperwochen, für 39 Kinder durchgeführt.

6.6.4 Stiftung Bühl – Zentrum für Heilpädagogik und berufliche Eingliederung

Im Berichtsjahr besuchten 10 (10) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl. Zudem wurden 2 (3) Kinder in einem Regelkindergarten und 8 (3) Kinder in einer Regelklasse teilintegriert.

6.7 Ressort familienergänzende Betreuung

Flächendeckende freiwillige Tagesschulen im ganzen Gemeindegebiet war vor fünf Jahren eine ehrgeizige Vision der Schulpflege. Im August konnten die neu erarbeiteten Grundlagen, d.h. ein neues Betreuungskonzept flächendeckend eingeführt werden. In allen Schuleinheiten (ohne Schuleinheit Berg) ist seit August die Betreuung der Kinder von 06.45 Uhr bis 18.00 Uhr sichergestellt.

Mit dem neuen Konzept wurden diverse, verschieden gewachsene Strukturen vereinheitlicht. Die Primarschule verspricht sich davon, auf die vielen Betreuungsbedürfnisse flexibler, umfassender und besser eingehen zu können. Neben den bisherigen Horten und Mittagstischen konnten auch in den Schuleinheiten Gerberacher und Un-

6 Schule und Jugend

termosen neue Betreuungsgruppen eröffnet werden. Unter dem Begriff "Schülerclub" sind alle Betreuungsmodule (Morgentisch, Blockzeitenbetreuung, Mittagstisch, Nachmittagsclub und Ferien-Schülerclub) zusammengefasst. Diese Module erleichtern den Eltern sowie dem Schulumfeld, Anliegen in Bezug auf die Betreuung rasch und unkompliziert zu klären.

Das neue Konzept regelt auch die Strukturen des Betreuungspersonals detaillierter als bisher und verspricht somit eine klare, speditive Kommunikation und zeitgemässe Arbeitsbedingungen für alle in einer stets grösser werdenden Organisation. Die Primarschule ist den betroffenen Mitarbeiterinnen sehr dankbar, dass sie neben dem Alltagsgeschäft auch diesen damit verbundenen zusätzlichen Aufwand mitgetragen haben.

In den Schuleinheiten Eidmatt, Glärnisch und Au ist neu eine Leitung Betreuung für den Betriebsbetrieb verantwortlich. Neu ist auch das Angebot des Pedibusses, welcher sicherstellt, dass auch Kinder aus den Quartierkindergärten den Schülerclub besuchen können. Die von den Eltern bedauerte Einschränkung auf ein gemeinsames Mittagmenü mit Verzicht auf persönliche Lunchs hat sich vorteilhaft erwiesen: Die Mittagspausen verlaufen ruhiger, die Kindergruppen handeln gemeinsamer, was nicht nur vom Betreuungspersonal festgestellt wird, sondern auch von den Lehrpersonen, welche die Kinder am Nachmittag wieder übernehmen. Auch im Schulsekretariat ist man mit den Umstellungen zufrieden: die Software ist effizient und lässt die Schülerdaten und die Personaldaten optimal verwalten.

Die Veränderungen der Kinderzahlen werden laufend beobachtet. Ein Vergleich alte/neue Strukturen ist erst nach dem ersten Betriebsjahr sinnvoll. Im Moment beeindrucken jedoch die aktuellen Zahlen:

Morgentisch	134 Kinder pro Woche → ca. 5'000 Frühstücke im Jahr
Mittagstisch	811 Kinder pro Woche → ca. 32'000 Mittagessen pro Jahr
Nachmittagsclub	434 Kinder pro Woche → ca. 17'000 Betreuungseinheiten

Trotz aller Zufriedenheit mit der Umsetzung der freiwilligen Tagesschulen ist sich das Ressort einiger Punkte bewusst, die ein genaues Hinsehen erfordern. Die Kommunikation zwischen Schulsekretariat, Betreuung und Lehrpersonen muss besonders zu Schuljahresbeginn gezielter organisiert werden. Das Reagieren bei Anwachsen von Betreuungsgruppen in personeller Hinsicht muss noch thematisiert und festgelegt werden, ebenso ein regelmässiger Austausch des Leitungspersonals der verschiedenen Betriebsbetriebe.

6.8 Ressort Planung

Wie jedes Jahr wurden die Anzahl der Kindergärten, der 1. und der 4. Klassen aufgrund der Zahlen der Einwohnerkontrolle respektive der Vorgaben der Bildungsdirektion festgelegt. Aufgrund der vielen Zuzüge in der Au bewilligte die Bildungsdirektion kurzfristig eine zusätzliche 1. Klasse und in der Schuleinheit Untermosen konnte ebenfalls kurzfristig ein zusätzlicher Kindergarten eröffnet werden. Der Sprachheil-Kindergarten Holzmoosrüti wurde auf Ende Schuljahr geschlossen. Diese Kinder

6 Schule und Jugend

werden inskünftig in die Regel-Kindergärten integriert und entsprechend heilpädagogisch unterstützt.

6.9 Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr hielt das Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zwei Sitzungen ab. Auch in diesem Jahr wurden in enger Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil zur Orientierung der Eltern und weiterer interessierter Kreise drei Ausgaben der Schulzeitung ECHO über schulische Themen gestaltet. Immer zum Ersten des Monats werden alle Mitarbeitenden der Primarschule mit einem Info-Bulletin über die wichtigsten schulischen Termine und Ereignisse in Wädenswil und aus dem Bildungswesen im Kanton Zürich sowie der Schweiz informiert.

6.10 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Aufhebung des Gesetzes zur Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule. Ab dem 1. Januar 2012 werden die Gemeinden nicht mehr verpflichtet sein, solche Kurse anzubieten und der Kanton wird keine Subventionen mehr ausrichten. Alle im Berichtsjahr angebotenen Kurse konnten dank genügender Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Die acht Fachlehrpersonen vermittelten wertvolle Kenntnisse aus den Bereichen "Mode und Bekleidung" und "Kochen und Ernährung". Dank ihrem grossen Einsatz und der Motivation der Kurs-Teilnehmenden ist die Atmosphäre in den Kursen durchwegs sehr gut.

	Kurse			Teilnehmerzahl		
	1.Sem.	2.Sem.	Total	1.Sem.	2.Sem.	Total
Nähkurse	4	4	8	43	44	87
Kleidungsstück nach Mass	4	2	6	18	20	38
Overlockkurs	1	0	1	8	0	8
Stricken nach Mass	1	1	2	8	11	19
Patchwork- und Quiltkurs	0	1	1	0	10	10
Perlenketten knüpfen	1	1	2	10	11	21
Schokolade-Osterhasen herstellen	2	0	2	22	0	22
Kochkurs für Männer	1	1	2	10	10	20
Kochkurs für Senioren	2	2	4	23	20	43
Kurse und Teilnehmende 2011			28			268
Kurse und Teilnehmende 2010			29			305
Kurse und Teilnehmende 2009			31			334
Kurse und Teilnehmende 2008			26			278

6 Schule und Jugend

6.11 Musikschule Wädenswil-Richterswil

6.11.1 Verein

Der Vorstand hat an mehreren Vorstandssitzungen und mit verschiedenen Kommissionen die laufenden Geschäfte erledigt. In zwei Sitzungen genehmigte die Mitgliederversammlung die Rechnung und das Budget.

6.11.2 Schülerzahlen, Lehrpersonen

Durchschnittliche Schülerzahlen 2011 (2010), ohne musikalische Grundausbildung und ohne die in der Volksschule integrierten Kurse:

	Faktor	Wädenswil und Au	Richterswil/ Samstagern	Schönen- berg	Hütten	Total
Total (ungewichtet, ohne Erwachsene)		590 (597)	488 (479)	61 (56)	21 (18)	1160 (1150)
Einzel- und Gruppen- unterricht	1 ¹	422 (474)	337 (333)	32 (32)	14 (10)	805 (849)
Ukulele	0.22	6 (5)	5 (5)	1 (1)	0 (0)	12 (11)
Musigchindsgi	0.24	9 (11)	7 (6)	4 (3)	1 (1)	21 (21)
Perkussion	0.22	3 (3)	2 (2)	0 (0)	0 (0)	5 (5)
ElKiMu	0.22	4 (4)	3 (1)	1 (0)	0 (0)	8 (5)
Singschule	0.22	3 (3)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	3 (3)
Steelband	0.22	0 (0)	5 (4)	0 (0)	0 (0)	5 (4)
Ensembles	div.	4 (2)	3 (4)	0 (0)	0 (0)	7 (6)
Schüler, sub- ventioniert (gewichtet)		451 (502)	362 (355)	38 (36)	15 (11)	866 (904)
Erwachsene (ungewichtet, nicht subventioniert)		60 (40)	51 (48)	4 (3)	4 (1)	119 (92)

¹ Gruppenunterricht nach Gruppengrösse und Lektionsdauer gewichtet.

Zusätzlich wurden 17 (10) auswärtige Schüler ohne Subventionen unterrichtet. Die Musikschule beschäftigte im Berichtsjahr 55 (56) Mitarbeitende.

6.11.3 Administration und Organisation

Musikschülerinnen und -schüler und Lehrpersonen der Musikschule haben zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden und Schulgemeinden mitgestaltet.

Im Vorstand der Musikschule haben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen ergeben.

6 Schule und Jugend

6.12 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

Das Jahr der grossen Veränderungen – auf struktureller, wie auf personeller Ebene. Einerseits wurden gemeinsam mit der Stadt die in der Betriebsanalyse geforderten strukturellen Veränderungen angegangen, aufgegleist und umgesetzt. Andererseits liefen verschiedene Vorbereitungsarbeiten, um den Betrieb der Freizeitanlage ab 2012 als Dienststelle in die Abteilung Schule und Jugend zu integrieren. Im Stadtrat, im Gemeinderat sowie an zwei ausserordentlichen Mitgliederversammlungen befassten sich alle Involvierten mit den entscheidenden Schritten der Neuausrichtung und alle gaben ihr klares Ja dazu. Dies wiederum leitete ein Umdenken auf Vereinsebene ein. Die strategische Verantwortung wird per Ende Jahr an die Stadt abgegeben, der Verein wird sich in Zukunft als Förderverein für die Freizeitanlage einsetzen. Andererseits galt es bei der bevorstehenden Pensionierung des Co-Leiters Rolf Munz per Ende November die Leitungsstrukturen zu überdenken und die Betriebsleitung neu zu besetzen. Beat Baur konnte für diese Aufgabe als Leiter der Freizeitanlage gewonnen werden, er startete am 1. November. Personelle Neubesetzungen gab es auch im Träffpunkt-Kafi.

Das Angebot der Freizeitanlage wurde wie üblich aktuell und qualitativ hoch gehalten, neue Ideen wurden eingebracht und umgesetzt. Neben dem gewohnten MaiMai-Fest im Frühling und dem Tag der offenen Tür im Herbst engagierte sich der Betrieb auch zusammen mit der Jugendarbeit bei der gezielten Quartierarbeit im Maiacher von Mai bis Juni. Und natürlich fordert die strukturelle Neuausrichtung intern diverse Vorbereitungsarbeiten.

Ein vollständig besetzter Vorstand traf sich zu sechs regulären Sitzungen und zwei ausserordentlichen Mitgliederversammlungen. Die Arbeit bezüglich Neuausrichtung konnte zu einem guten Schluss begleitet werden, für den Vorstand des Fördervereins konnte eine neue Crew gewonnen werden.

Mitglieder- und Kurszahlen	2011	2010	2008	2008	2007
Mitglieder Verein GeFU	475	498	551	557	567
Anzahl durchgeführte Erwachsenenkurse	174	199	207	172	149
Anzahl durchgeführte Kinderkurse	295	264	279	214	232

Materialverbrauch in kg	2011	2010	2009	2008	2007
Töpfer-ton	837	1200	1300	1300	1000
Farbiger Wachs	232	243	227	293	303
Bienenwachs	104	143	140	144	139

6 Schule und Jugend

6.13 Städtische Jugendarbeit

6.13.1 Einleitung

Jugendarbeit und Jugendkoordination arbeiten wirkungszielorientiert. Sie sind zuständig für die Förderung von individueller und gruppenspezifischer Identitätsarbeit bei jungen Menschen, zur Erlangung von mehr Sozial- und Selbstkompetenzen. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Arbeit weiterhin im Rahmen der Gemeinwesenarbeit. Die Jugendkoordination erarbeitete in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit ein Pilotprojekt im Quartier Maiacher, Au. Mit einem umgebauten Zirkuswagen war die Jugendarbeit während dreier Monate im Quartier präsent, dies zusammen mit verschiedenen weiteren Fachstellen aus Wädenswil und der Region. Auch im öffentlichen Raum in Wädenswil tat sich einiges, im Speziellen an den Wochenenden durch die "sip wädi". Das Projekt "sip wädi" wurde von der Jugendkoordination aktiv mitgestaltet, um so auch die Kontakte zur mobilen Jugendarbeit herzustellen. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Ausarbeitung und Umsetzung des Nutzungskonzepts für das Jugendhaus Adlerberg (Adlerburg). Im Auftrag des Stadtrats erarbeitete die Jugendkoordination zusammen mit der Verbandsjugendarbeit und der Musikschule eine neue und optimalere Auslastung der Räumlichkeiten im Sinne einer aktiven und breiten Jugendarbeit.



6 Schule und Jugend

6.13.2 Gruppenarbeit, Beratung und Projekte

Erste Oberstufenklassen: Anfang Herbst wurden alle Erst-Oberstufenklassen ins Jugendkulturhaus Sust eingeladen. Dabei wurde das Angebot der Jugendarbeit vorgestellt und die Jugendlichen eingeladen, an einer Partyorganisationssitzung teilzunehmen. Nebst einem Workshop im "Fruchtcocktailshaken" und "Musikauflegen" wurde die Planung der ersten Party in Angriff genommen, die Anfang Dezember stattfand. Die Gruppe umfasst mittlerweile vierzehn engagierte Jugendliche.

Zweit-Oberstufen Partygruppe: Die zwölfköpfige Gruppe existiert nun schon seit anderthalb Jahren. Neben verschiedenen Partys konnten diverse Kurse durchgeführt werden, u.a. DJ-Kurse, ein Sanitätskurs und ein Flyer-Workshop. Die gleiche Gruppe hat die Lounge im Jugendkulturhaus Sust mit viel Kreativität umgestaltet. Am MaiMai-Fest haben die Jugendlichen tatkräftig mitgewirkt und mit viel Eifer Cocktails geschakt und sich an anderen Projekten beteiligt. Im Juni hat die Gruppe die Präventionsfachstelle Samowar besucht. Der Besuch diente zum einen, das Angebot der Fachstelle zu präsentieren und den Zugang zu verschiedenen Themen zu bieten, sie aber auch als Partyorganisatoren in die Verantwortung zu nehmen, mit ihnen möglichst schwierige Situationen an Partys zu besprechen und zusammen Lösungssätze zu erarbeiten.

JoCoLa: Die Dritt-Oberstufengruppe befand sich in der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs im Wandel, da einerseits die obligatorische Schulzeit abgeschlossen wurde und andererseits verschiedene Interessentinnen und Interessenten zur Gruppe stiessen. Im Fokus der Diskussion stand das Durchführen von Konzerten.

Partyjam-Gruppe: Die aus dem letztjährigen Ferienpassangebot "Partyworkshop – Wie organisiere ich eine Party" entstandene Gruppe Partyjam hat neben dem Organisieren von Partys und diversen gemeinsamen Kochen und Essen auch Interesse dafür angemeldet, sich für wohltätige Zwecke einzusetzen.

Girlpower: Dieses Jahr fand das Girlpowerlager im Juni in Lachen statt. Mit dabei waren Mädchen von der 6. Klasse bis zur 3. Oberstufe aus Wädenswil und Nachbargemeinden. Eine Teilnehmerin aus Wädenswil war sogar bei der Planung mit dabei. Die Mädchen erhielten im Lager die Möglichkeit, sich unter sich mit ihrer weiblichen Identität auseinanderzusetzen und bei Workshops und Ausflügen neue Fähigkeiten zu entdecken.

iMMaiacher Records: Eine Gruppe von jungen Erwachsenen aus der Au realisierte in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit ein Tonstudio für Jugendliche und junge Erwachsene. Während in der ersten Jahreshälfte das Konzept erstellt wurde und sie mit viel Handwerksgeschick die Sound-Kabine errichteten, widmeten sie sich in der zweiten Jahreshälfte vor allem der Technik. Sie erlernten das Editieren und Erstellen von Musikstücken, aber auch den Umgang mit Jugendlichen, die künftig einen Aufnahmeplatz belegen möchten.

6 Schule und Jugend

Ferienpass: Die Jugendarbeit hat folgende Kurse angeboten: Güeterschuppe (zwei Skaterkurse, ein Bikerkurs), Waldhütte (Bau eines Laubbiwaks und einer Rundhütte), Outdoor-Kunst – Streetart (Einführung in Graffiti-Kunst), Partyworkshop – Wie organisiere ich eine Party.

MÄP – Meitlipowertag: Mädchen aus Wädenswil beteiligten sich am Meitlipowertag des Kantons Zürich. Eine Gruppe hat die Fruchtcocktailbar geplant und selbstständig geführt.

Chilbi: Auch dieses Jahr war die Jugendarbeit einerseits mobil unterwegs und anderseits mit dem Maiskolben- und Fruchtcocktailstand präsent. Der Erlös des Maiskolbenverkaufs wird für verschiedene Aktivitäten eingesetzt, so konnte ein zweitägiger Ausflug in die Berge bereits realisiert werden.

Mavi Nazar – ein Treffpunkt für Jugendliche in der Au: Der von vier Jugendlichen betriebene Jugendtreff im Schulhaus Steinacher war von März bis kurz vor den Sommerferien jeweils am Freitagabend offen. Unterstützung erhielten sie von einem Jugendarbeiter und einem Freiwilligen aus dem Quartierverein Au.

Diverse Projekte von Jugendgruppen und Teamevents

Winterweekend in den Bergen: Mit grosser Motivation organisierten Jugendliche erneut ein Weekend in den Bergen und konnten positive Erfahrungen mit Schnee und Kultur machen.

Unternehmungen im In- und Ausland: Verschiedene Teams von jugendlichen Gruppen setzten sich zum Ziel, einen Ausflug zu realisieren. Damit wird ihr Engagement belohnt und gleichzeitig findet die Beziehungsarbeit mit der Gruppe auf einer externen Ebene statt.

6.13.3 Begegnungen

Jugendkulturhaus Sust: Die Räume der Sust werden sowohl von den Jugendlichen als auch von Erwachsenen rege genutzt und sind äusserst gut ausgelastet. Die Belegung konnte weiter gesteigert werden; vereinzelt mussten Anfragen ausgeschlagen werden. Dieses Jahr wurden die Böden im Jugendkulturhaus abgeschliffen und neu versiegelt. Die Räume wirken seither viel attraktiver, was von den zahlreichen Nutzern sehr geschätzt wird.

Jugendkulturräume Untermosen G4: Das G4 wurde vor den Sommerferien für verschiedene Oberstufenpartys mit und ohne Beteiligung der Jugendarbeit genutzt. Im späteren Sommer und Anfang Winter konnte den Studierenden der ZHAW eine Plattform für Partys geboten werden. Ende Jahr fanden verschiedene Partys von Schülern der Oberstufe, unter Beteiligung der Jugendarbeit statt.

Beratung: Die Jugendarbeit Wädenswil bietet Beratung in allen Lebensfragen an. Das Angebot wird von den Jugendlichen stark genutzt, z. B. bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle, bei Schulprojekten, Problemen am Arbeitsplatz, aber auch bei schwierigen Situationen im Elternhaus, bei finanziellen Fragestellungen oder bei Gewaltvorfällen. Viel Beratungsarbeit wurde auch auf informeller Basis geleistet, wo-

6 Schule und Jugend

bei es dabei häufig um Gesundheit, Drogenkonsum und Gewalt ging. Vermehrt wird Facebook als Kommunikationsmittel für Beratung und Beziehungsarbeit genutzt.

ZHAW Studenten-Treff: Ende letzten Jahres bis Mitte April gab es im Jugendkulturhaus Sust einen Studitreff. Im Zentrum stand der interdisziplinäre Austausch zwischen den Studierenden der verschiedenen Fachrichtungen. Der Studitreff war zwei Mal in der Woche offen. Zwei Studentinnen der Fachhochschule veranstalteten kürzlich in den Räumlichkeiten der Sust eine Kleiderbörse. Der Gewinn wurde gespendet. Der Anlass war ein Erfolg und es werden weitere Veranstaltungen geplant.

Mobile Jugendarbeit: Das Team der Jugendarbeit ist immer am Mittwochnachmittag und Freitagabend in Wädenswil und in der Au unterwegs. Bei der mobilen Jugendarbeit handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot, welches zum Ziel hat, die Selbstständigkeit und Integration der Zielgruppe zu fördern, präventiv und gesundheitsfördernd zu wirken. Es werden sowohl Kurzberatungen und Informationen wie auch Unterstützung im konstruktiven Umgang mit Nutzungskonflikten angeboten. Die Beziehungsarbeit und Freiwilligkeit ist dabei zentral. Im Berichtsjahr konnten durch die mobile Jugendarbeit über 4'000 Kontakte zu Jugendlichen in Wädenswil und der Au verzeichnet werden.

Social Medias (Facebook und Co.): Die Jugendarbeit erarbeitete sich weiterführende Informationen zu rechtlichen Aspekten, Gefahren und Sicherheit auf sozialen Netzwerken für die direkten Gespräche mit den Jugendlichen. Ein Flyer mit sieben Tipps im Umgang mit SozialNetworks resultierte daraus und kann den Jugendlichen zusätzlich abgegeben werden. Für die Jugendarbeit ist der Kontakt zu Jugendlichen über Social Medias zu einer wichtigen Grösse herangewachsen, so dass für die präventive- und unterstützende Arbeit der Zugang an Bedeutung weiter zunahm.

Bandräume: Die Nachfrage an Band- und Gruppenräumen ist nach wie vor sehr gross und die Warteliste entsprechend lang. Insgesamt waren im Berichtsjahr zwei Wechsel in den Bandräumen zu verzeichnen.

Midnightball: Im Februar konnte ein Sportturnier mit der Polizei organisiert werden. Sehr viele Jugendliche waren an diesem Abend motiviert am Spielen. Im März organisierte das Midnightteam einen Kampfsportanlass zusammen mit dem lokalen Kung Fu Verein. Die Midnightsaison wurde Mitte April mit einem Fussballturnier beendet und begann im September wieder.

Skateanlage im Güterschuppen: Die Anlage erfreut sich nach wie vor sehr grosser Beliebtheit. Im zweiten Vereinsjahr konnte eine Gruppe junger, motivierter Jugendlicher gefunden werden, welche sich weiterhin für den Betrieb im Güterschuppen einsetzt und das Pendant zu "wädi rollt" bildet – einem sehr wertvollen operativen Netzwerkpartner. Die Jugendlichen kümmern sich um die Hausregeln im Innern der Halle und sind bereits am Planen von grösseren Events im Güterschuppen.

6 Schule und Jugend

6.13.4 Jugendkoordination, Vernetzung und Gemeinwesenprojekte

Quartiermobil: Dieses Jahr plante die Jugendkoordination in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit ein Pilotprojekt, das in Richtung Gemeinwesenarbeit zielt. Bewusst wurde die Zielgruppe altersbezüglich ausgeweitet auf die gesamte Bevölkerung eines Quartiers. Im Mai startete das "Quartiermobil" im Maiacherquartier in der Au. Der neu renovierte Zirkuswagen war von Mai bis Juli jeweils am Mittwoch, Donnerstag und an einem Tag am Wochenende offen, wobei zwei Personen aus dem Team der Jugendarbeit präsent waren. Ziel des Pilotprojekts war, die Bevölkerung vor Ort zu erreichen und auf sozio-kulturelle Angebote der Stadt und Region aufmerksam zu machen. Bewusst weitete die Jugendarbeit ihre Zielgruppe auf alle Altersstufen aus. Weiter sollte das Quartiermobil die Integration im Quartier selber fördern und eine Plattform für verschiedene Institutionen bieten.

Das Quartiermobil als Treffpunkt wurde von Anfang an von den Kindern eingenommen. Sie führten den Kiosk und planten eigene Projekte. Viele Mütter kamen regelmässig zum Treffpunkt und nutzten ihn, um einander besser kennen zu lernen, Themen aus dem Quartier zu besprechen und Lösungen für Konflikte zu finden. Durch die häufige Präsenz im Quartiermobil konnten neue Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen entstehen und zu bereits bekannten Jugendlichen teilweise intensiviert werden. Einige Mütter nutzten das Beratungsangebot der Jugendarbeit. Die Beziehungen zeigen sich als nachhaltig und auch die Beratungen intensivierten sich mit der Zeit.

Die Partnerorganisationen Samowar, die Freizeitanlage Wädenswil, der Schreibdienst, der Sozialdienst und die AOZ (Asylorganisation Zürich) wurden ins Projekt einbezogen. Samowar führte je eine Präventionsveranstaltung für Jugendliche, Erwachsene und ältere Leute durch. Eine Mitarbeiterin der Freizeitanlage war an drei Nachmittagen mit einer Bastel- und Werkkiste präsent. Freiwillige aus dem Schreibdienst Wädenswil boten jeden Mittwochabend eine Stunde Hilfe in schriftlichen Angelegenheiten. Die Deutschlehrerin der AOZ führte einen Deutschkurs vor Ort durch.

Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil

Chorauftritt: Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit konnte das Jugendarbeitsteam die Oberstufenschule rund um den Chorauftritt unterstützen.

Pausenplatzpräsenz: Die Jugendarbeit ist jeden Dienstag und jeden Donnerstag auf den Pausenplätzen der Oberstufenschulen präsent.

Projekttag: Das Team der Jugendarbeit unterstützte die Projekttag "Religion" und "zmitz im Läbe vom Tod umgäh" der Oberstufenschule.

Projektwoche Fuhr - Projekt "Bodypainting": Zwei Schülerinnen boten während der Schulhausprojektwoche ein Bodypaintingprojekt an. Die Gruppe wurde von der Jugendarbeit unterstützt, ihr Projekt zu planen und den ganzen Workshop durchzuführen. Er dauerte einen Tag und einen Abend und wurde – aufgrund vieler Anmeldungen – zweimal durchgeführt. In allen Workshopteilen setzten sich die Kursteilnehmer intensiv mit ihren Körpern und mit Bewegungen auseinander.

Projektwoche Fuhr - Projekt "Abschlussball": Die Jugendarbeit begleitete im Rahmen der Projektwoche das Schülerprojekt "Abschlussball". Die ersten zwei Projektstage wurden zu Bar- und DJ-Schulungen verwendet. Des Weiteren konnte ein kurzer Erste-Hilfe-Kurs absolviert werden. Parallel dazu fanden wichtige organisatorische Vorarbeiten für den Ball in der Turnhalle Fuhr statt. Die zweite Hälfte der Projektwoche stand ganz im Zeichen der letzten organisatorischen und logistischen Arbeiten sowie dem Aufstellen und Installieren des Partyequipments. Die Party selbst war ein voller Erfolg. Es konnten rund 160 Schülerinnen und Schüler begrüsst werden, die zu erstklassiger Musik und professioneller Lichtanlage den Abschluss des Schuljahres feierten.

Nutzungskonzept Adlerberg (Adlerburg): Die Jugendkoordination erarbeitete zusammen mit der Cevi Verbandsjugendarbeit und der Musikschule im Auftrag des Stadtrats ein neues Nutzungskonzept für die Jugendräume Adlerberg am Kirchweg 13. Dieses konnte im Herbst umgesetzt werden. Die neue Nutzung ergab eine bessere Belegung der Räume, da neue Nutzergruppen in die Räumlichkeiten mit einbezogen werden konnten.

Sackgeldjobs (früher: Pocket Money): Nach einer Namensänderung und verstärkten Werbeanstrengungen konnte das Auftragsvolumen der Sackgeld-Jobvermittlung stark vergrössert werden. Die Jugendlichen sind immer noch sehr motiviert Einsätze zu leisten.

English around the world: Während der Frühlings- und Herbstferien stellte die Jugendarbeit Räumlichkeiten für die Projektwoche „English around the world“ zur Verfügung. Zweck dieses Programms ist es, Jugendlichen aus den 3. bis 6. Primarschulklassen die Möglichkeit zu geben, den internationalen Horizont zu erweitern, das Knüpfen von Kontakten und das Vertrautwerden mit der globalen Sprache im internationalen Milieu. Zudem soll die interkulturelle und intergenerationelle Verständigung erlebt und entsprechende Kompetenzen erworben werden. Die zwei Wochen wurden durch die Jugendkoordination begleitet.

Jugendarbeit Schönenberg: Die Jugendarbeit hat den Auftrag, den Jugendtreffpunkt "ChillOut" in der Gemeinde Schönenberg aktiv zu unterstützen. Das Angebot findet 12 Mal im Jahr statt. Neu sind auch Jugendliche von Hütten eingeladen, in den ChillOut zu kommen. Der Treffpunkt ist für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren. Zwischen 15 und 25 Besucher können pro Abend verzeichnet werden. Die jüngeren Besucher nutzen die sportlichen Angebote sehr aktiv, die älteren Jugendlichen nutzen den Raum eher für geselliges Zusammensein.

Glärnisch Träff (früher: Lätte Egge): Das Quartierkafi Glärnisch Träff erfreut sich weiterhin bei einer grossen Beliebtheit. Die Sommersaison verlief erneut sehr erfreulich und die neu dazugekommenen Themen und Aktivitäten stossen bei den Besuchenden auf grosses Interesse.

MaiMai-Fest: Am 21. Mai fand in der Freizeitanlage das alljährliche Kinder- und Familienfest zum Thema Spiele der Welt – Welt der Spiele statt. Die Jugendarbeit betei-

6 Schule und Jugend

ligte sich aktiv am Gelingen dieses Fests, diesmal mit drei Sujets und einer Fruchtcocktailbar.

Sommernachtsfest: Anfang September fand in der Au das Sommernachtsfest statt, an welchem die Jugendarbeit mit dem Quartiermobil vor Ort war. Es wurden verschiedene Aktivitäten wie Büchsenwerfern, Schlangengebäck backen, Basteln, etc. angeboten.

Übergangsprojekt Besuche der 6. Klassen und 1. Oberstufe: Im Rahmen des "Brückenlagers" von mehreren 6. Primarklassen fanden im Juli erstmals Workshops mit dem Ziel, die Jugendarbeit und ihre Tätigkeit unabhängig von Ort vorstellen zu können, statt.

Landschaftsentwicklungskonzept (LEK): Die Jugendkoordination und die Jugendarbeit beteiligen sich aktiv an der Ausarbeitung des Landschaftsentwicklungskonzepts. Ziel ist es, die Interessen der Jugendlichen im Bereich Nutzung der Infrastruktur in Wädenswil zu vertreten und das Einbringen von Ideen zu dessen Gestaltung und Nutzung.

Regionale Fachgruppen Jugendarbeit

FAM (Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen): Im Rahmen der geschlechtsspezifischen Mädchenarbeit wirkt die Jugendarbeit bei der FAM mit. Die Jugendarbeit hat massgebend bei der Überarbeitung des Grundlagenpapiers mitgewirkt und konnte in diesem Rahmen wichtige Diskussionen zur Ausrichtung der FAM prägen.

Jumove (Jugendarbeit Mobil Vernetzt): Die Jugendarbeit ist Teil der Fachgruppe Jumove, eine Plattform für Jugendarbeitende in der mobilen Jugendarbeit.

Ragj: Die Jugendarbeit nimmt regelmässig an den Vernetzungssitzungen der Regionalen Arbeitsgruppe Jugendarbeit des Bezirks Horgen teil. Die Treffen dienen einerseits der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und andererseits der Weiterbildung und des Austausches.

Jasu: In der Arbeitsgruppe Jasu sind die Jugendarbeitenden von Richterswil, Pfäffikon, Freienbach, Wollerau und des Bezirks Höfe vertreten. Der Austausch dient der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und der Vernetzung.

6.14 Jugendkommission

Die Jugendkommission beschäftigte sich nach einem sehr aktiven letzten Jahr (u.a. jugendpolitisches Leitbild der Stadt Wädenswil, Tag der Kinderrechte) in diesem Jahr vor allem mit der Gestaltung des neuen Nutzungskonzeptes der Jugendräume Adlerberg (Adlerburg), Themen zum öffentlichen Raum und der Neubesetzung der vakanten Stellen. Der Stadtrat hat im Dezember Andreas Gut zum neuen Jugendkommissionpräsidenten gewählt. Er übernimmt das Amt von Aurel Greter, welcher die Jugendkommission in den vergangenen Jahren souverän leitete und die Jugendpolitik in Wädenswil aktiv mitgestaltete.

6 Schule und Jugend

6.15 Schulsozialarbeit

Das Schuljahr 2010/2011 war geprägt vom Wandel und Wechsel. Bereits im letzten Jahr sind drei und Anfang des Berichtsjahrs weitere drei Mitarbeitende zurückgetreten. Die Stellen sind wieder besetzt. Inzwischen ist allen neuen Mitarbeitenden der Einstieg geglückt und die Schulsozialarbeit der Wädenswiler Schulen ist auf einem guten Weg, die begonnene Aufbauarbeit fortzusetzen und je länger je mehr ein unverzichtbares Unterstützungsangebot innerhalb der beiden Schulen zu werden.

Auf Beginn des Berichtsjahrs trat die Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung Horgen (AJB) in Kraft. Ady Baur-Lichter vom AJB übernahm die Teamleitung und fungiert ebenfalls als Fachberater für die Schulsozialarbeitenden. Das AJB unterstützt die Schulsozialarbeit Wädenswil nun bei Bedarf bei der Auswahl neuer Schulsozialarbeitenden, bei der Erstellung von Arbeitszeugnissen und in der strategischen Steuerung und Aufsicht der Schulsozialarbeit. Weiter ist das AJB für die Vernetzung der Schulsozialarbeit untereinander und mit schulnahen Diensten besorgt. Nach dem ersten Jahr kann auch hier auf eine gelungene Startphase zurückgeblickt werden.

6.15.1 Beziehung als wichtige Ressource

Alltag in der Schule im Sinne von gleichen, wiederkehrenden Abläufen gibt es: Die Pausenglocken läuten zuverlässig immer zur selben Zeit in die Pausen und wieder hinein. Die Schülerinnen und Schüler haben ihre fixen Sitzplätze und wissen, wie ihre Bankordnung aussehen sollte. Es gibt Begrüssungs-, Verabschiedungs- und Geburtstagsrituale. Jede Klasse hat ihre Verhaltensregeln und auf der Ämtlliste steht, wer mit Tafelputzen an der Reihe ist. Und doch: kein Tag ist wie der andere. Allen sehr wohl nötigen Ordnungsinstrumenten zum Trotz sehen sich die Lehrpersonen täglich, ja stündlich mit einer neuen Situation konfrontiert. Wo Kinder sind, geht es lebendig zu und her. Flexibilität ist an der Schule kein leeres Schlagwort, sondern eine zentrale, unerlässliche Fähigkeit.

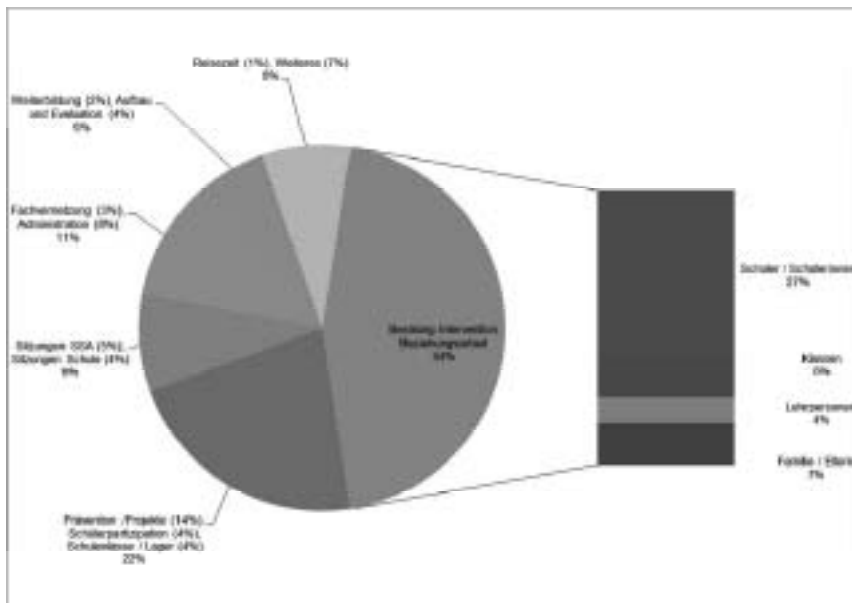
Wie die Lehrpersonen in ihren Klassen sind auch die Schulsozialarbeitenden gefordert, sich mit immer wieder neuen Problemen, Fragestellungen und Konstellationen auseinanderzusetzen. Dabei stellen neben der Fähigkeit, flexibel zu denken und zu handeln in beiden Berufsgruppen u. a. die Berufserfahrung, das Fachwissen, Vernetzungsschritte und die gemeinsame Planung und Koordination übergeordneter Entwicklungsschritte Grundlagen dar, um die Schülerinnen und Schüler auf ihrer schulischen und privaten Laufbahn zu begleiten und situations- und bedürfnisgerecht zu unterstützen.

Ob die Bemühungen der (Sozial-)Pädagogen mit all ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten letztlich Früchte tragen, ist von vielen Faktoren abhängig. Ein sehr wichtiger Faktor ist die Beziehung. Nicht nur die Beziehung zwischen der Schülerin oder dem Schüler und der Lehrperson bzw. dem Schulsozialarbeitenden ist gemeint, sondern das ganze Beziehungsnetz, welches die Kinder trägt. Beziehungsarbeit stellt deshalb eine der wichtigsten Aufgaben der Schulsozialarbeit dar. Sie geschieht in konzentrierter Form z. B. in Einzelberatungen oder während Elterngesprächen, findet im Schulalltag jedoch auf unterschiedlichste Art und Weise laufend statt: spontan bei

6 Schule und Jugend

Gesprächen auf dem Pausenplatz oder im Treppenhaus, gezielt bei Klasseninterventionen und im Schülerrat, beim Pausenkiosk oder auch bei der Arbeit mit den "Peacemakern". Ob spontan oder geplant: Beziehungsarbeit wird von den Schulsozialarbeitenden bewusst gepflegt und als wichtige Ressource für eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren an der Schule genutzt.

Dass Beziehungsarbeit in der Schulsozialarbeit eine zentrale Rolle spielt, zeigt sich auch in der folgenden Grafik, welche aufgrund der Zeit- und Leistungskontrolle der Schulsozialarbeitenden der Primarschule erstellt wurde.



Soziales



Rückblick

Auch im zweiten Jahr der Teilnahme am Kennzahlenbericht der Städteinitiative Sozialpolitik steht Wädenswil im Vergleich zu 12 anderen Schweizer Städten gut da. Dieser Kennzahlenbericht macht unter anderem Aussagen zur Sozialhilfequote, zur Arbeitslosenquote, zur Unterstützungsdauer, den Ablösegründen und zu den Kosten der Sozialhilfe. Die Fallzahlen sind seit 2006 weiterhin leicht rückläufig, was vor allem dank der intensiven Betreuung unserer Klienten und Klientinnen erreicht wird. Diese besteht darin, optimale Arbeits- und Beschäftigungsprogramme zu finden, teilweise durch zusätzliche Unterstützung, teilweise durch Druck den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Entgegen dem grossmehrheitlichen Trend in den 13 Vergleichsstädten sank die Sozialhilfequote um 0.2%. Die Quote lag bei 2.9%, was ein tiefer Wert für eine Stadt in der Schweiz ist.

Glücklicherweise hat sich die Finanzkrise nicht wie prognostiziert auf die wirtschaftliche Sozialhilfe ausgewirkt und die Kosten liegen in diesem Bereich tiefer.

Die Abteilung Soziales hat viele Teilbereiche, weshalb ich nicht unerwähnt lassen möchte, dass wir in der Frohmatt, im Vormundschaftssekretariat, im Sozialversicherungs- sowie Asylbereich ständig neue Aufgaben zu bewältigen haben. Ich danke allen Mitarbeitenden herzlich für ihr grosses Engagement und ihren Einsatz zum Wohl der Wädenswiler Bevölkerung.

Ausblick

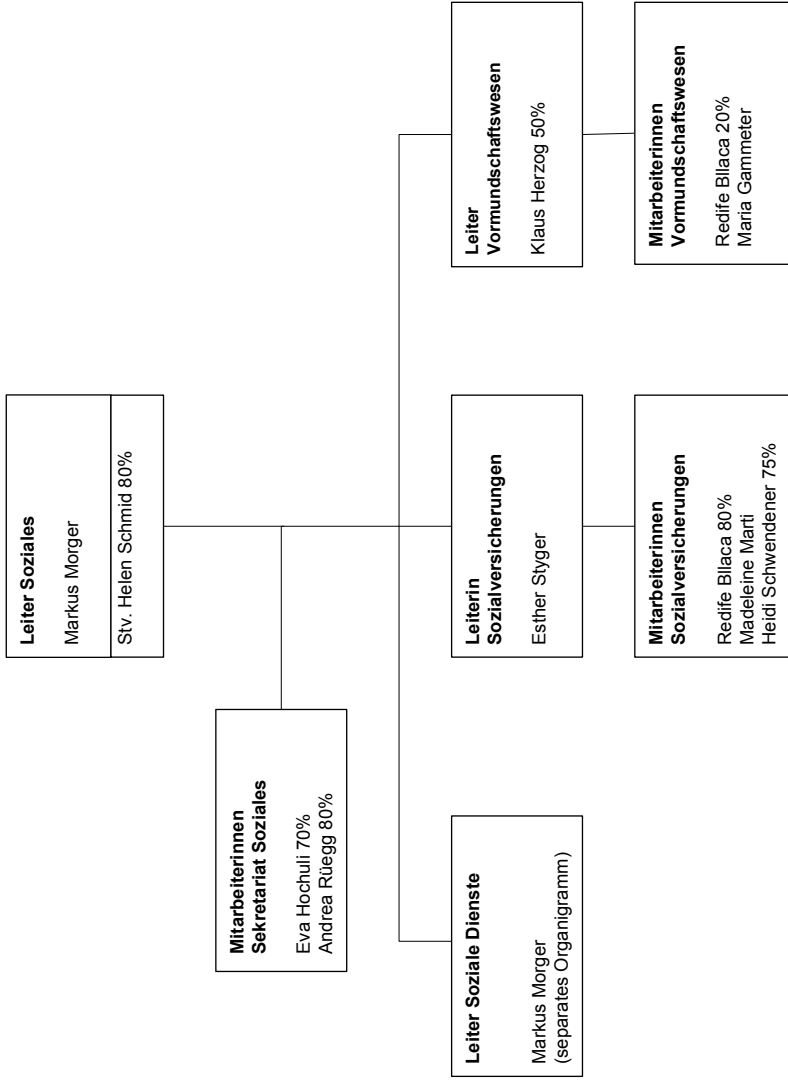
Die KESB (Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde) muss gemäss Bundesgesetz ab 2013 tätig sein. Der Bezirk Horgen hat sich für den Aufbau der Behörde an einem Ort entschieden. Damit werden sämtliche Vormundschaftsbehörden aufgelöst und deren Aufgaben an die neue Behörde übertragen. Bis diese Behörde mit über 30 Mitarbeitenden steht, sind natürlich einige Fragen zu klären, von der personellen Besetzung bis zu den passenden Räumlichkeiten, und die Interessen der einzelnen Gemeinden müssen gewahrt bleiben.

Wie alle Städte hat auch Wädenswil einen hohen Anteil von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen. So liegt die Sozialhilfequote für 0 bis 18-Jährige bei 4,7%, was klar höher ist als die Sozialhilfequote über alles. Wädenswil ist somit mehr als andere eine Stadt für Familien mit Kindern. Unser Ziel ist es deshalb, genügend Krippen- und Tagesfamilienplätze, Spielgruppenplätze und weitere Massnahmen im Frühbereich zur Förderung der Chancengleichheit für alle Kinder anzubieten.

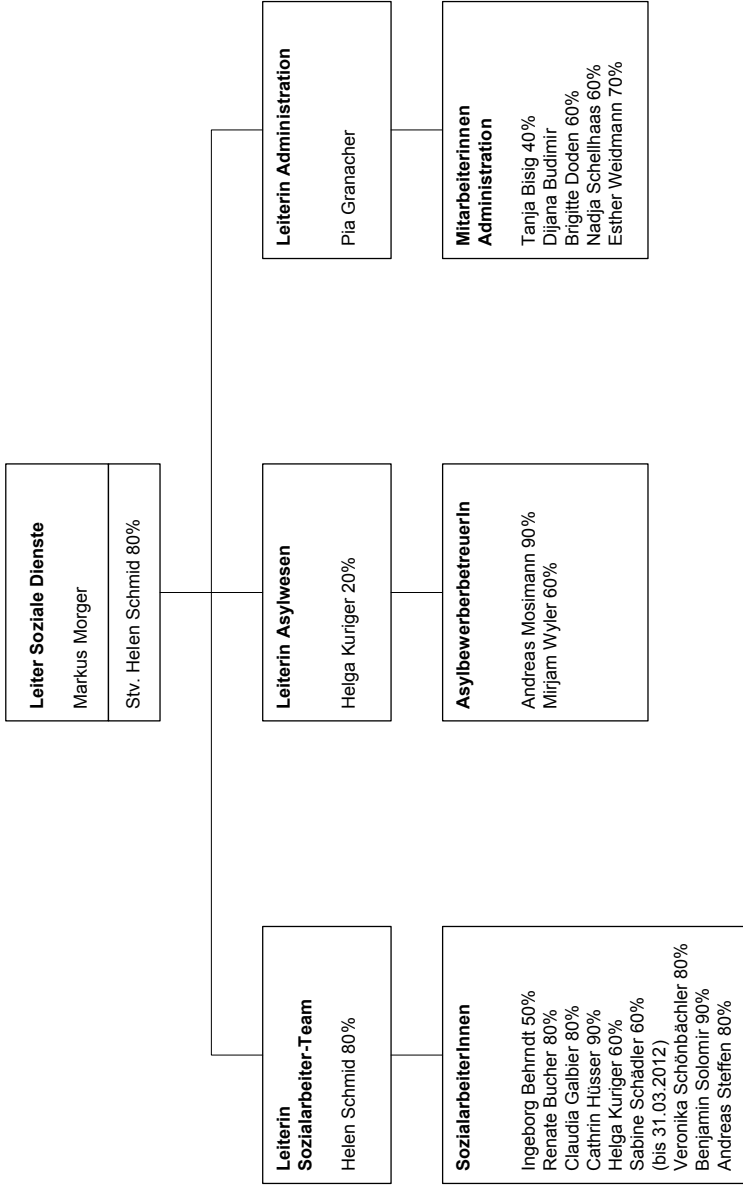
Ich freue mich, zusammen mit meinen Mitarbeitenden, diese spannenden Aufgaben anzupacken und erfolgreiche Resultate zu erzielen.

Felicitas Taddei, Stadträtin Soziales

Soziales



Soziales, Soziale Dienste



7 Soziales

7 Soziales

7.1 Allgemeines

An insgesamt 12 (13) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 275 (301) vormundschaftliche Geschäfte und 67 (208) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich.

7.1.1 Fonds für finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels vier verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine-Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung junger Frauen. Der Blanca-Zürcher-Fonds konnte bisher für Veranstaltungen und Aktivitäten im Altersbereich sowie für Einzelhilfe beansprucht werden. Aus dem Blanca-Zürcher-Fonds kann an Wädenswiler Institutionen maximal einmal pro Jahr ein Beitrag für eine Veranstaltung im Altersbereich geleistet werden. Mittel aus dem Fonds für Wiedereingliederung ehemaliger Drogenabhängiger sollen auf Gesuch hin für berufsbegleitende Kurse eingesetzt werden, die bei Personen ohne oder mit geringer beruflicher Qualifikation stellenerhaltend wirken oder einer verbesserten Berufsqualifikation dienen.

Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurde kein Beitrag ausgerichtet.

Hermine-Secretan-Fonds

Aus dem Hermine-Secretan-Fonds wurde keine Aus- oder Weiterbildung finanziert.

Blanca-Zürcher-Fonds

Dem Blanca-Zürcher-Fonds wurden im Berichtsjahr Fr. 11'236.30 für die Jahresessen der beiden Alterssiedlungen entnommen.

Fonds für Wiedereingliederung ehemaliger Drogenabhängiger

Es wurden im Berichtsjahr keine berufsbegleitenden Kurse finanziert.

7.2 Vormundschaftswesen

Die Vormundschaftsbehörde hat unter anderem den gesetzlichen Auftrag, die ihr im Bereich des Kindesrechts, des Vormundschaftsrechts und des Erbrechts übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die im Gesetz – vorwiegend dem schweizerischen Zivilgesetzbuch (ZGB) – vorgesehenen Massnahmen zum Schutz von Minderjährigen und erwachsenen Personen anzuordnen oder diese beim Bezirksrat zu beantragen.

Im Jahre 2011 mussten sehr viel mehr Beistandschaften als in den Vorjahren – sowohl für Erwachsene als auch für Kinder – angeordnet werden, dies aufgrund einer weiterhin starken Zunahme von sogenannten Gefährdungsmeldungen Dritter (Schulbehörden, Polizei, Privatpersonen u.a.). Auffallend für die Vormundschaftsbehörde war zudem die zunehmende Rechtsvertretung der Klienten durch Anwälte.

7 Soziales

Die Vormundschaftsbehörde übt die Aufsicht über die ortsansässigen Krippen aus. Im Berichtsjahr wurden drei Betriebsbewilligungen für die Führung von Kinderkrippen erneuert. Wädenswil verfügt über insgesamt sechs professionell geführte Kinderkrippen.

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen unter anderem:

	2011	2010	2009
Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 bis 372 ZGB	1	5	2
Anträge auf Einrichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	0	0	0
Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	18	7	12
Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	6	1	4
Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB und Art. 18 BG-HAÜ (Bundesgesetz zum Haager Adoptionsübereinkommen)	3	0	2
Anordnung von Beistandschaften für Kinder	21	12	16
Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	15	36	31
Gemeinsame elterliche Sorge nach Art. 298 Abs. 1 ZGB	10	26	16
Abnahme von Inventaren über das Kindsvermögen nach Art. 318 Abs. 2 ZGB	30	33	31
Einweisung nach den Bestimmungen über die fürsorgische Freiheitsentziehung	0	0	1
Wechsel der vormundschaftlichen Mandatsträger/-innen	22	87	14

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember 2011:

	2011	2010	2009
Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	54	58	57
Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	5	7	7
Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	107	90	88
Vormundschaften für Minderjährige	6	6	7
Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 146 und 392 ZGB	11	11	7
Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Sorge nach Art. 307, 308, 310, 318 Abs. 3, 324, 325 ZGB	76	76	89

7 Soziales

7.3 Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste der Stadt Wädenswil stellen die soziale Grundversorgung sicher und stützen sich dabei auf das Sozialhilfegesetz (SHG) und das ZGB. Sie sind zuständig für die persönliche (inklusive freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen) und wirtschaftliche Hilfe und führen zudem vormundschaftliche Mandate für Erwachsene. Ergänzend zur sozialen Grundversorgung gehören die Verhinderung von Obdachlosigkeit sowie die nachhaltige soziale und berufliche Integration.

7.3.1 Jahresstatistik bearbeitete Fälle

	2011	2010
Vormundschaftliche Mandate	132	124
Wirtschaftliche und persönliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz	572	588
Total Fälle	704	712

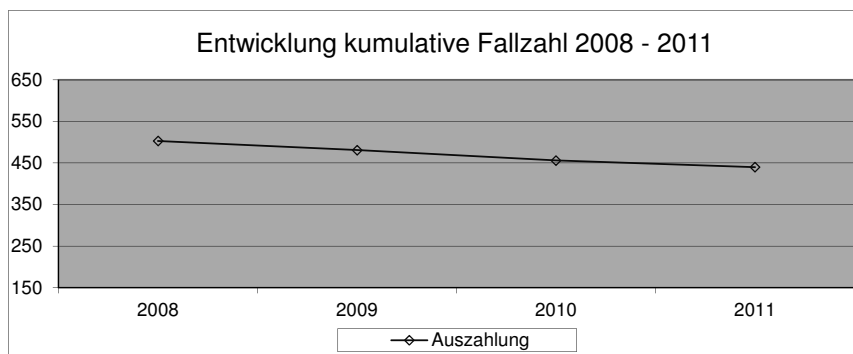
7.3.2 Wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG)

Die Statistik umfasst die wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG). Die auf der Grundlage des Sozialhilfegesetzes erbrachte persönliche Hilfe inklusive freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltung ist nicht Gegenstand dieser Statistik.

Fallentwicklung kumulativ

Bei der kumulativen Fallzahl werden in einem Kalenderjahr alle Fälle, die mindestens einmal eine finanzielle Leistung erhielten, unabhängig davon, wie oft sie eine Zahlung erhielten oder wie hoch die Leistung war, lediglich einmal gezählt. Die Fallentwicklung in der wirtschaftlichen Hilfe wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.

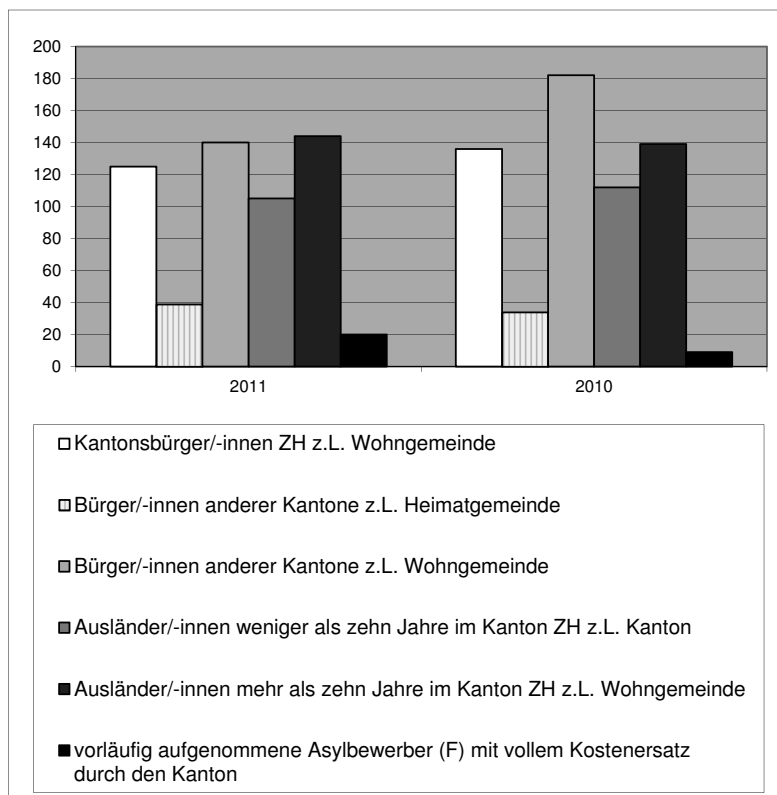
	2011	2010	2009	2008
Fallzahl kumulativ	440	456	481	503



Fallentwicklung nach Kostenersatz

Unterstützungsleistungen, welche die Gemeinde an Sozialhilfebeziehende auszahlt, können für gewisse Klientinnen und Klienten vom Kanton zurückgefordert werden. Dies betrifft Schweizer Bürger anderer Kantone mit Wohnsitz im Kanton Zürich von weniger als zwei Jahren und ausländische Staatsangehörige mit weniger als zehn Jahren Wohnsitz im Kanton Zürich.

	2011	2010
Kantonsbürger/-innen ZH zu Lasten Wohngemeinde	125	136
Bürger/-innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	39	34
Bürger/-innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde	140	182
Ausländer/-innen weniger als zehn Jahre im Kanton ZH zu Lasten Kanton	105	112
Ausländer/-innen mehr als zehn Jahre im Kanton ZH zu Lasten Wohngemeinde	144	139
Vorläufig aufgenommene Asylbewerber (F) mit vollem Kostenersatz durch den Kanton	20	9



7 Soziales

7.3.3 Intake

Die Aufnahme von neuen Antragsstellenden findet im Intake statt. Das Intake-Verfahren beruht auf einer konsequenten Abklärung der formellen und inhaltlichen Zuständigkeit für die Erbringung der Leistungen und auf der umfassenden Klärung der aktuellen persönlichen und finanziellen Situation. Ebenso werden mögliche subsidiäre Leistungen abgeklärt.

Die Fallstatistik im Intake wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.

	2011	2010
Erstkontakt mit dem Intake (persönlich, telefonisch, schriftlich) bis 30 Minuten	320	307
Anzahl persönliche Sprechstunden	295	277
1. Klärungsgespräch nach Einreichung aller Unterlagen	130	113
Total Gespräche mit Sozialarbeiter/-in, inkl. Abklärungen telefonisch usw.	1'038	688
Übergabe an Sozialarbeiter/in	91	79
Triage an andere Stelle (Einwohnerkontrolle, Krankenkasse, Alimentenstelle, anderer Sozialdienst)	54	56
kein Anspruch/nicht mehr gemeldet	113	138
Wegweiser	49	17

7.3.4 Arbeitseinsatzprogramme

Das Soziale Netz des Bezirks Horgen (SNH) bietet Erwerbslosen, die keine Arbeitslosentaggelder mehr erhalten, Arbeitseinsatzprogramme (AEP) an. 2 (2) Klienten aus Wädenswil waren in Einzeleinsatzplätzen und 2 (0) im Gruppeneinsatzprogramm platziert.

Das Programm "Go!" des SNH ist speziell auf Jugendliche ausgerichtet. Mit dem Programm soll ein frühes Abgleiten in die Sozialhilfe verhindert werden. Die Jugendlichen haben Gelegenheit, begleitet eine Ausbildung zu absolvieren und den Einstieg ins Berufsleben zu schaffen. Aus Wädenswil nahmen 3 (8) Jugendliche teil.

Das Projekt "Wegweiser" hat für die Sozialen Dienste primär eine "Gate-Keeping" Funktion inne. Damit soll der Zugang zur Sozialhilfe bei einer Neuanmeldung erschwert werden. Zudem dient der "Wegweiser" zur "Potenzialabklärung" der Sozialhilfebeziehenden. 2011 wurden total 83 (40) Personen in den "Wegweiser" im Rahmen der "Gate-Keeping"-Funktion sowie für eine "Potentialabklärung" angemeldet. Mit 79 (35) konnte ein Aufnahmegespräch geführt werden. 79 (34) haben einen Vertrag unterschrieben und total 74 (27) haben die Arbeit aufgenommen, davon 49 (17) bei der Neuanmeldung zur Sozialhilfe.

7 Soziales

Im Café Barriere wurden 5 (4) Personen im Taglohn eingesetzt und 2 (4) regelmässig beschäftigt. In der Mobilien Werkstatt waren 5 (7) Personen im Taglohn und 6 (4) Personen regelmässig beschäftigt. Im Gotthard-Träff arbeitete 1 (2) Person und im Hausdienst des Recyclo SNH 7 (1) Personen.

Die Beteiligung an der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle "Etcetera" mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH) wurde weitergeführt. Insgesamt haben 16 (7) Personen aus Wädenswil Aufträge ausgeführt. "HEKS-Visite" wurde mit 6 (7) Personen rege genutzt. Dieses Programm ist eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Angeboten. Es ist weniger niederschwellig und spricht daher ein anderes Zielpublikum an.

Das Projekt "Wädi rollt" ist sehr erfolgreich und hat sich in Wädenswil etabliert. Im 2011 wurden 21 (18) Sozialhilfebeziehende und Asylsuchende eingesetzt. Die Projekt-Teilnehmenden lernten wiederum viel in Arbeits- und Sozialintegration dazu. Im ständigen Umgang mit der Bevölkerung erweitern sie praktisch ihre Sprachkenntnisse.

DOCK Gruppe AG ist eine private Sozialfirma. Die Integrationschancen werden im Arbeitsprozess verbessert und die Arbeitnehmenden werden nach ihrer tatsächlichen Leistungsfähigkeit entlohnt. 2011 waren 9 (11) Sozialhilfebeziehende bei DOCK im Arbeitseinsatz.

7.3.5 Vormundschaftliche Mandate

Das Führen von vormundschaftlichen Mandaten beinhaltet die Betreuung von Erwachsenen, die unter Vormundschaft, Beiratschaft oder Beistandschaft stehen. Die Fallzahl der vormundschaftlichen Mandate ist gegenüber dem Vorjahr um acht Fälle auf 132 (124) gestiegen.

7.3.6 Asylbetreuung

Bis Ende Oktober 2011 haben in der Schweiz insgesamt 17'450 Personen ein Asylgesuch eingereicht, was die Anzahl Gesuche von 2010 (15'567 Gesuche) bereits übertrifft. Die häufigsten Herkunftsländer waren Tunesien, Eritrea, Nigeria, Afghanistan, Serbien und Syrien. Die Aufnahmequote von Asylsuchenden pro Gemeinde beträgt im Kanton Zürich weiterhin 0.5% der Gesamtbevölkerung. Der Stadt Wädenswil werden somit 102 Personen zugewiesen.

Im Jahr 2011 haben pro Monat durchschnittlich 88 Asylsuchende aus 15 Nationen in Wädenswil gewohnt. Davon sind 89% in Kollektivunterkünften untergebracht. Die restlichen 11% leben in privaten Wohnungen. Gesamthaft gesehen bildet die Personengruppe aus Afrika (davon die meisten aus Ostafrika) mit 37% immer noch den Hauptteil der Asylsuchenden in Wädenswil, obwohl diese Personengruppe gegenüber dem Vorjahr um 20% abgenommen hat. Der Anteil der Asylsuchenden aus Ex-Jugoslawien hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13%, derjenige aus Asien um 4% erhöht.

Auch im Jahr 2011 blieben aufgrund des ausgetrockneten Wohnungsmarkts viele Personen, welche die Asyl-Anerkennung erhielten oder finanziell von der Asylfürsorge abgelöst werden konnten, länger als geplant in den Kollektivunterkünften.

7 Soziales

Dadurch wurden Neuaufnahmen verhindert, so dass das Aufnahmekontingent im ersten Halbjahr zeitweise nicht erfüllt werden konnte. Im zweiten Halbjahr konnten zwei weitere Privatwohnungen hinzu gemietet und so das Aufnahmekontingent wieder erfüllt werden.

2011 besuchten 38 (40) Asylsuchende die in Wädenswil angebotenen Deutschkurse. Diese Kurse werden insbesondere von Müttern mit Kleinkindern sehr geschätzt, da ihnen während der Kursstunden ein Kinderhütedienst zur Verfügung steht.

Anzahl Asylsuchende pro Nation per Stichtag 31. Dezember:

Asylsuchende	2011	2010	2009
Afghanistan	4	4	3
Angola	3	9	8
Armenien	4	0	0
Äthiopien	6	8	5
Eritrea	11	12	23
Irak	0	0	1
Mongolei	5	2	2
Nepal	1	0	0
Ruanda	0	0	1
Serbien/Kosovo	13	0	4
Somalia	17	17	16
Sri Lanka	13	13	6
Sudan	1	1	1
Syrien	8	10	11
Türkei	4	0	0
Ukraine	0	0	4
V.R. China (Tibet)	12	6	1
Unbekannt	1	0	0
Total	103	82	86

Gebiet/Kontinent	Asylsuchende 2011	Asylsuchende 2010	Asylsuchende 2009
Afrika	37%	57%	64%
Asien	30%	26%	14%
GUS	4%	0%	4%
Ex-Jugoslawien	13%	0%	4%
Naher Osten	16%	17%	14%

7 Soziales

7.4 Sozialversicherungen

Bei der Dienststelle Sozialversicherungen wird der Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung geklärt.

Die AHV-Zweigstelle ist zuständig für Fragen im Bereich AHV und IV. Zudem können AHV- oder IV-Rentner/Rentnerinnen einen Antrag auf Zusatzleistungen stellen, um durch Bedarfsleistungen ihr Existenzminimum zu sichern.

7.4.1 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2011	2010	2009	2008
Selbständigerwerbende, Arbeitgeber, Landwirte und FAK-Mitglieder (Familienausgleichskasse Zürcher Krankenhäuser)	3'018	2'946	2'818	2'682
Nichterwerbstätige Personen	703	756	801	805
Hausdienstarbeitgeber	294	305	275	238
Total	4'015	4'007	3'894	3'725

Dazu kommen 600 (592) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb, Filiale oder Wohnsitz in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

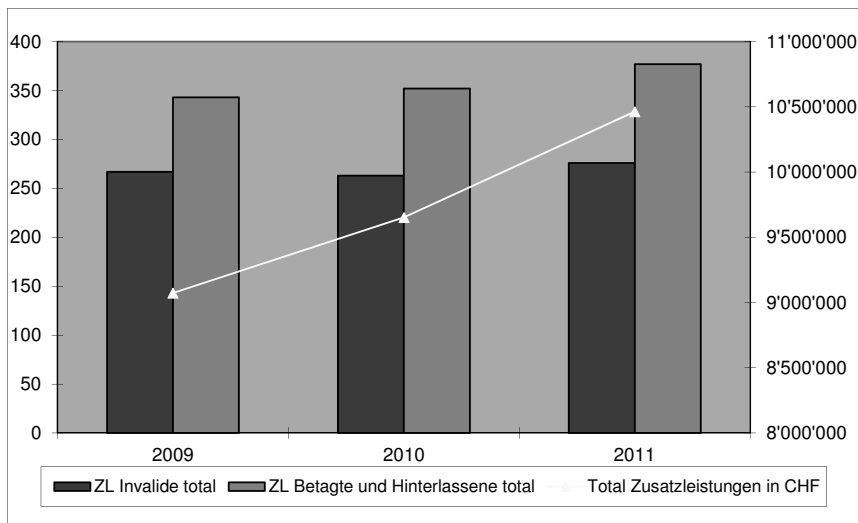
7.4.2 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzulagen

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Das Jahr 2011 brachte wie erwartet eine Erhöhung der Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr. Die Zusatzleistungen setzen sich wie folgt zusammen: Ergänzungsleistungen Fr. 8'912'405.-- + kantonale Beihilfen Fr. 822'342.-- + kantonalrechtliche Zuschüsse Fr. 81'559.-- + Krankenkosten Fr. 647'055.-. Von den Zusatzleistungen werden 44% durch den Kanton getragen. Dies ergibt für Wädenswil eine Nettobelastung von Fr. 5'859'482.--.

Anzahl Personen

	2011	2010	2009
Zusatzleistungen Invalide total	276	263	267
Zusatzleistungen Betagte und Hinterlassene total	377	352	343
Total Zusatzleistungen in Fr.	10'463'361	9'652'447	9'073'201



Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr 2011 wurden an 293 (258) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 344'549.-- (Fr. 337'430.--) ausbezahlt.

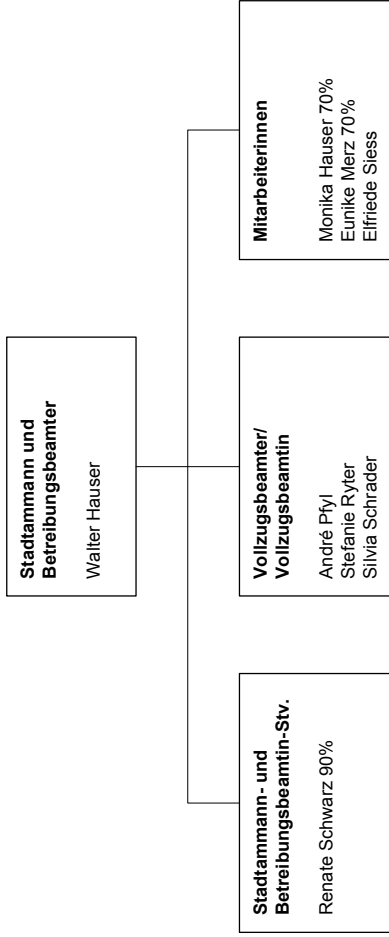
An 131 (112) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 145'128.-- (Fr. 129'513.--) ausgerichtet.

7.4.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 534 (542) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss kantonalem Einführungsgesetz zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen Fr. 744'561.75 (Fr. 733'962.25).

Die Gemeinden haben offene Krankenkassenprämien, für welche die Versicherer einen Verlustschein vorweisen, zu übernehmen. Die Aufwendungen werden der Gemeinde vom Kanton Zürich zurückerstattet. Es wurden 164 (188) Verlustscheine für Prämien im Totalbetrag von Fr. 207'144.20 (Fr. 222'514.85) übernommen.

Stadttammann- und Betreibungsamt



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Vorbemerkung zum Stadtmann- und Betreibungsamt

Der Geschäftsbericht 2011 weist leicht rückläufige Betreibungsbegehren auf, andererseits ist die Anzahl der Pfändungsbegehren beträchtlich gestiegen. Die Stadtmannamtlichen Geschäfte erfuhren nur eine unwesentliche Änderung. Diese Veränderungen sind nicht voraussehbar und von Jahr zu Jahr verschieden.

1 Stadtmannamtliche Geschäfte

	2011	2010	2009
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	292	328	101
Amtliche Befundaufnahmen	86	76	89
Zivilrechtliche Aufträge	15	23	8
Amtliche Verbote	9	5	6
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	6	6	8
Vollzug von Herausgabefehlen und Zutrittsverschaffung	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	0	5	0
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	1	1	0
Ausführung gerichtlicher Aufträge	89	88	63

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

	2011	2010	2009
Betreibungsbegehren	8'626	8'961	5'181
Davon: Total Eingänge			
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	8'011	8'477	4'801
- Wechselbetreibungen	0	0	0
- Grundpfandbetreibungen	7	7	2
- Betreibung auf Sicherheitsleistung	0	0	5
- Steuerbetreibungen	1'663	1'731	1'018
- Betreibungen der Krankenkassen	1'707	1'303	872
- Faustpfandbetreibungen	3	0	4
Rechtsvorschläge	714	812	428
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)	3	6	5
Arrestbegehren	1	1	2
Grundpfandverwertungen	1	0	2
Verwertungen aus Sachpfändungen	0	2	1
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen und Konkursandrohungen) Total Eingänge	4'524	4'178	3'257

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2011	Fr.	50'178'565.53
2010	Fr.	53'113'716.70
2009	Fr.	16'730'991.32

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2011	Fr.	7'613'809.26
2010	Fr.	8'121'973.37
2009	Fr.	1'765'568.39

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2011	Fr.	8'490'278.99
2010	Fr.	6'658'062.62
2009	Fr.	4'171'174.50

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:	15
- im Geschäftsjahr 2011	im Totalbetrag von Fr. 506'065.00
- im Vorjahr	im Totalbetrag von Fr. 276'340.00

gelöschte Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2011	2
-------------------------	---

Bestand der EV-Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2011	126
- im Vorjahr	113

Gebühren

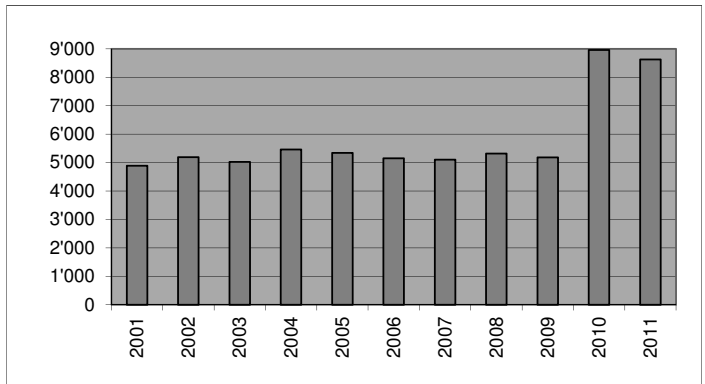
Der Stadtkasse wurden Fr. 1'348'557.27 abgeliefert.

IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Betriebsamtliche Geschäfte

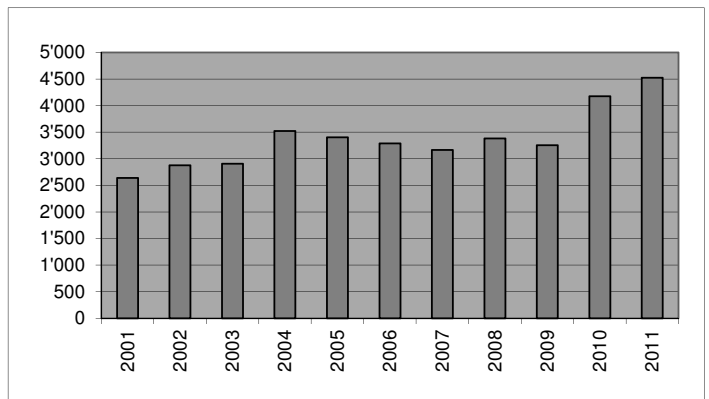
Betriebsbegehren

Jahr	Anzahl
2001	4'886
2002	5'190
2003	5'020
2004	5'455
2005	5'336
2006	5'148
2007	5'104
2008	5'317
2009	5'181
2010	8'961
2011	8'626



Pfändungsbegehren

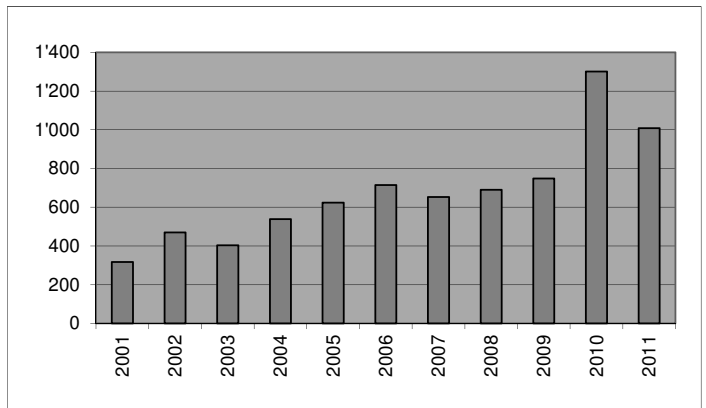
Jahr	Anzahl
2001	2'642
2002	2'878
2003	2'907
2004	3'522
2005	3'406
2006	3'290
2007	3'165
2008	3'382
2009	3'257
2010	4'178
2011	4'524



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

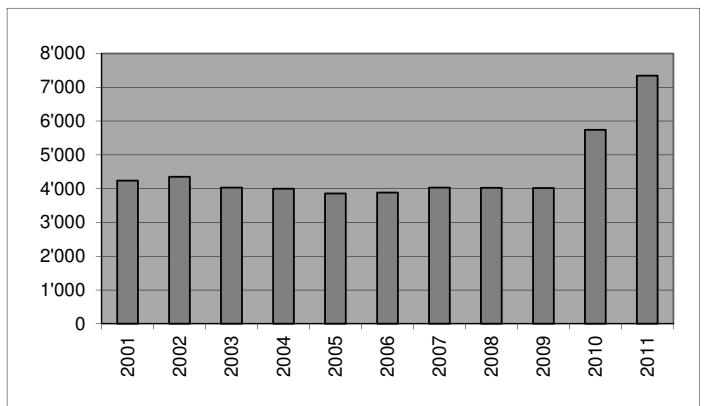
Erfolgreiche Pfändung (Verlustscheine)

Jahr	Anzahl
2001	317
2002	470
2003	404
2004	539
2005	624
2006	715
2007	653
2008	690
2009	748
2010	1'301
2011	1'008



Betriebsauskünfte

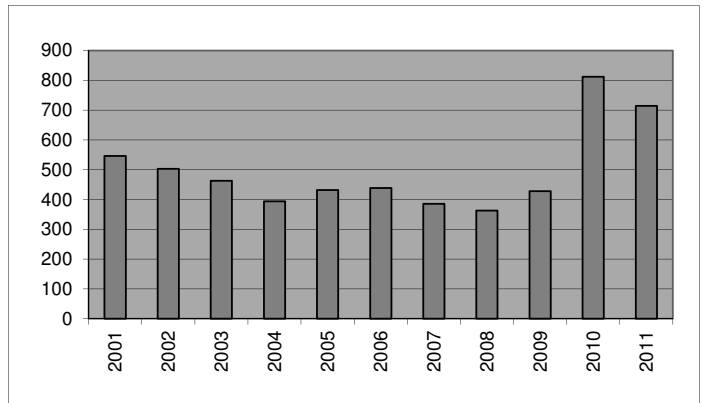
Jahr	Anzahl
2001	4'236
2002	4'351
2003	4'030
2004	3'996
2005	3'858
2006	3'885
2007	4'033
2008	4'024
2009	4'015
2010	5'744
2011	7'348



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Rechtsvorschläge

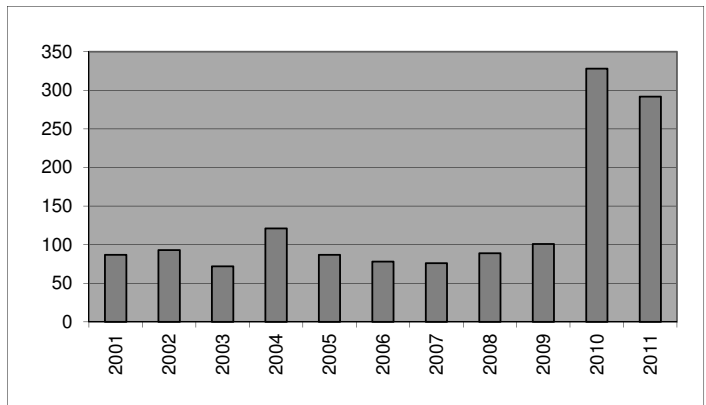
Jahr	Anzahl
2001	546
2002	503
2003	463
2004	394
2005	432
2006	439
2007	386
2008	363
2009	428
2010	812
2011	714



Stadtmannamtliche Geschäfte

Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften

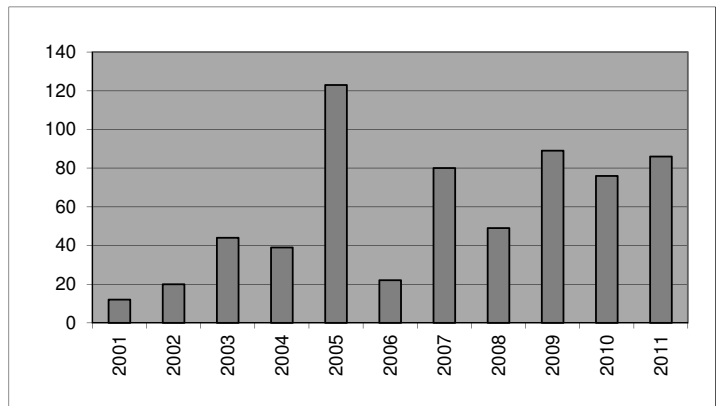
Jahr	Anzahl
2001	87
2002	93
2003	72
2004	121
2005	87
2006	78
2007	76
2008	89
2009	101
2010	328
2011	292



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

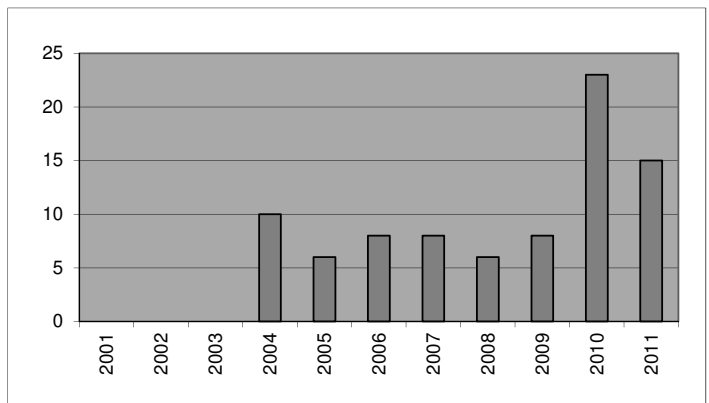
Amtliche Befundaufnahmen

Jahr	Anzahl
2001	12
2002	20
2003	44
2004	39
2005	123
2006	22
2007	80
2008	49
2009	89
2010	76
2011	86



Amtliche Zustellung von Erklärungen

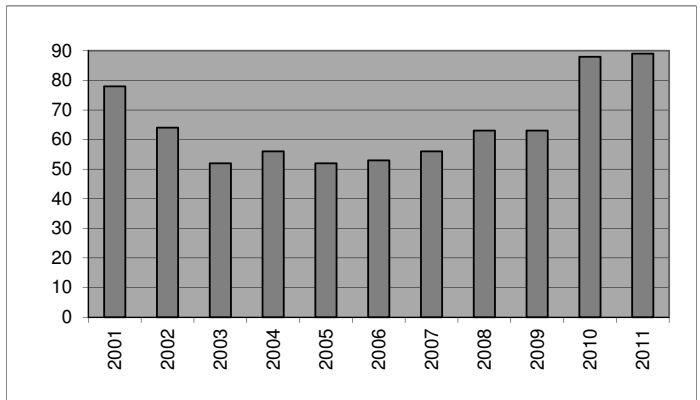
Jahr	Anzahl
2001	0
2002	0
2003	0
2004	10
2005	6
2006	8
2007	8
2008	6
2009	8
2010	23
2011	15



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

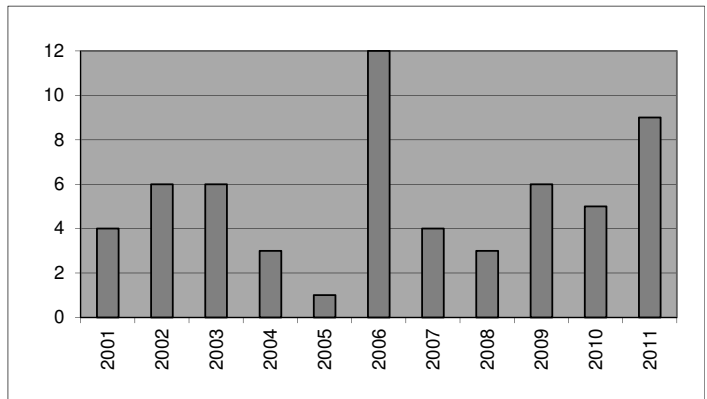
Ausführung gerichtlicher Aufträge

Jahr	Anzahl
2001	78
2002	64
2003	52
2004	56
2005	52
2006	53
2007	56
2008	63
2009	63
2010	88
2011	89



Amtliche Verbote

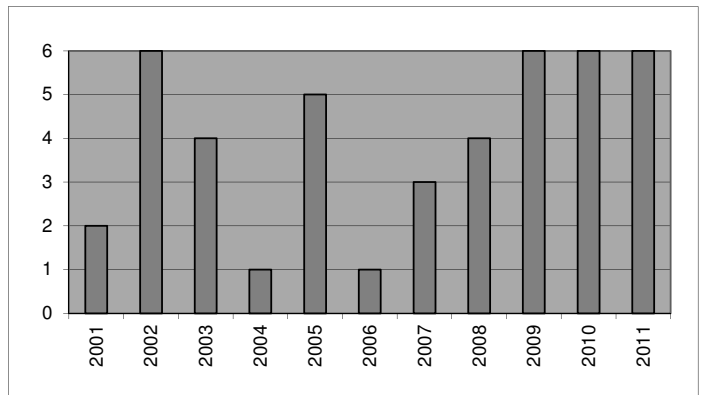
Jahr	Anzahl
2001	4
2002	6
2003	6
2004	3
2005	1
2006	12
2007	4
2008	3
2009	6
2010	5
2011	9



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

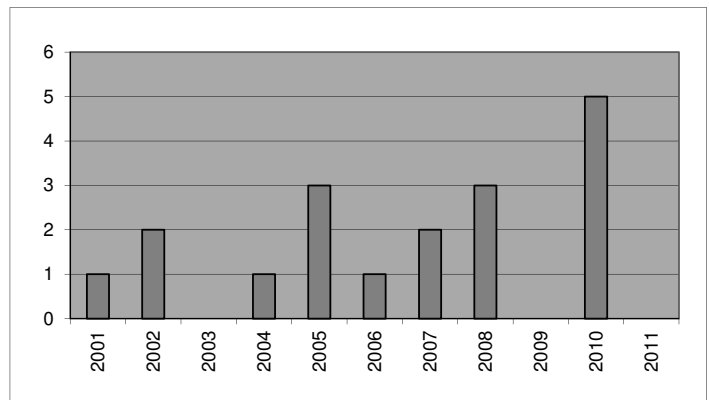
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen

Jahr	Anzahl
2001	2
2002	6
2003	4
2004	1
2005	5
2006	1
2007	3
2008	4
2009	6
2010	6
2011	6



Mitwirkung bei Strafuntersuchungen

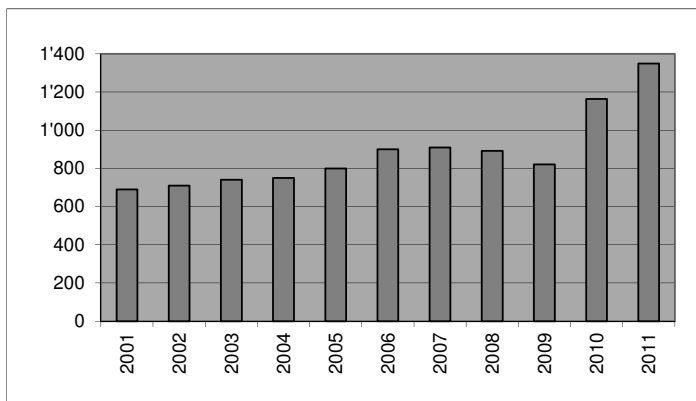
Jahr	Anzahl
2001	1
2002	2
2003	0
2004	1
2005	3
2006	1
2007	2
2008	3
2009	0
2010	5
2011	0



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausend Franken)

Jahr	Anzahl
2001	690
2002	710
2003	740
2004	750
2005	800
2006	900
2007	910
2008	892
2009	821
2010	1'164
2011	1'349



V. Friedensrichteramt

V. Friedensrichteramt

	2011	2010	2009
1 Zu behandelnde Klagen			
Übertrag aus dem Vorjahr	17	10	22
Neu eingegangen im Berichtsjahr	111	156	131
Total	128	166	153
2 Erledigte Klagen			
Gegenstandslos	8	-	-
Rückzug	11	23	30
Anerkennung	5	8	14
Vergleich	36	42	37
Urteilstvorschlag	10	-	-
Urteil	2	2	1
Verfügung ohne Urteil	-	2	0
Weisung an Einzelrichter	-	35	41
Weisung an Bezirksrat	-	27	13
Weisung an Handelsgericht	-	5	0
Klagebewilligung nach abgelehntem Urteilstvorschlag	2	-	-
Klagebewilligung	38	-	-
Überweisung Scheidung auf gemeinsames Begehren	-	5	7
Total	112	149	143
3 Vortrag auf das neue Jahr	16	17	10
4 Die erledigten Geschäfte betreffend			
Forderungsklagen	78	128	134
Arbeitsrecht	15	-	-
Ehescheidungsklagen	-	13	3
Ehrverletzungsklagen	-	7	4
Vaterschaftsklagen	-	0	2
Unterhaltsklagen	6	-	-
Persönlichkeitsschutzklagen	3	1	0
Übriges (u.a. Nachbarschaftsrecht, Erbrecht)	10	-	-
Total	112	149	143
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse			
2011	in Rechnung gestellt	Fr. 36'045.00	
2010	in Rechnung gestellt	Fr. 44'625.00	
2009	in Rechnung gestellt	Fr. 40'630.00	

V. Friedensrichteramt

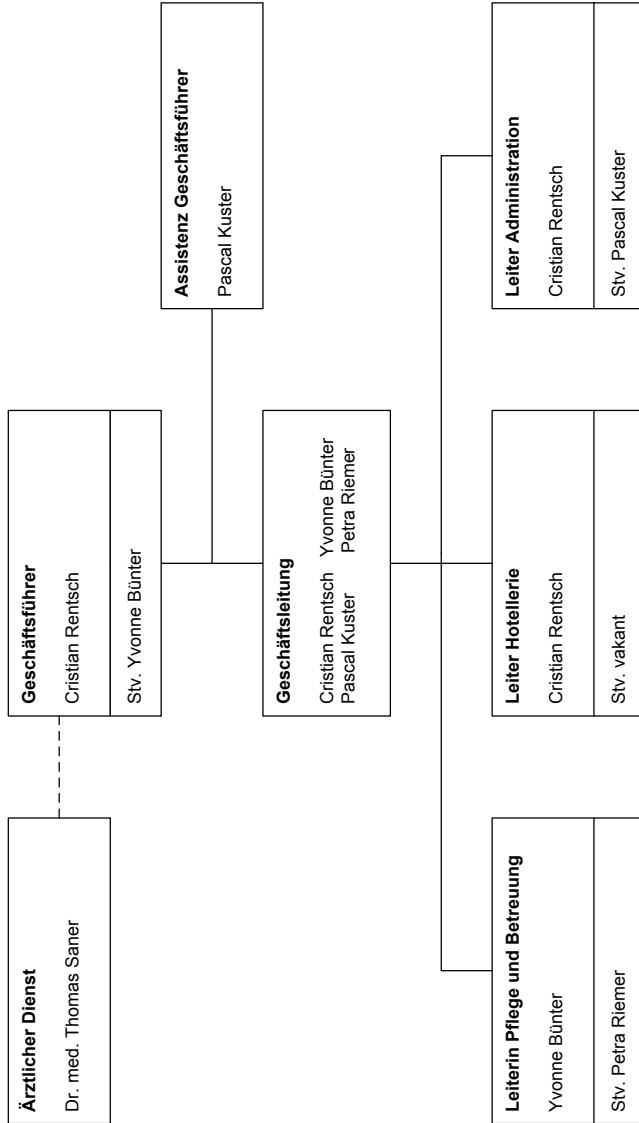
Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus Arbeitsstreitigkeiten bis Fr. 30'000.--. Ebenfalls nicht einholbar sind Gebühren von Geschäften, für die im Schlichtungsverfahren unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

In der Statistik sind die zahlreichen Audienzgeschäfte (Beratungen und Auskünfte) nicht erfasst. Diese sind ein erheblicher Teil der friedensrichterlichen Tätigkeit.

Per 1. Januar 2011 trat die neue Schweizerische Zivilprozessordnung in Kraft. Sie brachte wesentliche Veränderungen für die Amtstätigkeit des Friedensrichters: Scheidungsbegehren und Scheidungsklagen sowie Ehrverletzungsklagen wurden nicht mehr bei den Friedensrichterämtern eingereicht, dafür erhielt der Friedensrichter erweiterte Kompetenzen und neue Verantwortungsbereiche (z.B. Urteilsvorschläge).

Von den im Jahr 2011 bearbeiteten Fällen wurden 64% aller Geschäfte durch den Friedensrichter erledigt und gelangen somit nicht an die nächste Instanz.

Kranken- und Altersheim Frohmann



VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

1 Personelles

1.1 Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeitende feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

35 Jahre	Heidi Jenni	Tagesverantwortliche Pflege und Betreuung
30 Jahre	Suzanne Fueter Rasima Nadarevic	Tagesverantwortliche Pflege und Betreuung Tagesverantwortliche Reinigung
25 Jahre	Yvonne Bünter Marlies Spring Geraldine Veselaj	Leiterin Pflege und Betreuung/Mitglied Geschäftsleitung Dipl. Pflegefachfrau, Alterssiedlungen Mitarbeiterin Gastronomie
20 Jahre	Dijana Kurtovic	Tagesverantwortliche Wäscherei/Lingerie
15 Jahre	Muthakaran Arulpiraksam Franziska Dähler Margrit Lacher Monica Leuzinger Liupco Markov Anita Streiff Ruth Wanger	Mitarbeiter Verpflegung Beratung, Disposition Betten- und Zimmerbelegung Koch Tagesverantwortliche Pflege und Betreuung Mitarbeiter Verpflegung Pflegehilfe Nachtwache Pflegehilfe
10 Jahre	Regula Bader Merly Berger Regula Betschart Annemarie Hotz Magdalena Flepp Pascal Kuster Domenico Montuoir Senahid Pitarevic Nicola Rüegg Nelly Steinmann Irène Schwertfeger Anna Tessarolo Jaroslav Vavrda Erika Zemp	Pflegehilfe Pflegehilfe Dipl. Hauspflegerin Gruppenleitung Nachtwache Tagesverantwortliche Pflege und Betreuung Tagesverantwortlicher Administration/Mitglied Geschäftsleitung Mitarbeiter Administration Mitarbeiter Verpflegung Personalfachfrau Mitarbeiterin Gastronomie Pflegeassistentin Fachfrau Gesundheit Mitarbeiter Technischer Dienst Pflegehilfe

VI. Kranken- und Altersheim Frohmann

1.2 Pensionierungen

Folgende Mitarbeitende sind in den Ruhestand getreten:

Februar	Lotti Gubler	Pflege und Betreuung, Haus 3, 2. Stock
April	Verena Keller	Kunst- und Ausdruckstherapie
	Agnes Schnüriger	Tagesheim
	Erika Zemp	Pflege und Betreuung, Gruppe B/WG
Juni	Esther Haeussler	Gastronomie
Juli	Doris Mohler	Pflege und Betreuung, Haus 3, 3. Stock
September	Maria-Theres Fiorentino	Kunst- und Ausdruckstherapie
Oktober	Nelly Steinmann	Gastronomie
	Jaroslav Vavrda	Technischer Dienst
Dezember	Ruth Estermann	Pflege und Betreuung, Nachtwache

2 Statistik

2.1 Altersheim

Einstufung des Pflegebedarfs in %

	2011	2010	2009
Kein Pflegebedarf	32.5%	33.6%	31.0%
Geringer Pflegebedarf	26.1%	23.4%	26.0%
Niedriger Pflegebedarf	10.8%	9.5%	11.0%
Mittlerer Pflegebedarf	16.4%	16.1%	19.0%
Hoher Pflegebedarf	14.2%	17.4%	13.0%
Total	100%	100%	100%

Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2011	2010	2009
Bettenbestand	76*	76	76
Pensionstage	18'532	24'520	27'530

* ab 01.06.2011: 53 Betten

Ein- und Austritte

	2011			2010			2009		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	14	40	54	18	54	72	21	52	73
Eintritte	5	22	27	7	17	24	5	12	17
Austritte/Verlegungen	3	10	13	5	15	20	1	4	5
Todesfälle	6	15	21	6	16	22	7	6	13
Total Austritte	9	25	34	11	31	42	8	10	18
Bestand per 31.12.	10	37	47	14	40	54	18	54	72

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

Durchschnittsalter

	2011		2010		2009	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	85.8	88.1	84.3	87.7	84.6	86.9
Ältester Jahrgang	1910	1912	1910	1912	1910	1912
Jüngster Jahrgang	1937	1945	1939	1938	1939	1951

2.2 Krankenhaus

Einstufung des Pflegebedarfs in %

	2011	2010	2009
Kein Pflegebedarf	2.7%	2.7%	2.0%
Geringer Pflegebedarf	7.4%	7.7%	10.0%
Niedriger Pflegebedarf	7.0%	5.9%	6%
Mittlerer Pflegebedarf	22.7%	25.6%	25.0%
Hoher Pflegebedarf	60.2%	58.1%	57.0%
Total	100%	100%	100%

Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2011	2010	2009
Bettenbestand	59*	59	59
Pensionstage	18'119	21'665	21'769

* ab 01.06.2011: 49 Betten

Ein- und Austritte

	2011			2010			2009		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	28	26	54	29	30	59	28	31	59
Eintritte	11	19	30	19	16	35	23	26	49
Austritte/Verlegungen	9	10	19	6	9	15	14	11	25
Todesfälle	8	10	18	14	11	25	8	16	24
Total Austritte	17	20	37	20	20	40	22	27	49
Bestand per 31.12.	22	25	47	28	26	54	29	30	59

Durchschnittsalter

	2011		2010		2009	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	85.8	83.5	81.7	82.2	77.0	81.8
Ältester Jahrgang	1915	1916	1914	1916	1912	1916
Jüngster Jahrgang	1942	1950	1966	1950	1977	1950

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

	2011		2010		2009	
	Anzahl	Pensions-tage	Anzahl	Pensions-tage	Anzahl	Pensions-tage
Wädenswil/Au	57	12'318	63	13'896	74	14'432
Richterswil/Samstagern	8	1'974	10	2'687	9	2'579
Schönenberg	3	377	2	384	4	797
Hütten	2	730	2	730	3	746
Hirzel	2	671	3	1'095	4	726
Horgen	1	94	9	870	4	729
Oberrieden	0	0	1	251	0	0
Thalwil	2	385	2	423	2	72
Übriger Kanton Zürich	5	1'480	6	964	7	1'323
Übrige Schweiz	1	90	1	365	1	365
Total	81	18'119	99	21'665	108	21'769

2.3 Tagesheim

	2011	2010	2009
	Betreuungstage	Betreuungstage	Betreuungstage
Total	147*	452	421

* per 30.04.2011: Tagesheim geschlossen

3 Projekte

Baukommission Um- und Erweiterungsbau

Die Baukommission hat sich im Berichtsjahr zu 10 Sitzungen getroffen. Die Baukommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Ernst Brubacher (Stadtrat Werke, Vorsitz), Felicitas Taddei (Stadträtin Soziales), Thomas Largiadèr (Stadtrat Sicherheit und Gesundheit), Cristian Rentsch (Geschäftsführer Frohmat), Yvonne Bünter (Leiterin Pflege und Betreuung Frohmat), Hans-Heiner Kern (Bauherrnvertretung), André Sander (Architekturbüro Itten&Brechtbühl), Manuel Angst (Unirenova, Generalunternehmer), Roger Wyss (Unirenova, Generalunternehmer).

Nach abgeschlossener Projektierungsphase stand das Berichtsjahr ganz im Zeichen des Um- und Neubaus.

Altersheim Haus 2

Der Startschuss fiel im Altersheim, Haus 2, damit die Betagten der Alzheimerstation, welche im Krankenhaus untergebracht waren, ins Haus 2 umziehen konnten. Das Provisorium beinhaltet in der Übergangsphase die Unterkunft in 2-Bett-Zimmern. Danach werden die beiden Pflegewohngruppen für Demenzerkrankte als Einzimmer genutzt. Von Mitte Januar bis Mitte Februar wurden im Haus 2, 3. Obergeschoss die Türen ausgebaut, der alte Boden entfernt und für den neuen Boden vorbereitet, die Elektroinstallationen ersetzt und danach alles Herausgerissene erneuert, frisch gestrichen etc. Am 1. März war das 3. Obergeschoss bezugsbereit. Gleiches geschah

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

im 2. Obergeschoss im Zeitraum März/April. Der Einzugstermin war der 25. April. Für die beiden Pflegewohngruppen für Demenzerkrankte im Haus 2, 2. und 3. Obergeschoss, wurden im Frühling die dazugehörenden Gartenanlagen in Angriff genommen. Die sogenannten "Sinnesgärten" wurden inzwischen bepflanzt und in Betrieb genommen. Die Gärten sorgen dafür, dass bei dementen Betagten die Sinne stimuliert werden, welche das Wohlbefinden und die Qualität des Lebens fördern: Sehen, Fühlen, Schmecken, Hören, Riechen. Zudem können sich die Bewohnenden darin sehr weiträumig in der Natur bewegen.

Büropavillon

Mitte März wurden die Elemente für das Provisorium Büropavillon geliefert und aufgestellt. Die insgesamt siebzehn Arbeitsplätze auf Zeit wurden mit Telefon- und Computeranschlüssen ausgerüstet. Zum Raumprogramm gehören zudem zwei Sitzungszimmer, ein kleiner Aufenthaltsraum sowie WCs.

Neubau Wirtschaftsgebäude

Der Start des Neubaus Wirtschaftstrakt erfolgte im Mai, kurz vor Beginn des Umbaus Krankenhaus. In einer ersten Phase wurde die Garage des Technischen Diensts abgebrochen, der Aushub abgetragen und der Hang gesichert. Nach dem Aushub wurden die Bodenplatten verlegt und die Arbeiten für die Kanalisation erledigt. Ende Oktober erfolgte der Start des Rohbaus Untergeschoss und Erdgeschoss inklusive Verlegung der Leitungen der Haustechnik.

Krankenheim

Nach einem Abschiedsfest für Bewohnende, Angehörige und die Wädenswiler Bevölkerung Mitte April, und nachdem die Bewohnenden ins Haus 1 umgezogen waren, wurden sowohl das Krankenhaus wie auch das Tagesheim geschlossen. Auch hier mussten die Bewohnenden des 2. und 3. Stocks während einer beschränkten Zeit im Haus 1 in Mehrbettzimmern untergebracht werden. Anfang Juni fiel der Startschuss zum Rückbau des Krankenhauses. Das Krankenhaus wurde vollständig ausgehöhlt, das Treppenhaus sowie der Personenlift komplett abgebrochen. Die Fassade wurde aufgemauert, die Innenrohbarbeiten sowie die Rohinstallationen der Haustechnik vorgenommen.

Cafeteria "Frohmi"

Die 30-jährige Cafeteria erfüllte nicht mehr die nötigen Voraussetzungen zum Betreiben eines modernen Gastrobetriebs. Auch der Neubau des Wirtschaftstrakts sowie das neue Benutzerkonzept – seit Mai 2011 werden die Bewohnenden nicht mehr im Speisesaal Etzelblick, sondern in der Cafeteria verpflegt – verlangten nach grösseren baulichen Anpassungen und Neuerungen.

Während des Umbaus der Cafeteria ab Ende März wurde diese im Haus 3 mit unverändertem Angebot und Öffnungszeiten weiter betrieben. Die Umbauarbeiten wurden Ende April abgeschlossen, seit Mai erstrahlt das "Frohmi" im neuen Glanz.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Übernahme Hallenbad

Nachdem einmal mehr die Räumlichkeiten des Hallenbads Untermosen infolge Nicht-Verlängerung des bestehenden Vertrags leer standen und das Restaurant Hallenbad geschlossen war, suchte die Abteilung Sicherheit und Gesundheit einen neuen Mieter. Da sich bis im Frühsommer kein passender Interessent gemeldet hatte, bot sich die Frohmatt als neue Betreiberin des Restaurants an. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit gab grünes Licht für das eingereichte Betriebskonzept und erteilte der Frohmatt eine Betriebserlaubnis bis zum Sommer 2013. Seit Mitte Oktober ist das Restaurant wieder geöffnet und die neue Crew verwöhnt Sportlerinnen und Sportler sowie weitere Gäste mit einem attraktiven Verpflegungsangebot.

4 Qualitätssicherheit

4.1 Bewohnerumfrage

Gerade in unruhigen Zeiten wie beim laufenden Umbau, ist es wichtig, wie sich die Bewohnenden fühlen. Deshalb wurde im Berichtsjahr eine Bewohnerumfrage durchgeführt. Die wichtigsten Punkte bei der Befragung waren: Zufriedenheit beim Eintritt, Organisation, Tagesbetreuung, Pflege/medizinische Betreuung sowie bei der Hotellerie, Finanzen, Beratung, Wohlbefinden, Umbau, Speisesaal im Frohmi.

Auswertung

Zufriedenheit beim Eintritt > 86%; Organisation > 84%; Tagesbetreuung > 84%; Pflege/medizinische Betreuung > 88.5%; Hotellerie > 90%; Finanzen > 91%; Beratung > 86%; Wohlbefinden > 88.5%; Umbau > 90%; Speisesaal im Frohmi > 80.5%.

Eine Gegenüberstellung der Umfrage 2011 zur Befragung 2008 zeigt trotz Umbau eine Verbesserung von + 3%.

VII. Behördenetat per Dezember 2011

Legende:

BDP=	Bürgerlich-Demokratische Partei
BFPW =	Bürgerliches Forum positives Wädenswil
CVP =	Christlichdemokratische Volkspartei
EDU =	Eidgenössisch-Demokratische Union
EVP =	Evangelische Volkspartei
FDP =	Freisinnig-Demokratische Partei
GLP =	Grünliberale Partei
GP =	Grüne Partei
SP =	Sozialdemokratische Partei
SVP =	Schweizerische Volkspartei

VII. Behördenetat

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Philipp Kutter	Frohmattdstrasse 3	Wädenswil	CVP	043 333 43 60
Johannes Zollinger	Vizepräsident			

Finanzen

Paul Rota	Postfach	Wädenswil	CVP	044 781 42 33
Philipp Kutter	Stellvertreter			

Planen und Bauen

Heini Hauser	Rütistrasse 44	Wädenswil	SVP	044 780 99 69
Thomas Largiadèr	Stellvertreter			

Sicherheit und Gesundheit

Thomas Largiadèr	Büelenstrasse 9	Wädenswil	SP	044 780 36 79
Ernst Brupbacher	Stellvertreter			

Werke

Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	Wädenswil	BFPW	044 780 01 52
Paul Rota	Stellvertreter			

Schule und Jugend

Johannes Zollinger	Schönenbergstr. 99	Wädenswil	EVP	044 780 08 80
Felicitas Taddei	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Soziales

Felicitas Taddei	Unt. Leihofstrasse 11	Wädenswil	FDP	044 780 09 46
Johannes Zollinger	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Stadtschreiber: Heinz Kundert

Stadtschreiber-Stv.: Melanie Imfeld, lic. iur.

VII. Behördenetat per Dezember 2011

1.2 Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Beatrice Bolliger	Oberdorfstrasse 21	Wädenswil
Michaela Fleischhauer	Zugerstrasse 28	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au
Valérie Henger	Unterortstrasse 43	Au
Marlène Läng	Neudorfstrasse 44	Wädenswil
Marianne Mogy	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Claude Rochat	Bürglimatte 12a	Wädenswil
Sandra Schreiber	General-Werdmüllerstr. 18	Au
Esther Stehrenberger	Speerstrasse 11	Wädenswil
Anita Weilenmann	Schlossbergstrasse 30	Wädenswil

Sekretariat: Maja Streuli, Leiterin Schule und Jugend

1.2.2 Sozialbehörde

Felicitas Taddei	Stadträtin, Präsidentin	
Laurent Marti	Alte Landstrasse 18a	Au
Prisca Leuthold	Zollingerhüser 4	Wädenswil
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil

Sekretariat: Markus Morger, Leiter Soziales

1.2.3 Kommission für Grundsteuern

Paul Rota	Stadtrat, Präsident	
Philipp Kutter	Stadtpräsident, Vizepräsident	
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied	
Hans Bossert	Chalchtaarenstrasse 52	Wädenswil
Adrian Stucki	Dahlienstrasse 5	Wädenswil

Sekretär: Peter Nef

VII. Behördenetat per Dezember 2011

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Alterskommission

Thomas Largiadèr	Stadtrat, Präsident
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied

Leiter Frohmatt	Cristian Rentsch
Vorstand Spitex	Nelly Schreiber
Leiterin Pflege Spitex	Margrith Kummer
Infostelle	Katharina Hofmann

Sekretärin: Myriam Howald

1.3.2 Baukommission

Heini Hauser	Stadtrat, Präsident
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied
Thomas Largiadèr	Stadtrat, Mitglied

Beratend:	
Sekretär	Jan Meyer
Stadttingenieur	Karl Bachmann
Leiter Hochbau	Werner Jost

1.3.3 Baukommission Frohmatt

Ernst Brupbacher	Stadtrat, Präsident
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied
Thomas Largiadèr	Stadtrat, Mitglied

Beratend:	
Leiter Frohmatt	Cristian Rentsch
Leiterin Pflege und Betreuung	Yvonne Bünter
Bauherrenberater	H. H. Kern

Sekretär: Fabian Risler

1.3.4 Feuerwehrkommission

Thomas Largiadèr	Stadtrat, Präsident	
Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil

Beratend:	Andreas Ledermann
	Wilfried Hitz

Sekretärin: Petra Poletti

VII. Behördenetat per Dezember 2011

1.3.5 Finanz- und Immobilienausschuss

Paul Rota	Stadtrat, Vorsitz
Philipp Kutter	Stadtpräsident
Johannes Zollinger	Stadtrat

Sekretär: Ralph Ruoss (ab 01.03.2012)

1.3.6 Jugendkommission

Präsident:		
Andreas Gut	Glärnischstrasse 2a	Wädenswil

Mitglieder:

Johannes Zollinger	Stadtrat	
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Heinz Kernwein	Schönenbergstrasse 1	Wädenswil
Martin Schnyder	Etzelstrasse 3	Wädenswil
Loretta Seglias	Glärnischstrasse 34	Wädenswil
vakant		
vakant		

Sekretär: Michael Bänninger

1.3.7 Kulturkommission

Präsidentin:		
Gaby Bachmann	Schönenbergstrasse 13	Wädenswil

Mitglieder:

Philipp Kutter	Stadtpräsident	
Stefan Leu	Tiefenhofstrasse 14	Wädenswil
Thomas Lüdi	Quellenstrasse 3	Au
Inés Mantel	Untere Weidstrasse 22	Wädenswil
Meike Nau Lüber	Forstbergstrasse 26a	Wädenswil
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil
Ulrich Schuwey	Seestrasse 33b	Wädenswil

Sekretärin: Johanna Bürgi Moser

VII. Behördenetat per Dezember 2011

1.3.11 Zivilschutzkommission

Thomas Largiadèr	Stadtrat, Präsident
Marcel Bättig	Zivilschutzkommandant
Antoine Schuler	Gemeinderat Schönenberg
Walter Tessarolo	Gemeinderat Hütten
Andreas Ledermann	Leiter Sicherheit und Gesundheit

Sekretärin: Evelyne Beeler, Zivilschutzstellenleiterin

1.4 Abordnungen

Genossenschaft Schöneegg

Paul Rota

Hafengenossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Historische Gesellschaft

Philipp Kutter

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil, Genossenschaft

Philipp Kutter	
Paul Rota	
Felicitas Taddei	
Heinz Kundert	
Melanie Imfeld	Aktuarin

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Psychiatriekommission Horgen-Affoltern

Thomas Largiadèr

Regionale Verkehrskonferenz

Ernst Brupbacher

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Heini Hauser
Karl Bachmann

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Paul Rota

VII. Behördenetat per Dezember 2011

Spitex

Thomas Largiadèr

Stiftung grow

Philipp Kutter Stadtpräsident, Vizepräsident
Melanie Imfeld Aktuarin

Stiftung Kinderheim Grünau

Felicitas Taddei

Stiftung Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Paul Rota Mitglied
Kurt Egli Revisor

Stiftung Spital Zimmerberg

Philipp Kutter Mitglied Spitalrat
Thomas Largiadèr Mitglied Spitalrat

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Thomas Largiadèr

Verein Landart im Schlosspark

Philipp Kutter Mitglied
Melanie Imfeld Aktuarin

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Verkehrsverein Wädenswil

Philipp Kutter

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger

VII. Behördenetat per Dezember 2011

Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen

Abgeordnetenversammlung:

Sandy Bossert

Beatrice Gmür

Andreas Gut

Thomas Bürge, Ersatz

Betriebskommission:

Ernst Brupbacher

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung:

Ernst Brupbacher

Sandy Bossert

Thomas Hartman

Gian Fadri Gattiker

Monika Greter, Ersatz

Simon Kägi, Ersatz

Betriebskommission:

Rolf Baumbach

Ernst Brupbacher

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Vorstandsmitglied:

Felicitas Taddei

Delegiertenversammlung:

Paul Rota

Dieter Müller

Dr. Willy Rüegg

Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Delegiertenversammlung:

Heini Hauser

VII. Behördenetat per Dezember 2011

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Hans Peter Andreoli	Neudorfstrasse 37	BFPW	044 726 04 57
Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	044 780 36 15
Marcel Bättig	Im Maiacher 14, Au	SVP	076 370 11 33
Sandy Bossert	Chalchtarenstrasse 80	SVP	043 833 01 00
Thomas Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP	044 780 78 33
Ivano Coduri	Robert-Walser-Strasse 6	SVP	044 784 80 92
Migmar Dhakyl	Johannes-Hirt-Strasse 21, Au	SP	043 833 09 30
Peter Dolder	Etzelstrasse 61	FDP	044 780 71 08
Jonas Erni	Glärnischstrasse 8	SP	043 539 40 07
Astrid Furrer	Hangenmoosstrasse 18b	FDP	044 680 39 38
Gian Fadri Gattiker	Seeweg 90, Au	FDP	044 781 26 82
Beatrice Gmür	Nordstrasse 16a	SP	044 780 26 59
Monika Greter	Baumgartenrain 10	CVP	044 780 95 70
Andreas Gut	Glärnischstrasse 2a	CVP	044 553 27 72
Thomas Hartmann	Bürglipark 10	SP	044 780 95 69
Rita Hug	Seestrasse 133	GP	044 780 90 78
Simon Kägi	Schönenbergstrasse 128	GP	043 477 93 68
Christoph Lehmann	Eidmattstrasse 25	SVP	044 780 51 40
Tobias Mani	Johannes-Hirt-Strasse 20b, Au	EVP	044 781 18 12
Ivo Peyer	Büelenebnetstrasse 43	BFPW	044 780 73 47
Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	044 780 39 76
Erich Schärer	Eintrachtstrasse 5	SVP	044 784 98 92
Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	044 780 38 14
Rahel Sonderegger	Schönenbergstrasse 136	EVP	043 477 92 37
Kuno Spirig	Fuhrstrasse 31	BDP	044 780 25 45
Prof. Dr. Albert A. Stahel	Drusbergstrasse 5	GLP	044 780 71 88
Adrian Stocker	Himmeri 1	SVP	079 754 15 55
Berti Stocker	Sennhus 4	EDU	044 781 20 42
Adrian Stucki	Dahlienstrasse 5	GP	044 780 15 38
Daniel Tanner	Neuguetstrasse 2	SP	044 780 48 63
Michael Vogt	Im Meilibachdörfli 9, Au	CVP	044 781 23 43
Beat Wiederkehr	Rotweg 55	CVP	044 780 82 12
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	044 780 06 85
Jürg Wuhrmann	Appitalstrasse 42, Au	SVP	044 781 22 29
Christina Zurfluh Fraefel	Hegimoosstrasse 25	SVP	044 781 12 32

Präsident:	Tobias Mani
Sekretärin:	Melanie Imfeld, lic. iur.
Sekretärin-Stv.:	Simona Truttmann

VII. Behördenetat per Dezember 2011

2.2 Parlamentarische Kommissionen

2.2.1 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Christina Zurfluh Fraefel Präsidentin
Migmar Dhakyel
Christoph Lehmann
Jonas Erni
Gian Fadri Gattiker
Beat Wiederkehr
Adrian Stucki
Ivo Peyer
Berti Stocker

Sekretärin: Karin Pfister

2.2.2 Raumplanungskommission

Daniel Tanner Präsident
Marcel Bättig
Thomas Bürge
Ivano Coduri
Monika Greter
Simon Kägi
Rahel Sonderegger

Sekretärin: Daniela Brodbeck

2.2.3 Sachkommission

Charlotte M. Baer Präsidentin
Hans Peter Andreoli
Peter Dolder
Rita Hug
Dr. Willy Rüegg
Adrian Stocker
Michael Vogt

Sekretärin: Maja Gianola

2.2.4 Bürgerrechtskommission

Prof. Dr. Albert A. Stahel Präsident
Andreas Gut
Thomas Hartmann
Erich Schärer
Ivo Peyer

Sekretärin: Yvonne Baumgartner

VII. Behördenetat per Dezember 2011

3 Übrige Behörden, Kommission, Interbehördlicher Beratungsausschuss

3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Daniela Stalder	Etzelstrasse 60	Wädenswil	Präsidentin
Jürg Boos	Obstgarten 1	Wädenswil	
Bettina Diener	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil	
Maria Haab	Alte Steinacherstrasse 52	Au	
Andrea Gassmann	Bachtelstrasse 13	Wädenswil	
Rosa Kurz	Grüntalstrasse 11	Wädenswil	
Esther Mantel	Untere Weidstrasse 24	Wädenswil	
Walter Temperli	Chottenweg 3	Wädenswil	
Eveline Schacher Greuter	Mühlebachstrasse 1	Wädenswil	
Karin Sugiarto-Achermann	Eintrachtstrasse 5	Wädenswil	
Dieter Weber	Walther-Hauser-Strasse 6	Wädenswil	

3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Hans Peter Zuttel	Fluebrigstrasse 10	Au	Präsident
Walter Schanz	Stegstrasse 3	Wädenswil	
Roman Schuler	Steinbrüchelstrasse 8	Männedorf	
Gerhard Stähli	Nidersaumweg 30	Wädenswil	
Hansjürg Studer	Eichweidstrasse 17	Wädenswil	

3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

Hans Keist	Zopfstrasse 19	Au	Präsident
Elena Alambiaga-Mende	Neudorfstrasse 40	Wädenswil	
Rita Bolliger	Weingartenstrasse 12	Wädenswil	
Josef Hilfiker	Eichweidstrasse 6	Wädenswil	
Priska Lauper	Säntisstrasse 33	Wädenswil	
Domenico Montuori	Stoffelweg 8	Wädenswil	
Renata Münch-Bünter	Friedheimstrasse 16	Wädenswil	

VII. Behördenetat per Dezember 2011

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Susy Tobler	Florhofstrasse 10	Wädenswil	Präsidentin
Donat Burri	Speerstrasse 5	Wädenswil	
Silvia Gilliland	Bürglipark 23	Wädenswil	
Daniela Mudry	Mühlebachstrasse 3	Wädenswil	
Renzo Taddei	Untere Leihofstrasse 11	Wädenswil	

3.5 Oberstufenschulpflege

Kurt Egli	Grüntalstrasse 3	Wädenswil	Präsident
Walter Aepli	Aeppliweg 4	Wädenswil	
Karl Blickenstorfer	Stockenweg 6	Wädenswil	
Verena Dressler	Im Boden 20	Hütten	
Natascha Nussbaumer	Neudorfstrasse 53	Wädenswil	
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg	
Philipp Schellenberg	Am Gulmenbach 2	Wädenswil	
Claudia Signer Schmid	Untere Leihofstrasse 1	Wädenswil	
Eva Willumat Roth	Schönenbergstrasse 36	Wädenswil	

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Philipp Kutter, Stadtpräsident
Paul Rota, Stadtrat Finanzen
Kurt Egli, Präsident Oberstufenschulpflege
Daniela Stalder, Präsidentin evang.-ref. Kirchenpflege
Hans Keist, Präsident röm.-kath. Kirchenpflege
Ralph Ruoss, Leiter Finanzen/Controlling als Sachberater (ab 01.03.2012)

3.7 Mitglieder Wahlbüro

Bachmann Johannes	Wädenswil
Bass-Klumpp Beatrice	Wädenswil
Baumann-Härter Maya	Wädenswil
Bättig Marcel	Au
Bollier-Steffen Esther	Wädenswil
Bollier Roland	Wädenswil
Burnand Fabienne	Wädenswil
Burnand Simone	Wädenswil
Bürgi Gabriela	Wädenswil
Dhakyel Migmar	Au
Engel Denise	Au
Feusi Anton	Wädenswil
Frey-Zwimpfer Gabriela	Au
Furrer Walter	Au
Gattiker Christoph	Au

VII. Behördenetat per Dezember 2011

Geiger-Huber Erika	Wädenswil
Gross Christian	Wädenswil
Gugger Tanja	Au
Haab Emil	Wädenswil
Hauser Alfred	Wädenswil
Hauser Elizabeth	Au
Hauser-Oberholzer Monika	Wädenswil
Hämmerli Sabrina	Au
Hellmüller-Jeanneret-	
Grosjean Martine	Wädenswil
Hillebrand Stephanie	Wädenswil
Hohl Ruth	Wädenswil
Höhn Vera	Wädenswil
Hug Martin	Wädenswil
Hug-Puntigam Rita	Wädenswil
Huwiler Stephan	Wädenswil
Karjoth Gerda	Wädenswil
Keller Flavio	Wädenswil
Keller Jan	Wädenswil
Keller Julia	Wädenswil
Kleiner Ulrich	Wädenswil
Knutti-Urech Christina	Au
Küttel Richard	Wädenswil
Lenz Bruno	Wädenswil
Locher Eliane	Wädenswil
Locher-Tschumi Renate	Wädenswil
Lütolf Marc	Wädenswil
Mächler-Betschart Monika	Wädenswil
Mühlemann Monika	Wädenswil
Müller Dieter	Wädenswil
Müller Ursula	Wädenswil
Nufer Christian	Wädenswil
Nussbaumer Natascha	Wädenswil
Pfister-Künzle Karin	Wädenswil
Pfister Reto	Wädenswil
Portmann Nicole	Wädenswil
Portmann Walter	Wädenswil
Ries-Lüthi Silvia	Wädenswil
Rom Bernhard	Au
Rüesch Jakob	Wädenswil
Rüesch-Ludwig Irmgard	Wädenswil
Schärer Meta	Wädenswil
Schlegel Barbara	Wädenswil
Schleier Nina	Wädenswil
Schmid Michael	Wädenswil
Schmid Zeno	Wädenswil
Schneeberger Claudine	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2011

Schneiter Christina	Wädenswil
Schreiber Eva	Wädenswil
Schuppli-Spahni Yvonne	Wädenswil
Schüpbach Andreas	Wädenswil
Schüpbach Hannes	Wädenswil
Schüpbach Nadia	Wädenswil
Sonderegger-Hunziker Rahel	Wädenswil
Spirig Simon	Wädenswil
Stahel Andreas	Wädenswil
Stäheli-Schwarzenbach Heidi	Wädenswil
Stahl Martin	Au
Stocker Nicolas	Wädenswil
Taddei Patrick	Wädenswil
Trevisan-Ledergerber Luzia	Wädenswil
Trombetta Fabio	Au
Tschudin Kaisu	Wädenswil
Uehli-Knobel Jolanda	Wädenswil
Ulrich Anita	Wädenswil
Walt-Zehnder Erika	Wädenswil
Waser-Aklin Roswitha	Wädenswil
Weber Stefanie	Wädenswil
Weibel Linda	Wädenswil
Wirz Manuela	Wädenswil
Zollinger Barbara	Wädenswil
Zollinger-Hugener Ruth	Wädenswil
Zwygart Theodor	Wädenswil
Zwygart-Germann Veronika	Wädenswil

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant:		
Hptm Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
Kommandant-Stv.:		
Lt Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil
Zugchefs:		
1. Zug Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
2. Zug Lt Alois Steiner	Langrütistrasse 51	Wädenswil
3. Zug Lt Adrian Baumann	Steinacherstrasse 107	Au
Ausbildungschef:		
Lt Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil
Ausbildungschef-Stv:		
Lt Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2011

5 Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1 Friedensrichter

Peter Burkhard Neudorfstrasse 36 Wädenswil

5.2 Stadtmann und Betriebsbeamter

Walter Hauser Schönenbergstrasse 4a Wädenswil

5.3 Ackerbaustellenleiter

Ernst Brändli Dächenwisweg 4 Wädenswil

5.4 Stadtschützenmeister

Martin Hug Seestrasse 133 Wädenswil

5.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate
Anastasiadis-Ritzmann Säumerstrasse 7b Richterswil

5.6 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin Widenstrasse 4 Wädenswil

5.7 Privatwaldförster

vakant

5.8 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz Stocken 15 Wädenswil

5.9 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann Schönenberstrasse 271 Wädenswil
(von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)

5.10 Lebensmittelkontrolle

Stadt Winterthur Postfach Winterthur

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A

Abfall-Recyclingquote · 109
Abordnungen · 196
Abschluss Jahresrechnung · 48
Abstimmungen · 9
Abwasser · 88
AHV/IV · 170
Aidsprävention · 131
Alterskommission · 129, 193
Altersstruktur der Wohnbevölkerung · 34
Anzeigen · 117
ARA Rietliau · 88
Arbeitseinsatzprogramme · 167
Artengliederung · 51
Asylbetreuung · 168
Asylsuchende · 169
Aus- und Neubauten · 86
Ausbildung · 116, 124

B

Bäche und Weiher · 87
Badanlage Bachgaden · 137
Badeanlagen · 135
Bahn · 111
Bahnhofplatz · 86, 112
Bandräume · 154
Bau- und Zonenordnung · 78
Baubewilligung · 77
Baubewilligungen · 80
Baukommission · 77, 188, 193
Baukommission Frohmatt · 193
Baulicher Zivilschutz · 82
Baupolizei · 80
Bauvermessung · 91
Behördenetat · 191
Beiratschaften · 164
Beistandschaften · 164
Bestattungswesen · 38

Betreibungsamtliche Geschäfte · 173, 175

Bevölkerungsdienste · 32
Bevölkerungsentwicklung · 35
Bilanzentwicklung · 55, 61
Brennerei-Aufsichtsstelle · 206
Bring- und Holtag · 109
Bürgerrechtskommission · 14, 15, 16, 200
Büro Gemeinderat · 14, 15
Busbetrieb · 111

C

Cafeteria "Frohmi" · 189
Chilbi · 153
Chor · 155

D

Denkmalpflege · 70, 84
Denkmalpflege- und Naturschutzkommission · 195
Dienstjubiläen · 30, 143, 185
Direktzahlungen · 132
Dokumentationsstelle · 31

E

Eigentumsvorbehalte · 174
Einbürgerungen · 39
Einfache Staatssteuer · 63
Einsätze · 126, 127
Einwohnerbestand · 32
Einwohnerdienste · 32
Energie · 83
Energieberatung · 83
Energiedienstleistungen · 105
Energistadt · 1, 19, 83
Entsorgung · 105
Entwicklungs- und Katastrophenhilfe · 44

Erdgas · 94
Erdgasleitungsbauten · 97
Erdgasleitungsersatz · 98
Erdgasleitungsnetz · 97
Erdgaslieferung · 95
Erdgasversorgungsinfrastruktur · 96
Ergänzungs- und Mietzins-
zulagen · 171
Ergänzungs- und Mietzulagen · 170
Ergänzungsleistungen · 170
Erneuerbare Energien · 83
Erstellte Bauten · 81
Evangelisch-reformierte
Bezirkskirchenpflege · 12
Evangelisch-reformierte
Kirchenpflege · 201
Evangelisch-reformierte
Rechnungsprüfungskommission · 201
Evangelisch-Reformierte Synode · 12

F

Facebook · 154
FAM (Fachgruppe für Arbeit mit
Mädchen) · 157
familienergänzende Betreuung · 146
Ferienpass · 137, 153
Feuerbrand · 134
Feuerpolizei · 82
Feuerwehr · 123
Feuerwehrkader · 204
Feuerwehrkommission · 193
Filmbühne · 41
Finanz- und Immobilienausschuss · 73,
194
Finanzen · 45
Finanzkennzahlen · 57
Finanzkrise · 160
Fleischkontrolle · 130
Flur- und Fusswege · 86
Fonds · 163
Friedensrichter · 206
Friedensrichteramt · 182
Friedhof · 38, 90
Fundbüro · 122

Funktionale Gliederung · 49

G

Gebietsplanung · 79
Gebühren · 174
Geburten · 37
Gemeindeackerbaustelle · 131
Gemeinderat · 14, 199
Gemeinderatssitzungen · 16
Gemeindesteuern · 62
Gemeindestrassen · 86
Gemeinschafts- und
Freizeitanlage · 150
Geographisches
Informationssystem · 91
Geschäfts- und
Rechnungsprüfungskommission · 15,
16, 200
Geschwindigkeitskontrollen · 118
Gestaltungspläne · 78
Gesundheit · 129
Gesundheitspolizei · 130
Gewässer · 87
Gewerbepolizei · 121
Girlpower · 152
grow · 42
Grubengut · 109
Grünanlagen · 89
Grundsteuern · 69
Grundstückgewinnsteuern · 69

H

Häckseldienst · 109
Halbinsel Giessen · 85
Hallenbad · 135
Haushalt-Sonderabfälle · 108
Heilpädagogische Schule des
Kinderheims Bühl · 146
Heizgradtagen · 99
Hochbau · 77
Hundeverabgabung · 122

I

Immobilien · 70
Infostelle Betreuung und Pflege · 129
Infrastruktur · 144
Initiativen · 23, 37
Inspektionen · 130
Intake · 167
Interbehördlicher Beratungsausschuss
· 201, 202
Interessengemeinschaft Wädenswiler
Sportvereine · 137
Interpellationen · 18
Investitionen · 48
Investitionen · 45
Investitionsrechnung · 54

J

Jahresrechnung · 48
Jubiläen · 36
Jugendarbeit · 151
Jugendkommission · 71, 157, 194
Jugendkoordination · 155
Jugendkulturhaus Sust · 152, 153
Jugendkulturräume Untermosen G4 ·
153
Jumove (Jugendarbeit Mobil
Vernetzt) · 157

K

Kanäle · 88
kantonale Beihilfen · 170
Kantonaler Richtplan · 77
Kapitaldienstanteil · 59
Kindergarten · 70, 119
Klagen · 182
Klassenlager · 142
Kleingruppenschule · 146
Kleinklassen · 142, 145
Kommission für Grundsteuern · 192
Kommission für Hauswirtschaftliche
Fortbildung · 141, 148

Kranken- und Altersheim
Frohmann · 185
Kranken- und Gesundheitspflege · 131
Krankenversicherung · 171
Krankheiten · 131
Kultur im Kasten · 41
Kulturelles · 40
Kulturhalle Glärnisch · 136
Kulturkommission · 41, 194
Kurse · 142

L

Land- und Immobiliengeschäfte · 73
Landschaftsentwicklungskonzept
(LEK) · 79, 157
Landwirtschaftswesen · 131
Landwirtschaftszahlen · 133
Laufende Rechnung · 48, 49
Lebensmittelkontrolle · 130, 206
Lehrpersonen · 29, 149
Lehrstellen · 141
Lufthygiene · 84

M

Mädchenarbeit · 157
MaiMai-Fest · 152, 156
Mandate · 168
MÄP – Meitlipowertag · 153
Mass und Gewicht · 128
Mavi Nazar · 153
Midnightball · 154
Mobile Jugendarbeit · 154
Motionen · 22
Musikschule Wädenswil-Richterswil ·
149
Mutation · 14
Mütterberatung/Säuglingspflege · 131

N

Naturschutz · 84
Nutzungsplanung · 78

O

Oberstufenschulpflege · 13, 202
Öffentlicher Verkehr · 111
Öffentlichkeitsarbeit · 148
Ortsmuseum · 31

P

Parkplätze · 119
Partyjam-Gruppe · 152
Pausenplätze · 70
Pensionierungen · 186
Personelles · 29, 40, 123, 128, 143, 185
Pfändungen · 173
Pikettorganisation · 99, 104
Planen und Bauen · 74
Postulate · 19
Präsidiales · 26
Prävention · 117
Preiskontrolle · 123
Primarschule · 29, 70, 141
Primarschulpflege · 141, 192
Privatstrassen · 86
Pro Wädenswil · 73, 196
Projekt "Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung" (WIB) · 73

Q

Quartiermobil · 155
Quartierplanung · 79
Quellensteuer · 67

R

Rapporte · 117
Ratsanlass · 23
Raumplanungskommission · 14, 16, 200
Rechnung 2011 · 48
Rechtsauskunft · 31, 206
Recycling · 105, 107
Referenden · 37
Rekurse · 77

Richtplanung · 77
Römisch-katholische
Kirchenpflege · 201
Römisch-katholische
Rechnungsprüfungskommission · 202

S

Sachkommission · 14, 16, 200
Sackgeldjobs · 156
Schiffskontrolle · 128
Schriftliche Anfragen · 17
Schule und Jugend · 139
Schulsozialarbeit · 158
Schutz- und Fördermassnahmen · 145
Seebad · 137
Seeplatz · 87
Seerettungsdienst · 126, 205
Seeufer · 87
Selbstfinanzierungsanteil · 58
Selbstfinanzierungsgrad · 57
Sicherheit und Gesundheit · 113
Silberkonferenz · 129
Social Medias · 154
Sozialbehörde · 192
Soziale Dienste · 165
Soziales · 160
Sozialhilfegesetz · 165
Sozialversicherungen · 170
Spielplätze · 70
Sporthallen · 135
Stadtammann- und
Betreibungsamt · 173
Stadtammannamtliche
Geschäfte · 173, 177
Stadtbibliothek · 40
Stadtentwicklungskommission · 42, 195
Stadtrat · 191
Standortoptimierung · 42
Statistik · 40, 81, 186
Stellenplan Stadtverwaltung · 29
Steueraufkommensgliederung · 65
Steuerausscheidungen · 67
Steuerfaktoren · 62

Steuerkraft · 64
Stille Wahlen · 13
Stimmberechtigte · 8
Strandbad Rietliau · 136
Strassenwesen · 86

T

Tageskarte Gemeinde · 37
Tankstelle · 110
Tiefbau · 86
Todesfälle · 37
Trauungen / Registrierungen · 37

U

Unterhaltsarbeiten · 87

V

Veranstaltungen · 23, 40
Verein Landart · 42
Verkehr · 118
Verkehrsberuhigung · 86
Verkehrskommission · 195
Vermessungswesen · 90
Volksinitiativen · 28
Volljährigkeit · 36
Vormundschaftswesen · 163

W

Waffenbesitz · 123

Wahlbüro · 202
Waldarbeiten · 89
Wärmeverbund Rietliau · 83
Wasserleitungsbauten · 103
Wasserleitungersatz · 104
Wasserleitungsnetz · 103
Wasserversorgung · 99
Wasserversorgungsinfrastruktur · 103
Werke · 92
Winterdienst · 87
Wirtschaftspolizei · 119
Witterungsschutz · 112
Wohnungsbestand · 81

Z

Zentrumsplanung · 79
ZHAW Studenten-Treff · 154
Zinsbelastungsanteil · 60
Zivilschutz · 123
Zivilschutzkommission · 196
Zivilschutzorganisation · 205
Zweckverband für
Abfallverwertung · 14
Zweckverband für Abfallverwertung im
Bezirk Horgen · 198
Zweckverband Seewasserwerk · 14,
198
Zweckverband Soziales Netz Bezirk
Horgen · 198
Zweckverband Zürcher
Planungsgruppe Zimmerberg · 198

